General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

1 2 3

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn 7000–7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 63 — 41. Jahrgang.
Mittwoch den 16. März 1927
Einzelpreis 15 Pfennig.

Das Reichskabinett billigt einmütig das Genfer Ergebnis

GA **Berlin**, 15. März. In dem heute unter dem Vorſitz des Reichspräſidenten abgehaltenen Kabinettsrat berichtete der Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann über die außenpolitiſche Lage und die Verhandlungen des Völkerbundes in Genf. Nach eingehender Ausſprache, bei der insbeſondere die Rechtsauffaſſung geteilt wurde, wie ſie der Außenminiſter in Genf bei den Deutſchland berührenden Fragen vertreten hatte, ſtimmte das Kabinett dem vorliegenden Ergebnis der Konferenz einmütig zu.

Wie die „Tägliche Rundſchau" bemerkt, ſieht das Kabinett, ebenſo wie der Reichsaußenminiſter in Genf betont hat, für die Einrichtung eines Bahnſchutzes im Saargebiet im Verſailler Vertrag keine Begründung gegeben. — Nach einer deutſchnationalen Korreſpondenz beſteht unter den Parteien der Regierungskoalition die Abſicht, im interfraktionellen Ausſchuß eine Ausſprache über Genf herbeizuführen, um ſich vor der Debatte im Auswärtigen Ausſchuß und im Plenum des Reichstages grundſätzlich zu verſtändigen. Auch die Meinungsverſchiedenheiten auf innerpolitiſchem Gebiet dürften, wie in der „Tägl. Rundſchau" ausgeführt wird, bei gutem Willen von den Regierungsparteien überwunden werden. Von politiſcher Tragweite ſeien dieſe Differenzen nicht.

Die Dreimächtekonferenz über die Flottenabrüſtung.

Hughes und Bridgeman werden daran teilnehmen.

WTB **Waſhington**, 15. März. Die Nachrichten aus Paris, daß Frankreich die amerikaniſche Einladung, ſich auf der Genfer Dreimächtekonferenz über die Flottenabrüſtung durch einen inoffiziellen Beobachter vertreten zu laſſen, annehmen dürfte, ſind hier mit Zufriedenheit aufgenommen worden. Nach einer Meldung der „Evening Poſt" aus Waſhington wird dort erwartet, daß Präſident Coolidge den ehemaligen Staatsſekretär Hughes erſuchen wird, die Führung der amerikaniſchen Abordnung zu übernehmen. Es wird betont, daß die wachſende Bedeutung der Dreimächtekonferenz es wünſchenswert mache, daß Amerika von einer Kommiſſion vertreten wird, die derjenigen zur Waſhingtoner Abrüſtungskonferenz ähnlich iſt.

Ferner wird auf die Londoner Meldung hingewieſen, daß der Erſte Lord der Admiralität, Bridgeman, an der Konferenz teilnehmen dürfte. Daraus ergebe ſich, daß England hervorragende Vertreter entſenden werde.

Die Kapregierung plant eigne Auslandsvertretungen.

WTB **Kapſtadt**, 15. März. Nach dem offiziöſen Blatt „De Burger" beabſichtigt die Regierung, Geſchäftsträger in verſchiedenen ausländiſchen Ländern zu ernennen.

Deutſche Verluſte durch ruſſiſche Konzeſſionen?

Merkwürdige Feſtſtellungen im engliſchen Unterhaus.

WTB **London**, 15. März. Kriegsminiſter Worthington Evans teilte im Unterhaus auf eine Anfrage mit, nach Informationen der Regierung ſeien in Rußland zahlreiche Fabriken errichtet oder im Bau, die Giftgaſe in ſehr beträchtlichem Maßſtabe herſtellen könnten. Es beſtehe kein Zweifel, daß die Sowjetmilitärbehörden in größerem Maßſtabe als irgendwo anders in der Welt Vorbereitungen für einen Gaskrieg träfen. Er lehnte es ab, ſeine Informationsquelle anzugeben.

Auf Anfragen an den Präſidenten des Handelsamtes, ob er über die ſehr ſchweren Verluſte unterrichtet ſei, die Deutſchland mit ſeinen großen Konzeſſionen in Rußland erlitten habe, und ob Großbritannien Deutſchland Geld geliehen habe, das dann Rußland vorgeſtreckt worden ſei, erwiderte der Präſident, er halte die Nachrichten über die Verluſte für wohlbegründet. Zweifellos ſeien gewiſſe Beträge von Finanzleuten Englands an Deutſchland geliehen worden. Der Kriegsminiſter teilte auf eine Anfrage mit, nach den letzten Informationen betrage das ſtehende Heer in Rußland 650 000 Mann, mit Einſchluß der territorialen Miliz über eine Million, während die Reſerven außerdem über acht Millionen betrügen.

*

In Deutſchland iſt von ſolchen Verluſten in Rußland noch nichts bekannt. Es dürfte notwendig ſein, daß die Regierung ſich unverzüglich über dieſe aufſehenerregenden Mitteilungen im engliſchen Unterhaus äußert.

Leitſätze des Reichswirtſchaftsrates zur Förderung des Wohnungsbaues.

VDZ **Berlin**, 16. März. (Funkſpruch.) Der Ausſchuß für Siedlungs- und Wohnungsweſen des vorläufigen Reichswirtſchaftsrates ſtimmte mit großer Mehrheit Leitſätzen über die Förderung des Wohnungsbaues zu, wonach der Wohnungsbau mit allem Nachdruck zu fördern iſt, weil er auch die Erwerbsloſigkeit mildern würde. Der Abbau der Wohnungszwangswirtſchaft kann nur ſchrittweiſe vorgenommen werden. Vorausſetzung der Aufhebung iſt, daß der Bedarf an Wohnungen gedeckt iſt. Die Mieten müſſen in Altwohnungen und Neubauten möglichſt bald einander angeglichen werden. Zu dieſem Zweck ſind in erſter Linie die Mieten in den Neubauten möglichſt niedrig zu halten.

Die aus der Erhöhung der geſetzlichen Miete fließenden Geldbeträge dürfen nur verwendet werden in erſter Linie zur Förderung des Wohnungsbaues, für den Hausbeſitzer zur Deckung des erhöhten Zinſendienſtes und der erhöhten Betriebskoſten und für die den Gemeinden aus der Fürſorge für unbemittelte Mieter entſtehenden Laſten.

Privatkapital iſt in möglichſt großem Umfange heranzuziehen und eine reichsgeſetzliche Neuregelung der Hauszinsſteuer möglichſt bald vorzunehmen.

Vorausſetzung für die Erzielung tragbarer Neubaumieten iſt, daß alle Länder und Gemeinden den Neubauten auf zehn Jahre Steuerfreiheit gewähren.

Außerdem wurden im Ausſchuß Entſchließungen angenommen, wonach der Ausſchuß der Auffaſſung iſt, daß die geplante Erhöhung der geſetzlichen Miete eine entſprechende Erhöhung der Löhne und Gehälter zur Folge hat und daß vor endgültiger Aufhebung der Wohnungszwangswirtſchaft ein ſoziales Wohnungsrecht, insbeſondere für unbemittelte kinderreiche Familien und Sozialrentner geſchaffen werden muß.

Mittelſtandsfragen im Reichstag.

Der Etat des Wirtſchaftsminiſteriums bewilligt.

Nach zweitägiger Ausſprache führte der Reichstag am Dienstag die zweite Leſung des Haushalts des Reichswirtſchaftsminiſteriums zu Ende. Er bewilligte dem Miniſter Dr. Curtius ſein Gehalt, erhöhte den Zuſchuß zur Hebung der Wirtſchaftlichkeit von 1,2 auf 2 Millionen, für das Inſtitut für Konjunkturforſchung von 60 000 auf 300 000 Reichsmark, nahm ſtatt deſſen aber eine Verminderung des Beitrags für die Finanzſtatiſtik der Länder und Gemeinden von 1,7 auf 1 Million vor. Die dreiviertel Million zur Förderung des Außenhandels wurden ganz geſtrichen. Die einzelnen Anträge der Parteien wurden den zuſtändigen Ausſchüſſen überwieſen, ebenſo auch das Geſetz über den Genehmigungszwang für die Herſtellung von Zündhölzern, das die Regierung vorgelegt hatte. In der Ausſprache ſpielte das Zündholzgeſetz eine große Rolle. Im übrigen traten die Redner der bürgerlichen Parteien für eine ſtärkere Förderung des Handwerks und des Mittelſtandes ein. Sie forderten, daß für die Verkaufsſtände in den Bahnhöfen die Beſtimmungen über den Ladenſchluß und die Sonntagsruhe maßgebend ſein ſollen.

Reichswirtſchaftsminiſter Dr. Curtius

ging in längerer Rede auf die Wünſche der Parteien ein.

Er beſchwerte ſich darüber, daß die Oppoſitionsredner mit vorbereiteten Manuſkripten auf die Tribüne kämen. (Große Unruhe links.) Nur in wenigen einleitenden oder Schlußbemerkungen ſeien die Redner auf die Regierungspolitik eingegangen. Der Miniſter erklärte, die Planwirtſchaft ſei kein Allheilmittel. Ein Widerſpruch in ſich ſei es, wenn man gleichzeitig Arbeitslohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung, aber auch Produktionsſteigerung verlange. (Abg. Frau Sender (Soz.): Alſo ſind Sie gegen dieſe Lohnerhöhung?) „Davon", ſo erklärte der Miniſter, „habe ich nichts geſagt. Das Miniſterium macht ſeine Politik auch nicht abhängig von der Stellungnahme der Intereſſenorganiſationen. Den Demokraten muß ich erwidern: Die Handelsvertragspolitik haben wir mit ihnen zwölf Monate lang gemeinſam betrieben. Erſt ſeit zwei Monaten haben wir uns — leider — von der Demokratiſchen Partei trennen müſſen, und in dieſer Zeit iſt das Wirtſchaftsminiſterium ebenſo aktiv geweſen wie vorher."

Der Miniſter widerſprach dann der Verwendung eines namhaften Betrages zur Ausbildung von Ingenieuren in den Vereinigten Staaten. Ein beſonderes Qualitätsmarken-Schutzgeſetz hielt der Redner nicht für nötig. Auch die kartellierte Induſtrie habe die Preiſe geſenkt, z. B. für Stickſtoff und Aluminium. Kohlen- und Eiſenpreiſe ſeien allerdings ſtationiert geblieben. Aber dieſe Preiſe ſeien an ſich bereits verhältnismäßig niedrig, ebenſo wie die des Kalis. Das Ziel der Rationaliſierung, die Techniſierung und Erhöhung der Kaufkraft, ſei noch nicht erreicht. Den Kartellbeirat wieder einzuberufen, hielt der Miniſter nicht für richtig. Eine Aenderung der Quotenentſchädigung für Stillegungen ſei aus techniſchen Gründen unmöglich. „Unſere Handelspolitik", ſo führte Redner weiter aus, „wird auch weiterhin auf Herabſetzung der Induſtriezölle gerichtet ſein. Wir haben die Abſicht, zwiſchen Verabſchiedung und Inkrafttreten des endgültigen Zolltarifs einen ſo großen Zeitraum zu legen, daß inzwiſchen Zollverträge nach dem neuen Entwurf abgeſchloſſen werden könnten. Darum müſſen wir zunächſt eine gewiſſe Konſolidierung in den anderen Ländern und den Abſchluß der Weltwirtſchaftskonferenz abwarten."

Zur Frage der Subventionen erklärte der Miniſter: Die Geſamtſumme der Darlehen betrage 36,5, die der Garantien 119, die der Reichsbürgſchaften 369 Millionen einſchließlich der Ruſſengarantie. (Hört! Hört!) Alſo verhältnismäßig wenig gegenüber den Leiſtungen anderer Länder. Für das Zündholzgeſetz hätten die Demokraten ſelbſt den Stein ins Rollen gebracht. Die Länder müßten dazu noch Stellung nehmen. Die Novelle werde im Laufe des Jahres Geſetzeskraft erlangen. In das Arbeitszeitgeſetz gehöre die Frage der Verkaufsſtände. Die Regierung müſſe von einem Sondergeſetz abſehen. Der Miniſter ſchloß mit dem Hinweis, daß durch die Rationaliſierung die kleinen und mittleren Betriebe nicht erdrückt worden ſeien. (Beifall bei der Mehrheit.)

Kulturdebatte im Landtag.

Konkordat, Reichsſchulgeſetz und Studentenkonflikt.

Nach dreiwöchiger Beratungspauſe nahm der Preußiſche Landtag am heutigen Dienstag ſeine Plenarſitzungen wieder auf. Nachdem ein kommuniſtiſcher Wunſch, ſofort einen Antrag auf Amtsentlaſſung des freigeſprochenen Landgerichtsdirektors Jürgens zu behandeln, unter großem Lärm der äußerſten Linken am Widerſpruch der Rechtsparteien geſcheitert war, wurde die zweite Leſung des Kultusetats für 1927 in Angriff genommen. Für die allgemeine Ausſprache ſind vier Abſchnitte aus dem Geſamtetat gemacht worden, zu deren erſtem, allgemeine Verwaltung, Volksſchulweſen und Kirchenfragen, der Ausſchuß insbeſondere eine Einwirkung auf die Reichsregierung im Sinne der baldigen Vorlegung des Reichsſchulgeſetzes ſowie die Durchführung jener Verfaſſungsbeſtimmung fordert, wonach der Unterricht im Geiſte der Völkerverſöhnung erteilt werden ſoll. In der Ausſprache werden, wie ſich ſchon heute herausſtellte, namentlich zwei Fragen im Vordergrunde des Intereſſes ſtehen: die Konkordatsverhandlungen und der Kampf um die Organiſationsformen der deutſchen Studentenſchaft. In der Konkordatsfrage verlangen von den Regierungsparteien die Sozialdemokraten und Demokraten unbedingte Wahrung der in der Verfaſſung niedergelegten ſtaatlichen Schulaufſicht. Hieran ſchließt ſich die oppoſitionelle Deutſche Volkspartei in etwas ſchärferer Tonart an. Dieſelbe Gruppe, noch verſtärkt um den radikalen Willen der Kommuniſten, verlangt Beibehaltung und Ausbau ſowohl der ſimultanen pädagogiſchen Akademie wie auch der weltlichen Schulen. Die Stellung des Zentrums zum Konkordat iſt ſelbſtverſtändlich, und die Deutſchnationalen verhielten ſich in der heutigen Beſprechung vollkommen neutral. Sie und die Deutſche Volkspartei nebſt den auf dieſem Gebiet Radikalſten, den Völkiſchen, richteten ſehr heftige Angriffe gegen den Kultusminiſter wegen ſeiner Haltung gegenüber der deutſchen Studentenſchaft. Man warf ihm vor, er ſei parteipolitiſch völlig abhängig.

Mehr Sinn für das Allgemeinwohl!

Unmögliche Anforderungen an die Reichskaſſe.

GA **Berlin**, 15. März. In den Kreiſen der Regierungsparteien ſieht man mit ſteigendem Entſetzen die Flut von Anträgen, die in den Ausſchüſſen und auch im Plenum geſtellt werden und die nichts anderes bezwecken als Steuerſenkungen in möglichſt großem Umfange herbeizuführen, auf der anderen Seite aber die Ausgaben ins Ungemeſſene zu ſteigern. Wenn in dieſem Zuſammenhang in den letzten Tagen Gerüchte im Umlauf waren, daß es zwiſchen den Regierungsparteien über die Erhöhung der Invalidenrente zu Schwierigkeiten gekommen ſei, ſo iſt das falſch. Ernſte Differenzen über dieſe Frage konnten ſchon aus dem einfachen Grunde nicht entſtehen, weil bisher noch keine Grundlagen für eine endgültige Beratung dieſer ſicherlich ſehr ſchwierigen Fragen vorlagen. Aber was bereits an Anträgen und Wünſchen nur zu dieſer einzigen Poſition eingelaufen iſt, genügt ſchon vollkommen, um die Unmöglichkeit einzuſehen, auf dem von einzelnen Parteien beſchrittenen Wege fortzuſchreiten.

In einer interfraktionellen Sitzung, die der Reichskanzler auf morgen einberufen hat, werden ſich die Regierungsparteien ſehr ernſthaft mit dieſen ſchwierigen Fragen beſchäftigen. Sie werden insbeſondere vom Reichsfinanzminiſter Aufklärungen über die finanziellen Möglichkeiten erhalten und auf Grund der dann gegebenen Zahlen das Ausmaß feſtlegen, in dem man auf die vielen Wünſche eingehen kann. Im Augenblick betrachtet man allerdings im Parlament die Lage ziemlich hoffnungslos, da bei der angeſpannten Finanzlage des Reiches keine Möglichkeit beſteht, auf ſo weit geſteckte Wünſche einzugehen, wie ſie jetzt, zum Teil allerdings aus Agitationsgründen, vorgebracht werden.

Belgiens Anſprüche auf Eupen-Malmedy unverändert.

Es haben keine Verhandlungen mit Deutſchland ſtattgefunden.

WTB **Brüſſel**, 15. März. Auf eine Interpellation des ſozialiſtiſchen Abg. Somerhauſen in der Kammer über die Politik der belgiſchen Regierung gegenüber den einverleibten Kreiſen Eupen und Malmedy erklärte Miniſterpräſident Jaſpar u. a.: Ich ſpreche es im Namen der ganzen Regierung aus: Dieſe Kreiſe ſind belgiſch und werden es bleiben. Unſer Wille in dieſer Sache entſpricht dem Beſchluß des Völkerbundes, der feſtgeſtellt hat, daß die Volksabſtimmung in den Kreiſen Eupen und Malmedy rechtmäßig und unverfälſcht (?) geweſen iſt und daß die deutſchen Anſchuldigungen hinſichtlich dieſer Abſtimmung durch nichts gerechtfertigt waren.

Weiter ſagte Jaſpar, zwiſchen der deutſchen und der belgiſchen Regierung hätten niemals Beſprechungen über die Eupen — Malmedy-Frage ſtattgefunden.

Die Leiden der Deutſchen in der Tſchechei.

Sechs Wochen Kerker für ein Schillerzitat.

TU **Prag**, 15. März. (Drahtb.) Der Gaugeſchäftsführer des Bundes der Landwirte, alſo einer der Regierungsparteien, Parteiſekretär Nowtny, wurde von dem Troppauer Kreisgericht zu ſechs Wochen ſchweren Kerkers und Verluſt der bürgerlichen Rechte verurteilt, weil er bei einer Feſtrede in Mähriſch-Schönberg mit dem Zitat aus Schillers „Wilhelm Tell" geſchloſſen hatte: „Wir wollen ſein ein einzig Volk von Brüdern!"

Vorläufig keine Stabiliſierung in Frankreich.

Der Frankenkurs wird beibehalten.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 16. März. Poincaré entwickelte im Senat ein Bild der Finanzlage; u. a. bemerkte er, daß die ſchwebende Schuld um 3 Milliarden vermindert ſei. Ferner teilte er mit, daß er den gegenwärtigen Frankenkurs noch während langer Zeit beizubehalten gedenke. An eine legale Stabiliſierung könne vorläufig nicht gedacht werden.

Heute die illuſtrierte Beilage:

Weſtdeutſche Sport Zeitung

Franzöſiſche Flieger von Marokkanern gefangen genommen.

TU Paris, 16. März. (Funkſpr.) Nach Meldungen aus Rabat iſt ein franzöſiſches Militärflugzeug im Norden von Amarane abgeſtürzt. Die beiden Flieger wurden von den Marokkanern, die ſich in dieſem Gebiet den Franzoſen noch nicht unterworfen haben, gefangen genommen. Bis jetzt hat man noch keine Nachricht über ihr Schickſal erhalten können. Das franzöſiſche Oberkommando hat alle Maßnahmen zur Befreiung der beiden Flieger getroffen.

Ende der völkiſchen Fraktion im Reichstage.

BB Berlin, 15. März. Die nationalſozialiſtiſchen Abgeordneten im Reichstage veröffentlichen eine Erklärung, in der es heißt: „Die Fraktion der Völkiſchen Arbeitsgemeinſchaft iſt durch die Weigerung des Herrn von Graefe, den Vorſitz an die Nationalſozialiſten abzugeben, aufgeflogen." Es heißt dann weiter, die Nationalſozialiſten hätten ihren Anſpruch auf Uebernahme des Vorſitzes damit begründet, daß ſie durch den Uebertritt des Grafen Reventlow und des Abgeordneten Stöhr weitaus die ſtärkſte Gruppe von der gemeinſamen Fraktion der Völkiſchen Arbeitsgemeinſchaft im Reichstag geworden ſeien, woraus ſich ohne weiteres die Berechtigung der nationalſozialiſtiſchen Forderung ergeben hätte. Schon ſeit längerer Zeit hätten grundſätzliche Differenzen zwiſchen den Nationalſozialiſten und den Mitgliedern der Fraktion der völkiſchen Freiheitsbewegung beſtanden. Trotzdem habe aber die Mehrzahl der nationalſozialiſtiſchen Abgeordneten geglaubt, es ihren Wählern und vor allem den Sparern und den Hypothekengläubigern ſchuldig zu ſein, nach dem Beitritt des Abgeordneten Dr. Beſt (des ehemaligen deutſchnationalen Aufwertungsſpezialiſten) die Fraktion aufrechtzuerhalten und die andauernde Nadelſtichpolitik der Freiheitspartei ignorieren zu ſollen. In den letzten Monaten habe die nationalſozialiſtiſche Bewegung im ganzen Reich große Fortſchritte gemacht, und die Wahlziffern in Thüringen und Sachſen hätten das erdrückende Uebergewicht der Nationalſozialiſten über die Freiheitspartei bewieſen, die mangels jeglicher Aktivität an innerem Zerfall zugrunde zu gehen ſcheine. Der Streit, der innerhalb der Fraktion wegen der Angriffe des Abgeordneten v. Ramin auf den Grafen Reventlow und Adolf Hitler entſtanden ſei, hätte ſcheinbar beigelegt werden können. Nun aber ſeien die Bemühungen der geſamtvölkiſchen Bewegung, eine Vertretung im Reichstag als Fraktion zu erhalten, an dem kleinlichen Verhalten der Freiheitspartei geſcheitert, die ihren Preſtigeverluſt nicht überſtehen zu können glaube, wenn ſie den Vorſitz den neuen Kräfteverhältniſſen entſprechend an die Nationalſozialiſten abgeben würde. Dadurch daß die nationalſozialiſtiſchen Abgeordneten ihren Austritt aus der völkiſchen Arbeitsgemeinſchaft erklärt hätten, habe die völkiſche Fraktion nunmehr aufgehört, zu beſtehen.

Die Völkiſchen gegen Streſemanns Nobelpreis.

TU. Berlin, 16. März. (Funkſpruch.) Die völkiſche Arbeitsgemeinſchaft hat im Reichstag in einem ihrer letzten gemeinſamen Anträge beantragt, Dr. Streſemann aufzufordern, den ihm zuerkannten Friedensnobelpreis von 63 000 Mark entweder, als nach dem Reichsbeamtengeſetz unzuläſſig, zurückzuweiſen oder, falls die Annahme des Preiſes ſchon vom Reichskabinett genehmigt ſei, die 63 000 Mark zugunſten der Kriegsbeſchädigten zu verwenden.

Dem Deutſchtum treu!

Die Wiederkehr des Abſtimmungsgedenktages in der zweiten Zone Nordſchleswigs iſt in Flensburg und dem übrigen deutſch gebliebenen Gebiet Nordſchleswigs feſtlich begangen worden.

Geſtändnis Fuhrmanns im Fememordprozeß

Wilms auf Befehl Gutknechts ermordet.

GA Berlin, 15. März. Am heutigen vierten Verhandlungstage wurde als erſter Zeuge der Nachtſchutzbeamte Gaſiorowſki vernommen, der bekundete, daß er mit Wilms in der Spandauer Zitadelle geweſen ſei. Wilms habe ſich frei bewegen können, und es könne keine Rede davon ſein, daß er etwa bewacht worden ſei.

Es kam dann zu einem heftigen Zuſammenſtoß zwiſchen dem Vorſitzenden und Rechtsanwalt Dr. Sack, als der Zeuge Thieme darüber vernommen wurde, wer zu den Leuten der Z. B. V. (Zur beſonderen Verwendung) gehört habe. Thieme antwortete, daß Klapproth, Fahlbuſch und Büſching „zur beſonderen Bereitſchaft" verwendet worden ſeien. Der Vorſitzende war der Auffaſſung, daß Schulz darüber etwas anderes ausgeſagt habe, und er ſtellte ihn deswegen zur Rede. Sein Verteidiger Dr. Sack erklärte darauf dem Vorſitzenden, daß es ihm nicht zuſtehe, die Ausführungen eines Angeklagten in derartiger Weiſe zu kritiſieren.

In ſeiner weiteren Vernehmung ſchilderte dann der Zeuge Thieme die Art und Weiſe, wie die Leute in die Arbeitskommandos aufgenommen wurden. Von einer Vereidigung habe er nie etwas gehört. Den Leuten ſei ungefähr geſagt worden, das Vaterland iſt in Gefahr, Schnauze halten. Tötungen könnten ſeiner Meinung nach ohne Kenntnis der Führer geſchehen ſein.

Hieran ſchloß ſich wieder eine längere Auseinanderſetzung über die im Wehrkreiskommando bezw. bei Schulz tätigen Ordonnanzen und Z.-B.-V.-Leute. Schulz geriet dabei in immer größere Erregung und erklärte: Klapproth war überhaupt nur vier Wochen bei mir. Vielleicht vernimmt man mich unter Ausſchluß der Oeffentlichkeit über meine Stellung und meine Tätigkeit im Dienſte der Landesverteidigung. Dann kann ich das noch klarer ausführen. Oberleutnant von Senden iſt auch nicht auf meinen Befehl, ſondern vom Wehrkreiskommando abgelöſt worden. Die Leute ſtanden zur Verwendung der Dienſtſtelle des Wehrkreiskommandos, deren ausführendes Organ ich nur war.

Recht intereſſant geſtaltete ſich nach der Mittagspauſe die Vernehmung des früheren Burſchen des Leutnants von Poſer, Zimmermann. Er bekundete u. a., daß Fahlbuſch bereits zuſammen mit Wilms nach Spandau gekommen ſei, und blieb auch bei dieſer Darſtellung trotz aller Vorhaltungen des Rechtsanwalts Bloch. Unmittelbar bevor dann Wilms jene Fahrt mit Klapproth, Büſching und Fahlbuſch antrat, von der er nicht mehr zurückkehren ſollte, habe von Poſer ihm, Zimmermann, befohlen, ſeine Dienſtpiſtole zu holen, und er habe ſie ihm auch dann ſcharf geladen überbracht. Am nächſten Tage habe von Poſer geäußert, er müſſe eine neue Piſtole haben.

Dann trat als Zeuge ebenfalls ein vormaliger Angehöriger jener Organiſation auf den Plan, der ſich erſt am Sonntag angeboten hat, und zwar ein Student der Techniſchen Hochſchule namens Lorenz aus Flensburg. Der Zeuge bekundete, daß er ebenfalls auf der Spandauer Zitadelle zur gleichen Zeit geweſen ſei, und dort habe er einmal Büſching mit einer kleinen ſchwarzen Piſtole vom Kaliber 7,65 hantieren ſehen. Auf die Frage, woher er denn dieſe Waffe habe, habe Büſching erwidert: „Das iſt eine ganz üble Geſchichte, die gehörte einem Mann, den ich damit erſchoſſen habe. Das war ein Halunke, der in Döberitz einen Soldatenrat gebildet hat. Wir haben eine Autofahrt gemacht, bei der Fahlbuſch den Wagen ſteuerte und ich, Büſching, mit dem Betreffenden, einem Feldwebel, hinten ſaß. Plötzlich zog der Feldwebel eine Piſtole und hielt ſie mir vor das Geſicht mit den Worten: „Ich weiß ſchon, was ihr wollt, laßt mich ausſteigen." Darauf habe ich ihm das Handgelenk umgedreht, die Waffe entriſſen, ihn damit erſchoſſen, und dann haben wir die Leiche in die Havel geworfen."

Dieſe neuen Bekundungen riefen bei vielen Prozeßbeteiligten lebhaftes Aufſehen hervor. Auf die Frage des Staatsanwalts, weshalb ſich der Zeuge nicht ſchon früher gemeldet habe, erklärte dieſer, er habe nicht gewußt, daß es ſich bei dem Mann, von dem Büſching geſprochen habe, um Wilms handele. Ihm ſei erſt am Freitag und Samstag, als er im Zuhörerraum geſeſſen habe, der Gedanke an die Identität des Falles gekommen. Er ſei überzeugt, daß Büſching ihm damals die volle Wahrheit geſagt habe.

Nach der Vernehmung einiger weiterer Zeugen, die aber nichts Weſentliches bekundeten, wurde die Verhandlung auf Mittwoch 9.30 Uhr vertagt.

Fuhrmanns Ausſagen.

VDZ. Berlin, 16. März. (Funkſpruch.) Im Fememordprozeß Wilms machte heute der Angeklagte Oberleutnant Fuhrmann das Geſtändnis, daß er von den Plänen der Ermordung des Wilms vorher Kenntnis gehabt habe. Hauptmann Gutknecht, der ſich jetzt in Britiſch-Afrika befindet, habe ihm ſchon vorher erklärt, er werde Wilms wegen Verratsverdachts durch Fahlbuſch im Auto beſeitigen laſſen. Er ſelbſt, Fuhrmann, ſei an der Tat nicht beteiligt geweſen, habe aber auch den Plan nicht verraten.

Im einzelnen ſagte Fuhrmann noch aus: Hauptmann Gutknecht, der ſein Bataillonsführer war, habe ihm von dem Feldwebel Wilms erzählt, daß er einen Soldatenrat gebildet und bei deſſen Verhaftung man Adreſſen von Kommuniſten gefunden habe. Gutknecht habe davon geſprochen, daß Unteroffizier Fahlbuſch nach Rathenow kommen und mit Wilms im Auto wegfahren werde, um angeblich ein kommuniſtiſches Waffenlager auszuheben. Er, Fuhrmann, ſowie die anderen Angeklagten, die unſchuldig ſeien, hätten alles gelitten, weil ſie Gutknecht, der aus innerſter Ueberzeugung gehandelt habe, vor dem Todesurteil bewahren wollten.

Im Anſchluß an dieſe Aufſehen erregende Ausſage Fuhrmanns beſchäftigte ſich das Gericht noch einmal mit dem geſtern plötzlich aufgetauchten Studenten Lorenz. Dieſer präziſierte noch einmal ſeine geſtrige Ausſage, wonach Büſching und Fahlbuſch den Mord begangen hätten, was der Vorſitzende nach dem heutigen Geſtändnis Fuhrmanns als einen Widerſpruch bezeichnete. Darauf hielt der Vorſitzende dem Angeklagten Fuhrmann vor, daß er ſich in der „Neuen Welt" in Rathenow noch mit Wilms unterhalten und nichts getan habe, um die Tat zu verhindern, obwohl er gewußt habe, daß Wilms beſeitigt werden ſollte. Fuhrmann antwortete, Wilms habe ihm ja nicht unterſtanden, und er hätte ſich damals gedacht, daß Gutknecht ſchon triftige Gründe für ſeinen Befehl gehabt habe. Auch hätte er keine Veranlaſſung gehabt, die Anordnungen ſeines Vorgeſetzten zu durchkreuzen.

Der Femeausſchuß des Reichstages.

TU. Berlin, 16. März. (Funkſpruch.) In ſeiner heutigen Schlußſitzung beſchäftigte ſich der Femeausſchuß des Reichstages mit den bayeriſchen Fememorden. In einer Entſchließung wurde mit 12 gegen 6 Stimmen bei Stimmenthaltung der beiden Kommuniſten geſagt, daß in den meiſten bayeriſchen Fällen eine Feme vorhanden war.

Die Kunſt der Pawlowa.

Zu ihrem Gaſtſpiel im Elberfelder Thaliatheater am 8. April.*)

Ein Augenblicksbild, das man nicht vergißt: Anna Pawlowa hat ihre unvergleichliche Meiſterſchöpfung, den ſterbenden Schwan getanzt, geſpielt, gelebt. Ein Beifallsgewitter von unerhörter Wucht durchbrauſt den Raum, und ſo bleibt der Künſtlerin ſchließlich nichts übrig, als uns Liebenswürdig-„Ungebärdigen" ihre Schöpfung noch einmal vor das Auge zu zaubern. In dieſen Minuten der gewaltigſten Entladung dankbarer Hingeriſſenheit, in dieſer packendſten Darſtellung deſſen, was man Mimenglück und Theatererfolg zu nennen pflegt, fallen mir einige Sätze ein aus der kurzen Lebensſkizze, die Anna Pawlowa vor einigen Jahren einmal niedergeſchrieben hat. Sie erzählt da, für ſie ſei der Inhalt ihres Lebens, einem fernen Ziel zuzuſteuern und darin liege wohl das Geheimnis des Erfolges. Den Erfolg aber finde ſie nicht in dem Theaterapplaus, er liege wohl mehr in der eigenen Befriedigung. „Als ich, ein Kind, unter den Bäumen des Waldes wanderte, glaubte ich, Erfolg ſei Glück. Ich irrte. Das Glück iſt ein Schmetterling, der einen Augenblick entzückt und dann weiterfliegt."

Gewiß, aus ſolchen Worten ſpricht die lächelnde Skepſis der Frau, die in ihrem bürgerlichen Leben ſo gar nichts an ſich hat vom Hiſtrionen, der nach dem Lorbeer haſcht, vielmehr von einer klugbewußten Weltdame, hinter deren liebenswürdiger Gelaſſenheit für die Außenwelt ſich das verſteckt, was ihr das Leben aufgebaut hat: Armut der Kindheit, dämoniſche Beſeſſenheit, die nur im Tanze das Leben ſo geſtalten kann, ſachlicher Ehrgeiz und eine unabläſſige körperlich ermüdende, ſeeliſch aufreibende Arbeit.

Wie aber ſtellen wir uns zu dieſer Künſtlerin und ihrer Kunſt?

Wie erklären wir, die Empfangenden, Beglückten, uns das Geheimnis ihres Erfolges? Im Augenblick, in dem dieſer unbeſchreibliche Zauber der Wirkung lebendig iſt, überlegen wir gewiß nicht, wie ſich bei ihr techniſches Können in der ſchöpferiſchen Geſtaltung auslöſt, wie älteſte Formen mit neuem Leben erfüllt werden, — alles Dinge, die man ſich erſt hinterher zurechtdenkt, wenn die beſinnliche Rückſchau eintritt. Sondern es geht uns allen, auch denen, die um die Tanzkunſt, ihr Werden und Vergehen, genau Beſcheid wiſſen, wie jenen Tauſenden von einfachen Menſchen der ſchwediſchen Hauptſtadt, die einmal nach einem ihrer Gaſtſpielabende wie eine Mauer vor ihrem Hotel ſtanden, ihr zum Dank ſchwediſche Volkslieder ſangen und erſt wieder nach Hauſe zogen, als ſie ihnen die Roſen und Veilchen zugeworfen hatte, mit denen man ſie ſelbſt im Theater überſchüttet. Erſtaunt frug ſie damals, die Erfolgverwöhnte, ihr einfaches ruſſiſches Mädchen, was dieſen Menſchen wohl „die Köpfe verdreht habe". Und dieſe antwortete: „Sie machten ſie einige Stunden lang die Trübſal vergeſſen". Anna Pawlowa hat dieſe Antwort im Herzen bewahrt, denn ſie geſteht, daß dieſer Ausſpruch eines ungebildeten Menſchenkindes ihrer Kunſt ein neues Ziel gewieſen habe.

In der Tat, wenn man die unvergleichlich großen Schöpfungen dieſer Meiſterin geſchenkt erhält, in fein abgeſtimmter Abwechſlung mit den Darbietungen ihrer männlichen und weiblichen Kunſtgenoſſen, wenn man dieſen Farben- und Formenwirbel vorüberrauſchen ſieht, alte Kunſt und neue Kunſt, ſtiliſierten Tanz des griechiſchen Reigens und der Gavotte, entfeſſelte Lebensluſt des Czardas und des jubeltollen Gopack, dann fühlt man ſich eben ganz einfach geladen zu einem Feſt, deſſen Deviſe lautet: Freude, kummerlöſende, ſorgenſcheuchende Freude.

Anna Pawlowa hat nicht das mindeſte in ſich von jener habſüchtigen Kleinlichkeit der großen Bühnenſtars, die allein als Sonne glänzen wollen. Sie umgibt ſich mit einer Truppe glänzend geſchulter Kräfte, unter denen ihre beſonderen Partner an tänzeriſcher Kultur und techniſcher Vielſeitigkeit ihr naheſtehen, während die Truppe der vier oder fünf Paare, die ſonſt noch gemeinſam auftreten, durch die Gleichartigkeit harmoniſcher Durchbildung, durch eine bis ins feinſte erfühlte und geſpielte Enſemblekunſt erfreuen. Aber immer wieder reißt der Eindruck der Führerin zu den Gipfeln der Begeiſterung empor.

Es iſt heute wahrlich nicht mehr nötig, das Geheimnis ihrer Kunſt zu zergliedern. Alle Verſuche, durch Einordnen in die geſchichtlich vorhandenen Gruppen der mehr „irdiſchen" oder mehr „himmliſchen" Tanzkunſt, der Elßler und der Taglioni, der Saharet und der Duncan prallen und fallen ab an der Erlebnistatſache dieſes blutvollen Beiſpiels einer abſoluten Vollendung auf dem Gebiete rhythmiſch bewegter Plaſtik. Wir alle haben die neuen Entwicklungen der Tanzkunſt miterlebt. Anna Pawlowa ſelbſt hat mit findiger Klugheit aus den Reformverſuchen der Duncan ſich das entnommen, was lebens- und entwicklungsfähig war, hat auf altes Holz neue Reiſer gepfropft und dadurch die Grammatik des alten Tanzes mit ſeinen Pas und Pirouetten entknöchert, umgemodelt in fließende Lebendigkeit.

Wenn ſie aber, wie ſie neulich geſtand, die Arbeit der Laban und Wigman aus eigener Anſchauung nicht kennt, ſo bedurfte ſie deſſen wahrlich nicht, da die ungeheure Weitſpannung ihres Könnens aus eigenem ſchöpferiſchen Geſtalten von ſelbſt auch die Wege fand, die jene anderen Zeitgenoſſen ſich erſchloſſen haben. Wer den „Sterbenden Schwan" oder die „Libelle" der Pawlowa geſehen hat, wird das beſtätigen. Und wenn man ſich klar macht, daß zwiſchen dieſen Gegenpolen tänzeriſcher Darſtellung der beflügelten Luſt und des verlöſchenden Lebens Schöpfungen auftauchen wie ihre mit den beiden Partnern getanzte „Koketterie der Colombine", wie ihre wundervoll graziöſe „Gavotte" im Direktoirekoſtüm, wie endlich ihr mit ihrem Partner Novikoff zuſammengewirbeltes weltberühmtes „Bacchanal", der weiß, daß alle anderen Tänzer und Tänzerinnen der Welt in Ehren, die Einzigartigkeit ihrer Kunſt in der umfaſſenden Geſamtheit ſchöpferiſchen Geſtaltens beruht.

Ihr iſt es gegeben, die ganze Stufenleiter menſchlichen Empfindens zu durchlaufen, in äußerſter formaler Nachbildung von den ſtrengſten Regeln überlieferter Tanztechnik bis zum freudig entfeſſelnden Ausbruch des Temperamentes. Aber auch dieſer Bacchantenjubel beglückt darum nur ſo tief, weil ſelbſt er gebändigt wird durch eine königliche Beherrſchung der Form, durch den Drang nach Schönheit, weil er ſich ausſchwingt in jener erdbefreiten, himmelaufſchwebenden Leichtigkeit, in der ſie unter allen ihren Genoſſinnen die unvergleichlich größte iſt.

---

*) Anläßlich des vom Verein Wuppertaler Preſſe veranſtalteten erſten Auftretens der großen Künſtlerin in Elberfeld entnehmen wir dieſe Betrachtung einer Veröffentlichung der Berliner „Tägl. Rdſch." gelegentlich des Pawlowa-Gaſtſpiels im Berliner Opernhaus.

Die Tarifſtreitigkeiten im Saargebiet

WTB Saarbrücken, 15. März. Während die Fertiginduſtrie den Schiedsſpruch des Schlichtungsausſchuſſes, der ab 16. April einen Lohnabbau von 10 v. H. vorſieht, annahm, lehnten die Unternehmer der Schwerinduſtrie den Schiedsſpruch ab. Sie gaben durch Anſchlag bekannt, daß am 16. März ein Lohnabbau von 4,5 v. H. eintreten wird und daß am 16. April ein weiterer Abbau von 6,5 v. H. folgen wird. Demgegenüber verharren die Gewerkſchaften auf ihrem Standpunkt und beabſichtigen, in den Gewerkſchaften eine Urabſtimmung zu veranſtalten.

Schiedsſpruch in der mitteldeutſchen Metallinduſtrie.

WTB Halle a. S., 15. März. Am Dienstag wurde für die Betriebe der mitteldeutſchen Verbände der Metallinduſtriellen ein Schiedsſpruch gefällt, wonach die Arbeitszeit, die grundſätzlich 48 Stunden betragen ſoll, im Benehmen mit der Betriebsvertretung bis zu 52 Stunden wöchentlich verlängert werden kann.

Generalſtreikgefahr im Lodzer Induſtriebezirk.

WTB Warſchau, 15. März. Der Streik in der Lodzer Textilinduſtrie dauert mit unverminderter Stärke an. Heute ſind auch die Metallarbeiter in den Ausſtand getreten. Auch bei den Arbeitern der anderen Induſtrien ſcheint der Gedanke, eine Lohnerhöhung auf dem Streikwege zu erzwingen, an Boden zu gewinnen. Morgen abend findet eine Sitzung des Bezirksausſchuſſes der Lodzer Gewerkſchaften ſtatt, auf der der Plan der Ausrufung eines Generalſtreikes im Lodzer Induſtriebezirk beraten werden wird. Heute nachmittag ſind Vertreter des polniſchen Arbeitsminiſteriums in Lodz eingetroffen, um eine neue Vermittlungsaktion einzuleiten.

Wirtſchaftliche Notlage und Geiſteskrankheiten.

Alkohol, Vergnügungsſucht und Rauſchgifte.

In der Denkſchrift, die der Reichsminiſter des Innern, v. Keudell, über die geſundheitlichen Verhältniſſe des deutſchen Volkes 1925 dem Reichstage hat zugehen laſſen, wird feſtgeſtellt, daß Tuberkuloſe und Geſchlechtskrankheiten erfreulicherweiſe erheblich zurückgegangen ſind.

Weniger deutlich iſt jedoch der Rückgang pſychiſcher Störungen, die ſich in allgemeiner Nervoſität, in Depreſſionszuſtänden und Neigung zu Geiſteskrankheiten äußern. Sie haben nach der Denkſchrift ihre Urſache vor allem in der wirtſchaftlichen Notlage und in dem wieder mehr hervortretenden vielfach als Linderungsmittel ſeeliſcher Bedrückungen benutzten übermäßigen Alkoholgenuß. Auch eine vielerorts bemerkbar ausgeſprochene Vergnügungsſucht, die ganz im Gegenſatze zu den wirtſchaftlichen Verhältniſſen ſteht, dürfte letzten Endes damit begründet ſein, daß man ſich über die Notlage künſtlich hinwegzutäuſchen verſucht.

Eine Beſſerung läßt ſich ferner vermiſſen bei dem Mißbrauch von Rauſchgiften (Morphium, Kokain), der, urſprünglich in der Lebewelt verbreitet, mehr und mehr in weniger wohlhabenden Kreiſen ſich einbürgert und nicht mehr als ein bedauerliches Vorrecht der Großſtädte anzuſehen iſt. Ueber eine bemerkenswerte Zunahme dieſes Laſters wird beſonders aus Schwaben und aus Sachſen Klage geführt.

Im engen Zuſammenhang mit dem allen ſteht auch die Zahl der Selbſtmorde, die den Vorjahren gegenüber eine erhebliche Steigerung aufzuweiſen hat.

Jürgens verlangt Nachzahlung von 13 Monatsgehältern.

Das Ehepaar Jürgens hat ſich nach den ſeeliſchen Aufregungen der Prozeßverhandlungen zur Erholung in ein Sanatorium in der Nähe von Berlin begeben. Frau Jürgens hat unter dem niederſchmetternden Eindruck der über ſie verhängten Gefängnisſtrafe, die zwar als verbüßt anzuſehen iſt, einen überaus ſchweren Nervenzuſammenbruch erlitten und liegt zurzeit faſt beſinnungslos da. Der Verteidiger des Landgerichtsdirektors Jürgens hat namens ſeines Mandanten Entſchädigungsanſprüche für unſchuldig erlittene Unterſuchungshaft beantragt. Die Entſchädigungsanſprüche ſtützen ſich, wie immer in dieſem Fall, auf das Geſetz vom 14. Juli 1904, wonach jemand, der unſchuldig unter einem Straf- oder Fluchtverdacht in Haft gehalten wurde, eine Entſchädigung beanſpruchen kann. Nach welchen Grundſätzen dieſe Entſchädigung zu bemeſſen iſt, insbeſondere über die Höhe einer ſolchen Entſchädigung, ſagt das Geſetz ſelber nichts. Es beſteht indeſſen die gewohnheitsrechtliche Uebung, die Einkommenverhältniſſe des von der Haft Betroffenen bei der Entſchädigungsbemeſſung zugrunde zu legen.

Wie man hört, beanſprucht die Verteidigung des Landgerichtsdirektors Jürgens für ihn Nachzahlung des Gehalts für die 13 Monate ſeiner Haft.

Da auf Grund der Prozeßergebniſſe nunmehr auch das Vorliegen eines Einbruchs in die Stargarder Wohnung des Dr. Jürgens als erwieſen anzuſehen iſt, wird Frau Jürgens als Verſicherungsnehmerin auch die fälligen Verſicherungsſummen ausgezahlt erhalten. Anmeldung der Reviſion beim Reichsgericht gegen das Urteil im Falle der Frau Jürgens erfolgte auf ausdrücklichen Wunſch des Ehemannes. Es iſt immerhin damit zu rechnen, daß auch von ſeiten des Oberſtaatsanwalts gegen das Urteil Reviſion eingelegt wird. Doch ſteht zurzeit darüber noch nichts Poſitives feſt.

Nach dem Freiſpruch des Dr. Jürgens erhebt ſich die weitere Frage ob er, der durch das Urteil öffentlich rehabilitiert erſcheint, ſeine richterliche Tätigkeit wieder aufnehmen kann. Dies iſt von einem eventuellen Diſziplinarverfahren abhängig, dem als Vorſtufe gewiſſermaßen ein Ermittlungsverfahren vorausgeht. Ergibt die Prüfung der Prozeßakten, daß Dr. Jürgens keines diſziplinariſchen Vergehens ſchuldig iſt, ſo wird das Ermittlungsverfahren wieder eingeſtellt. Sobald das gegen Jürgens ergangene freiſprechende Urteil Rechtskraft erlangt, muß dann auch die Amtsſuſpenſion gegen ihn aufgehoben werden.

Lokales.

Reif und Sonne.

Mit den Bauernregeln iſt das ſo eine Sache. Gereimt klingt manches richtig, wenn's auch ſonſt keinen Sinn hat. Wenn's in der Nacht friert und am Tage ſcheint die Sonne, ſo erfüllt das den Bauern mit Hoffnung und Wonne. Das iſt natürlich Mumpitz und ſicher keine Bauernregel. Übrigens empfehle ich Ihnen, die Probe aufs Exempel zu machen und die Bauern einmal ſelbſt zu fragen, was die nächſte Ernte auf Grund dieſes in Silber und Blaugold gemiſchten Wetters verſpricht. Da werden Sie dann gleich eine todrichtige Antwort erhalten, nämlich ſo: „Gott jo, me mot et nehmen, wie et kömmt. Ewwer dat ſteiht faſt: wie mötten to völl Stüern betahlen.“

Werter Großſtadtbürger! Um das zu erfahren, können Sie gut und gern auf alle Bauernregeln verzichten, nicht wahr? Denn in dieſer Hinſicht ſind wir in der Regel der Bauern Leidensgenoſſen. . . .

Jedenfalls erfüllt uns dieſes Sonnenwetter mit der richtigen Lenzſtimmung. Des Reifes kalter Silberhauch läßt allerdings frühmorgens manchen ſkeptiſchen Gedanken aufkommen. Ob das lange gut geht mit dieſem Prachtwetter? Ein alter Elberfelder erzählte mir, daß in dem Jahr, in dem er konfirmiert worden ſei, im Mai noch Schnee gelegen habe. Das iſt allerdings ein böſer [illegible] auf die holden Frühlingsgedanken der Natur . . .!

Hoffen wir, daß wir, wenn wir alt ſind, nicht Aehnliches der jungen Welt vom Jahre 1927 berichten müſſen. Das braucht uns natürlich nicht abzuhalten, dieſe Sonnentage ſo recht zu genießen. Mag kommen, was da kommen will — es muß doch Frühling werden. Und manchem juckt's ſchon bedenklich in den Stiefelſohlen, nach der bekannten Wandermelodie: Herr Vater, Frau Mutter, daß Gott euch behüt, wer weiß, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht!

Jedenfalls iſt das ſo ein Wetterchen, von dem man auch ſingen kann: . . . es zieht in die Ferne mich mächtig hinaus! Die rechte Wanderzeit geht an, das Land iſt bereit, ſich für den Einzug des Frühlings zu ſchmücken. Es knoſpet und grünt ſchon — man ſieht's mit Staunen, daß die Natur trotz Reif und Nachtfroſt voller Optimismus iſt und uns wintergrämige Menſchenkinder damit beſchämt. Ja, das iſt auch ein Vergnügen — und ein billiges obendrein —, das Erwachen der Natur ſo Tag um Tag zu beobachten, mitzuerleben.

Hinaus in die Berge! Das iſt vor allem einmal die Parole dieſer Sonnentage. Denn nur der findet die Natur und ein wahres Wanderglück, der ihr vom Tag des erſten Knoſpens treu bleibt bis zum glühenden Vergehen, noch im Winter ihr Freund bleibend — und ſei's nur im Schneeſport.

Jetzt beginnt ſie, die Zeit — wenn's auch hier und da noch dräuen wird — in der es klingt und ſingt: Wohlauf, die Luft geht friſch und rein — wer lange ſitzt, muß roſten. . . . nn.

Elberfeld.

30 Jahre Kunſtgewerbeſchule.

Ausſtellung der Kunſtgewerbeſchule Elberfeld.

Aus Anlaß ihres 30. Schuljahres veranſtaltet die Handwerker- und Kunſtgewerbeſchule vom 19. bis einſchl. 27. März im Neubau ihres Schulgrundſtücks, Herzogſtr. 37, eine große Jahresſchau von Schülerarbeiten aus allen Klaſſen ihrer Fachabteilungen. Dieſe Darbietungen, die nicht nur für die verwandten Berufsgruppen unſeres Handwerks ſondern für die weiteſten Kreiſe der Bürgerſchaft, dann namentlich auch für die heute ſo beſonders bedeutungsvollen Fragen der Berufsberatung und Berufswahl von größter Bedeutung ſein dürften, zeigen die große Mittellinie der neueren Stilſtrömungen, ausgehend von der nicht abgebrochenen überlieferungsmäßigen Einſtellung zur älteren, bewährten Kunſt, endend in der abgeklärten Formenwelt der Neuzeit. Die Ausſtellung zeigt die große Reihe der Studien in allen möglichen Techniken und gegenſtändlichen, pflanzlichen, tieriſchen Motiven bis zur menſchlichen Figur. Für die Hauptzweige des geſtaltenden Kunſthandwerks ſind Entwürfe geſchaffen worden, die wiederum von den techniſchen Zeichnungen konſtruktiver Art ergänzt ſind. Nach der Seite der Ausführbarkeit in höchſter Vollendung nach eigenen Entwürfen der Schüler und Schülerinnen bieten die gegenſtändlichen Erzeugniſſe der Lehrwerkſtätten und Fachklaſſen zahlreiche Beiſpiele in Metallarbeiten, Bucheinbänden, Lederarbeiten, Buntpapieren, Plaſtiken, Holzſchnitzereien, dekorativen Malereien, Handarbeiten, Kleidern, Baſtflechtereien, bemalten Stoffen, gewebten Stoffen und Bändern. Abgerundet werden dieſe Arbeiten von für alle Berufe anregenden Kunſtwerkſtätten wie auch durch Arbeiten der ergänzenden Hauptfachklaſſen und der Klaſſen für das Fachzeichnen der Maſchinenſchloſſer. Somit bietet dieſe Schau recht viel Nützliches und Schönes. Beſuchsſtunden: Täglich von 10—1 und 3—6 Uhr, auch Sonntags.

---

e.— **Abſchlußprüfungen.** Unter dem Vorſitz des [illegible]ſchulrats Ewerding aus Koblenz und in Anweſenheit des Beigeordneten Prof. Dr. Gen[illegible] fanden in der Städtiſchen Frauenſchule und dem Techniſchen Seminar die Abſchlußprüfungen ſtatt. Es beſtanden die Prüfung als Kindergärtnerin 16, als Hortnerin acht Bewerberinnen; 29 Bewerberinnen erhielten die Lehrbefähigung als Lehrerin für Nadelarbeit, 27 die für Hauswirtſchaft, 23 die für Turnen und 16 die für Schwimmen.

e.— **Ein Neunzigjähriger.** Geſtern feierte der ehemalige Kgl. Hegemeiſter Albert Taenzer, Hanſaſtraße 31, ſeinen 90. Geburtstag. Seine Gattin ſteht im 85. Lebensjahre. Der Forſtmann erfreut ſich noch einer knorrigen Geſundheit. — Ihren 80. Geburtstag feiert heute (Mittwoch) die Ehefrau Friedrich Daugelat, Königſtraße 326. Abgeſehen von den üblichen Altersbeſchwerden iſt Frau Daugelat geiſtig und körperlich noch friſch.

e.— **Jubiläen.** Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma G. & J. Jaeger A.-G., Elberfeld, kann am 17. März der Kaſſenbote Ernſt Weber zurückblicken. Der Jubilar iſt an demſelben Tage 36 Jahre verheiratet, wohnt ſeit 36 Jahren in derſelben Wohnung und iſt ſeit 36 Jahren Abonnent des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Sein 25jähriges Dienſtjubiläum begeht morgen der Telegraphen-Aſſiſtent Carl Butterweck, Elberfeld, Graf-Adolfſtraße 110.

e.— **2. Regimentstag ehem. 167er.** Der zweite Regimentstag ehem. 167er findet am 2. und 3. April in Kaſſel ſtatt. Die Weihe des Ehrenmals für die gefallenen Kameraden erfolgt am 3. April, vormittags, in der ehem. Kaſerne, Frankfurterſtraße. Hierzu ſind auch die Angehörigen der Gefallenen eingeladen. Anmeldungen an Ph Heckeroth, Wittichſtraße 2.

e.— **Ein Schüler überfahren.** An der Ecke Altermarkt und Kipdorf wurde der Schüler Günther J. von einem Perſonenkraftwagen überfahren. Die Schuld ſoll, wie der Polizeibericht meldet, angeblich den Führer des Perſonenkraftwagens treffen. Der Schüler erlitt leichte Kopfverletzungen, er konnte ſeinen Weg allein fortſetzen.

e.— **Diebiſches Ehepaar.** Ein Anſtreichermeiſter aus Barmen wurde nebſt ſeiner Ehefrau in einem Elberfelder Warenhauſe beim Ladendiebſtahl überraſcht und feſtgenommen. Die beiden Ladendiebe arbeiteten Hand in Hand. Es konnte ihnen eine Menge Diebesgut abgenommen werden, das ſie bereits auf ihrer Diebesfahrt entwendet hatten.

e.— **Immer noch Ueberziehermarder.** In einem hieſigen Bierlokal wurde einem Friſeur ein Gabardinemantel geſtohlen.

Barmen.

Sammlung der Barmer Nothilfe.

b.— Die in weiten Kreiſen unſerer Bevölkerung nach wie vor herrſchende Not veranlaßt die Barmer Nothilfe, am Samstag dem 2. und Sonntag dem 3. April d. J. eine großzügige Sammelaktion zu veranſtalten. Alle Straßen und Stadtbezirke werden an dieſen beiden Tagen von Sammlern aufgeſucht werden, treppauf und treppab werden ſie von Wohnung zu Wohnung gehen und dankbar alles entgegennehmen, was ihnen an Wäſche und Bekleidungsſtücken, Möbeln, Lebensmitteln, Feuerungsmaterial, Geldbeträgen uſw. dargereicht wird. Zur Abfuhr der Sachen werden 36 Wagen zur Verfügung ſtehen. Muſikkapellen und ſonſtige Darbietungen werden an den beiden Tagen die Bevölkerung auf das Liebeswerk beſonders aufmerkſam machen.

In einer Beſprechung, die geſtern im Rathauſe ſtattfand, wurde von Vertretern der Freiwilligen Sanitätskolonne, des Jungdeutſchen Ordens und des Stahlhelmbundes die einmütige Bereitwilligkeit zur Mitarbeit erklärt. Den einzelnen Organiſationen werden beſtimmte Bezirke entſprechend der ihnen zur Verfügung ſtehenden Mitgliederzahl zugewieſen werden. Die näheren Richtlinien werden den Gruppenführern und Leitern der Sammelaktion in einer am Samstag dem 26. März, nachmittags 6 Uhr, im Rathauſe ſtattfindenden Verſammlung mitgeteilt werden. Auch wird Auskunft durch Fernſprecher Nr. 8183 gern erteilt.

Die Hausfrauen werden aber jetzt ſchon erſucht, in Kammer, Speicher und Keller Umſchau zu halten, was ſie an Entbehrlichem den Sammlern übergeben können.

Der Streit um den Arbeitsbeginn in Bäckereien.

Von der Barmer Bäckerinnung wird uns geſchrieben: „Zu dem Beſchluß der Elberfelder Bäckerinnung bezüglich Früherverlegung des Arbeitsbeginns von 5 auf 4 Uhr morgens, ſtellen wir als Vorſtand der Barmer Bäckerinnung ausdrücklich in aller Oeffentlichkeit feſt, daß es ſich hier um eine ganz kleine Minderheit innerhalb unſeres geſamten rheiniſchen Bäcker-Innungsverbandes handelt, die als Außenſeiter zu betrachten ſind. Der Vorſtand der Barmer Bäckerinnung ſowie die geſamte Mitgliedſchaft ſtehen nach wie vor einſtimmig auf dem Standpunkt, daß der 4-Uhr-Anfang die Nachtarbeit im Bäckereigewerbe darſtellt. Wir behaupten weiter, daß den Bäckern mit dem 5-Uhr-Arbeitsbeginn Gelegenheit in vollem Maße gegeben iſt, den Bedürfniſſen der Bevölkerung auf Frühbackware gerecht werden zu können.“

---

b.— **Städtiſche Verdingung.** Für die Siedlungsbauten 1926-27 ſollen Glaſerarbeiten in drei Loſen vergeben werden. Angebote ſind bis Mittwoch den 23. März ds. Js., vormittags 11 Uhr, im ſtädtiſchen Hochbauamt, Zimmer 263, einzureichen.

b.— **Fiſchpreiſe.** Auf dem ſtädtiſchen Fiſchmarkt koſten in dieſer Woche: Portionsſchellfiſche 25, grüne Heringe 11, Rotbarſch 25, großer Seelachs im Schnitt 25, Knurrhahn 25, dicker fetter Kabeljau im Schnitt 25, Schellfiſch mit Kopf 40, Schellfiſch ohne Kopf (beſter) im Schnitt 55, beſtes Fiſchfilet 45, große Schollen 60, Rotzungen 60, Heilbutt im Schnitt 1,20, Salm im Schnitt 1,80, Bückinge 25, 2-Pfd.-Doſe Geleeheringe 75, 2-Pfd.-Doſe Rollmops 75, 2-Pfd.-Doſe Kronſardinen 75, 2-Pfd.-Doſe Bratheringe 75, 2-Pfd.-Doſe Bismarckheringe 75, 2-Pfd.-Doſe Rollmops in Remoulade 1,50, Flußhecht 1,00, große Breſen 75.

b.— **Sparrabatt.** Rabattſparmarken werden jetzt auch in Barmen ausgegeben. Die Marken haben grüne Farbe.

b.— **Abſchlußprüfung in den kaufmänniſchen Schulen Barmens.** Unter dem Vorſitze des Oberregierungsrats Prof Buſch und des Beigeordneten Dr. Bragard fand im Beiſein von Vertretern der Induſtrie- und Handelskammer, des Schulvorſtandes und der Angeſtelltenverbände die diesjährige Abſchlußprüfung der Städt. Höheren Handelsſchule und der Städt. Handelsſchule für Knaben und Mädchen ſtatt. 29 Schüler und Schülerinnen der Höheren Handelsſchule beſtanden die Prüfung, darunter 2 mit Auszeichnung und 19 mit Gut. Von 84 Schülern und Schülerinnen der Handelsſchule beſtanden 5 mit Auszeichnung und 39 mit Gut. 3 Schüler waren vor Eintritt in die mündliche Prüfung zurückgetreten.

b.— **Dienſtjubiläum.** Frl. Cläre Zölzer konnte geſtern auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Franziska Prinz, Schuchardſtraße, zurückblicken.

b.— **Meiſterprüfung.** Walter Langwieler, Wichlinghauſerſtr. 27, beſtand vor der Handwerkskammer in Düſſeldorf die Meiſterprüfung als Konditor und Laborator.

b.— **Einbruchsverſuch.** Ein dreiſter Einbruch wurde in der vergangenen Nacht auf dem Neuerweg verſucht. An dem faſt an der Ecke des Neuerweg und der Fiſchertalerſtraße gelegenen Maßgeſchäft von Emil Eichmann — einer ſelbſt in den Nachtſtunden viel begangenen Ecke — verſuchten Diebe, die Umrahmung einer Schaufenſterſcheibe zu löſen, um die in dem Fenſter liegenden Stoffe zu entwenden. Zum Teil hatten ſie die Arbeit bereits vollbracht, auch verſucht, die Scheibe auszubrechen, als ſie wahrſcheinlich durch Paſſanten geſtört worden ſind. Sie räumten infolgedeſſen das Feld, ohne in den Beſitz von Beute gelangt zu ſein.

b.— **Keine Sachen im Arztſprechzimmer hängen laſſen!** Einer Ehefrau iſt am 14. März aus dem Sprechzimmer eines Arztes ein Schirm entwendet worden.

b.— **Tod auf den Schienen.** Geſtern nachmittag gegen 3.05 Uhr wurde der Bahnunterhaltungsarbeiter Franz Riedler aus Barmen-Rittershauſen, beſchäftigt auf der Bahnmeiſterei Schwelm, vom Perſonenzug 512 in Kilometer 127,5 in Ausübung ſeines Dienſtes überfahren und ſofort getötet.

b.— **Einbruch in einen Neubau.** In einer der letzten Nächte ſind aus einem Neubau in der Hanſaſtraße für etwa 30 Mark Anſtreicherwerkzeuge von noch nicht bekannten Tätern entwendet worden.

Theater und Konzerte.

c.— **Vereinigte Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei ſchreibt man uns: Am Sonntag dem 20. März geht im Elberfelder Hauſe die humorvolle Geſangspoſſe „Kyritz-Pyritz“ in völliger Neueinſtudierung, in neuer Bühnenbearbeitung und mit neuen Geſangseinlagen in Szene. In den Hauptrollen ſind beſchäftigt die Damen: Bever, Bock, Dielmann, Oerla und Waldberg, ſowie die Herren: Iwers, Knapp, Koſel, Leumann, Dr. Stertz, Road, Nanniger, Haardt und Sigl. Die muſikaliſche Leitung liegt in den Händen des Kapellmeiſters Dr Hans Schmidt, die Spielleitung führt Robin Robert, die Tänze hat Seppl Nanninger einſtudiert.

c.— **Die Stumme von Portici.** Aus der Kanzlei der Vereinigten Stadttheater ſchreibt man uns: Nach einer langen Reihe von Jahren kommt am Sonntag dem 20. dieſes Monats die große Oper „Die Stumme von Portici“ von Auber in einer vollſtändigen Neueinſtudierung unter der Leitung des Operndirektors Fritz Mechlenburg und des Oberſpielleiters Hans Lange zur Aufführung. Außer der von Viktor v. Schenck geſungenen Hauptrolle des Maſaniello und der von Marion Herrmann dargeſtellten, mimiſch bedeutenden Rolle der Stummen haben die durch Barmer und Elberfelder Vereine verſtärkten Chöre die bedeutendſte Aufgabe in dieſer Oper. Aber auch die Szenerie dürfte das Intereſſe weiterer Kreiſe in Anſpruch nehmen. Die Intendanz entſpricht mit der Neueinſtudierung einem Wunſche vieler Beſucher des Theaters.

c.— **Beethovens letzte Klavierſonaten.** Der zweite Sonatenabend von Hermann Inderau findet am Freitag 18. März, im gelben Saal der Elberfelder Stadthalle ſtatt. Das Konzert bringt die drei letzten großen Klavierſonaten des Meiſters in der Reihenfolge ihres Entſtehens. Die Sonaten op. 109, 110 und 111 ſind die reifſten und inhaltlich am höchſten ſtehenden Werke des Beethovenſchen Klavierſchaffens. In ihrer erhabenen Tiefe und ihrer idealen Abgeglichenheit ſind ſie neben den letzten Streichquartetten die reinſten Vertreter ihres Typus, der unter dem Namen „Der letzte Beethoven“ der geſamten Muſikwelt geläufig iſt.

Ein Beethovenfeſt im Wuppertal. In der Woche vom 30. April bis 7. Mai dieſes Jahres veranſtalten die Städte Barmen und Elberfeld ein Beethovenfeſt unter der Leitung Franz von Hoeßlins. Zur Aufführung gelangen: in Barmen die „Neunte Sinfonie“ und „Fidelio“, in Elberfeld „Fidelio“ und „Miſſa Solemnis“. Eine Reihe von hervorragenden Sängern und Sängerinnen wurde bereits gewonnen.

Zur Feier des hundertſten Todestages von Ludwig van Beethoven (geſt. 26. März 1827), findet am 28. März 1927, abends 8 Uhr, in der Stadthalle, Großer Saal, ein Beethoven-Abend ſtatt, an dem einer der berühmteſten Beethoven-Spieler, Edwin Fiſcher, einige der ſchönſten Sonaten wie Mondſchein-, Appaſſionata u. a. ſpielen wird. Um den weiteſten Kreiſen die Teilnahme zu ermöglichen, ſind volkstümliche Eintrittspreiſe vorgeſehen.

Aus den Lichtſpieltheatern.

c.— **Der Fordfilm eingetroffen!** Man ſchreibt uns: Die neuen Filme aus dem Rieſenbetriebe Fords ſind jetzt eingetroffen. Der bereits abgeſagte Filmvortrag wird alſo auf alle Fälle morgen Donnerstag, 8 Uhr, in der Elberfelder Stadthalle ſtattfinden. Der Film zeigt die gewaltigen Fabriken des amerikaniſchen Automobilkönigs, ſeine modernen, rationellen Arbeitsmethoden und ſeine Maſchinenwunder.

Der Brücken-Neubau im Island.

Endgültige Entſcheidung über die Möglichkeit einer Wupperüberbrückung in Elberfeld.

Die Isländerbrücke genügt den Verkehrsanſprüchen nicht mehr. Die Stadtverwaltung von Elberfeld hatte den Stadtverordneten daher eine Vorlage über einen Neubau der Brücke unterbreitet. Wir haben bereits am Montag darauf hingewieſen, daß mit dem Neubau der Brücke die Frage einer Ueberbrückung der Wupper in engem Zuſammenhang ſteht. In der Stadtverordnetenſitzung wurden dieſe Zuſammenhänge auch vom Stadtv. Würz ins Treffen geführt mit dem Erfolge, daß ein Geſamtgutachten über Brückenneubau und Wupperüberbrückung herbeigeführt werden ſoll, um die ſchon oft erörterte Frage der Möglichkeit einer Wupperüberbrückung endgültig zu klären.

Die Verhandlungen im Stadtparlament über dieſe auch für das Stadtbild bedeutſame Frage nahm folgenden Verlauf:

Stadtverordneter Würz (Dem.), der die Reihe der Redner eröffnete, führte aus: Wenn dieſe Vorlage heute zu neuen eingehenderen Erörterungen Veranlaſſung gibt, ſo iſt der Neubau des Schwebebahnhofes ſchuld. Die Sache läge viel einfacher, wenn der Bau des Schwebebahnhofs nicht vorhanden wäre. Daß der Neubau der Brücke notwendig iſt, iſt unbeſtritten, die heutigen Verhältniſſe können nicht weiter beſtehen bleiben. Es muß eine breitere Fahrbahn geſchaffen werden. Die Verwaltung beabſichtigt nun die Brücke ſo auszubauen, daß auch eine Straßenbahn über die Brücke gelegt werden kann und über die Neue Fuhrſtraße geleitet werden ſoll. Die Verhältniſſe in der Neuen Fuhrſtraße würden ſich dadurch außerordentlich ungünſtig ſtellen. Auf der rechten Seite befinden ſich die Geſchäfte. Wir wiſſen, daß dort morgens ein ſtarker Speditionsverkehr beſteht. Die Bahn kann nur auf der rechten Seite geführt werden. Dauernde Verkehrsſtörungen liegen alſo auf der Hand. Dies muß zu dem Gedanken führen, daß vor Erledigung dieſer Vorlage die **Frage der Ueberbrückung der Wupper** endgültig geklärt und erledigt wird. Durch eine ſolche Ueberbrückung würden wir im Zentrum der Stadt einen Platz bekommen, der als Promenade ausgeſtaltet würde und uns das wiedergibt, was uns durch den Schwebebahnhof verloren gegangen iſt. Es wäre aber auch denkbar, daß dort Kolonnaden geſchaffen und durch Vermietung der Läden eine gewiſſe Rentabilität des Anlagekapitals ſich erzielen ließe. Auch vom Standpunkt der Verkehrsintereſſen iſt die Frage ſehr wichtig.

Beigeordneter Dr. Roth erwiderte, daß die Neue Fuhrſtraße auf der Strecke von Isländerbrücke bis Schwebebahnhof durch Auskragung des Bürgerſteigs weſentlich verbreitert werden ſolle. Eine Ueberbrückung der Wupper ſei nur auf einer Strecke von 60 Meter von der Fußgängerbrücke an der Schwebebahn in Richtung Isländerbrücke möglich, 40 weitere Meter ließen ſich nicht überbrücken, weil man mit der Konſtruktion zu nahe an den Hochwaſſerſpiegel herankommen bezw. darin eintauchen würde. Hinzukomme, daß die Neue Fuhrſtraße erheblich höher läge als die Schloßbleiche, ſo daß die Fläche terraſſenförmig angelegt werden müßte. Wenn die Isländerbrücke eine Viertel Million koſten ſolle, könne man ohne weiteres ermeſſen, welche Koſten durch die Ueberbrückung der Wupper entſtänden.

Nach kurzer weiterer Erörterung wurde beſchloſſen, unverbindliche Projekte über eine Ueberbrückung der Wupper vom Island bis Stadttheater und eine neue Brücke im Island aufzuſtellen und gründlich zu prüfen, ob die Koſten tragbar ſind und wie eine Rentabilität geſchaffen werden kann.

Um 8 Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen und die Weiterberatung auf Donnerstag nachmittag vertagt. (Der Bericht über die übrigen Punkte befindet ſich in der 4. Beilage.)

*

Sparkaſſendirektor Krüger in den Ruheſtand verſetzt.

In der geſtrigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenverſammlung wurde die Angelegenheit des Sparkaſſen-Direktors Krüger zur Sprache gebracht. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß die in der Disziplinarſache gegen Krüger eingelegte Berufung zurückgenommen und damit die Entſcheidung des Bezirksausſchuſſes rechtskräftig geworden ſei. Im Zuſammenhang damit genehmigte die Verſammlung das von Krüger vorgelegte Geſuch um Verſetzung in den Ruheſtand zum 1. April ds. Js.

Letzte Telegramme.

Kultusminiſter Becker zur Konkordatsfrage.

VDZ. Berlin, 16. März. (Funkſpruch.) Im Preußiſchen Landtag erklärte heute Kultusminiſter Dr. Becker zur Konkordatsfrage, daß ſich auch heute noch und bis auf weiteres alle Erwägungen und Verhandlungen in dieſer Sache im Stadium der Prüfung befinden. Die Behauptung verſchiedener Zeitungen, der Abſchluß des Konkordats ſtehe unmittelbar bevor, ſei daher unrichtig. Alle gegenteiligen Meldungen ſtammten nicht von der Staatsregierung.

Dr. Weiß, der neue Polizeipräſident von Berlin.

WTB Berlin, 15. März. (Drahtb.) Wie wir erfahren, iſt in der heutigen Sitzung des preußiſchen Staatsminiſteriums der bisherige Regierungsdirektor im Berliner Polizeipräſidium, Dr. Weiß, an Stelle von Dr. Friedensburg zum Polizeipräſidenten von Berlin ernannt worden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Purimfeſt. Donnerstag abend 6½, Freitag morgen 8 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Donnerstag abend 6¼, Freitag morgen 8 Uhr, Freitag abend 6¼ Uhr, Samstag morgen 9½ Uhr.

Dieſe Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptſchriftleiter: [illegible]
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz [illegible]; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. A. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr Maria Weber; für den Handelsteil: [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Seit Januar 1927 werden die berühmten Citroën-Wagen in Köln-Poll gebaut. Zur Ausführung des großzügig angelegten Bauprogramms wurden die früheren Grundſtücke und Fabrikgebäude der Rheinwerke erworben. Nachdem die Fabrik auf das modernſte für große Band-Fabrikation ausgebaut und eingerichtet worden iſt, werden heute ſchon täglich 20 Wagen fertiggeſtellt. Die Tagesproduktion wird ſtündlich gehoben und ſoll in 2—3 Wochen auf 50 Wagen pro Tag heraufgeſchraubt werden. Das Fabrikationsprogramm enthält Perſonenwagen und Lieferwagen bis eine Tonne Tragfähigkeit. An allen größeren Städten Deutſchlands ſind Vertreter verpflichtet worden, die ein reichhaltiges Wagen- und Erſatzteil-Lager unterhalten müſſen. Wir verweiſen auf die Anzeige in dieſem Blatt. ss

Friſche Seefiſche

von letzten Zufuhren. Wir empfehlen:

Grüne Heringe . . . . Pfd. 15 ₰, 5 Pfd.	70 ₰
Bratſchellfiſch . . . . Pfd.	25 ₰
Kl. Kabeljau m. Kopf, 1—3-pfündig . . . Pfd.	25 ₰
Seelachs im Schnitt . . . . Pfd.	25 ₰
Großer Kabeljau, dickfleiſchig, im Schnitt . Pfd.	35 ₰
Holl. Angel-Kabeljau im Schnitt . . . . Pfd.	55 ₰
Schellfiſch im Schnitt, beſte Qualität . . . Pfd.	65 ₰
Süße Angel-Schellfiſche Pfund	50 ₰ 70 ₰
Prachtvoll. Heilbutt dickfleiſchig im Schnitt ℳ	1.45
Fiſch-Filet ohne Haut und Gräten . . . . Pfd.	60 ₰
Nordſee-Schollen Pfd. 80 ₰ — Rotzungen Pfd.	85 ₰
Gewäſſerte [illegible], ſchneeweiß . . . . Pfd.	40 ₰
Lebendfr. Flußhecht . . . . Pfd.	1.00 ℳ

8274

Räucherwaren

täglich friſch aus eigener Räucherei.

Jeden Nachmittag von 5—7 Uhr:

Warme Fiſch-Portionen

Delikate Matjes . . . . Stück	30 und 35 ₰
Pure Milchner . . . . . . 10 Stück	75 und 95 ₰
ff. Marinaden 1-Liter-Doſe	85 ₰

Paul Hirſchmüller

Elberfeld G. m. b. H. **Barmen**

Roland 1 u. Friedrichſtr. 61 — Mittelſtraße 15

Fernſprecher 6242 — Fernſprecher [illegible]

Reissmanns Tee-Mischungen

kräftig aromatisch billig

[illegible] Mischung . . . . . . je Pfund	[illegible]
Ceylon-Mischung . . . . . . je Pfund	[illegible]
Spezial-Mischung, besonders beliebt	7.00

Georg Reissmann, Barmen

Fernsprecher 1[illegible] 1826 [illegible] 1[illegible]

Carl Weiter Söhne

Elberfeld, [illegible]

Friſch und billig

[illegible] im Schnitt . . . . Pfd.	28 ₰
echten, großen Nordſee-Kabeljau — [illegible] im Schnitt . . . . . . Pfd.	35 ₰
[illegible] im Schnitt . . . . Pfd.	40 ₰
[illegible] im Schnitt . . . . . Pfd.	25 ₰
[illegible] . . . . Pfd.	20 ₰
[illegible] . . . . Pfd.	25 ₰
[illegible] . . . . Pfd.	30 ₰
friſch geräuch. Bücklinge . . . . . . Pfd.	35 ₰
echte [illegible] . . . . Pfd.	60 ₰
[illegible] . . . . Pfd.	30 ₰

Eier [illegible] holländiſche Trink-Eier 10 Stück 1.20

Freitag, Sonnabend [illegible]

Ia Hühner . . . . Pfd. 1.20 u. 1.40

Nur allerfeinſte

Süßrahmbutter

in vollendeter Qualität kaufen Sie in den

3484

Holbutko-Geſchäften

Fesche Jackenkleider 75 ℳ

nach Maß

In Cashe, Komposé, Fresko.
Auch in anderen Preislagen.

Weingarten - Obbelode,
Elberfeld, Herzogstr. 62 Fernruf 8084

Leitern

für Elektrotechniker, Installateure sowie alle Gewerbe

August Hagenkötter

17128 Elberfeld, Aue 6-6a

Haushaltungs-Leitern geölt und lackiert.

Laden- u. Salontritte in großer Auswahl.

35 Mark.

Anzug nach Maß angefertigt.
Garantiert guter Sitz und Verarbeitung.

Ernſt Bankol, Herren-Schneiderei,
Elberfeld, Grünſtr. 10.

Kalbsbraten, [illegible]-Kg.-Poſtk. 4.50, [illegible] Keule u. Nierenſt. 5.40 Mk. Schamottſt. geſtempelt. Gar. friſche Ank. H. Krobat [illegible], gegr. 1884, Polrafen, [illegible]

Ia friſche

Natur-Tafelbutter

in Poſtkolli, 9 Pfd. Inhalt, per Pfund

Mk. 1.70

franko Nachnahme.

H. Heemann, [illegible] i. O., Gr. Bentheim. 62038

Ia Mull, 100 cm br., f. Gardinen, Met. nur 48 Pfg. Wäſche- u. Gardinenfabrikation G., Hochſtraße 55.

Toil. Seife 24 Stck. 1,75 Mk. Strickwolle 100 gr 75 Pfg. Schnürriem. 100 Paar 2,60 M. Schlafdecken Stück 1,[illegible] M. Preisl. frei. M. Grossmann, München 22, Lindwurmſtraße Nr. 71 6606

Kinderwagen billig. 17212

Armbrecht,

E., nur Wirtshof 3.

Zum bevorstehenden Hausputz benötigen Sie neue, moderne Gardinen, Dekorationen, aber eins steht für jede praktische Hausfrau dieses Mal fest: Ehe Sie meine Schaufenster nicht gesehen haben und Vergleiche anstellen zwischen Qualität, Auswahl und billigen Preisen, können Sie keine Wahl treffen.

Morgen Donnerstag beginnt mein bekannt billiger

Großer Oster-Verkauf

in

Gardinen und Dekorationen

Ich bitte im eigenen Interesse die Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden zu benutzen.

An Wieder-Verkäufer Verkauf ausgeschlossen. Mengen-Abgabe vorbehalten.

Hier nur einige markante Beispiele aus meinen Riesenlägern:

Ein Riesenposten
Stores
eigene Anfertigung, nur gute Qualitäten, reich mit breiten Einsätzen und Spitzen .... volle Größe 3.-, 2.-,
1.00 ℳ

Ein großer Posten
Dekorationen
ganz vorzügliche Qualitäten, hellgrundig, moderne gewebte Muster mit eingeknüpften Fransen, Fenster 3teilig 3.-, 3.-,
2.00 ℳ

Ein großer Posten
breite Stores
170-250 cm br., durchweg wertvolle Stücke, ganz moderne Art, reich mit Handhohlsaum u. feine Filetarbeit 20.-, 15.-,
10.00 ℳ

Ein großer Posten
Bettdecken
ganz vorzügliche weiche Qualitäten, moderne Muster, mit und ohne Volant, volle Größe 5.-,
3.00 ℳ

Ein Riesenposten
Gardinen
schöne weiche Qualitäten, moderne Muster, 275—300 cm lang, Fenster (2 Flügel) 8.-,
5.00 ℳ

Ein Riesenposten
Stores
ganz mod. Stücke, schwere Handarbeiten, ecrufarbig, mit langen Leinenfransen, reich mit Handhohlsaum 15.-,
10.00 ℳ

Ein Posten
Filet-Tischdecken
extra schwere Ausführung m. lang. eingeknüpften Fransen, schöne dichte Stopfung, bis 190 cm groß 20.-,
15.00 ℳ

Ein Posten
weiße Dekorationen
auf prima glatten Stoffen, mit breitem Klöppel, echt Filet u. Handhohlsaum Fenster, 3-teilig 10.-,
6.00 ℳ

Ein großer Posten
Netzstoffe
fein und grob geknüpft, prima Perlgarn, 240 cm breit .... Meter
3.50 ℳ

Ein Riesenposten
Madrasstoffe
sehr solide Qualitäten, moderne Muster, in dunkelgrundig und hellgrundig, 130 cm breit .... Meter 2.00,
1.25 ℳ

Ein Posten
Gardinenmulle
prima Qualitäten, weiß und farbig, getupft und kariert, licht- u. waschecht, ca. 125 cm breit .... Meter 1.25,
1.00 ℳ

Ein großer Posten
K.-Seid. Stoffe
für Dekorationen, moderne Muster, in herrlichen Farben, ca. 125 cm breit ...... Meter 3.50,
2.50 ℳ

Ein Riesenposten
Ripsstoffe
für Bezüge u. Dekorationen, extra schwere Qualitäten, in vielen uni Farben u. moderne Muster, 130 cm br., Mtr.
1.25 ℳ

Ein Riesenposten
Schweizer Voile
sehr solide Qualität, feine weiche Ausrüstung, ca. 115 cm breit .... Meter
1.00 ℳ

Ein großer Posten
Gitter- u. Spannstoffe
prima weiche Qual., ganz mod. Muster, in Filettüll, weiß u. ecru, 130—150 cm breit.... Meter 1.50,
75 ₰

Enorme Posten
Stores
darunter ganze Muster-Kollekt. namhafter Fabriken. Vorwiegend feine Handarbeiten mit Handhohlsaum, in weiß und ecru .. 8.-, 5.-,
3

Ein großer Posten dunkelgrundige
Madras-Dekorationen
prima Qualitäten, ganz moderne Muster, Ueberhang mit langen Perlfransen, 2 Meter breit, Fenster 3 teilig ....
7

Ein großer Posten
Dekorationen
ganz hochwertige Qualität, mit extra breiten Schals, hell- und dunkelgrundig, licht- und waschecht, Fenster, 3 teilig
10

Ein Riesenposten
Bettdecken
über 2 Betten, aus prima glatten Stoffen, reich mit echten Motiven garniert und hohen Volants, 12.-
8

Ein Posten
Kochelleinen-Tischdecken
sehr solide Qualitäten, reich mit bunter Stickerei, moderne Zeichnungen .... Größe 130/160
3

Ein Posten
Kissenplatten
in Rips und Kochelleinen, in hell und dunkel, reich bestickt, doppelseitig Stück
75 ₰

Ein Riesenposten
Scheiben-Gardinen
eigene Anfertigung, aus verschiedenen Stoffen, reich mit Klöppelspitzen, mit und ohne Volant 40,
20 ₰

Ein enormer Posten
Etamine
meine bekannt dichten Qual., kariert, gestreift, klein kariert, glatt und Hohlsaum-Muster. 150 cm breit ...... Meter 75,
45 ₰

Ein großer Posten
Gardinen-Reste
darunter lange Schals, große Musterstücke und Behänge, nur prima Qual., Stück 1.-,
50 ₰

HERSTHAL

Barmen
Wupperstr. 15

Das einzige und größte Spezialhaus für Gardinen — Teppiche.

„Uns Puhl."

ne Weſterwälder Dorfgeſchichte

von **Hermann Bäcker.**

(Fortſetzung.)

[illegible]geſehen von dieſem leidigen „Aeh", das er [illegible] abgewöhnen konnte und das den ſchneidi[illegible] Gardeoffizier auch im Zivil verriet, war der [illegible]ſor ſicherlich ein prächtiger Menſch, eine Zierde [illegible] Standes, auch beim Landvolke nicht unbe[illegible]. Darum ging Lorenzen, der ſonſt im Ver[illegible] mit altpreußiſchen Beamten auch weniger er[illegible] Erfahrungen geſammelt, ſich jedenfalls als [illegible] Sohn des freien Rheinlandes oft genug den [illegible] verbrannt hatte, aus ſeiner vorſichtigen Zu[illegible]haltung heraus und machte dem, was ihm ſeit [illegible] auf dem Herzen brannte, einmal gründlich [illegible]

[illegible]rr von Seiler ... Sie wiſſen, ſchon Bismarck [illegible] von den Unwägbarkeiten der Volksſeele, [illegible] man Rechnung tragen müſſe. Auch der [illegible]ſte Bauer fühlt es tief und leidet mehr dar[illegible], als man es da oben wahr haben will, wenn [illegible]nen Tiſch nur immer beſtimmt wird und er [illegible] all den Ziffern des Geſetzbuches und der ihn [illegible]enden Fülle der Verordnungen zuletzt doch [illegible]ſte vermißt: das Herz fürs Volk."

[illegible]er beſter Herr Prediger, iſt das nicht doch, [illegible] ſoll ich ſagen ... äh ... ein bißchen über[illegible]? Der Bauer ... und gefühlvoll? Der [illegible] vom Miſt iſt Realiſt ... durch und durch [illegible]lichkeitsmenſch. Der ſchätzt nur, was ihm [illegible] Nutzen bringt: das ſaftigſte Heu, die [illegible] Kartoffeln, den beſten Roggen, den üppig[illegible] Hafer uſw."

[illegible] ſteht er mit beiden Füßen auf der [illegible], der er im Schweiße ſeines Angeſichts [illegible] abzwingen muß. Aber ſo arm an Ge[illegible], wie Sie vielleicht vermuten, iſt er [illegible] der Fall Schumacher beweiſt das. Was [illegible] Leutchen aus dem Häuschen bringt und [illegible] macht, iſt nicht die ihnen zugeſonnene [illegible] oder auch nur vermeintliche äußere Schä[illegible]. Sie fühlen ſich vielmehr in ihren heilig[illegible]pfindungen verletzt. Sie kommen ſich wie [illegible] und verkauft vor. Vom bloßen Rechts[illegible] angeſehen, mag das Torheit ſcheinen, [illegible] ich kann es nicht ausſprechen, wie un[illegible] mir die verwirrten Seelen tun."

„[illegible] auch", brummte der Aſſeſſor. „Aber was [illegible] Denk. — — — Glücklicherweiſe ſtehen [illegible] einer krankhaft geſteigerten Empfindſamkeit [illegible] weniger zimperlichen Dorfgenoſſen [illegible]

„Andere denken vielleicht ähnlich, wagen es nur nicht auszuſprechen, weil mit großen Herren nach dem gemeinen Sprichwort nicht gut Kirſchen eſſen ſei. Unſereinem gegenüber gehen ſie ſchon mehr aus ſich heraus und machen aus ihrem Herzen keine Mördergrube. — — Hm! — — Kennen Sie den alten Rockefeller?"

„Und ob! — Ein würdiges Seitenſtück zu Freund Schumacher ... Könnte ſich mit ihm abmalen laſſen ... Solche vorſintflutlichen Geſchöpfe gibt es anderswo nicht mehr. Gott ſei Dank! ... Der Kuckuck möchte ſonſt noch länger Spezialkommiſſar in Weſterkirchen ſein ... Der alte Krakeeler aber hat ſich über Nacht gewandelt und läßt das Zetern ... Da muß ein Wunder geſchehen ſein."

„Er will auswandern ... mit 70 Jahren ... nach Miſſouri", erwiderte Lorenzen in trübem Ernſt. „Seine Kinder haben ſich dort angeſiedelt, und wie man ſo ſagt, ihr Glück gefunden. Was aber alle ihre dringenden Einladungen nicht fertig brachten, den Behörden iſt's gelungen, wenn auch unbewußt. Ich weiß es aus Rockefellers eigenem Munde. Er vermißt das geſchwätzige Bächlein, das vor der Verlegung an ſeinem Hauſe vorüberfloß ... das Gebüſch, wo ihn der Droſſelpfiff zum Tagwerk rief, wo Nachtigallen ſchlugen ... ſelbſt die alte knorrige Eiche, die an dem verrufenen Kreuzweg ſtand und Ihrer Art hat weichen müſſen ... Er fühle ſich im eigenen Dorf nicht mehr daheim ... Wenn er nun doch einmal, ſo klagte er mir neulich, ſich in eine fremd gewordene Umgebung und ganz neue Verhältniſſe ſchicken lernen müſſe, dann könne er's ja auf ſeine alten Tage auch noch mit der Neuen Welt probieren."

Von Seiler zuckte mit den Achſeln. „So'n abgerackertes Bäuerlein wird mit den Jahren gnitterig und wunderlich."

„Unſer Apotheker Müller, der ſich über alles, was in ſein Fach ſchlägt, ſeine eigenen Gedanken macht, will herausgefunden haben, daß die Zahl der Lungenentzündungen auffällig zugenommen habe, ſeitdem die Hecken und Büſche mehr und mehr geſchwunden ſeien, die dem Ackerer auch bei rauheſter Witterung Schutz gewährten. Jetzt fege der tückiſche Hachenburger Wind ungehemmt über die kahler gewordene Hochfläche dahin und fordere ſeine Opfer."

„Von dieſer — offen geſtanden — überkühnen Behauptung darf man ruhig wohl ... äh ... die bekannten 99 Prozent abziehen, die nun einmal zu dem löblichen Berufe eines Pillendrehers zu gehören ſcheinen."

„Mag ſein; aber auch in der größten Ketzerei, meint Dr. Martin Luther, ſtecke ein Körnlein Wahrheit. Ich alter Schneekopf möchte mich einmal grundſätzlich auf die Seite eines Schumacher und Rockefeller ſtellen, mag Ihnen dieſer Standpunkt noch ſo altfränkiſch und unmodern erſcheinen, und alle Maßgebenden auf dem Kulturamt anflehn: „Geht ſchonender um mit unſerer lieben deutſchen Erde! — — Keine angebliche Bodenverbeſſerung mit tatſächlicher Landſchaftsverſchandelung — — Laßt auch dem Weſterwald ſeine Eigenart! — —"

Lorenzen redete ſich immer mehr in Eifer.

„Wenn ich jetzt durch die umgeſtaltete Gemarkung Michelzen wandere, dann vermiſſe ich ſo manches anmutige Bach- und Buſchbild, das Fremde und Einheimiſche entzückte und deſſen — nach meinem Empfinden unnötige — Ausrodung die doch bezweckte Bodenausnutzung nur unweſentlich förderte. Mit meinem Lieblingsdichter Walter von der Vogelweide möchte ich da klagen:

O weh, wohin verſchwanden alle meine Jahr'!
War nur ein Traum mein Leben oder iſt es wahr?
— Das Land, wo ich von Kindheit ward erzogen,
Das iſt mir worden fremd, als ob es wär' gelogen.
— — —
Bebauet iſt das Feld. Gerodet iſt der Wald — —

Nicht einmal des ritterlichen Sängers letzter Troſt iſt mir geblieben:

Wenn nicht das Waſſer flöſſe, wie es ſonſten floß,
Fürwahr, ich könnte glauben, daß mein Unglück
groß.
Immermehr. O weh! — —"

Dem Aſſeſſor wurde dieſe Wendung des Geſpräches allmählich immer unbehaglicher. Der alte Herr konnte doch recht komiſch ſein. Er war erſichtlich in der letzten Zeit ſtark gealtert. Warum ſich aufregen über Dinge, deren Entwicklung keine Macht aufhalten konnte? — — Er ſtellte ſich im Geiſte unwillkürlich ſeine geſtrengen Vorgeſetzten vor, bis hinauf zur höchſten Exzellenz, in deren Herzen für Sentimentalitäten neben den eiſernen Geſetzesparagraphen ſchlechterdings kein Raum war und die den guten Pfarrherrn wohl für etwas tüterig erklären würden — —.

„Nächſtens ſteckt der rührſelige Schwarzrock", dachte er im ſtillen, „uns viel geplagten Spezialkommiſſaren, denen ohnehin ein Teufel nach dem andern auf dem Nacken ſitzt, zu all den Dienſtanweiſungen, nach denen wir uns richten ſollen, auch noch ein Album lyriſcher Gedichte in die Taſche. — — Danke ſchön!"

Laut aber ſprach er, ſein inneres Selbſtgeſpräch abſchließend: „Herr Pfarrer, Sie verzeihen wohl ... äh ... wenn ich hier Abſchied nehme ... Es wäre mir ſonſt lieb geweſen, dieſe ... höchſt intereſſante Unterhaltung fortzuſetzen und Sie bis Weſterkirchen begleiten zu dürfen; aber ... äh ... da ſeh' ich meinen trefflichen Oberlandmeſſer Bennert auf mich zugehen. Der hat gewiß noch etwas Wichtiges mit mir zu beſprechen, das hier an Ort und Stelle noch längeren Aufenthalt ergeben könnte ... Alſo auf Wiederſehen! ... Ade!"

Wehmütig ſah der Pfarrer dem Aſſeſſor nach, der mit auffällig langen Schritten ſich entfernte.

Noch einmal wandte er ſich nach dem in der Abenddämmerung verſchwimmenden hochgelegenen Dorfe um.

Uebermächtig wachten hier an der Grenze der Feldmark trauteſte Erinnerungen in ihm auf.

Wo aber war das liebliche Gehölz geblieben, in dem zur Lenzeszeit rötliche Lärchenkätzchen ihn ergötzten? Das vielgekrümmte Bachbett drunten, an deſſen Ranft Vergißmeinnicht von einer tiefen Himmelsbläue wuchſen, wie er ſeither keine mehr geſehn? Der Hang, wo keuſche Heckenröschen in abwechſlungsreicher Farbenpracht erglühten und je nach der Jahreszeit ein Blumenflor den anderen ablöſte? Noch am 19. Nebelung, dem Geburtstage ſeiner unvergeßlichen Gattin, hatte er gerade an dem Fleckchen, wo er ſtand, zu ihrem Entzücken ihre Lieblingsfeldblumen gefunden, zarte, roſenfarbene Malven — — —

Längſt ſchlummerte das Weib ſeiner Jugend unter dem grünen Raſen; aber noch hörte er, als ſei es heute, die ſüße Stimme ihres Dankes für all die prächtigen Frühlings-, Sommer- und Herbſtſträuße, die er hier gepflückt und aus Feld und Rain von ſeinen Amtswegen ihr heimgetragen hatte.

Die jetzt „gereinigte" Ackerflur bot keinen Unterſchlupf mehr für niſtende Vogelbrut. Verſtummt war hier das fröhliche Gezwitſcher gefiederter kleiner Sänger, verſchwunden Roſenhag und Blumenteppich — dank der „kulturtechniſchen Melioration brachliegenden Terrains behufs ſeiner praktiſchen Fruktifizierung", wie das Kreisblatt es im ſchönſten Aktendeutſch verheißen hatte.

Ob das magere Kartoffelſtückchen hier, die dürftige Viehtrift dort wirklich ein vollgenügender Erſatz waren für die entflohene Romantik jenes einſt ſo lauſchigen Plätzleins?

Mit den paar Morgen war nicht viel gewonnen worden, vielleicht aber mehr verloren gegangen, als ſteife Bürokratenſeelen ahnen mochten, auch wenn dieſe Einbuße an heimlichen, verſchwiegenen, ſtillen landſchaftlichen Reizen ſich gerade nicht in Mark und Pfennig umrechnen ließ.

Schwermütiger Gedanken voll ging der betagte Pfarrer einſam heimwärts.

Ihn fröſtelte in dieſer neugewordenen Zeit.

(Fortſetzung folgt.)

Die geharniſchte Venus.

Ein Minneſängerſcherz.

Von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

[illegible] Venus ritt über das Land mit reichem [illegible]. Sie trug Helm, Speer und Schild, ein [illegible] deckte ihre Bruſt. Wo ſie hinkam, [illegible] Ritter auf zu Buhurt und Tjoſt, brach [illegible] und ſchenkte denen, die mit ihr tur[illegible], ein goldenes Ringlein an den Finger, [illegible] in Zukunft die Waffen Glück in [illegible]

[illegible] Frau Venus von Schloß zu Schloß [illegible], ſtieg die Alpen hinunter und kam [illegible]. [illegible] goldblonde Zöpfe ſtrahlten unter [illegible] hervor, und ihre kräftigen Glieder [illegible] die Rüſtung ſprengen zu wollen.

[illegible] ſie angeſichts der Lagunen etliche [illegible] Ritter aus dem Sattel geworfen hatte, ritt [illegible] Kärntner Land, wo ſie wieder ihren [illegible] der Kampfanſage vorausſchickte. Und [illegible] ſich der Graf von Goerz, ein Ritter [illegible] und die Kuenringe, lauter Männer vor[illegible] Geſchlechter, die Herausforderung anzu[illegible], aber auch ein „windiſch Weib", das in [illegible] Kleider das Land durchquerte, ſtellte ſich [illegible] Königin, wie es Frau Venus [illegible] und dieſe erklärte ſich bereit, gegen die [illegible] anzureiten.

[illegible] geſchah im Jahre 1227 nicht weit von [illegible]

[illegible] aber ein großer Spaß werden, wenn [illegible] Weiber gegeneinander ritten, und man[illegible] im Spott, ſie würden ſich in die Zöpfe [illegible]

[illegible] Venus trug einen weißen Rock aus [illegible], deſſen viele Falten von fleißiger Frauen[illegible] Arbeit zeugten", wie der Chroniſt bemerkt, [illegible] Gürtel war mit Gold beſchlagen, und [illegible] Bruſt glänzte eine koſtbare Spange. Aus [illegible] Samt legte ſich die Turnierdecke über den [illegible] ſtarken Hengſt und hing faſt bis zum Bo[illegible] Silberweiß leuchteten Harniſch und Schild, [illegible] und mit Blumen umwunden ragte der Speer. [illegible] gekleidet folgten Knappen, Pagen und zwei [illegible] Mägdelein.

[illegible] „windiſch Weib" aber war in Blau ge[illegible] und gar herrlich anzuſchauen. Aus blauem Zendal wallte die Pferdedecke weit herab, und Maiblumenſträuße ſchmückten ſie, wie auch den blauen Schild. Am Helm baumelten viele blitzende Ohrgehänge, wie ſie die Weiber des Oſtens gerne trugen.

Was man als Spaß anſehen wollte, zeigte ſich ernſt und als ein herrlicher Tjoſt, bei dem die Schilde durchſtochen wurden und die Speere ſplitterten. Die Weiber kämpften wie die mutigſten Ritter, und weit in der Runde war Staunen laut. Doch nach beendetem Wettkampf grüßten ſich die Gegnerinnen, und beide hoben die Schleier, die das Antlitz dicht umwanden. Da brach eine Lache aus, die weithin an den Bergen widerhallte.

Frau Venus war niemand anders als Herr Ulrich von Lichtenſtein, der im Dienſte ſeiner Minneherrin auf dieſen tollen und ſeltſamen Abenteuerzug geritten war, und Herr Otto von Buchau verbarg ſich unter dem windiſchen Weib. Er hatte von Ulrichs Einzug in Venedig gehört und wollte Mummenſchanz mit Mummenſchanz erwidern. Nun bekam er das Ringlein der „Königin Venus" und ſchenkte dem Gegner ein koſtbares Waffenſtück.

Die Frauen des Landes waren aber ſo ſtolz darauf, daß ein Ritter zu ritterlichem Werk Weiberkleidung wählte, daß ſie Herrn Ulrich — oder vielmehr Frau Venus — in langem Zug zur Meſſe geleiteten, und als er nach dem Turnier im Bade lag, ſchickte ihm die Minneherrin einen Knappen, der Wanne und Eſtrich ſo dicht mit Roſen beſtreute, daß der Ritter im Waſſer und der Fußboden darunter verſchwanden. Es lag reiche Gabe auf den Blumenblättern und ein Verslein, das die Herrin geſchrieben:

„Mit Worten wunderſam und ſüß
Ich, hohe Frau, dich begrüß',
Venus, vieledle, Königin,
Hör, daß ich dir dienſtbar bin."

Leider mußte Herr Ulrich zu lange warten, bis ihm jemand dieſe Botſchaft vorleſen konnte, denn es war niemand im Gefolge, der es vermochte. So ſtattete der Minneſänger ſeinen Dank zu ſpät ab, wobei er übel empfangen wurde. Da kratzte er ſich hinter den Ohren und ſagte zu ſeinem Leibpagen: „Reiten und fechten kann ich wohl, aber das Leſen ſollte man auch wiſſen. Merk dir's, Junge."

Eingeſandt.

Die Ferien-Sonderzüge.

Im Anſchluß an das Eingeſandt im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" und ſeine Antwort erlaube ich mir, an die Reichsbahndirektion die Anfrage zu richten, ob es nicht möglich iſt, auch ſolchen Urlaubern die Nutznießung der Verbilligung von Ferienzug-Karten zukommen zu laſſen, die aus urlaubstechniſchen Gründen nicht die Ferien-Sonderzüge benutzen können, ſei es, daß der Urlaub, wie im vorausgegangenen Eingeſandt erwähnt, bereits im April, Mai, oder erſt Ende Auguſt oder noch ſpäter angetreten werden muß. Solche Urlauber werden natürlich den anderen gegenüber benachteiligt; vielleicht könnten allen Früh- oder Spät-Urlaubern, d. h. allen ſolchen, denen es nicht möglich iſt, einen Sonderzug benutzen zu können, auf beſonderen Antrag hin, der von den Arbeitgebern beglaubigt werden kann, eine andere Zugkarte ausgeſtellt werden, die für ſämtliche Züge von der Ausgangsſtation bis zur Beſtimmungsſtation und zurück Gültigkeit hat. Damit würde ſicherlich auch manchem gedient ſein, der ſonſt eben den gewöhnlichen Fahrpreis zahlen müßte. — Für ebenſo prompte Antwort wie im erſten Eingeſandt, was im übrigen nur ſehr angenehm aufgefallen iſt, wäre ich ſehr dankbar.

Auch einer für viele.

Bebauung des Eckgrundſtückes Auguſtaſtraße-Grifflenberg.

Aufſehen und Unruhe erregt es in der Bürgerſchaft der äußeren Südſtadt in Elberfeld, daß bei der Bebauung des genannten Grundſtückes, die bisher vorgeſchriebenen Vorgärten in der Auguſta- und umliegenden Straße hier am Ausgang der Auguſtaſtraße in die Jägerhofſtraße mit in die Baulinie eingezogen werden ſollen. Es wäre angebracht, wenn hier die Stadtverwaltung Aufklärung geben würde. Denn es iſt unverſtändlich, wo gerade am Sandhof zur Entlaſtung der Auguſtaſtraße eine Autoſtraße gebaut wird, daß die Stadtverwaltung die Bebauung der Vorgärten erlaubt, zumal dadurch jede Ueberſicht verloren geht.

Ein Bürger.

Glücksklee wird von jeder Mutter geschätzt

Mag gewöhnliche Milch noch so frisch sein, wird sie doch nicht immer von jedem Kind vertragen, weil der Rahm leicht im Magen gerinnt. Die eingedickte, sterilisierte, ungezuckerte und reine Glücksklee Milch ist leicht verdaulich, weil sie homogenisiert ist. Durch dieses Verfahren, welches die Fettkörperchen gleichmässig verteilt, ist sie vollkommen bekömmlich. Glücksklee ist daher für jede Hausmutter unentbehrlich und wird von Tag zu Tag mehr gewürdigt.

Vertreter
A. [illegible], BARMEN
[illegible]str. 46 – Tel. [illegible]

GLÜCKSKLEE

GLÜCKSKLEE MILCH

Köstritzer Schwarzbier

Schon im Mittelalter

beſtand in Köſtritz eine Brauſtätte, zu der man viele Meilen zu Fuß wanderte, um ſich an dem dort gebrauten köſtlichen Biere „recht ſatt" zu trinken. So berichten alte Chroniken der Fürſtlichen Brauerei Köſtritz. Noch heute wird Köſtritzer Schwarzbier nach jenem alten Rezept gebraut, aber in einem mit allen neuen Errungenſchaften ausgeſtatteten Großbetriebe! Es gibt für Geſunde und Kranke keinen beſſeren Jungborn, als das altberühmte

Köſtritzer Schwarzbier.

Paul Hanns Wolfgang

Die glückliche Geburt eines prächtigen zweiten

Jungen

zeigen hocherfreut an

Paul Even u. Frau Selma
geb. Behler

Barmen, den 11. März 1927
z. Zt. Privatklinik Dr. Drews

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen erfreut an

Fritz Hufschmidt u. Frau Emmy
geb. Schmiett-Weihland

Elberfeld-Sonnborn, 14. März 1927
Alte Dorfstr. 36 e214

Familien-Anzeigen gehören in den **General-Anzeiger** für Elberf.-Barmen

---

Gestern nachmittag 2¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Meyer

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:

Maria Meyer geb. Brock
Erich Meyer
Lucie Schmitz geb. Meyer
Hermann Schmitz.

Elberfeld (Arrenbergerstr. 15), Hamburg, Magdeburg, Hannover, den 16. März 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 19. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k1721

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Am Montag mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herr

Wilh. Wemhöner sen.

im Alter von [illegible] Jahren.

In tiefster Trauer:

Frau Wilh. Wemhöner geb. Krüger
Wilhelm Wemhöner jr.
Helene Wemhöner
Eugen Wemhöner.

Barmen, Dortmund, Düsseldorf, Herford, den 16. März 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 17. März, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Schützenstraße 104 aus statt.

Nach längerem Krankenlager verschied gestern mittag unser Dreher

Herr Wilhelm Wemhöner

Durch seine treue und gewissenhafte Pflichterfüllung war er uns ein vorbildlicher Mitarbeiter, dessen Hinscheiden uns mit aufrichtiger Trauer erfüllt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Gesellschafter, Angestellten und Arbeiter der Maschinenfabrik Ernst Pott G. m. b. H.

Barmen, den 15. März 1927.

Die Liebe höret nimmer auf!

Heute mittag 12¾ Uhr nahm der liebe Gott nach längerem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, mein gutes Mütterchen, meine liebe Tochter und Schwester, unsere Schwiegertochter, Schwägerin, Nichte, Kusine und Tante

Frau Hermann Lehsten

geb. Margarete Ibach

im Alter von 29¾ Jahren nach nur fast vierjähriger glücklicher Ehe zu sich in die Ewigkeit.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Lehsten und Kind.

Barmen (Klingelhollstr. 95), 15. März 1927.

Beerdigung Freitag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Schellenbeck aus.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Bekannten sowie der Firma H. Will & Söhne nebst Arbeitern und Angestellten der Firma, ganz besonders Herrn Pastor Reinhold für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Familie Abraham Friesewinkel.

Nach kurzem, schwerem Leiden starb gestern unser Clubmitglied

Herr

Josef Museler

In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen lieben Menschen, der sich durch sein kameradschaftliches, offenes und liebenswürdiges Wesen immer ausgezeichnet hat.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Vorstand des Barmer Automobil-Clubs.

2845e

Wem gehört mein junges Leben,
Meine schöne Frühlingszeit?
Dir, Herr, will ich alles geben,
Deinem Dienst sei es geweiht.

Heute vormittag 6½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unser einzigster, unvergeßlicher, treuer Sohn

Erich Puley

im blühenden Alter von 21 Jahren.

In tiefer Trauer:

Eckhart Puley
Anna Puley geb. Schmittat
und Familien.

Elberfeld (Vogelsauerstr. 42), Düsseldorf, Barmen, den 15. März 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 18. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k1221

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern mittag rief der Herr meine liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wwe. Georg Henkel

Julianne geb. Ohmen

im Alter von 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit ab.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Coppée und Frau
Maria geb. Henkel
Wwe. Ewald Henkel
Clara geb. Becker.

Elberfeld, Köln-Mülheim, 16. März 1927.

k1222

Die Beerdigung findet am Samstag dem 19. März, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Verwandten und Bekannten sowie der Firma Gebhard & Co. nebst Werksangehörigen, den Lehrern und Mitschülern der städtischen Berufsschule, dem F.-Cl. Olympia und insbesondere dem Herrn Pastor Mummenhoff für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen unseren innigsten Dank.

Familie Otto Wortmann.

Vohwinkel, den 16. März 1927.

Danksagung.

All denen, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen durch herzliche Anteilnahme Trost gaben, tiefempfundener Dank, besonders Herrn Pastor Risch für seine zu Herzen gehenden, aufrichtigen Worte an der Bahre im Hause, in der Kapelle und am Grabe.

Familie Ernst Grünewald.

Elberfeld, Schwabenweg 36.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Dienstag 15. März, vormittags 10½ Uhr, verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, unser treuer Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr

Josef Museler

im Alter von 41 Jahren.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Museler geb. Kleinings.

Barmen, Trier, Bochum, Köln, 16. März 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 18. März, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. 2846a

---

Nachruf.

Gestern morgen verschied plötzlich und unerwartet unser Lagergehilfe

Erich Puley

im Alter von 21 Jahren.

Der Verstorbene war länger als fünf Jahre in unsern Diensten. Sein freundliches, bescheidenes Wesen und seine Pflichttreue sind uns unvergeßlich, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 2936d

I. G. Farbenindustrie-Aktiengesellschaft
Verkaufskontor Barmen.

Barmen, den 16. März 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 11¾ Uhr entschlief ganz unerwartet infolge Gehirnschlags mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Leopold Falkenheim

im fast vollendeten 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Walter Rathenaustr. Nr. 8), Köln, Mülheim-Ruhr, Frankfurt a. M., Eschweiler, den 15. März 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 18. März, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes am Weinberg aus statt. — Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten, treuen und hoffnungsvollen Sohn und Bruder

Moritz Poyda d. J.

im Alter von 28 Jahren infolge eines Unglücksfalles am 2. März in Venedig zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten die schwergeprüften Eltern und Geschwister

Familie Moritz Poyda.

Barmen, den 16. März 1927.

Die Beerdigung findet am 18. März, nachmittags 3¾ Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Klugkist Hesse für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, sowie dem Männergesangverein „Teutonia“ für die Liederspenden unseren innigsten Dank. k1218

Familie Hermann Hustadt.

Elberfeld (Lübeckerstr. 26), 16. März 1927.

Heirats-Gesuche

Vermögende Dame, der es an paſſ. Hrn.-Bekanntſch. fehlt, ſucht a. d. Wege ſtreng reell ſol. Herrn, am liebſt. Beamten, 30—40 J. — Lehrer bevorz. — zw. Heirat. Witwer m. Kd. nicht ausgeſchl. Brf. B 2845 G., Neuerweg 57.

Witwe, 47 J. alt, ſucht ord. Bekanntſchaft zwecks Heirat. Briefe u. B 2836 a. Geſch. B. Neuerweg 57.

Welcher ehrb. Herr hilft einem ſtrebſam. Mädel ein eig. Heim gründen zwecks ſpät.

Heirat.

Bin kath., 28 Jahre, blond, häusl. u. geſchäftstüchtig und Mutter v. ein. 3jähr. Kind. Briefe unter E 8363 an Geſchſt.

Tücht. Geſchäftsmann (Witw.), Mitte der 50. Jahre, ehrenvoll. Charakter, evg., Inhaber eines großen Geſchäfts, wünſcht wieder zu heiraten. Damen, auch Witw., in den Jahren 45 b. 50, welche Intereſſe am Geſchäft haben u. über etwas Vermög. verfügen, woll. ihre Adr. angeb. u. B 446 an die Geſchſt. B. Neuerweg 57. 2518e

Witwer, i. d. 50er J., Geſchäftsm. m. ſch. Eigent. u. 5-Z.-Wohn., ſucht häusl. Dame gei. Alters m. kl. Penſion od. etw. Barverm. zw. Heirat kennen zu l. Ernſtg. u. n. anon. Br. u. E 8307 Geſch. Diskr. Ehrenſ. e214

Auto-transporte 1714b
m. Schnell-Laſtwag. ca. 60 Ztr. Tragfähigkeit, nach allen Richtungen. Näheres Fernſpr. Elbf. 5554.

Auto-Eildienſt.
Sämtl. Transporte Stadt u. auswärts mit geſchloſſ. Wagen, billigſte Preiſe. Rhein. E., Berlinerſtraße 90. T. 3817.

Zurückgekehrt.
Dr. med. Caminer
Elb., Bergſtr. 13.

Nach mehrj. Tätigkeit an der chir. Universitätsklinik München (Geh.-Rat Sauerbruch), Hebamm.-Lehranstalt u. Frauenklinik Elberfeld (Prof. Martin) u. an der geburtshilf. gynäkol. Abt. d. Diakonissenkrks. Witten (Dr. Espeut) habe ich mich in a454
Barmen-R., Berlinerstr. 51
(n. Wupperfelder Markt)
als **Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe**
niedergelassen.
Dr. Herbert von Broich
Sprechz. 11—½1, 3—5. — Tel. 5456.

Offene Beine
Gelenkentzünd., Knochenfraß, alte brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Fiſteln, tuberkulöſe Lokalleiden ꝛc. behand. nach langbewährt. Methode, mit nachweisbar beſtem Erfolg. Sprechzeit 10—5 Uhr.
H. Boehnke, Elberfeld, Bahnhofſtraße 52.

+ Homöopathie +
Augendiagnose
Naturheilverfahren
Behandlung von inneren und äußeren Leiden. Sprechs. 9-1 Uhr. Außer dem Hause nachmittags.
Schmidt, Barmen Kampstr. 20

Frühjahrs-Neuheiten

in

Jungmädchen- und Kinder-Garderobe

ſind in großer Auswahl eingetroffen

Kinder- und Backfiſch-Mäntel
Baby-Mäntel, Baby-Paletots
in Kaſha, modernen Karos, Herrenſtoffen,
imprägnierte Mäntel.

Zu allen Mänteln
paſſende Hüte

Charlotte Kaufmann

Herzogſtr. 42 **Elberfeld** W.-Rathenauſtr. 43

h61

Haut-, Harn- u. Blaſenleiden

Spezial: veraltete Harnröhren-Leiden, Blutunterſ. auf Syphilis, Frauenleiden usw

A. Demke, Elb., Neue Fuhrſtr. 27 a. Schwebebhf. [illegible], Sprechſt. 10-1 u. 4-7, Sonntags keine.

Zeitungs-Makulatur

[illegible] abzugeb. — G., W.-Rathenauſtr. 50

Rein's Durchſchreibe-Bücher.
Eduard Rein, Chemnitz.
Reins Farbpapier

Aufklärung!

Der Frage der Rabatt- und Zugabegewährung hat man namentlich in jüngſter Zeit häufiger das Wort geredet. In den erſten Jahren nach dem Kriege waren die Verbraucher von dem Unfuge der Rabatt- und Zugabegewährung überzeugt, da man von der richtigen Erkenntnis ausging, **daß der Geſchäftsmann beim Verkauf der Waren nichts verſchenken könne,** wenn er nicht ſich oder den Käufer täuſchen wolle.

Damit dem kaufenden Publikum durch Preisſteigerungen nicht noch mehr Entbehrungen auferlegt werden, muß es für den gewiſſenhaften Geſchäftsmann im Einzelhandel eine vornehme Pflicht ſein, jeder Steigerung der Preiſe entgegen zu treten.

Eine Rabattgewährung gleich welcher Art kann nur auf Koſten der Qualität möglich ſein, wenn eine Preisſteigerung nicht beabſichtigt ſein ſollte. Jeder vernünftige Käufer wird daher bei ſorgfältiger Prüfung zu der Ueberzeugung kommen, daß weder durch das Rabattgeben noch durch das Zugabeweſen Vorteile geboten werden.

Der reelle Handel iſt ein entſchiedener Gegner jeglichen Rabattgebens, insbeſondere der Gewährung von Zugaben gleich welcher Art, weil hierdurch dem Verbraucher ein Vorteil vorgetäuſcht wird, der in Wirklichkeit nicht beſteht. Die geſunden Beſtrebungen gehen dahin, bei niedrigſter Preisberechnung nur beſte Qualitätsware zu verabreichen.

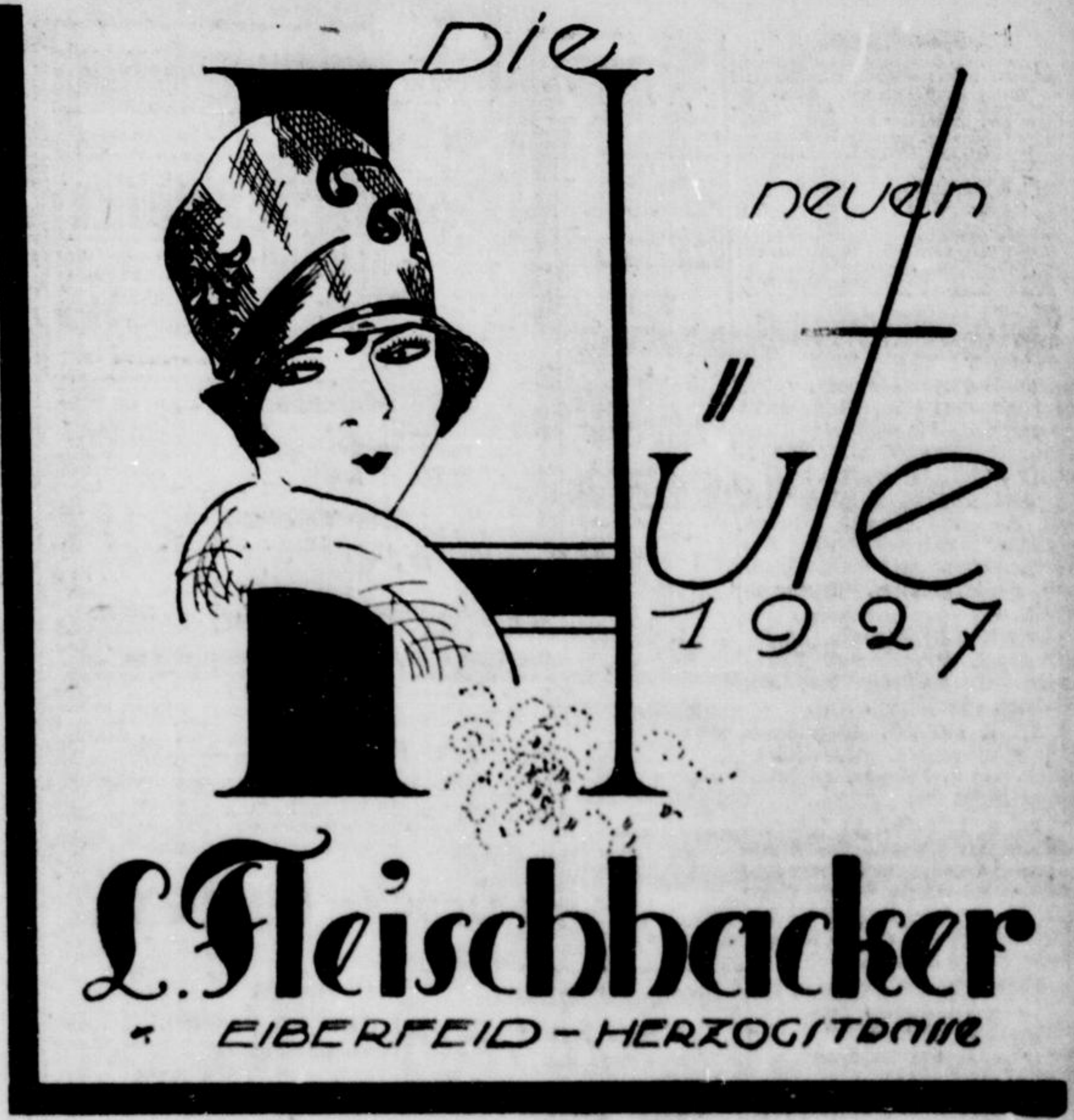
An die Verbraucher richten wir daher die Bitte, uns in dieſen Beſtrebungen zu unterſtützen.

Die Rabattgegner

der Vereinigten Kaufmannſchaft des Einzelhandels e. V.

Barmen.

1896



8314

Zu günstigen Preisen
können wir schönen, gewaschenen

gelben Gartenkies

— und —

Schulhofkies

liefern.

Formsandwerke Hahnerhof
G. m. b. H.
Ratingen, Verkaufsbüro: Wülfrath Rhld.

e475

Arterienverkalkte!

müssen lesen „Minderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Franko-Zusendung durch Verlag Klemet, Charlottenburg 2/40 Abt. 14.

a209

Mein Schmuckstück(?)

Betonit-Wasch-Oefen

[illegible] ſparſam · billig bis 75% Kohlenerſparnis [illegible]

Betonit-Ofen-Fabrik
Schöne & Hellmann,
Barmen-R., T. 5677
Elberfelderſtraße 19.

Tiermarkt

Pferd.

Hochfeines Reklamepferd, im 6. Jahr, braun, langſchw., ſowie Kaſtenwagen u. Geſchirr bill. zu vk. [illegible], Elbf., Tel. 3577 [illegible] 9341

[illegible] prima

Wagenpferd,

[illegible] bei zu verk. Bertram, Barm., [illegible] 14/16, Teleph. 573. 1996

---

10 Morgen gute Weide mit Quellwaſſer zu verpacht. [illegible] 1203

Gänſe-Verteiler, [illegible] verk. [illegible] 561.

Fremdl. Zierfiſche

verk. Paul Roth, [illegible] 77. 615

Pferdegeſchäft

[illegible] Pferde bei ſoliden Preiſen.
Albert [illegible], Barmen,
[illegible] Telephon [illegible]

[illegible]

Kühe

zum Verkauf und Tauſch aus.
Karl Aſchmann, Elberfeld,
Weinberg 5a. Telephon [illegible]

[illegible]

Kühe

zum Verkauf und Tauſch aus.
Roſendahl & Frankenberg,
[illegible] Telephon [illegible]

[illegible] Kühe zum Verkauf und Tauſch ſtehen.
[illegible], Elb.,
[illegible]
Telephon [illegible]

Etwas ganz Beſonderes!

Anzug-Stoffe

in ganz hervorragend ſchöner Auswahl u. allen mod. Geweben, nur Ia wollene Qualitäten, große Farben-Auswahl, in 140 bis 150 cm Breite, per Meter

5.- 8.- 10.- 12.50 15.- 18.50

Imprägnierte Mantelstoffe für Damen und Herren in den neueſten Muſtern.

Freie Beſichtigung — kein Kaufzwang!

Der Textilhof

Keine Schaufenſter — aber ſehr billige Preiſe!

Elberfeld, Hofkamp 28,
Halteſtelle „Textilhof".

h107

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Albert Mostert, Alleininhabers der Firma H. A. Mostert, Band- und Litzenfabrik in Barmen-R., Schwarzbachstraße 148, ist am 14. März 1927, nachmittags 5¾ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Rechtsanwalt Dr. Wahl in Barmen. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. April 1927. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 9. April 1927, vormittags 11 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 21. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr 15.

92/25b **Amtsgericht Barmen.**

Bekanntmachung.

Am 23. März 1927, nachmittags 4 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4 Zimmer 55, die nachstehend verzeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 169/26. 1) Wohnhaus mit Seitenflügel und Hintergebäude, Berlinerstraße 46, 2) Wohnhaus mit Seitenflügel und Hintergebäude, Berlinerstraße 48.

15 K 163/26. Wohnhaus mit abges. Abtritt und Hausgarten Cronenberg, Auf der Bredden (Dahlerstr. 28).

15 K 176/26. Wohnhaus und Hausgarten, Werkstätte (Gießerei) u. Scheune, Hahnerbergerstraße 46.

15 K 179/26. 1) Fabrikgebäude mit Anbau, Transformatorenhäuschen und Gießereigebäude, Körnerstr. 22, 2) Oedland an der Körnerstr. 22,03 a groß, 3) Oedland an der Arndtstraße 77,20 a groß.

Elberfeld, 10. März 1927.

2944 **Amtsgericht Abt. 15.**

Bekanntmachung.

Am 19. März 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberfeld, Eiland 4 Zimmer 55, die nachstehend bezeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 100/26. 1) Jägerhofstraße 215, Wohnhaus mit Anbauten, 2) Weide an der Jägerhofstraße, 11,65 a groß.

15 K 109/26. 1) Simonsstraße 8, Fabrik, Wohngebäude und Kesselhaus, 2) Wupper, Fluß, 1,39 a groß.

15 K 142/26. Hombüchlerstraße 71, Wohnhaus.

15 K 151/26. Grabenstr. 2, Wohnhaus mit Anbau.

Elberfeld, d. 8. März 1927.

2946 **Amtsgericht, Abt. 15.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 17. März 1927, werde ich in Barmen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

a) um 11 Uhr vormittags in der Wirtschaft Gerichtsstraße: 1 Klavier, 1 Küchenbüfett, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Sessel, 1 R. Waschkommode, [illegible]

b) im Anschluß hieran in der [illegible]: ca. [illegible] Meter [illegible] und Herrenbutband;

c) um 1 Uhr nachmittags Oberdörnerstraße 84a: 1 Sofa, 1 Regal m. 2 Unterschränken, 1 Kaufmannskasten, 10 Kartons Briefpapier, 100 Briefmappen, ca. 2000 Papierservietten;

d) um 2 Uhr nachmittags Halpeterstraße 13c: 1 Lederschneidemaschine, Kantnähmaschine, 2 Lederstanzmaschinen mit 27 Stempelmesser, 1 Lederschärfmaschine.

Walter, Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Haus mit Garten, freiwerdend, sof. günstig zu verk. Angeb. u. E 8387 an d. Gesch. ●

Schuhmacherei im Bergischen, komplett, mit Kundschaft zu verk. Näheres u. E 1729 an die Geschäftsst. d. Bl. 1963

Gut erh. einstöck. **Gebäude**, 12×6,5 m, zu Wohn- od. Lagerzw. zu gebrauch., z. Wiederaufbau z. b. Weilchen, B., Leonhardstr. 17. †

Handwerkskauf Gevelsberg-Mussenbach. (Nur für entschloss. Käufer.) Idyll., am Waldrand geleg. fl. Landhaus (5 Wohnräume, Veranda, Balkon, Küche, Baderaum, elektr. Licht, Wasserltg.) m. Stallung u. Bauplatz in 12 Ar groß. Garten, infolge Todesfall sofort beziehbar, zu verk., evtl. auch zu verm. Besitzung ist bei geeignet f. Kleinrentner od. pens. Beamten. — Verkaufspreis Mk. 15 000.— Näh. d. Prof. Schaffnit, Bonn, Hindenburgstr. 119. b8617

Kleines, existenzfähiges **Textil-Engros-Geschäft** mit guter Stammkundschaft wegen anderweitiger Unternehmen preiswert zu verk. Ang. u. B 2852 Gesch. B., Neuerweg 57.

Eilt. **Flotter Damen- u. Herren-Frisiersalon**, 2 Damen u. 2 Herren [illegible] Mk. 4000 [illegible] Angeb. unter E 1738 an die Geschäftsst.

Ca. 4500 qm **Baugelände** in der Nähe von Milspe, direkt an der Hauptstr. liegend, eine Minute vom Bahnhof, sofort gegen Kasse zu verkaufen. — Schriftl. Angeb. unt. E 1732 Gschst. b2034

Geschäft für Obst, Gemüse u. Lebensmittel sofort günstig abzug. (Barmen.) Schriftl. Antr. unt. B 2905 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Villa a. d. Barmer Anl., ganz mod., m. Gart., wunderb. Fernsicht, zu verk. durch Ad. Maurer, R.D.M., Imm.-Gesch. Barm., Emil-Rittershausstr. 4 Telephon 2406.

Gesuche

Für vorgem. Käufer suchen wir **Grundstücke**, Wohn- u. Geschäftshäuser aller Art bei entsprech. Anzahlg. Michelbaus & Töpperberg, Rödehaus, Zimmer 16, Tel. 302

Etagen-Haus sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter E [illegible] an Gesch. ●

Gut erhaltene **Strickmaschine** zu verk. — Funk, Schwelm, Gasstr. 5. e80

Kellereimaschinen und Bedarfsartikel stets ab Lager, sowie einige gebr. Spülanlagen, darunter 1 Automat Ortmann & Herbst, Hamburg billig abzugeben. Hugo Waldmann, E., Fernspr. 680. 17223

Nähmaschinen
5 Jahre Garantie
Langschiff m. [illegible] 110.-
Schwingschiff [illegible] 135.-
[illegible] versenkbar, Eiche [illegible] 165.-
Rundschiff, [illegible] 170.-
Stick-Stopf-Apparat gratis. Auf Wunsch gegen Raten. [illegible]
Keine Agenten [illegible] haben die billigsten Preise. [illegible]
L. Bohne Elberfeld, Marienstr. 31.

Nähmasch., gebr., 1 gut näh. für 20 ℳ zu verk. Hassel, E., Kleinbahn 30, 2. Et. ●

Am Rande d. Stadt, in freier Lage, sofort beziehbares **Einfamilienhaus**, 5 Zimm., 4 Mans., mit Garten, gegen gr. Anzahlung zu kaufen ges. Eilangebote mit Angabe des Preises, Lage usw. unter E [illegible] an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Kleines Haus mit Ladenlokal zu kaufen oder mieten gesucht. Angeb. unt. Sch. 6141 an G. Geertens, Ann.-Expedition, Hagen i. W. a917

Haus, möglichst Stadtmitte Elberfelds, für Arzt geeignet, zum Herbst zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ausführliches Angebot mit Preisang. unt. E 7654 an die Gesch. ●

Bürgerliche **Wirtschaft** [illegible] beste Sicherheit kann bis zu [illegible] gestellt werden. Best. Ang. u. E 7121 an die Gesch. b645

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **J. Gauerwald**, Barm., Hindenburgplatz 3, 1a und 3b Fernspr. 1099 1036. 4871 ● 719

Ein 10 PS **Wechselstrom-Motor** zu verk. — Elberf., Eichholzstr. 109, III. ●

Webstuhls-Motoren mit hoh. Wirkungsgrad sowie Webstuhlschalter liefert ab Lager: H. Eichhorn, Barmen-Wichlinghausen, Dörpfeldstr. Nr. 15, Fernr. 6343. 1494b

Schwere ell. Drehbank 1. bell. Zust. 175 cm la. weg. Platzmang. billigst zu vk. Eld., Kölnerstr. 54. Telephon 4118. ●

Gut erh. Bandstuhl für Seide u. Gummi, 3.70 Met. Innenw., mit Zubehör zu vk. Ang. E 8234 Gesch.

„Varta" Batterien für Auto, Telefon, Radio. Sämtl. Ersatz-Platten u. Nebenteile am Lager. **Ladestation** [illegible] **Emil Dungs** B., Bahnstr. 13. [illegible]

Gut erhalt. Oberrahmen zu verk. ● Näh. in Gst. 1384

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk abg. E., Robertstr. 4, II.

Schreibmaschine, fabrikneu, m. Garant. Rm. 155.— auch geg. Raten verk. **Otto Langbein jr.** E., Schloßbleiche 20.

Musik-Instrumente

Gelegenheitskauf! **Gutes Piano** (w. neu), schwz. m. Gitternbein, f. 550 ℳ zu verk. Dammelmann, Aufr., B., Allee 212 +

Sprechapparate äußerst billig. Kleine Anzahlg. u. wöchentl. Rate Mk. 3.— **Spies, Elberf.** Luisenstr. 16.

Ein gebrauchtes **Piano** preiswert abzugeb. Bernd. Koch Wwe., Elbf., Hofkamp 46.

Reißwolf fabr. Schirp, mit Bergm.-Motor, Wage und Presse zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. — Angebote unter E 1733 an die Gesch. dss. Bl. b5808

Bis 1. April dies. Js. muß ich räumen,
deshalb verkaufe ich sofort
5 Stück 24/2, 1 Stück 28/2, 8 Stück 40/2,
6 Stück 44/2, 4 Stück 48/1 d5806
Schnellflecht-Maschinen
System Ortmann mit zwei Riementuren, welche mich ca. RM 17000.— gekostet haben und nur 9 Monate im Betriebe waren, für den Spottpreis von **R.-M. 2900.-**
Robert L. Beer, Plauen i. V.

Erstklass. Sprechapparate

in jeder Preislage.
Prima Tanz-Apparat v. 18.- an
Schallplatten
alle Marken, stets das Neueste am Lager, von 95 Pfg. an
Karl v. Kothen & Sohn
Elberfeld,
Kölnerstraße 56.

Fahrzeuge

Gut erhaltener **Viersitzer** 5/15 PS, aus Privatband billig abzugeben. Angeb. unt. B [illegible] an Gesch. B., Neuerweg 57. 86b

Horch-Schnelllieferwagen, 1–1½ To., fahrbereit, Original-Elektr.-Licht-Anlage m. Anlasser (Bosch-Anlage), Baujahr 1923, fehlerfrei, zu verk. oder Tausch geg. 6-Sitzer-Luxuswagen in tadellosem Zustand. Franz Lemoine, Cronenfeld, Konditorei zum Deutschen Kaiser. f120

Lieferauto, geschloss., fahrbereit, zugelass. u. versteu., sehr billig zu vk. Elberfeld, Tel. 420.

Gebrauchter, gut erhaltener 16-45-PS **Mercedes-Lieferwagen**, geschlossen, mit Kastenaufbau — weil überzählig — zu d. billigen Preis von 1600 Mk. zu verkauf. [illegible] Solingen. [illegible]

Studebaker, 16/50 PS, 6-Sitzer, mit zwei Reserv., deutsche Karosserie, tadellos erh., billigst zu verk. Für Metzgerei als Lieferwag. glänz. geeignet. Evtl. wird Limousine mind. 6 PS. in Zahl. genomm. Köln, Schonenstraße 26. a522

INDIAN-Motorräder
General-Vertreter Wagner, Elberfeld Schwebebahn-Passage.

D-Rad
500 ccm
für Beruf und Sport, zuverlässig u dauerh.
Gmk. 1190.
Günstige Teilzahlung. Besichtigung erbeten.
General-Vertreter W. Wagner, Elberf. Schwebebahn-Passage.

Brade-Wagen, 4/16 PS, sehr preiswert zu vk. Schriftl. Anfrag. unt. B 430 an Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 2836a

Einen geschlossenen **Lieferwagen** mit geschl. Kutscherbock, hinterer Kasten 2 m lang, 1,20 m breit, 1,35 m hoch, hat billig abzugeb. Heinrich Koch, Karosserie- und Wagenbau, Gummersbach 147

Opel-Personenwagen, 12/34 PS, offen, 6 Sitz., versteuert, fahrber., elektr. Licht u. Anlasser, gute Lederpolsterung u. 6fache 1a Bereifung. Mk. 2100.— netto Kasse. Ang. E 1722 an die Gesch. f120

Motorrad, 2½ PS, zugel. u. versteuert, für 150 ℳ verk. E., Gesundheitstr. 109. ●

H.-Fahrrad preisw. E., Tannenstr. 3, III. ●

Bäckerwagen, 2 neue u. 2 gebr., 1 neu. off. Milchwag. gebr. Metzgerw. leicht. Kastenw. m. Verdeck u. Seitenw. sow. 1 leicht. **Halbverdeck-Wagen** fein. Herrich.-Wagen, wie neu, bill. zu vk. G. Zabel, Elbf., Allenstraße 19. ●

Milchwag., Nachw. u. Halbverdeck zu vk. Heilhaus, II.-Barm., Halpeterstraße 13.

Dunkelblau., g. erh. Kinderwagen billig zu verk. Elbf., Cronenbergerstr. 99. b

G. erh. Kinderwag. bill. [illegible] Kugenbergstr. 219, III ●

Gut erh. Kinderwag. bill. zu vk. Barm., Alterstr. 9, II. r. †

Moderner, fast neuer Kinderwagen zu vk. Elb., Hagenauerstr. 20, Habeil. ●

Kinder-Liegewagen bill. [illegible] Sonnborn, Hauptstraße 118.

Vermischte

Treibriemen 1a Ware ablagert lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr. E., Rübenbergerstr. 7a. [illegible]

Staubsauger (Vampyr), fabr.-neu, wg. Umzug u. veränd. Stromkräfte weit u. Preis abzug. Elbf., Marigrafenstr. 11, II. ●

Werkzeug für Maler u. Anstreicher! Gerüst, Mengen Material bill. zu verk. [illegible] B., Elsfelderstr. 49 Tel. 2984. †

4-Röhren-Apparat zu verk., nur Apparat. Zeelen, Barmen, Königstraße 103a. †

Zigarren prima Hamburger, Bremer u. Bündener Fabrikate. Günstig f. Wirte u. Wiederverkäufer. Rothenstein, Elberfeld, Am 27. ●

Sehr gut erhaltener
6/20 Brennabor
zuverl., schnell (85 km), g. Bergsteiger, w. Anschaff. zweiter Limous. geg. Barzahl. günstig zu verk. Tel. Barmen 1570.

12/32 PS Mercedes offt. Personenw., 6-Sitz., elektr. Licht, Anl. etc., tadell. erhalt., [illegible] auch als Lieferwag. bis 1 To. zu gebr., billig aus Privath. zu verk., evtl. gegen neuwert. 3–4-Sitz. m. Innensteuer zu vertausch. Ang. unt. E 8243 an die Geschäftsst. ●

[illegible] zu vk. [illegible] Kaiserstr. 120, Telephon 6393. ●

Habe ein. größ. Post. **Eichen-Weidepfähle** abzugeben. † Wwe. Aug. Mahler, Ober-Elfringhausen, Post Herzkamp.

Tapezieren, Maler- und Anstr.-arbeiten sehr billig. [illegible] Tel. [illegible]

Herren-Stoffe

bilden bei mir seit Gründung meines Geschäfts eine ausgedehnte

Spezial-Abteilung!

Durch die gewaltige

Vergrößerung

meiner Geschäftsräume bin ich in der Lage, auch in dieser Abteilung

Riesensortimente

zu unvergleichlich billigen Preisen zu bringen, wobei ich ganz besonders auf die von mir neu aufgenommenen original

Englischen Fabrikate

aufmerksam mache. — Vergleichen Sie meine Preise und Qualitäten und Sie kaufen bei mir, gleich vielen tausend anderen Kunden.

Eleganter Straßen-Anzug
in feschen Dessins, für Straße und Sport, ca. 145 cm breit .... Meter **3.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 10.50

Strapazier- und Sport-Anzug
gute tragfähige Qualität, ca. 150 cm breit, Meter **6.90**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 20.70

Fescher Straßen-Anzug
aparte englische Stoffe, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 cm breit .... Meter **7.90**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 23.70

Blauer Kammgarn-Anzug
gute reine Kammgarnware, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 cm breit.......... Meter **9.75**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 29.25

Kammgarn-Nadelstreifen
reines Kammgarn, gediegene solide Qual., in schwarz, marine u. grün gestreift, Mtr. **12.00**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 36.00

Elegant. Gabardine-Anzug
vornehme, dezente Dessins, in guter, tragfähiger Qualität, ca. 150 cm breit, Meter **12.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 37.50

Original Yacht-Club-Serge
marineblaue Garantie-Qualität, ca. 150 cm breit .... Meter **13.75**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 41.25

Vornehmer Straßen-Anzug
feine Kammgarn-Qualität, in modernen Karos, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 breit, Meter **14.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 43.50

Feiner Kammgarn-Anzug
prima Aachener Qualität, in aparten neuen Karos u. grauen Pfeffer- u. Salzmustern, Mtr. **17.50**
Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 52.50

Eleganter Frühjahrs-Paletot
halbschwere feine Qual., in mod. covercoat u. grauen Tönen, auch f. Kostüme geeign., Mtr. **11.00**

Kammgarn-Cheviot
150 cm breit, reinwollene Ware, für Knaben-Blusen- und Jacken-Anzüge .... Meter **4.90**

Blaue Kieler-Tuche
das solideste für Knaben-Anzüge und Hosen .... Meter 7.80, **5.90**

Lodenstoffe in grauen und grünlichen Tönen für Wetter-Mäntel, ca. 145 cm breit, ... Meter 5.75, 3.80, **2.45**

Cord-Manchester gute Lindener Qualitäten, für Sport-Anzüge und Jackenkleider, in den Farben braun, oliv, grau, mode, grün, marine u. schwarz, Meter 3.50, **2.60**

Chauffeur-Cord
für Anzüge und Breeches, in grau u. mode, sehr solides Fabrikat, ca. 145 cm br., Mtr. **6.90**

Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

Bergiſch Land

Nr. 63 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 16. März

Der Sturm aufs Rathaus?

Drohung der Kölner Handwerker.

GA. **Köln**, 15. März. Der Kampf um den Gemeindezuſchlag zur Gewerbeſteuer iſt entbrannt. Der Innungsausſchuß des Kölner Handwerks drohte in ſeiner letzten Sitzung mit dem Sturm auf das Rathaus und verlangte von den bürgerlichen Stadtverordneten, daß ſie unzweideutig die Vorſchläge der Stadtverwaltung ablehnten. Heute gibt die Stadtverwaltung ihren Standpunkt bekannt. Zum Ausgleich des diesjährigen Haushaltsplanes iſt es erforderlich, aus der Gewerbeſteuer das gleiche Aufkommen wie 1926 zu erzielen, das eine Iſteinnahme aus der Gewerbeertragsſteuer von 10 Millionen Mark und aus der Gewerbekapitalſteuer von 5,2 Millionen Mark annimmt. In einer ſcharfen Eingabe wenden ſich nunmehr auch die Handelskammer und die Handwerkskammer an die Stadtverwaltung.

Sitzung des Kreisausſchuſſes Mettmann.

Vohwinkel, 16. März. Der Kreisausſchuß hatte in ſeiner letzten Sitzung bekanntlich die Aufnahme zweier Anleihen in der Geſamthöhe von rund 780 000 Mark bei einem Berliner Bankhauſe beſchloſſen. Jetzt hat ſich aber herausgeſtellt, daß dieſes Bankhaus die Bedingungen für die Anleihe mittlerweile ſo ſtark erhöht hat, daß damit eine weſentliche Verteuerung der Gelder verbunden iſt. Deshalb hat ſich der Kreisausſchuß veranlaßt geſehen, die Verhandlungen mit dieſem Bankhauſe abzubrechen, zumal da bezüglich der Anleihe für Wohnungsbauten nur Velbert, Heiligenhaus und Gruiten etwa 228 000 Mark angefordert haben, die von der Landesbank zu günſtigen Bedingungen zu haben ſind.

Bezüglich der geplanten Autobuslinie Barmen-Dönberg-Neviges-Langenberg wurde mitgeteilt, daß die Stadt Barmen ſich mit der Barmer Bergbahn mit 40 Prozent an dem Unternehmen beteiligen will. Die Bergiſchen Kleinbahnen haben ſich über die Höhe der Beteiligung noch nicht entſchieden. Man erwartet, daß die bisher ſchon ſtarke Frequenz auf der Teilſtrecke bis Dönberg nach Inbetriebnahme der ganzen Strecke ſich weſentlich ſteigern wird. Zurzeit ſchweben noch Verhandlungen zwiſchen den Stadtteilen Neviges und Langenberg, da Neviges an der Autoverbindung Langenberg wenig Intereſſe hat.

Weiter ſind Verhandlungen im Gange über die Schaffung einer Autobusverbindung über die Kohlſtraße nach Elberfeld.

Die Velberter Handelsſchule.

Velbert, 16. März. Die kürzlich beſchloſſene neue Handelsſchule wird, wie wir erfahren, bereits Oſtern mit ihrer Tätigkeit beginnen. Das Abſchlußzeugnis der Anſtalt befreit vom Beſuch der kaufmänniſchen Berufsſchule.

Unglück oder Selbſtmord.

WTB **Wülfrath**, 15. März. (Drahtb.) Heute früh 7,25 Uhr wurde vom Lokomotivführer des Perſonenzuges 825 eine Leiche zwiſchen Kilometer 4,2 und 4,3 an der Weiche Wülfrath-Velbert vorgefunden. Die Tote wurde als die Witwe Guſtav Ellenſiepen von hier erkannt. Ob Unglücksfall oder Selbſtmord vorliegt, ſteht noch nicht feſt.

Es bleibt bei den alten Steuern in Ronsdorf.

GA. **Ronsdorf**, 16. März. Das Stadtverordnetenkollegium hatte ſich in der letzten Sitzung mit einem Antrage zu befaſſen, der für das Rechnungsjahr 1927 an Stelle der Gewerbekapitalſteuer die Lohnſummenſteuer forderte. Von der Verwaltung wurde die Erhebung der Gewerbekapitalſteuer vorgeſchlagen. Die Kapitalſteuer ergebe einen ſtabil bleibenden Ertrag, der von den Konjunkturſchwankungen der Wirtſchaft unabhängig bleibe. Die Lohnſummenſteuer richte ſich nach der Zahl der jeweilig in der Gemeinde beſchäftigten Arbeitnehmer. Die Induſtrie in Ronsdorf würde von der Lohnſummenſteuer beſonders ſtark betroffen, da nur von wenigen Firmen eine größere Zahl von Arbeitnehmern beſchäftigt werde. Es müſſe vermieden werden, die Induſtrie und das Handwerk gegenüber dem Groß- und Kleinhandel noch ſtärker zu belaſten. Dagegen treffe die Gewerbekapitalſteuer beide gleichmäßig nach der Höhe ihres Gewerbekapitals.

Nachdem eingangs der Beſprechung die Rechte die Erklärung abgab, daß ſie den Antrag nicht aufrecht erhalte, wird es bei dem alten Modus der Erhebung der Gewerbekapitalſteuer bleiben.

Weiteres Sinken der Erwerbsloſenziffern.

GA **Ronsdorf**, 16. März. Die Beſſerung in der Geſchäftslage der hieſigen Textilinduſtrie, die ſeit Monatsfriſt anhält, findet ihren beſten Ausdruck in dem ſtändigen Sinken der Arbeitsloſenziffern. Die Erwerbsloſen der Textilinduſtrie dürften zurzeit faſt ſämtlich wieder Arbeit gefunden haben. Der noch vorhandene Reſt verteilt ſich auf andere Zweige. Die Geſamtzahl beträgt heute 454. An Zuſchlagsempfängern ſind 518 Perſonen vorhanden. Mit Notſtandsarbeiten werden 197 Perſonen beſchäftigt. Ausgeſteuert ſind 44 und ohne Unterſtützung blieben 9 Perſonen.

Bund der Auslandsdeutſchen.

+ **Remſcheid**, 16. März. Die Ortsgruppe Remſcheid des Bundes der Auslandsdeutſchen, die den Stadtkreis Remſcheid und den Kreis Lennep umfaßt, hielt in der „Börſe“ eine zahlreich beſuchte Verſammlung ab, zu der auch Vertreter der übrigen auslandsdeutſchen Verbände erſchienen waren. In einem ausführlichen Referat behandelte der 1. Vorſitzende, Fritz Zerr, die Entſchädigungsfrage, die nach dem für die deutſche Regierung ungünſtig ausgefallenen Spruch des Haager Schiedsgerichts die Gemüter der geſchädigten Auslandsdeutſchen wieder bewege. Der Redner betonte, daß die Geſchädigten im Intereſſe des Reiches und ſeiner Poſition im Haag die Regelung ihrer berechtigten Anſprüche zurückgeſetzt hätten. Nachdem aber nun der Schiedsſpruch vorliege, würden ſie ihr Recht auf geſetzliche Regelung der ihnen zuſtehenden Endentſchädigung mit allem Nachdruck erkämpfen. Die Auslandsdeutſchen beanſpruchten durchaus keine Sonderſtellung innerhalb des deutſchen Volkes, aber man dürfe nicht vergeſſen, daß der 9-Milliarden-Verluſt der Geſchädigten nicht ererbtes Vermögen darſtelle, ſondern in einem Zeitlauf von etwa 30 Jahren von den Geſchädigten ſelbſt erworben ſei.

Im Sinne dieſer Ausführungen wurde eine Entſchließung angenommen und an die maßgebenden Stellen weitergegeben.

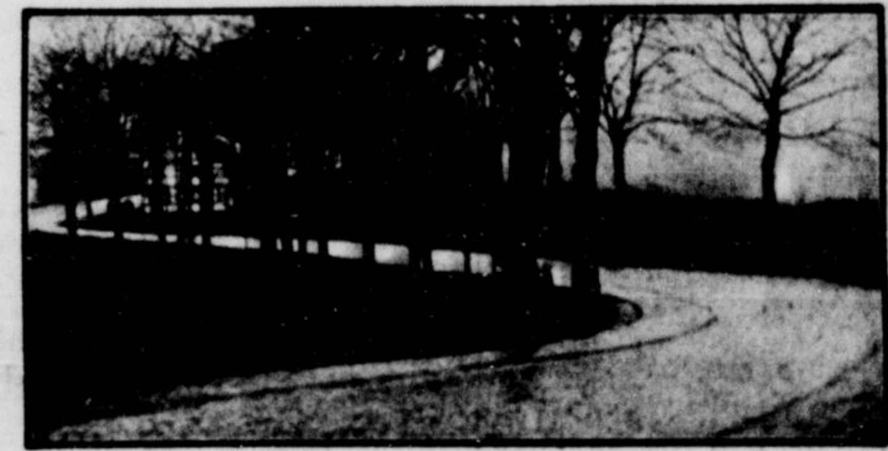
50 Jahre Sparkaſſe.

! **Wermelskirchen**, 16. März. Morgen wird die hieſige ſtädtiſche Sparkaſſe auf ein 50jähriges Beſtehen zurückblicken können. Ihre Gründung war eine der erſten ſegensreichen Unternehmungen des im Jahre 1876 nach Wermelskirchen gewählten, kürzlich in Solingen im Ruheſtand verſtorbenen Bürgermeiſters Wiel.

Zum Mettmanner Autounglück.

Die gefährliche S-Kurve muß gerade gelegt werden.

Im Anſchluß an den Bericht über den ſchweren Unfall, den eine Gemeinſchaft von Fußballſportfreunden auf der Rückfahrt von Barmen nach Düſſeldorf erlitten hat, bringen wir zwei photographiſche Aufnahmen. Sie zeigen mit erſchreckender Deutlichkeit die große Gefahr, die die Straße gerade an der Unglücksſtelle bildet. Bei dem Bilde des umgekippten und ſchwer beſchädigten Laſtautos muß es geradezu als ein Wunder anmuten, daß die ſchweren Folgen des Unfalls nicht noch erheblicher geworden ſind.



Der Unfall am letzten Sonntag läßt u. a. die Erinnerung an einen ganz ähnlichen Unfall aufkommen, der ſich im vergangenen Jahre, ſozuſagen aus dem gleichen Anlaß, ereignete. Im vorigen Jahre wurde ebenfalls das Fußballmeiſterſchaftsſpiel in Barmen ausgetragen. Auf der Rückfahrt von dieſem Spiel verunglückte gleichfalls ein Auto mit Fußballfreunden.

Auf der Straße Vohwinkel-Mettmann — beſonders aber an der im Bilde wiedergegebenen Doppelkurve — ſind Autounfälle leider keine Seltenheit. Die Vorkommniſſe haben dazu geführt, daß ſchon oft der Wunſch ausgeſprochen worden iſt, die Kurve zu beſeitigen. Auch zurzeit ſind wieder dahingehende Beſtrebungen im Gange. Das Unglück des letzten Sonntags dürfte wohl dazu beitragen, die Verhandlungen über eine geradere Führung der Straße weſentlich zu beſchleunigen.

Wieder ein ſchweres Autounglück.

WTB. **Paderborn**, 15. März. Ein Militär-Auto, das mit drei Reichswehroffizieren beſetzt war, fuhr heute morgen bei Driburg die Böſchung hinunter. Dabei wurden der Fahrer und ein Hauptmann ſchwer, die beiden anderen Offiziere leicht verletzt.

Wiedereröffnung der Bergvorſchule ſüdlich der Ruhr.

Unſere Anregung fiel auf fruchtbaren Boden.

(=) **Sprockhövel**, 15. März. In unſerem Artikel „Im Lande der ſchwarzen Diamanten“ in der Nr. vom 27. Februar ds. Jahres hatten wir die Anregung unterbreitet, die durch den Niedergang des Bergbaues im ſüdlichen Randgebiete der Ruhr vor einigen Jahren zum Stillſtand gebrachte hieſige Bergvorſchule unter den veränderten Verhältniſſen wieder aufzumachen. Wie uns nun mitgeteilt wird, hat die Weſtfäliſche Berggewerkſchaftskammer in Bochum dieſer Anregung entſprochen, indem ſie ſchon zu Oſtern ds. Js. den Betrieb der Schule wieder aufnimmt, wenn ſich genügend Teilnehmer finden. Aufgenommen werden können jugendliche Bergarbeiter im Alter von mindeſtens 18 Jahren, wenn ſie den Nachweis erbringen können, daß ſie wenigſtens zwei Jahre unterirdiſch gearbeitet haben. Anmeldungen werden im Amtsmittelſchulgebäude entgegengenommen.

Schweres Betriebsunglück.

nb. **Oberbrügge**, 16. März. In einer hieſigen Fabrik wurde ein Arbeiter von einem Treibriemen erfaßt und mit hoch in die Transmiſſion geriſſen. Schwer verletzt ſtürzte er zu Boden und verſtarb kurz danach.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 16. März, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	[illegible]	NNO leicht	klar	2
Hamburg	[illegible]	still	Nebel	1
Swinemünde	[illegible]	still	Nebel	−1
Danzig	[illegible]	SW leicht	klar	[illegible]
Aachen	[illegible]	SO schwach	klar	0
Frankfurt a. M.	[illegible]	N leiſe	klar	[illegible]
Hannover	[illegible]	ſtill	Nebel	0
Berlin	[illegible]	NNW leiſe	klar	[illegible]
Dresden	[illegible]	ſtill	klar	[illegible]
München	[illegible]	O leiſe	bedeckt	0
Zugſpitze *)	[illegible]	NNO ſchwach	klar	−12
Brocken *)	[illegible]	O ſchwach	bewölkt	[illegible]
Kahler Aſten	[illegible]	NNO leicht	klar	0
Villingen	[illegible]	O leiſe	Nebel	[illegible]
Brüſſel	[illegible]	SO leicht	[illegible]	[illegible]
London	[illegible]	ſtill	Nebel	−1
Valmouth	—	—	—	—
Plymouth	767.5	SO friſch	bedeckt	[illegible]
Paris	[illegible]	ONO ſchwach	klar	[illegible]
Toulouſe	[illegible]	SO friſch	bewölkt	[illegible]
Madrid	—	—	—	—
Zürich	774.1	NO ſchwach	bewölkt	0
Genf	[illegible]	NNO leiſe	bedeckt	[illegible]
Lugano	[illegible]	N leiſe	klar	[illegible]
Genua	[illegible]	ONO mäßig	heiter	[illegible]
Rom	[illegible]	N ſchwach	heiter	[illegible]
[illegible]	[illegible]	ſtill	bewölkt	13
Wien	[illegible]	NW leicht	bewölkt	[illegible]
Budapeſt	[illegible]	ſtill	klar	[illegible]
Warſchau	[illegible]	ſtill	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	ſtill	[illegible]	[illegible]
Stockholm	[illegible]	W leiſe	klar	[illegible]
Haparanda	[illegible]	ſtill	bewölkt	−4

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	770.1	772.5	773.8
Temperatur	6.5	4.6	1.4
Wind	NNW ſchwach	N leicht	O leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden	0.0 mm
Höchſte Temperatur geſtern	8.0
Niedrigſte Temperatur heute früh	0.5

Das feſtländiſche Hochdruckgebiet hat ſich mit ſeinem Kern über Mitteleuropa feſtgeſetzt. In ſeinem Bereich herrſcht in Deutſchland meiſt heiteres, teils auch nebliges Wetter bei ſchwacher Luftbewegung und Temperaturen zwiſchen —1 und +3 Grad. Das weſtliche Tiefdruck wird uns noch nicht beinfluſſen.

Wetterausſichten bis Freitag:

Trocken, meiſt heiter, nachts auch leichter Froſt, tagsüber milde Temperaturen.

Fay's echte Sodener Paſtillen gegen Huſten, Heiſerkeit, Verſchleimung

Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neuſtraße und
Hofkamp. 498

Möbel
Größte Möbelhandlungen des bergiſchen Landes.
Vereinigte Möbelhandlungen:
Martini & Müller, Elberfeld
Berlinerſtraße 75
Möbel-Wenner, Barmen
Neuerweg 15, 17, 19, 21.
Führend in Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit.
73b

Ergebnisloſe Verhandlungen.

✱ Velbert, 16. März. Im Barmer Rathaus fand geſtern unter dem Vorſitz des ſtaatlichen Schlichters Schrebel die Verhandlung über den Antrag des hieſigen Induſtrieverbandes auf Verbindlichkeitserklärung des letzthin gefällten Schiedsſpruches für die Velberter-Heiligenhauſener Induſtrie ſtatt. Die Gewerkſchaften machten ihre Gründe geltend, die für ihren ablehnenden Einſpruch ſprechen, während die Vertreter der Induſtrie erklärten, daß der Schiedsſpruch bereits eine ſtarke Belaſtung der Wirtſchaft bedeute, über die ſie nicht hinausgehen könnten. Da mehrere Abänderungsvorſchläge des Schlichters abgelehnt wurden, mußte die Sitzung ergebnislos abgebrochen werden. Der ſtaatliche Schlichter wird nunmehr über den Antrag auf Verbindlichkeitserklärung entſcheiden.

Tarifliche Feſtlegung des Achtſtundentages.

GA Düſſeldorf, 15. März. In der heutigen Stadtverordnetenſitzung wurden die wichtigſten Vorlagen teils von der Verwaltung zurückgezogen, teils vertagt, da ſie in den Kommiſſionen nicht genügend vorbereitet waren. Die wichtigſte Vorlage, die noch übrig blieb, war der Antrag der Sozialdemokratiſchen Partei, beim Arbeitgeberverband der Gemeinden für eine tarifliche Feſtlegung des Achtſtundentages einzutreten. Von einem Vertreter der Rechtsparteien wurde darauf hingewieſen, daß man ohne Material nicht entſcheiden könne. Seiner Anſicht nach würde der Beſchluß vielleicht eine Mehrausgabe von 1,5 Million Mark zur Folge haben. Demgegenüber wurde von einem Gewerkſchaftsſekretär der Zentrumspartei bemerkt, daß für dieſen Betrag 900 Arbeiter beſchäftigt werden könnten. Dieſe 900 Familien belaſteten die Wohlfahrtspflege mit 1,1 Million Mark. Im Intereſſe des Wirtſchaftslebens ſei es daher wohl beſſer, den Mehrbetrag von 400 000 Mark aufzuwenden, um die Familien in geordnete Verhältniſſe zu bringen und ihre wirtſchaftliche Kaufkraft zu erhöhen. Es wurde noch darauf hingewieſen, daß der Vorſchlag einer tariflichen Regelung doch der richtige Weg ſei. Der Antrag gelangte darauf mit Mehrheit zur Annahme.

Einigung im Tarifſtreit.

! Remſcheid, 16. März. Zwiſchen dem Arbeitgeberverband der Eiſen- und Metallinduſtrie, dem Bergiſchen Großhändlerverein und den beteiligten Angeſtelltengewerkſchaften iſt geſtern abend hinſichtlich der von den Angeſtellten erhobenen Forderungen folgende Einigung erzielt worden:

1. Die beſtehenden Gehaltsſätze aller Gruppen und Altersklaſſen einſchließlich der Lehrlinge werden mit Wirkung ab 1. März ds. Js. erhöht. Dabei iſt die Erhöhung in den unteren Altersklaſſen etwas höher als in den oberen. Die durchſchnittliche Erhöhung beträgt etwa neun Prozent. Mit dieſer Erhöhung iſt die am 1. April und 1. Oktober 1927 eintretende, je zehnprozentige Mietpreiserhöhung abgegolten.

2. Die Urlaubsbeſtimmungen bleiben für das Jahr 1927 die gleichen wie für 1926.

3. Die Arbeitszeitregelung bleibt die gleiche wie bisher.

Beide Parteien ſtimmen dem Abkommen zu.

Vermiſcht.

(✕) Dieringhauſen, 16. März. Seit dem Roſenmontag wird der hier wohnende und bei einer Mülheimer Baufirma beſchäftigte Baulokomotivführer H. vermißt. Zuletzt wurde H., der am Montag dem 28. Februar noch auf der Bauſtelle gearbeitet hatte, auf dem Neumarkt in Köln geſehen.

Tod auf den Schienen.

∴ Schwelm, 16. März. Geſtern nachmittag kurz nach 3 Uhr wurde der 46 Jahre alte Bahnunterhaltungsarbeiter Franz Fiedler aus Barmen, der hier beſchäftigt war, in der Nähe des Berg.-Märk. Bahnhofs von einem aus der Richtung Hagen kommenden Perſonenzug während der Arbeit überraſcht, von der Maſchine erfaßt und etwa 30 Meter mitgeſchleift. Der Tod trat ſofort ein.

Die Leiche im Walde.

× Hattingen, 16. März. In einem kleinen Forſt bei Herbede ſtießen ſpielende Kinder auf eine Leiche, die ganz ſchrecklich zugerichtet ſchien. Es wurde feſtgeſtellt, daß es ſich um eine Ehefrau Walburga Pretz in Hattingen handelte, die ſeit etwa ſieben Wochen vermißt und nach der bisher mit allem Fleiß vergeblich geſucht worden war. Die Todesurſache hat auch die Obduktion noch nicht einwandfrei ergeben. Die Vermißte, eine geiſtig hochſtehende Frau, hatte die Gewohnheit, Spaziergänge allein zu machen und ſie ſtundenlang auszudehnen. Von einem ſolchen Spaziergang iſt ſie ſeinerzeit auch nicht wiedergekehrt. Mit ihren Angehörigen lebte ſie im beſten Einvernehmen und materielle Not kannte ſie nicht.

Abſchied.

Von Georg Freiherrn von Ompteda.

Lieber!

Sie wollen wiſſen, warum ich ſo „abweiſend" bin, wie Sie es nennen? Laſſen Sie mich ſprechen, wenn ich auch weiß, daß ich Ihnen heute wehe tun muß. Ein leiſes Nichtverſtehen, wie jetzt zwiſchen uns, wird bei zwei Menſchen, ſobald ſie ſich erſt einmal ganz angehören, ſtändig wiederkehren, die Lebenskraft vorzeitig verbrauchen, um endlich dennoch zur Trennung zu führen. Alſo, mein Lieber, die Wahrheit!

Daß ich Sie „Lieber" nenne in ſolchem Augenblick, mag Sie wundernehmen, und Sie werden gewiß ſagen: ihr Herz iſt niemals mein geweſen. Und doch nenne ich Sie ſo in Erinnerung an die Seligkeit, als ich zum erſten Male gefühlt, daß Sie mehr für mich empfänden als ſonſt Menſchen untereinander, die letzten Endes ſich doch fremder bleiben als die Sterne am Himmel.

Wie Sie nach dem ſchweren Kriege, in dem ich verlor, was mir am teuerſten war, in jenen Kreis traten, den ich bisweilen ſtreifte, da war es mir, als könnten nur Sie mich aus meiner Dumpfheit reißen. Ich habe damals nicht nach Ihren Anſichten gefragt, noch nach Ihrem Leben. Was wiſſen aber zwei voneinander, die ſich zum erſten Male ſehen! Nichts, denn wieviel Häßliches mag hinter der gewinnendſten Erſcheinung verborgen ſein, und welche Herrlichkeiten kann eine Seele bergen, wenn auch die Natur ihrem Antlitz nicht wohlgewollt hat! Dennoch habe ich erſehnt, Sie ſollten der Mann werden, der mich wiederfinden ließe, was ich als junge Frau mit jenem verloren, der jetzt da draußen in Flandern ruht. Ich weiß nicht einmal, wo er, der für Sie wie für mich, für uns, für unſer Land ſein Leben ließ, begraben liegt. Nur wo ſeine Seele weilt, das weiß ich: bei Gott, an den er, gerade wegen ſeines Wiſſens als Philoſoph unſerer Univerſität, geglaubt hat, gewiſſer vielleicht als ich, die Frau.

Nun fange ich ſchon wieder an, von ihm zu ſprechen, wie ſo oft, ſo daß Sie einmal — erinnern Sie ſich noch? — traurig ſagten, kein anderer könne je an ſeine Stelle treten. Und dieſer andere, mein ſo ſehr Lieber, wollten Sie ſein. Ich habe aber nie ein Hehl daraus gemacht, daß ich ihn nicht vergeſſe, niemals freilich auch geglaubt, ein Schatten könne zwiſchen uns ſtehen. Nicht jede Frau iſt geſchaffen, nach kurzen Jahren des Glückes als ein noch begehrendes junges Weib, ein Leben lang allein zu bleiben. Man darf vergeſſen, nur nicht damit zugleich Erinnerung und Dankbarkeit löſchen. Ich bewahre jenem da draußen ein treues Gedenken in meinem Herzen; Liebe nicht mehr, ſofern wir darunter das irdiſche Teil verſtehen. Kann man einen Toten begehren? Ihnen dagegen, mein ſo Lieber, dem ich heute derart Schmerzliches ſchreiben muß, gilt, ich ſage es ohne Scham, all meine Sehnſucht. Und dennoch? Laſſen Sie mich zuvor erklären: nicht Selbſtgerechtigkeit führt mir die Feder, ſondern „erzürnte Liebe", wenn ich in dieſem Briefe der Abſage ſolch hohes Wort brauchen darf.

Sie wiſſen, wie deutſch ich denke, weit vom Hurrapatriotismus entfernt, der uns nach außen wie nach innen ſoviel geſchadet hat; nein, beſeelt von jener Liebe zum Vaterlande, die ſich nie verleugnet — das würden die beſten Ausländer ja nur verachten —, doch ohne ſich zur Schau zu tragen, ſelbſtverſtändlich in uns lebt. Mein heimgegangener Vater hat mich dazu erzogen. Mein Mann lehrte mich noch mehr, ihm angeboren: die Liebe zu allem, was ärmer und ſchwächer, was niedriger ſteht. Für Leute, denen das Beiſpiel der Eltern gefehlt, weil ſie ſelbſt nicht erzogen waren oder — den ganzen Tag auf Arbeit — um ihre Kinder ſich nicht kümmern konnten, fand er immer ein verſtehendes Wort. Aber Ihr ſonſt ſo weiches Auge, gegen mich ſtets voller Nachſicht, habe ich niemals gütig auf dem armen Bruder ruhen ſehen, der doch ein Deutſcher iſt wie Sie und ich!

Ein Deutſcher, aber ach! hier leuchtet kein Stolz aus Ihren Zügen. Ich weiß: durch Ihren Beruf ſind Sie vielfach im Auslande. Sie beherrſchen eine Reihe fremder Sprachen, und eben daher werden Sie wiſſen, daß jeder Fremde ſein Volk für das größte und tüchtigſte hält, ja meint, neben ihm käme kein anderes auf. Haben wir nicht das gleiche Recht? Wir, die wir uns Jahre lang gehalten haben gegen eine Welt, wir, die ſie nur haben niederringen können durch Hunger und Uebermacht? Wir, denen ſie Ordnung und Wiſſenſchaft, Schaffen und Denken abgeſehen, wenn ſie auch tun, als hätten ſie uns nie gebraucht?

Brauchen nicht auch Sie, lieber Freund, ſtändig die Schlagwörter, die unſere Zeit erfüllen: Kosmos wie Ziviliſation, Befriedung wie Kultur, kurz alles, was die „guten Europäer" im Munde führen, wie Sie ſich einmal ſtolz genannt, wobei Sie nur vergaßen, daß alle anderen Völker zuerſt an ihr Land denken und zehnmal an ihr Land, bis ſie ein paar Redensarten von „Europa" machen?

Mein mir ſo ſchmerzlich Lieber: jedesmal, wenn Sie mit Ihrer warmen Stimme derartiges ſagten, verſank der Lebende, für den mein armes Frauenherz ſchlug, und ein Toter ſtand vor mir auf, bis der wehe Eindruck allmählich ſchwand und ich Ihnen wieder in die Augen blicken konnte, die, glauben Sie mir, ſo deutſch ſind, daß Sie unter denen da draußen, auch wenn Sie ihre Sprache noch ſo gut reden, doch immer der Fremde bleiben werden, der gegebenenfalls beſpien und getreten werden wird, genau wie einſt.

Ich bin noch ſo altmodiſch zu meinen, eine Frau ſollte ſprechen: „Mein Weg ſei dein Weg und meine Gedanken deine Gedanken!" Ich kann aber Ihren Weg nicht gehen, und Sie werden meine Gedanken nicht verſtehen. Lieber, über die erſte Jugend ſind wir beide hinaus, ſo wird bald an die Stelle des Begehrens Kameradſchaft treten. Erſt heute habe ich entdeckt, daß in mein deutſches Blond ſchon weiße Fäden ſich geſchlichen haben; wenn wir nun einmal nach getanem Lebenswerk ruheſam ſitzen am Herdfeuer der Alten, dann, fürchte ich, werden unſere Anſchauungen gegeneinander ſtreiten wie heute. Sie werden geblieben ſein, wie Sie ſich nennen, ein „guter Europäer", ich aber eine gute Deutſche. Iſt es nicht ſchon bedenklich für eine Lebensgemeinſchaft, daß, wenn jenes Wort über Ihre Lippen kommt, ich mich eines Lächelns nicht erwehren kann? Wenn ich mich aber eine gute Deutſche nenne, ſo verbinden Sie damit, wie einmal in einer böſen Stunde zwiſchen uns, den ſpöttiſchen Gedanken an Lodenrock oder gar Reformkleid, eine Kleidung, in der Sie mich übrigens gewiß noch nicht geſehen haben werden.

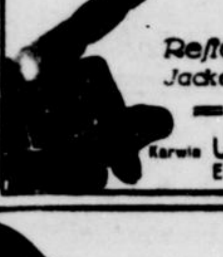
Iſt es nicht deutſches Schickſal genug, daß unſer Volk religiös geſpalten iſt? Daß ein leichter Trennungsſtrich ſteht zwiſchen Nord und Süd? Daß wir rechts und links, halbrechts und viertellinks, in Parteien zerklüftet, uns befehden? Warum denken wir: Du biſt arm und ich reich, du ungebildet und ich gelehrt, du unerzogen und ich voll feinſter Sitte, du Nord und ich Süd, du Rom und ich Wittenberg, du rot und ich Gott weiß was, und denken nicht allein: Du und ich ſind Deutſche?

Ich würde ſagen: Laß es uns verſuchen, Geliebter! Ich will zu dir kommen, aber komme du auch zu mir! Können Sie das? Ich habe zwar Mädchen einfachen Standes, die einen Hochgeſtellten geheiratet, nach Jahren der Ehe ihm angeglichen, faſt ſich benehmen ſehen wie er. Einem Manne aber, der emporgekommen, hängen Jugendgedanken und Vaterhaus ewig an. Es ſei denn, es geſchähen Zeichen und Wunder. Doch auf Wunder können wir Deutſchen nicht warten. Uns zu Liebe geſchehen auch keine mehr. Es ſei denn das Wunder in uns, das Wunder der Erweckung, der Wandlung eines ganzen Volkes von Parteiweſen, Klaſſenſtreit, Glaubenshader und Froſchneid wie Herrendünkel zu der Erkenntnis, daß nur noch eines uns retten kann, ob hoch oder gering, ob rechts oder links, das Brudergefühl: Du biſt meiner Sprache, meines Blutes, meines Vaterlandes, du biſt ein Deutſcher . . . aber nicht ein „guter Europäer" wie Sie, mein armer, lieber Freund!

Nun habe ich Ihnen wehe getan wie mir ſelbſt, denn dieſe Zeilen bedeuten für mich den verſchütteten Eingang zu einem neuen Leben. Doch ſie mußten ſein. Tragen Sie darob, mein Lieber — zum letztenmal Lieber — keinen Zorn gegen eine Frau, die Ihr Glück will, das Sie nicht fänden mit, wie Sie mich einmal mit liebendem Spott genannt haben,

Ihrer Deutſchen Seele.

(Dieſer Brief iſt ohne Antwort geblieben.)



Stoffe

Reste in Herrenstoffen
Jackenkleid- u. Mantelstoff
— enorm billig —
Karwie Ultzen Wollenweberei
Elberfeld, Poststr. 19

Unterricht

Studentin d. Philoſophie gibt zu mäßig. Preiſen
Nachhilfe-Unterricht.
Ang. u. [illegible] 2097 an [illegible] Neuerweg 37

April
beginnen neue Tages- u. Abend-Lehrgänge in Schreiben, Rechnen, Buchführg., Stenogr., Maſch.-Schreiben u. ſ. w.
Sorgfältige Einzel-Ausbild.
Sprechst. 3—6 Uhr
Kaufm. Privatschule
L. Wintgen
vereid. Bücherrevisor u. Schriftsachverständig.
Elberfeld,
Wortmannstr. 22, 5 Minut. vom Rathaus u. v. der Haspelerbrücke

Höhere **Schulbildung**
für Knab. u. Mädch. Schül., die im Klassenunterr. nicht mitkommen u. deshalb ausbleiben, werd. durch m. individuell-prakt. Unt. in kürzest. Zeit für Einjährigen-Reife od. Kl. höh. Lehranst., Fachschul. etc. vorb. Ueber 1000 best. Prüf.
Secker, Elberf., Aue 89.

Kaufmänniſche Privatſchule
Förster
Elberf., Alexanderbrücke. Fernr. 1812
Bekannte, **1879** gegründete Privatschule.
Am 4. April
beginnen neue Jahres- und Halbjahreslehrgänge sowie wahlfreie Tages- und Abendlehrgänge in sämtlichen Fächern. Sorgfältige Vor- und Fortbildung von Damen und Herren, schulentl. Mädchen und Knaben für den allgemeinen und kaufmännischen Beruf. Individuelle Ausbildung für Lebensberuf od. Mitarbeit im eig. Geschäft. Privat-, Gruppen- od. Klassen-Unterr. Anmeldung baldigst erbeten. Auswärtige erhalten Schülerkarten.

Neue Halbjahrs- und Jahreslehrgänge
beginnen am 5. April.
Kaufmännische Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung.
Privat- u. Einzel-Unterricht in Buchführung, Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben.
Auswärtige Fahrpreisermäßigung
Zahlungserleichterung.
Rechtzeit. Anmeldung ist zu empfehlen.

Kaufmänniſche Privatſchule
Witte
Aue 35 Elberfeld Aue 35
Leiter: Otto Witte, Dipl.-Kaufm., Dipl.-Handelslehrer und vereidigter Bücherprüfer.
= 4. April =
Beginn neuer Lehrgänge für Mädchen und Knaben — Sonderunterricht für Erwachſene — Kleine Klaſſen und Gruppen — Berückſichtig. der Eigenart jed. Schülers — Einzelfächer — Sprachen. 17201
Fahrpreis-Ermäß. für Auswärtige

Höhere Mädchenſchule u. Vorſchule
von Auguſte Jöel,
Elberfeld, Sofienſtraße 5.
Das neue Schuljahr beginnt am 26. April. Anmeldungen werden täglich im Schulhauſe entgegengenommen. 17087

Höh. privater Schulunterricht
für Knaben und Mädchen.
Aufnahme für alle Klaſſen von Sexta ab. Vorbereitung auf Oberſekunda, Prima und Abitur. Streng individ. Unterricht. Ia Ref. — Seit 20 Jahren zahlr. Dankſchr. über beſte Erfolge. Verlangen Sie Proſpekt.
Inſtitut Weishaupt, Barmen,
Gewerbeſchulſtr. 58. Fernr. 7946.
Sprechzeit 12—1 Uhr. 1464b

Pädagogium Sadowastraße 17.

Schiller-Pädagogium Höhere Privat-Knaben-Schule, Elb., Sadowastr. 17 (4 Min. v. Schwebeb. Breitestr.)
Herder-Schule u. Vorschule Höhere Mädch.-Schule
Bankstr. 14 u. 14a (2 Min. v. Schwebebhf. Alexanderbr.)
Vorz. Bahnverbindungen.
Kleine Klassen. Berücksichtig. der Eigenart der Schüler. Aufsicht und Anleitung bei den Hausarbeiten. 30 Lehrkräfte. Schülerheim. Sommerheim in herrlicher Lage in Sellin a. Rügen. Schulanfängeraufnahme ohne Attest behördlich gestattet. Ziel Obersekundareife und Abitur. [illegible] u. Turnunterricht. Kleine kombin. Klassen. Seit 1922 bestanden über 100. Telefon 8075 (nur 12—1). Anmeldungen täglich 11½—1 Bankstraße 14 und Sadowastraße 17. 17202
Der Direktor: Dr. H. Maciejewski.

Schul-Sommerheim.

Maggi's
Suppen-Würze

Nichts anderes
als MAGGI's Würze darf gesetzlich in MAGGI's Originalflasche feilgehalten werden.
Achten Sie beim Nachfüllen darauf, daß die Würze aus der großen MAGGI-Flasche gefüllt wird.
Verlangen Sie stets ausdrücklich
nur MAGGI's Würze

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Rittershausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft.
Beginn 5. April.
— Anmeldung bald erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos.
Schulgeld nur in Raten zahlbar.
Auswärtige Fahrpreisermäßigung. 59x

April
beginnen neue Jahres- und Halbjahreslehrgänge
und wahlfreie Lehrgänge in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentl. Mädchen u. Knaben in
Handelswissenschaft u. Sprachen
Gewissenhafte, gründliche Ausbildung für Lebensberuf und Mitarbeit im eigenen Geschäfte.
Dresel
Kaufmännische Privatschule
Elbf., Augustastr. 76, Fernr. 1833.
Frühzeit. Anmeldung.
Tages-, Abend-, Einzel-Unterr.
17210

Technikum Lage Lippe
Ingenieur-Schule
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten, Lehrpläne frei.

Schulanfänger-Vorschule
Aufnahme von Schulneulingen ist endlich vom Unterrichts-Minister gestattet worden. 17224
1. Klasse Elbf., Bankstr. 14,
die andere Sadowastr. 17.
Anmeldungen täglich 12—1 Uhr
Der Dir.: Dr. H. Maciejewski.

Modern tanzen
lernen Damen und Herren nach erfolgreicher Methode in kurzer Zeit (auch auswärts). Privatzirkel u. Einzelunterr. für Anfänger u. Fortgeſchritt. Tages- u. Abendunterr. n. Belieb.
Tanz-Unterrichts-Institut
Moves-Haase
Elb., Hofaue 71 (nahe Stadttheater).

Spaniſch
unterricht, Argentiner
Ang. E 7885 Gſt. ●

† Studentin erteilt Nachh. in all. Fächern. Ang. R 882 an Fil. B., Berlinerſtr. 61.

Französisch
erteilt Dame zu 3 M pro Monat. Ang. E 7036 Gst.

Lat., Franz., Engl., Ital. Mtl. 8 M. Wer bet. ſ.? Ang. E 7005 Gſt. ●

Keine andere Reklame
iſt ſo erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Stellen-Anzeigen

Nr. 63 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. März 1927

Von einer größeren Nähmaſchinen-Firma werden b291
Reiſende
geſucht bei hohem Einkommen. Angeb. u. E 1405 an Gſchſt.

Für die Reviſionsabteilung eines größeren Werkes wird ein 2728a
erfahrener Kaufmann
geſucht, der längere Jahre in ein. Treuhandgeſellſchaft mit Erfolg gearbeitet hat. Angebote mit Bild unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit u. der Gehaltsanſprüche erbet. unt. B 395 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Fabrikgeſchäft in Wald ſucht per [illegible] einen jungen [illegible]
Maſchinenſchreiber.
[illegible] Wald, [illegible]ſtr. Nr. 16.

Jüngerer 147
Tiefbau-Techniker
(ledig) m. gut. Kenntniſſen in allen Zweigen des Tiefbaues, bewandert im Abſtecken u. Nivellieren, [illegible] mittl. rheiniſch. [illegible]unternehmg. geſucht. Gefl. Ang. [illegible] Lebenslauf, Zeugniſſen, Angabe von Vorbildg., Referenzen und Gehaltsanſprüch. ſowie des früheſten Eintritts unt. E 170 an Geſchſt. d. Bl.

Angenehme
Stellung
[illegible], wer 3—[illegible] zur Verfügung [illegible] Sicherheiten [illegible] Ang. u. [illegible] an d. Gſt.

[illegible] für bald, ſpät. 1. April einen [illegible] (keine Wohng.) [illegible]
tüchtigen Waſchmeiſter,
der eine gute Wäſche liefert, bewandert mit chem. Reinigung u. Färben von Kleidern u. befähigt, den Betrieb von 25 Perſ. allein zu leiten. P. Nott, Duisburg-Meiderich, [illegible]bergerſtr. 19. Fernruf Duisburg-[illegible] 42 457. b5401

Zuverläſſiger e80
Schachtmeiſter
für leichte Arbeiten ſofort geſucht. Wilh. Werth, Baugeſchäft Schwelm.

Junger, tüchtiger Friſeurgehilfe ſofort geſ. Koſt und Logis im Hauſe. — Ang. E 8217 Gſchſt.

Maßkonfektion.
[illegible] Schneider für komplette Fertigung und dauernde Beſchäftigung ſofort geſ. Ang. mit Preis u. E 8504 an Gſt.

Jg. Schneidergeſelle
[illegible], der zu Hauſe arbeiten kann, für ſof. geſucht. [illegible]

Schneidergehilfe
für beſſere Maßarb. auf Großſtück ſucht Wilh. [illegible], Barmen-U., [illegible]ſtr. Nr. 11.

Ziſeleur
geſ. Ang. m. Lohnanſpr. u. A A 10 a. Fil. Ohligs. [illegible]

Werkzeugſchloſſer
mit Führerſchein für Perſonenwagen, der bereits als Chauffeur tätig geweſen iſt, geſucht. Ang. u. B 457 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 2837a

Tüchtiger r1151
Ankerwickler
bei gutem Verdienſt geſucht. Angeb. u. E 1726 an die Gſt.

Werkzeug-Exportgeſchäft ſucht per ſofort tüchtigen jüng.
Packer
u. gleichzeitig einen
Packerlehrling.
[illegible] Barmen-R., [illegible]ſtr. 6. 2844a

Buch- und Steindruckerei ſucht einen tüchtigen, im Wuppertale gut eingeführten 2791a
Reiſenden.
Gefl. Angebote mit Gehaltsanſprüch. unter E 1712 an die Geſchſt. ds. Bl.

Von einem größeren Büro wird zum baldigen Eintritt
ein junger Mann
geſucht. — Verlangt wird gute Schulbildung, gewiſſenhaftes Arbeiten, Gewandtheit im Rechnen, in Stenographie u. d. Bedienung der Schreibmaſchine. Selbſtgeſchr. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften u. Angabe d. früheſten Dienſteintritts unter G 155 an die Filiale Elberfeld, Burgſtr. 7.

Für den Vertrieb einer Elternzeitſchrift werden noch einige tüchtige
Herren und Damen
(Kolonne bevorzugt) geſucht. Hohe Proviſion u. monatl. Zuſchuß. — Zu melden: Elberfeld, Grafſtr. 15 (Eing. Lindenſtr.).

Gute Exiſtenz
wird geboten durch Vertrieb m. elf. lack. Vorratstonnen f. Mehl, Körnerfutter, Bohnen etc. an Haushalter, Kolw.-Hdlg., Geflügel- u. Tierhalter uſw. Kein Mäuſefraß od. Verderben mehr! Hohe Proviſ., Speſenzuſchuß! Fleiß. Vertreter werden überall angeſtellt. [illegible] Friedr. G. Häusler, Waldeck, Bez. Caſſel.

Tüchtige Verkäufer und Kaſſierer
aus der Abzahlungs-Branche geſucht. Angebote unter E 8174 Geſchſt.

Tüchtiger
Wanderdekorateur
mit guten Empfehlungen — event. dauerndes Abonnement — ſofort geſ.
Leopold Laſer, Gevelsberg i. Weſtf.
Manufaktur- u. Modewaren. 779
Telephon 943.

Aufpaſſer und Anpaſſerinnen
für Gummilitzen und Hutlitzen gegen guten Lohn geſucht. Schmidt & Co., G. m. b. H., Barmen-Nächſtebreck, Bracken. 2811a

Tüchtige
Gummibandwirker
für ſofort geſucht. Heſſelberger & Herz, U.-Barmen, Haſpelerſtraße 58.

Tüchtiger b[illegible]
Linoleum-Leger,
ſelbſtändig arbeitender Fachmann, für dauernde Beſchäftigung ſofort geſucht.
Franz Kerſtin, Soeſt.

Erſte Großſtückſchneider
nur Ia Kräfte, finden dauernde Beſchäftig. Kurt Stein, Elberfeld, Bahnhofſtr. 42.

Ordentlicher Junge
im Alter von 14—15 Jahren für leichte Arbeit geſucht (Laufjunge). Vorzuſtellen Elberfeld, Herzogſtraße 45, 1. Etage.

Zum 1. April ds. Js. wird von einer Barmer Firma ein
kaufmänn. Lehrling
geſ. Schriftl. Angeb. mit näher. Angaben unt. B 2877 an Gſchſt. B., Neuerweg 57.

Lehrling
aus guter Familie, mit mindeſtens Ober-Sek.-Reife, ſucht Oſtern oder 1. April ein die
Rathaus-Drogerie
Emil Janſen, Barmen.

Lehrling
für Büro u. Lager e. kunſtgewerbl. Werkſtätte geſ. Angeb. u. E 8170 an die Gſt.

Textilwaren-Großhandlung ſucht p. 1. 4.
Lehrling
aus guter Familie mit beſten Zeugniſſen. Selbſtgeſchr. Ang. E 8282 an Geſchſt.

Lehrling
(Junge od. Mädchen), bev. mit höh., Mittel- od. Handelsſchulbildg., von Barmer Export-Geſchäft geſucht. Gute Ausbildung wird gewährleiſtet. Handſchr. Angebote u. B 2899 Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Zeichner-Lehrling
für techn. Büro von Maſchinenfabrik geſucht. Solche mit gutem Talent und Vorbildung werden bevorzugt. Angeb. unter B 454 Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 219

Kräft. jg. Mann
zum Vorbügeln für ſofort oder 1. April geſucht. — U.-Barmen, Hirſchſtraße 50.

Junger
Konditor- und Bäckergehilfe
geſ. B., Wertherſtr. 66.

Jg. Konditor,
der etwas Kenntniſſe in Bäckerei hat, geſ. Ang. u. B 2844 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Jung. Bäckergehilfe
nicht über 19 J., für ſof. geſucht. Clem. Höhmann, Wülfrath, Bismarckſt. 48. e475

Für einen kleineren Gutsbetrieb wird e. älterer, unverheirat.
Herrſchaftsgärtner
geſucht. [illegible] muß ähnliche Stellung bereits bekleidet haben u. über gute Zeugniſſe verfügen. — Näheres U.-Barmen, Allee 29. 2841a

Wir ſuchen ſofort einen jungen 2827a
Packer
aus d. Eiſenbranche. Schriftl. Ang. B [illegible] an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Junger Mann, nicht unt. 18 J., für Landwirtſchaft geſ.; die ähnl. Poſten gehabt, erh. den Vorzug. Ang. u. H [illegible] an die Filiale d. Bl. Hückeswagen. f170

Hilfsarbeiter,
14—16 Jahre, geſucht. — Barmen, Haſpelerſt. [illegible] 2818a

Ordl. Junge n. d. Sch. [illegible] E., Marienſt. 25 H. [illegible]

Laufjunge,
groß, 15—16 Jahre, ſucht Otto Langbein jr., Elberf., Schloßbleiche Nr. 20.

Kräft. Laufjunge
ſofort geſ. Elberfeld, Krappſtraße 9, an d. Barmerſtraße.

Laufburſche
im Alter von 14—15 Jahren, Sohn ordentlicher Eltern, ſofort geſucht.
Roſt & Lucas, Elberfeld, Sedanſtraße Nr. 29.

Lehrling
mit gut. Schulbildg. u. g. Zeugn. z. Erlernen der Zahntechnik geſ. [illegible] A. Deuthel, Dentiſt, B., Berlinerſtr. 122.

Für meine Schlachterei u. Schweinemetzgerei Sohn achtbarer Eltern als [illegible]
Lehrling
geſ. Bevorz. Söhne v. Handw. od. Gewerbetreibenden. Fritz Engels, Metzgermeiſter, Hilden, Mittelſtr. 22.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Zeugniſſen, für Kontor u. Lager geſucht. e214 Jäger & Kemper, Mützenfabrik und Hutmanuf. en gros, Elberfeld, Hofaue, Eing. Wallſtr. 12.

Kaufmänniſcher Lehrling
mit guter Schulbildung zum 1. 4. für ein Fabrikgeſchäft in Barmen-Wichlinghauſen geſucht. Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften unter B 455 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 2834a

Lackfabrik
ſucht zum 1. 4. einen aus der Schule entlaſſenen jung. Mann als kaufmänniſchen
Lehrling.
Selbſtgeſchrieb. Angebote unt. E 1410 an die Geſchſt. e214

Lehrling
mit guter Schulbild. von angeſeh. Eltern für meine beſſere Medizinal-Drogerie per 1. April geſucht. Selbſtgeſchr. Ang. an Kaiſer-Drogerie Albert Grimm, Elbf., Kaiſerſtr. 10.

Ordentl. Junge findet Stelle als r1150
Schloſſerlehrling
Barmen-U., Wittenſteinſtraße Nr. 31.

Fabrik- und Engrosgeſchäft ſucht
kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung per 1. 4. od. 1. 5. 1927. Selbſtgeſchr. Angeb. u. B 2863 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 2824a

Suche für m. Horn- u. Elfenb.-Drechſler. für ſofort oder 1. 4. 27 einen
Lehrling,
Karl Henſgen, Küllenhahn.

Lehrling
für unſere Stempel- u. [illegible] geſ. Herm. Werner Nachf., Barmen, Johannesſtraße 6.

Kräftiger Junge als
Schleiferlehrling
nach [illegible] geſucht. Ang. E 1302 an die Geſchſt. r1107

Ordentl. Junge findet Stelle als r1150
Preſſerlehrling.
Barmen-U., Wittenſteinſtraße Nr. 31.

Ordentl. Junge findet Stelle als r1150
Packerlehrling.
Barmen-U., Wittenſteinſtraße Nr. 31.

Weibliche

Bekannter Verlag ſucht
Reiſende,
Damen u. Herren, z. Vertrieb eines neuen Werkes. Angeb. unt. E 8171 an Geſchſt.

[illegible] r1209
Reiſedamen
bei hohem Einkomm. geſucht. Bewerberinnen a. d. Zeitſchriftenbranche bevorz. Ang. u. E [illegible] Gſt.

Junge 2820a
Stenotypiſtin
perfekt auf Adlermaſchine, für leichte Büroarbeit z. ſof. Eintritt geſ. Nur ſchriftl. Angeb. mit Gehaltsanſpr. erb. Wilhelm [illegible] G. m. b. H., Barmen, Unterdörnen.

Band- u. Spitzenfabrik in Langerfeld ſucht zum ſofortigen Eintritt eine perfekte 2829a
Stenotypiſtin
Dem Bewerbungsſchreib. gleich Zeugnisabſchriften beifügen u. einreichen u. B 453 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Jüng. Kontoriſtin
f. Betrieb Nähe B.-[illegible] ſof. geſ. Ang. mit Lohnanſpr. unt. B 444 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Frauen und Mädchen
zum Werben v. Privatkunden in Lebensmitteln ſof. geſ. Hoh. feſtes Kundenwerbegeld, ſofort. Auszahl. Meldung vorm. von 9 bis 3 Uhr bei Schreiber, Elberfeld, Amſelweg 60.

Verkäuferin
f. Herrenartikel geſ. Ang. mit Gehaltsanſpr. unt. E 8330 an die Geſchſt.

Eine tüchtige, chriſtl. geſinnte evangel.
Verkäuferin
im Alter von 18—20 J. für mein Kolonialwarengeſch. geſ. Nur ſolche mit Ia Empfehlungen woll. ſich melden. Ang. m. Zeugnisabſchr. unt. B 456 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

Mädchen f. Geſchäft u. Haushalt, nachm. geſ. r1110 [illegible]

Ordtl. Friſeuſe
in dauernde Stellg. bei höchſt. Lohn für ſofort od. ſpät. geſ. Brückner, Barmen, Schuchardſtraße 26, Fernruf 1843.

Friſeuſe,
erſte Kraft, in angenehme Stellung bei gutem Gehalt für ſofort oder ſpäter
geſucht.
Parfümerie Richrath, Cleve. b6810

Jüngere
Näherin und Lehrmädchen
ſofort geſ. [illegible] Elberfeld, Aue 11b. Spitzen[illegible]fabrik.

Handnäherin
auf Hoſen geſ. Mechaniſche Näherei, E., Höchſten Nr. 7.

Perfekte
Maſch.-Näherin
auf Großſt. ſof. geſ. E., Franzenſtr. 40a.

Handnäherin
für u. gute Hoſen geſ. Korten, Elbf., Höchſten 56, Toreing.

Tücht. Maſch.-Büglerin ſowie jung. Mädchen von 17—18 J. für Waſch- u. Plättanſt. ſofort geſucht. Karl [illegible], Elbf., Steinbeckerſtraße 38.

Tüchtige Stickerin,
die auch nähen kann, ſofort geſ. Angebote mit Lohnanſpr. unt. E 8236 an Geſchſt.

Tüchtige, erfahrene
Näherin
für Damen-Unterkleidung gegen hoh. Lohn geſucht, die ev. auch einem kl. Betrieb vorſtehen kann. Schriftl. Angeb. unt. B 449 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Näherinnen für feinſte Herrenwäſche
geſucht, in u. auß. d. Hauſe. Nur ſolche, die wirkl. feinſte Wäſche genäht haben, wollen ſich melden. Ang. u. E [illegible]

Tücht. Handſchneiderin für Damen- u. Kinderkleider geſ. — Ang. u. B 2864 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Perfekte 947
Maſchinen-Näherin
auf Hoſen geſucht. — [illegible], Elbf., Morianſtr. 34.

Jüng. Mädchen f. Nähard. geſ. Näh. E., Neviandtſtr. 45.

Durchaus tüchtige
Schürzen-Näherin
für unſer elektr. Betrieb ſofort geſucht. Schweitzer-[illegible], E., Mühlenſtr. 15.

Tüchtige
Hand- und Maſchinen-Näherinnen
geſ. Hölbeck & Co., Elberf., Südſtr. 35.

Perf. Handnäherin auf Großſtück f. ſof. geſucht. [illegible], Elb., [illegible]ſtr. 16a.

Stickerin,
welche auch zeichnen kann, f. dunkle [illegible] geſ. [illegible]

Detacheuſe
(Putzerin) geſ., die im Auswaſchen von Flecken bewand. iſt, alſo mögl. in Reinigungsanſtalten gearbeitet haben muß. Meld. beim Pförtner Stückfärberei und Appretur-Anſtalt „Rheinland“, Müller & Co., Elberfeld. f1211

Geübte 2835a
Weberinnen
werden ſofort eingeſtellt. Barmen-R., [illegible]ſtraße 58.

Einſchlagſpulerin
per ſofort geſucht. Emil [illegible], Barmen-Ritt. 2814a

Geübte 2833a
Kartonnagen-Arbeiterinnen
u. jüng. Mädchen geſ. Middeldorf, B.-U., Allee 32, Tor.

Mehrere f1167
junge Mädchen
ſofort geſucht. Solche aus dem Papierfach werden bevorzugt. Paulmann & Kellermann, Elbf., Böhlerſtr. 25 (Nähe Bendahl).

Junges Mädchen
mit guter Schulbild. als Helferin für Apotheke geſucht. Ang. u. E 8344 Geſchſt.

Tüchtige, mit Abſchlußarbeiten vertraute
1. Buchhalterin
zum ſofortigen Eintritt geſucht. — Angebote mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanſprüchen unt. E 8306 Gſchſt.

Perfekte 2822a
Stenotypiſtin
mit höherer Schulbildung per ſofort geſucht. Schriftl. Angeb. unter B 449 an die Geſchſt. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Kolonialwaren- u. Feinkoſtgeſchäft ſucht zum 1. April eine tüchtige, flotte
Verkäuferin
in volle Penſion. — Rud. Riſſe, Elberfeld, Kloßbahn 6.

Für unſere Gardinen- u. Teppich-Abteilung ſuchen wir per ſofort eine branchekundige b54
Verkäuferin
u. Aushilfe für ganze od. halbe Tage.
Otto Kliſchan & Co., Elberfeld

Für einen bedeutenden Abnehmer in einer mittl. rhein. Stadt ſuchen wir zur ſelbſtändigen Leitung der umfangreichen
Damenkonfektions-Abteilung
eine
1. Verkäuferin
welche nicht nur den Verkauf überwachen, ſondern auch ſelbſtändig disponieren kann, bei hohem Gehalt. — Schriftl. Angebote erbeten an: Hugo [illegible], G. m. b. H., Elberfeld, Brauſenwerth 15. f1216

Für meine ausgedehnten Spezial-Abteilungen
Kleiderſtoffe u. Seide
ſuche ich überaus perfekte
Verkäuferinnen.
Es wollen ſich nur 1. Kräfte aus der Branche, die über langjährige Tätigkeit in erſten Häuſern u. [illegible] Zeugniſſe aufweiſen können, melden. 9b
Ulrich, Etagengeſchäft,
Barmen, Wertherſtraße 13.

Tüchtige, erfahrene
Zuſchneiderin
von Wäſche- und Schürzenfabrik ſofort geſucht. Angebote unter E 1373 an die Geſchäftsſt. dieſ. Blts. f1127

Geübte 8672
Gardinen-Stepperin ſowie Gardinen-Büglerin
in gutbezahlte Dauerſtellung geſucht. — Angebote unter E 1407 an die Geſchſt.

Maſchinenſtickerinnen
für weiß und Buntſticken,
Hilfsarbeiterinnen, Hohlſaumnäherinnen und Lehrmädchen
ſof. geſ. Gſt., Krappſtr. 9, a. d. Barmerſtr.

Perfekte
Strohhutnäherin
für ſofort geſucht. Angebote unt. B 426 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 2786a

Tüchtige Näherinnen, perfekte Plätterinnen
geſucht; auch werden
junge Mädchen
in unſerer Plätterei angelernt bei ſofortig. Verdienſt. f1115
Hirſch & [illegible], Aktien-Geſellſchaft, Abt. Barmen-U., Bismarckſtraße 18.

Geübte
Büglerinnen
für
Wäſche und Schürzen
geſucht.
Friedr. Seyd & Söhne
und
Büren & Eisfeller A.-G.
Elberfeld. f1127

Für mittlere Wäſcherei wird eine durchaus tüchtige b572
Büglerin
in gut bezahlte Dauerſtellg. geſucht, die befähigt iſt, dem Bügelſaal in jeder Weiſe vorzuſtehen. Angeb. mit Zeugnisabſchr. u. Lohnanſprüchen unter B 1423 Geſchäftsſt.

Perf. Kreuzſpulerin
für Stranggarne geſ. E., Moritzſtr. 12a.

Tüchtige
Winderinnen
für Seide und Kunſtſeide ſofort geſucht. f1220
Elberfelder Textilwerke
Abt. Bänder,
Elberfeld, Uellendahlerſtraße 70/72

Geübte
Strangſpulerinnen
für Tagesſchicht ſofort geſucht. Elberfeld, Kieſerſtr. 87 (Toreingang).

Geübte Haſpelerinnen, ſowie einige Mädchen
für leichte ſaubere Arbeit geſucht. f1212 G. A. [illegible], Elberfeld, Uellendahl-[illegible]häuschen 7.

Mehrere 17- bis 18-jährige
Mädchen
ſofort geſucht. Mayer & Brüder, Papierwarenfabrik, Elberfeld, Alſenſtr. 11-13.

Lehrmädchen
aus g. Familie geſucht. Vorerſt ſchriftliche Angebote. b402
Pianohaus
O. Spaethe G. m. b. H.,
Elberfeld, Herzogſtr. 37.

Jüngere Mädchen und Jungen
für die Pack- und Bindeſtube per ſof. geſucht. f1149 [illegible] & [illegible], A.-G., Barmen, [illegible]ſtraße 36.

Junge Mädchen
f. leichte Arb. geſ. [illegible], Luiſenſtr. 64, Rollenpapierfabrik.

Einige junge
Mädchen
16—18 Jahre, für leichte Arbeit geſucht. Julius [illegible], U.-Barmen, [illegible]

Lehrmädchen
für Kontor u. Lager ein. Metallwaren- u. [illegible] i. Mittelbarmen geſ. Ausführl. ſchriftl. Bew. mit Lebenslauf und Zeugn.-Abſchr. u. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57.

Suche für ſofort
1 Lehrmädchen.
Büromöbel-, Schreibmaſchinengeſchäft. [illegible], Barmen, Allee 246.

Lehrfräulein
von Fahrradgeſchäft f. Verkauf u. f. Kontorarbeit geſ. Ang. u. E 8311 an Gſt.

Lehrfräulein
mit gut. Schulzeugniſſen f. Fabrikkontor der chem. Branche i. Barmen p. bald, ev. zu Oſtern geſucht. Gründl. Ausbildung wird gewährleiſtet. Ang. B 451 Gſt. B., Neuerweg 57. 2825a

Suche für m. Kond. u. Café ein ehrliches und braves
Lehrmädchen
aus achtb. Familie, nicht unter 16 J. Lehrzeit 2 J. Näh. Kondit. Rich. [illegible], U.-B., Haſpelerſt. 30.

Lehrmädchen
auf Weben für ſofort od. 1. 4. geſ. U.-B., Hirſchſtr. 50.

Kochlehrling
für ſofort geſucht, nicht unt. 18 Jahren. Lydiaheim, Barmen, Adlerſtr. 5. 2807a

Hauspersonal

Kinderfräulein
od. Kindergärtnerin mit gut. Empf. zu 2 Kind. geſucht. Ang. E 1409 an Geſchſt.

Tüchtiges
Küchenmädchen
für baldig. Eintritt geſ. C. H. Klein, B., [illegible]ſtr. 41.

Einem alleinſtehend.
Fräulein
iſt gute Gelegenheit geboten, zur Unterſtützung d. Hausfrau i. einem Villenhaushalt unterzukommen. [illegible] Ang. m. ausf. Angaben über bish. Tätigkeit u. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57.

Für das Wöchnerinnenheim des Vaterl. Frauenvereins v. [illegible] wird eine erfahrene, ältere
Köchin
z. 1. April geſ. Barmen, Humboldtſtr. 34.

Erfahren. älteres
Küchenmädchen
für bald geſucht. — Zeugnisabſchrift. u. Gehaltsanſpr. erbet. [illegible] Gevelsberg, Kloſterſtr. 37. 779

Zuverl., geſ., durchaus ehrl. Mädchen, w. ſelbſt. kochen f. u. alle Hausarb. [illegible] verrichten muß, für Haushalt v. 2 Perſ. ſof. geſ. Vohwinkel-Hammerſtein, [illegible]ſtraße 12, Tel. [illegible]

Für meinen kleinen herrſch. Haushalt (2 Perſonen) ſuche ich ein tüchtiges, fleißiges und ehrliches [illegible]
jüngeres Fräulein,
welches im Kochen, Nähen u. Einmachen etc. vollkommen perfekt iſt. Gefl. Angeb. nebſt Angabe von Referenzen u. Zeugnisabſchriften erb. unter E 1730 Geſchſt.

Ein perfektes
Küchenmädchen
bei hohem Lohn per 1. April geſ. Frau Jakob Kahn, E., [illegible]ſtr. 156, Tel. [illegible]

Tüchtiges Küchenmädchen,
welches ſelbſtändig kochen kann u. Hausarbeiten übernimmt, per ſofort geſucht. Meldungen vormittags. — Frau [illegible] Schleſinger, Elberfeld, Kaiſer-Wilhelm-Allee 67. [illegible]

Suche für meine Privatwohnung ein ehrliches, ſuberl. [illegible]
Zweitmädchen
welches gut bügeln und nähen kann. Gute Zeugn. Bedingung. — Angebote an Frau [illegible] Remſcheid, Stadtpark.

Für kl. beſſ. Etagenhaushalt tüchtiges
ſauberes Mädchen
mit guten Zeugn. f. Küche u. Haush. per 15. geſ. Elberfeld, [illegible]ſtr. 25, II.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen,
möglichſt von auswärts, in kleine Arztfamilie geſucht. — Frau Dr. Schroeder, Elberfeld, [illegible]ſtraße 15.

Suche zum 1. April für herrſch. Einfamilienhaus (2 Perſonen) ein in Küche und Haushalt durchaus erfahrenes
Mädchen,
welches in beſſeren Häuſern gewohnt hat und gute Zeugniſſe beſitzt. Aushilfe vorhanden. — Frau Paul [illegible], U.-Barmen, [illegible] (Haus [illegible]).

Tüchtiges 779
Zweitmädchen
für mein. Haushalt, das auch Liebe zu Kindern hat, per 1. April geſ. Waſchfrau vorhanden.
Frau Leopold Laſer, Gevelsberg, Mittelſtraße Nr. 43.

Ordl. Zweitmädchen und Küchenmädchen,
d. bereits in herrſchaftl. Hauſe tätig war u. gute Zeugn. aufweiſt, z. ſofort. Eintritt geſ. Frau Alfred Schulte, Vohwinkel-Hammerſtein, Bismarckſtr. 72. Telephon Nr. 6291.

Chriſtlich geſinntes, ſuberl. r1153
Mädchen
mit gut. Zeugn. geſ. Frau [illegible], Barmen-R., Berlinerſtraße 1[illegible].

Zum 1. 4. ſuche ich ein gewandt., ſaub.
Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit. b5016 Frau Dr. [illegible], Honnef am Rhein.

Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit geſucht. Elb., [illegible]ſtraße Nr. 20.

Für einen kl. Haushalt, zwei Perſ., w. ein ordentliches
Mädchen
z. 1. 4. geſ. — Gute Zeugniſſe erforderl. Ang. [illegible], Elbf., [illegible] 11.

Schulentl. ſuberl., kinderl. Mädchen, w. zu Hauſe ſchl., [illegible] ſof. geſ. [illegible], Sonnborn, unterm Steeg.

Krankheitsh. ſofort
Küchenmädchen,
m. gut. Zeugn., w. [illegible] kann, in klein. Herrſch. H. geſ. [illegible], E., [illegible]ſtr. 94.

Suche zum 1. 4. ein [illegible] Mädchen, chriſtlich geſinnt, zuverläſſig in der Arbeit, als
Haustochter.
2 erw. Perſonen. — Gutes Gehalt. Ang. m. [illegible] E 1719 an Geſchſt.

Tücht., in all. Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
mit gut. Zeugn. für herrſchaftl. Etagenhaushalt zum ſofort. Eintritt geſ. Angeb. u. E [illegible] an Gſt.

Saub. zuverl. ehrl.
Mädchen
geſucht. [illegible] B., Berlinerſtr. 150, I.

Jüngeres evgl.
Küchenmädchen,
geſ. treu u. willig, [illegible]

Mädchen,
verſ. in allen Hausarbeiten, z. ſof. geſ. Gute Zeugniſſe erf. Vorſtellung Elberf., Friedrichſtr. 60, I. •

Für gut bürgerlichen Etag.-Hausb. ein im geſamten Hausweſen durchaus erfahrenes, ſaub., zuverl., älter.
Mädchen
ſof. geſucht. Zeugniſſe vorlegen. Elb., Neue Friedrichſtr. 56, I •

Geſ. kinderl. Mädchen zu 2 Jungen von 3½ u. 1 Jahr für alle Hausarb. z. 1. 4. geſ. Gute Empfehl. erw. Waſchfrau vorhand. [illegible] Müller, O. Neue Gerſtenſt. 10, I •

Für meinen Etagenhaushalt, der aus 3 erwachſ. Perſ. beſteht, ſuche ich zum 1. April ein tücht.
Mädchen,
das auch im Nähen bewandert iſt. [illegible] Frau Direktor Gust. Wellmann, Bahnſtraße Nr. 53.

Beſſeres evangel.
Mädchen
für kleinen Haushalt (4 Perſonen) geſ. Frau Paula Klantz, Heiligenhaus, In der Blume. b5607

15—16jähriges
Mädchen
für leichte Hausarbeit geſucht. 8472 [illegible] Elberfeld, Neue Friedrichſtr. 55.

Ord. fleiß. Mädchen f. alle Hausarb. gleich geſucht. Frau Müller, [illegible] 2 •

Zuverl. ſaub. Mädch.
[illegible]

Suche zum 1. April [illegible]

Mädchen
[illegible]

Mädchen
für alle Hausarbeit [illegible]

Mädchen
[illegible]

Mädchen
[illegible]

Mädchen
[illegible]

Hausmädchen
[illegible]

Mädchen
geſ. Ang. B 2862 a. die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Mädchen
[illegible] Berlinerſt. 112, I. †

[illegible] Barmerſtraße 34. •

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr.
beſſ. Mädchen
für Privathaushalt (4 Perſ.) geſ. Gute Zeugniſſe erforderl. † Frau Gd. Dierichs, B., Hendahlerſtr. 94.

Weg. Krankheit mein. Mädchens ſuche ich ſofort ein tücht. ja. Mädchen für Geſch.-Hausb. Ad. Lackner, [illegible] Böhmerwald, G., Kronenbgſtr. 388, 6

Suche für Küche und Haus ein tüchtiges
Mädchen
zum baldig. Eintritt. Frau A. Loh, Tabihauſen-Wupper, Hardbach 23. 135

Jung. Mädchen
für ganze Tage zu 2 Kindern u. f. leichte Hausarbeit geſucht. Ang. u. B 2861 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Ordentliches, braves
Mädchen
für morgens geſucht. Barmen, Weſtkotterſtraße 57a, part. †

Lieb. [illegible] Mädchen für leichte Hausarb. u. für 16 Mon. alt. Kind für halbe Tage geſ. Klement, Elbf. Erholungſtr. 9—11 •

Alte Dame ſucht 4 wöchentl. eine zuverl. Frau zur Hilfe. Elberf., Am [illegible] 8, III •

Sauberes, ordentl.
Mädchen
für ½ Tage geſucht. Elberf., [illegible] 11

[illegible]

Putzmädchen
für halbe Tage geſ. [illegible] Barmen, [illegible]

[illegible] Mädch. für [illegible] zum Putzen geſucht. Ang. E 8223 Gſt. •

Stellen-Geſuche

Langj. Reiſender,
27 J. alt, in [illegible] Geſchäften gut eingeführt, ſucht ſich z. 1. 4. zu verändern [illegible]

[illegible]

Juriſt
ſucht z. ſof. Stellung [illegible] Angebote unter B [illegible] an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Erſtklaſſiger Dekorateur
mit Meiſterprüfung, perfekt im Entwurf, Plakat, Schrift u. Kalkulation, in ungekündigter Stellung, wünſcht ſich per ſofort zu verändern. Schriftl. Angeb. u. K. 250 a. d. Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 41.

Schneider,
30 J., ſucht [illegible] Ang. E 8173 Geſchſt. †

Chauffeur
[illegible] Ang. E 8174 an Geſchſt.

Metzgerſohn, 23 J. [illegible] ſucht paſſ. Stelle als
Chauffeur.
Ernſt [illegible], Laar, Telephon 128. 1136

Verheir. Mann ſucht Stelle als Gärtner mit Wohnung. Ang. u. E 8210 an Geſchſt.

Tücht., ſtrebſ., ſelbſt.
Bäckergeſelle,
in allen vork. Arb. der Grob- u. Feinbäckerei bew., ſucht St. Ang. B 2884 a. Gſt. B., Neuerweg 57. †

Metzgergeſelle,
20 J., ſucht Stelle. Gute Zeugn. vorhd. [illegible], Wipperfürth, Bahnſtr. 6. Tel. 163. e446

Kutſcher u. Mitfahrer in Brauerei u. Spedition tätig geweſ., ſucht Stellung [illegible] Gute Zeugniſſe. Angeb. u. E 8168 an Geſchſt. •

Sohn achtb. Elt. ſ.
Lehrſtelle
als Bäcker u. Konditor od. i. Drogerie. Ang. u. [illegible] an die Fil. [illegible] in Gevelsberg. 179

Suche für m. Sohn, 18 Jahre, eine †
Lehrſtelle
als Buch od. Steindrucker. Ang. B 2863 Gſt. B., Neuerweg 57

Sohn achtb. Eltern, 17 Jahre alt, ſucht
Lehrſtelle
bei Metzger. Ang. unt. L. H. 100 an Fil. Gevelsberg. 179

Metzgerlehrling.
Suche für m. Sohn zum 1. April Stelle als Metzgerlehrling in Elberfeld, Barmen od. Umgegend. Fritz Schwiffer, Elb. Zietenſtr. 1. e214

Weibliche

Kontoriſtin,
18 J., in Stenogr. u. Maſchine bewandert, ſucht Stelle — auch auf Lager. Ang. u. B 2839 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Langjährige
Laborantin
einer Lackfabr., [illegible] die auch in d. pharmaz. u. kosmet. Branche perfekt iſt, ſucht Wirkungskreis. Ang. u. B 2850 an Gſt. B. Neuerweg 57

Friſeuſe
ſucht noch einige Morgenkunden (Zentrum od. Südſtadt) bei billigſt. Berechn. Ang. E 8237 Gſt. •

Perf. erſte Zuſchneiderin für D.- u. K.-Wäſche ſucht Stellung zum 1. 4. 27. Ang. u. E 8243 Geſchſt. •

Suche f. m. Tochter (18 Jahre) St. als
Kochlehrfräulein.
Ang. u. B 2879 Gſt. B. Neuerweg 57. †

Fräulein,
36 J., ſucht zum 1. od. 15. April Stelle zur ſelbſt. Führung ein. frauenl. Haush. Prima Zeugn. vorh. Ang. u. R. L. 5051 an die Ann.-Exped. [illegible], Bochum.

Beſſ. Frl. ſucht paſſ. Wirkungskreis in frauenl. Haush. Ang. u. E 8213 Gſt.

2 Mädchen mit Ia Zeugn., die gern zuſammen bleib. möchten, ſuchen Stelle in beſſ. Haushalt als
Küchen- und Zweitmädchen
zum 1. April. Ang. [illegible] an die Filiale [illegible]

Kath. Mädchen, 21 J., [illegible] ſucht Stelle f. Küche u. Haushalt. Ang. u. B 443 an d. Gſt. B. Neuerweg 57. †

19jähr. Mädchen,
das an ſelbſt. Arbeiten gewöhnt iſt, ſ. Stelle in gut. Haushalt. Gute Zeugn. vorh. [illegible] Blankenſtein-Ruhr, Rathenauſtr. 6.

Kath. ält. Mädchen
ſucht z. 1. 4. Stelle in kl. frauenl. Hausb. Ang. u. B 2872 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jung. Mädchen,
20 J. alt, ſucht St. bei einer tüchtigen Schneiderin als Gehilfin. Gute Zeugn. vorh. Näh. Elberf., [illegible] 10, pt. •

Ord. Mädch., 23 J. alt, mit i. Hausarb. perf., ſucht dauernde Stell. [illegible] als Stütze der Hausfrau. Ang. u. [illegible] an die Fil. in Kohwinkel. •

2 Mädchen d. Lande, 22 u. 23 J., in bürgerl. Küche u. ſonſt. Hausarb. erf., [illegible] in kinderl. [illegible] Privathaush. [illegible] Ang. u. E 8228 an Geſchſt. •

Landwirtstochter, 21 J., ev., ſucht ſof. Stell. in beſſ. Hauſe als Stütze [illegible] Gute Zeugn. vorh. Erna [illegible], Herbede (Ruhr), [illegible] 108. e190

Mädchen, 19 J., in allen häusl. Arb. erf., ſucht St. in kl. Hausb. Schriftl. Angebote an [illegible], Hattingen, Nordſtraße 64. •

[illegible] Mädchen [illegible] Prinzregentenſtr. 92. †

Gebildetes evgl. Fräulein,
30 J., a. g. Fam., mit Ia Zeugn. u. Empf., ſucht Stelle z. ſelbſt. Führung eines kl. frauenl. Haushalts. Da ſehr kinderlieb, w. gern d. Pflege u. Erziehung (darin ſehr erfahren) e. kl. mutterloſ. Kindes übern. Gefl. Angeb. an Irmgard Jung, Langenbreer, Uemmingerſtraße 40. a141

Mädchen v. auswärts ſucht 1. 4. Stelle als Alleinmädchen. • Ang. u. E 8285 Gſt.

Saubere Frau
ſucht Stelle z. Putzen u. Waſchen. Elberf., Kleeblatt 10a, II. •

J. unabh. Fr. f. Stdſt. [illegible] S. Sandſtr. 15, 3. Et. •

Hausbeſ.
m. niedr. bel. Objekt wird Geleg. geb., [illegible] nur ſtill an bet. d. [illegible]
hohe Vergütung.
Räume u. Geſchäft f. nicht in Frage. Ausf. Ang. üb. Wert, Lage u. Belaſt. unt. E 8226 an Geſchſt. •

Tuchgroßhandlung
mit Herren-Nouveautés würde tüchtigen Reiſenden, ſeriöſen gebild. Kaufmann, als tätig. Teilhaber aufnehmen. Ausf. Angebote unt. E 1713 an die Gſt. b2026

Vertreter
kunſtgew. Werkſtätten ſucht gut eingeführte Herren z. Mitnahme von handgemalten
Ziertüchern und Bändern.
Ang. u. B 2836 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Teilhaber Vertreter

Leiſtungsfähige [illegible] für Werbeartikel ſucht für Barmen-Elberfeld und Umgebung einen eingeführten a141
Proviſions-Vertreter.
Angebot an Georg Schaefer, Magdeburg, Kaiſer Friedrichſtr. 25

Alte, beſtfundierte, alle Verſicherungszweige führende Geſellſchaft ſucht geg. höchſte Proviſionen rührige Mitarbeiter als a261
Hauptagenten.
Gefl. Ang. u. A. V. 5249 a. d. Ann.-Exp. Bonacker & Kamb, Düſſeldorf

Generalagent geſucht
für den Dienſt bei alter, angeſeh., hervorragender
Lebensverſich.-Geſellſch.
(Verm. über 200 Millionen RM.) Weitgehendſte Unterſtützung, günſtige Beding. Auch Nichtfachl. mit beſten Beziehungen zu Handel u. Ind. finden Berückſichtigung. Gefl. Ang. unter E 1727 Geſchſt.

Vertreter geſucht!
Renommierte, leiſtungsfähige a141
Margarine-Fabrik
ſucht durchaus tüchtigen, branchekundigen Margarine-Vertreter, der nachweisbar bei der Konditoren- und Bäckerkundſchaft ſowie bei der übrigen einſchläg. Kundſchaft gut eingeführt iſt. Hohe Proviſion zugeſichert. Es kommen nur ſeriöſe Herren, die bisher mit Erfolg in der Branche tätig geweſen ſind, in Frage. Referenzen Bedingung. — Angebote unter C. 607 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Dresden.

Vertreter
für Elberfeld u. Umgebung
geſucht.
Nur Herren mit Ia Referenz., die nachweisl. gut bei der in Frage kommend. Kundsch. eingef. sind, woll. schriftl. Angeb. einreichen.
Sektkellerei J. Bernard-Massard, Trier.
a28

Tüchtiger Kaufmann der Textilbranche als
tätiger Teilhaber
mit 25 Mille geg. gute Sicherheit geſucht. Angebote unt. E [illegible] an die Geſchſt. •

Erſtklaſſige Vertreter
die nachweislich bei Kolonialwarenhdlg. auf dem Lande ſeit Jahren beſtens eingeführt ſind, zur Mitnahme eines Spezialartikels von leiſtungsfähiger Gem.-Fabrik gegen hohe Proviſion ſofort geſucht. [illegible] bevorzugt. Angeb. unter E 1734 Gſt. a28

Leistungsfähige
Apoldaer Strickwaren-Fabrik
sucht für 6580
Rheinland u. Westfalen
bestens eingeführten
Vertreter.
Gefl. Angebote unt. Aufgabe von Referenzen unter E 1730 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Bekannte Margarinewerke
(Konzern) ſuchen für die Städte Ronsdorf, Lüttringhauſen, Lennep, Cronenberg, Vohwinkel, Haan, Mettmann, Wülfrath und deren Umgebung tüchtige, fleiß.
Vertreter
gegen Proviſion. Die Plätze können einzeln oder bezirksweiſe vergeben werden. Es wollen ſich aber nur Bewerber melden, welche entweder bereits in der Branche ſelbſt oder zum wenigſten im Lebensmittelhandel eine Reiſetätigkeit ausüben. Bei Eignung evtl. feſte Anſtellung. Meldungen unter Angaben von Referenzen erb. unter E 1385 an die Geſchſt. 22151

Ingenieur-Vertreter
für Aufzüge
evtl. auch aus d. Heizungsbranche
geſucht.
Ausführliche Angebote an:
[illegible] & Co., Aufzugsfabrik,
Dortmund. b5516

Für den Verkauf eines begehrten Haushaltartikels auf befriſtete Zahlung werden
tüchtige Vertreter
geſucht. Proviſion und Speſen-Zuſchuß. Damen und Herren mit gutem Ruf, die Verkaufstalent beſitzen, wollen Angebote einreichen unter B 447 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 2819a

Leiſtungsfäh. Seifenfabrik
ſucht zum Vertrieb ihrer erſtkl. Toiletteſeifen und Seifenflocken geeignete
Vertreter
gegen hohe Proviſion. Herren, die in einſchlägigen Geſchäften beſtens eingeführt ſind, wollen Angebote mit Referenzen und jetziger Tätigkeit unter E 1721 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes richten. b2030

Gut eingeführter 2845a
Vertreter
für Damenputz
fürs Oberbergiſche geſucht. Samt- und Seidenband-Vertrieb, Damenhüte und ſonſtige Putzzutaten in großer Auswahl. Barmen, Gewerbeſchulſtr. 47. Tel. 7387.

Solide Exiſtenz.
Für einen beſonders konſtruierten Apparat, D. R. P. a., der in Inſtallationsgeſch., Kaufhäuſern, Eiſenwarengeſch. u. in jed. Haushalt abgeſetzt werden kann, iſt die Bezirksvertretung zu vergeben. Durch die Fabrik wird weitgehendſte Unterſt. zugeſ. Herren, die über 300—500 Mk. verfügen z. Unterh. eines Lagers (erſt nach Erfolg) richten Angeb. unt. Nr. 493 a. d. Ann.-Exped. Gd. Rockage, Osnabrück. b5811

Für einen ſehr lohnenden Artikel ſuche ich einen 2838a
Vertreter
für Barmen-Elberfeld u. das Bergiſche Land, der in der Hauptſache Holzbearbeitungs-Betriebe beſucht. Angeb. unt. B 460 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Geldmarkt

Auf mittler. Gut u. gutes Induſtrieunternehmen werden zur Vergrößerung u. Stabiliſierung des Betriebes an erſter Stelle nur von Selbſtgeber †
20 000 Mk. geſucht.
Ang. u. B 2715 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Geſchäftsmann ſucht
3- bis 4000 Mk.
auf pr. Geſchäftsh. innerh. 10 Proz. d. letz. Taxe an 2. St. für kurze Zeit zu leihen. Ang. E 8308 an die Gſt. e214

Wer leiht 50 Mark auf ¼ Jahr? Ang. u. E 8238 Geſchſt. •

Wer beleiht
Eigentümer Grundſchuldbrief u. unter welch. Bedingung.? Ang. u. B 2860 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

300 Mk. geg. Ia Sicherheit kurzfr. geſ. • Ang. u. E 8295 Gſt.

350 Mk. geg. Rückz. v. 500 Mk. nach 3 Mon. geſ. Gute Sicherh. vh. Ang. B 2909 Gſt. B., Neuerweg 57 †

1. Hypotheken
in 1 Höhe, für alle beſſ. Objekte durch
Richard Kötting,
Barmen, Berlinerſt. Nr. 34. Tel. 8020. †

Auf Grundſtück mit flottgehender Metzgerei werden •
20-25 000 Mk.
am 1 von Privat, an erſter Stelle geſ. Wert des Objekts 80 000 ℳ Ang. u. E 8314 an d. Gſchſt.

3000 Mark
geg. Sicherh. (unbelaſt. Immob.) und ſteigend. Zinſen v. Selbſtgeb. geſ. Ang. u. E 8292 an Gſt. •

Vermiſchte Anzeigen

Größere Winderei nimmt noch Auftr. in Kunſtſeide und Baumwolle entgeg. Ang. E 8092 Gſt. •

Achtung!
Klempner- u. Inſt.-Arb. konkurrenzl. bill. Ang. B 8169 Gſchſt. •

Achtung!
Umbeizen u. Auffriſchen von Möbeln ſow. Abzieh. u. Reinig. v. Parkettböd. wird bei bill. Berechn. ausgef. v. P. Romberg, E., Moritzſtr. 19, p. •

Patent-Matratzen
Anf., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia w. nach Maß preiswert angefert. •
Rud. Höfer,
G. W.-Rathenauſt 20

Welche Fabrik liefert
○ Spitzen ○
nach Kilo? b2021
Fr. Bertha Raffelt, Deiſenhofen b. München, Bayern.

Tüchtiger Dirigent
v. Doppel-Quartett geſ. Ang. mit Gehaltsanſprüchen unt. E 8296 an d. Gſt. •

Männerchor
in B.-Ritth., ca. 30 Mann ſtark, ſucht z. ſofort einen tücht.
Dirigenten.
Ang. mit Gehaltsanſpr. u. H 91 an d. Fil. B., Heckinghauſerſtr. 131. 362b

Zur Pflege d. franz., engl., ſpan. Sprache wünſche
Konverſation
mit gebild., erfahren. Herrn oder Dame. Ang. E 1705 Gſchſt.

Wegen einer Ausl.-Reiſe gepflegte, ſaub. und gute
Mauſekatze,
Mutterkatze, zu verſchenken. Alter 2½ J. Nach 7 Uhr abends. E., Hofkamp 9, I. •

Junge Dame möchte ſich am
Tennisſpiel
beteiligen. Anfängerin. Gefl. Zuſchr. u. E 8219 an d. Gſt.

Tennis
Zwei junge Damen ſuchen Partner (innen). Zuſchr. unt. E 8293 an d. Gſt. •

Fuhrwerk
für 25—30 Ztr. für mehrere Tage in der Woche geſ. Angeb. m. Preis u. B 2850 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Nehme z. 1. Mai bis z. 1. Nov. wieder
2 junge Mädchen,
die unter mein. perſönlichen Leitung d. Kochen u. den feinen Haushalt erlernen. Penſionspreis nach Uebereinkunft. Frau Major Gronewe[illegible] Gut Mäckelsdorf, Waldkappel Kreis Eſchwege.

Textilfabrikant
der eigene
Lüſtriererei u. Färberei
für Baumwolle u. Kunſtſeide eingerichtet hat, ſucht zwecks beſſerer Ausnutzung der Anlage Verbindung mit Fabrikanten, die größere Partien zu färben oder zu lüſtrieren haben. Angeb. u. B 380 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

Farbige
Kleider-Besätze
Neuheiten geſucht.
Bemuſterung mit äußerſten Preiſen an
Noether & Bonné A.-G., Mannhe

Größere Seidenweberei
sucht
Lohnwinderei
für dauernde Beschäftigung in roh und gefärbter Kunstseide. Angebote unter E 1733 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b5815

Sparsam
im Haushalt ist heute die Pflicht jeder Frau. Wenn Sie die teuren Schuhe so pflegen, daß sie lange halten, sind Sie wirklich sparsam. Nehmen Sie zur Lederpflege nicht das Billigste, sondern das Beste. Nehmen Sie die meistgebrauchte, in der Qualität beste Lederpasta
Erdal
putzt die Schuhe
pflegt das Leder!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 63 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 16. März

Ziele und Grenzen der Normung.

Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit.

Das Reichskuratorium hielt am Dienstag eine Tagung ab. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Dr. C. S. v. Siemens, erstattete das geschäftsführende Vorstandsmitglied den Jahresbericht für das Jahr 1926. Aus dem Bericht war zu entnehmen, daß das RKW. seine Rationalisierungsbestrebungen vor allem auf dem Gebiete der Textilien, der landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen, der Hauswirtschaft, des Bauwesens und der Lieferungsbedingungen für Gegenstände des täglichen Bedarfs eingerichtet hat.

Ueber die Rationalisierung im einzelnen wurden verschiedene Berichte erstattet, unter denen vor allem herauszuheben ist das Referat des Direktors S. Schultz von der Motorenfabrik Deutz, A.-G., über

„Die Rationalisierung in der Motorenindustrie".

Er gab, unterstützt von zahlreichen Lichtbildern, einen Ueberblick über die in der neuesten Zeit erzielten Fortschritte in der Werkstätte und Beispiele für die engere Zusammenarbeit zwischen Konstruktion und Betrieb. Durch die Einschaltung neuerer Spezialmaschinen, durch eine fließende Fertigung und dergleichen könnte eine wesentliche Zeitverkürzung bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung erzielt werden. Er kam zu der Feststellung, daß mit fortschreitender Rationalisierung der Wertanteil des Materials am Fertigprodukt immer größer werde, also die Ersparnismöglichkeit innerhalb des Werkes abnehme, die Wirkung von Materialpreisveränderungen und Qualitätsverschiedenheiten im Material dagegen stark wachse. Es entstehe auf diese Weise eine Neigung, immer weitere Grade der Materialherstellung und Halbbearbeitung in den eigenen Betrieb zu übernehmen, trotzdem das dem Grundgedanken der Rationalisierung gerade widerspreche. Voraussetzung dafür, daß sich die durch die Rationalisierung erzielten Ersparnisse auch im Gewinn und in der Bilanz ausdrückten, sei fast in allen Fällen eine Umsatzsteigerung. Wenn es nicht gelinge, auch die Kundschaft zu „rationalisieren", das heißt, mit dem vereinheitlichten und vereinfachten Erzeugnis zu befreunden, so daß ein entsprechender Mehreingang an Aufträgen zu verzeichnen sei, komme der Erfolg nicht zur praktischen Wirkung. Darum sei eine der ersten und wichtigsten Teilfunktionen der Rationalisierung der Ausbau des

Dienstes am Kunden.

Es sei ganz erstaunlich, wie stark das Ersatzteilwesen und die Kundenbehandlung bei den meisten deutschen Fabriken noch vernachlässigt würden. Leider zeigten sich bei der deutschen Kundschaft starke Widerstände gegen die vereinheitlichten Waren und sogar aus oft recht augenfälligen Gründen.

Ueber die

Rationalisierung im Einzelhandel

berichtete Oberregierungsrat Dr. Tiburtius. Er betonte, daß er sich vor allem mit den irrationalen Elementen im Verkehr der Menschen zu beschäftigen habe, da es im Einzelhandel nicht möglich sei, eine der Industrie entsprechende Normung in dieser Art nach technischen Gesichtspunkten durchzuführen. Er zeigte am deutlichsten das wirtschaftliche Gebiet, auf dem vom Handel schon einige Fortschritte hinsichtlich einer Normung erzielt werden konnten. Die Stärkung der Stellung des Einzelhandels für Einkäufer durch Ausbildung von Konzernen, Genossenschaften und durch fachliche Beratung der Einzeleinkäufer in den Fachverbänden ist nach Tiburtius wesentlichste Voraussetzung.

Die Grenzen der Typung

werden durch die Aufnahmefähigkeit des deutschen Verbrauchers gezogen, der der Vereinheitlichung seines Lebensstandards längst nicht so zugänglich ist als der Amerikaner. Mit besonderer Sympathie verfolgen wohl alle Branchen den

Gedanken der Standardisierung,

da man davon einen verstärkten Schutz marktüblicher Qualitäten gegenüber geringwertiger Konkurrenz erwarte. Mit besonderer Aktivität wird die Rationalisierung in der letzten Zeit im Verkaufswesen durchgeführt, bei dem sich einerseits die aus Amerika übernommenen neuartigen Geschäftstypen, wie Einheitspreisläden usw., andererseits sorgfältigste Ausbildung von Reklame- und Verkäufertätigkeit in Anpassung an die wirtschaftlichen und kulturellen Umschichtungen der Verbraucherschaft geltend machen.

Ueber die

Rationalisierung im Bauwesen

sprach der Frankfurter Stadtbaurat E. May. Er forderte vor allem die Typung gleichartiger Bauaufgaben, Normung häufig verwendeter Bauteile als Voraussetzung einer planmäßigen Rationalisierung. Das Baugewerbe muß, um Leerverkäufe auszuschalten, aus dem Saisongewerbe zu einem Dauergewerbe werden. Wie sich im Hochhausbau heute schon Stahl- und Betonfachwerk durchsetzen, im Silobau die Gleitschalung, so werden sich im Wohnungsbau allmählich Methoden herausbilden, die die Ziegelbauweise zum mindesten im Massenwohnungsbau zurückdrängen zugunsten einer weitgehenden Mechanisierung, die die Erzeugung der Bauteile in die Fabrik verlegen und den eigentlichen Bauvorgang auf eine kurze Montagezeit beschränken.

Anläßlich der Tagung wurde eine Ausstellung eröffnet, die die bisherigen Arbeiten des RKW. zur Darstellung bringt.

Der sechste Deutsche Getreidehandelstag

wird, wie wir erfahren, in diesem Jahre in Magdeburg Ende August stattfinden.

Die Notwendigkeit der Gütertarifsenkungen.

Man schreibt uns: Bekanntlich hat die Reichsbahn vor kurzem ihren jetzigen Tarif einer ziemlich eingehenden Durch- und Umarbeitung unterziehen lassen. Leider hat sich auch diese Arbeit auf den Aufbau und das Schema des Tarifs beschränkt, sich dagegen nicht befaßt mit einer Nachprüfung der Höhe der Tarifsätze. Auch in späteren Verhandlungen mit Interessenten hat die Reichsbahn eine Revision der Tarifsätze abgelehnt. Diese Stellung ist umso bedauerlicher, als gerade die übertriebene Höhe der Tarife die wesentlichsten Angriffe gegen die Tarifpolitik der Reichsbahn ausgelöst hat.

Die Reichsbahn selbst behauptet zwar, daß ihr Frachtindex nur 147 Prozent über Frieden läge und im allgemeinen nicht höher sei, als es die Geldentwertung erfordere. Leider vergißt sie zu erwähnen, daß diese Ziffer nur dadurch zustande gekommen ist, daß infolge des Staffeltarifs die weiten Entfernungen zu relativ niedrigen Sätzen gefahren werden, die zum Teil nicht einmal die Selbstkosten decken, so daß sie das Gesamtbild günstiger beeinflussen, als es tatsächlich ist. Dagegen sind die Frachtsätze für den Nahverkehr außerordentlich hoch, ein Umstand, der umso bedenklicher ist, als ungefähr 80 Prozent aller Transporte bis auf 250 Kilometer gefahren werden und 60 Prozent der Transporte bis 100 Kilometer vor sich gehen. Wie sehr gegenüber der Friedenszeit für diese Nahtransporte die Frachtsätze gestiegen sind, zeigt die nachfolgende Aufstellung für eine größere Anzahl lebenswichtiger Erzeugnisse:

	Verteuerung um % für 10 Tonnen bei:		
	20 km	50 km	100 km
Baumwolle	228	211	190
Zement	129	116	88
Düngemittel	118	105	78
Erze	81	73	66
Felle und Häute	200	179	149
Getreide	145	115	93
Bretter	136	137	130
Maschinen	201	172	149
Mehl	146	113	95
Mineralöle	180	116	80
Salz	118	106	79
Stab- und Flacheisen	188	125	107
Walzdraht	188	128	107
Zucker	178	139	114

Eine Aenderung der jetzigen Zustände mit dem Ziel einer größeren Entlastung des Nahverkehrs ist zwar aus verschiedenen Gründen nicht leicht; immerhin ergeben sich jedoch gewisse Möglichkeiten, wie z. B. die Wiedereinführung der für den Nahverkehr außerordentlich bedeutsamen Berechnung der Abfertigungsgebühr nach dem Grade der Entfernung, wie sie vor dem Kriege üblich war. Auch durch Entgegenkommen auf dem Gebiete der „Mengentarife", wie sie letzthin in einigen Fällen bereits gewährt worden sind, ließen sich Erleichterungen schaffen. Zum mindesten sollte jedoch die Reichsbahn, nachdem sie eine Prüfung ihres Tarifschemas vorgenommen und veröffentlicht hat, nunmehr auch Untersuchungen über die Tarifhöhe anstellen und diese der öffentlichen Kritik zugängig machen. Eine derartige Unterrichtung der Oeffentlichkeit dürfte schon deshalb nicht schwer sein, weil die Reichsbahn schon seit längerer Zeit eingehende statistische Ermittlungen über die Tarifhöhe angestellt hat, die sehr interessantes Material ergeben haben sollen, trotzdem bisher aber aus nicht ganz klaren Gründen nicht veröffentlicht worden sind. Auch die Reichsbahn selbst sollte an einer Klarstellung der Verhältnisse größtes Interesse haben; denn der aus den zu hohen Nahtarifen entstandene Ausfall, den allein der Uebergang der Transporte von der Eisenbahn auf den Lastkraftverkehr mit sich gebracht hat, wird auf über 100 Mill. RM. im Jahre geschätzt.

Lebensversicherungsabkommen des Großhandels.

Die zwischen der Allianz-Lebensversicherungs-A.-G., Bayrischen Lebens- und Unfallversicherungs-Bank, A.-G., Frankfurter Lebensversicherungsbank, A.-G., und Karlsruher Lebensversicherungsbank, A.-G., sowie dem Zentralverband des Deutschen Großhandels, e. V., zu Berlin schwebenden Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Empfehlungsvertrages sind nunmehr beendet worden, und die Unterschriften unter dem Vertragswerk sind erfolgt.

Teilweiser Stahlausfuhr-Verzicht.

In der letzten Düsseldorfer Zusammenkunft der Int. Rohstahlgemeinschaft haben sich die deutschen Vertreter verpflichtet, für das zweite Trimester nur etwa fünf Sechstel des bisherigen Exports durchzuführen. Zu diesem Zweck wohl sollen am Exportmarkt die deutschen Produzenten die Preise nach Möglichkeit höher stellen (vermutlich nur in gewissen Fällen) als die belgisch-französisch-luxemburgischen Lieferanten, doch liegt hierzu eine Verpflichtung nicht vor. — Ob das Entgegenkommen notwendig war oder nicht, läßt sich nicht ohne weiteres bejahen. Immerhin bedeutet es ein Kompromiß, das man nicht begrüßen kann. Es ist Zeit, daß auch die deutschen

Wünschen Sie eine neue Zimmer-Einrichtung?

Dann fahren Sie nach Köln oder Essen zu Gebrüder Schürmann, sie sind die größten, die besten und gleichzeitig die billigsten.

b14

Einzelhandel und Kölner Frühjahrsmesse.

Die Kölner Messe als Messe des Einzelhandels. — Weiteres Anwachsen der Messe. — Technische Sondergruppen, Pariser Modenschau, Oesterreichische Ausstellung.

Vom 20. bis zum 23. März (technische Messe vom 20. bis zum 25. März) findet die Kölner Frühjahrsmesse statt. Es ist immer mehr das Kennzeichen der Kölner Messe geworden, daß sie nicht nur in steter Fühlungnahme mit den als Aussteller in Frage kommenden Wirtschaftskreisen steht, sondern vor allem auch eine immer engere Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel erreicht. Gerade für die Kölner Messe ist diese Zusammenarbeit mit dem Einzelhandel ein wesentlicher Teil ihres Aufgabenkreises. Die Messe liegt im Mittelpunkte eines der dichtbevölkertsten Bedarfsgebiete, und es ist ihre besondere Aufgabe, gerade der großen Zahl der Einzelhändler den Besuch einer Messe zu ermöglichen, für die es wegen des zu hohen Aufwandes an Zeit und Geld unwirtschaftlich wäre, eine weit entfernte Messe zu besuchen. Bei keiner anderen Messe stellt der Einzelhandel einen derart hohen Prozentsatz aller Besucher, wie bei der Kölner. Seine besonders einflußreiche Stellung auf der Messe ergibt sich damit von selbst.

Der Einzelhandel hat hieraus den doppelten Vorteil, nicht nur der Möglichkeit des Messebesuches an sich, sondern er hat vor allem auch die Gewähr, eine auf seine besonderen Bedürfnisse abgestellte Schau vorzufinden. Das gilt sowohl für die Art der angebotenen Waren, da ein erheblicher Teil der westdeutschen Produktion auch im Westen verbraucht wird, wie in bezug auf die Organisation der Messe.

Die Kölner Messe ist mehr als Markt. Ihr Ziel ist, jedem Besucher nicht nur die beste Einkaufsgelegenheit für seinen besonderen Bedarf zu bieten, sondern ebenso sehr Mittel der allgemeinen Wirtschaftsförderung zu sein. Dies wird erreicht durch den ausstellungsmäßigen Aufbau der Messe, der es gestattet, manches Interessante und Wertvolle zur Messe heranzuziehen, was auf der Messe als Nur-Markt keinen Platz haben würde. Hingewiesen sei hier auf die technischen Sondergruppen, in denen jeweils besondere allgemein interessierende Gebiete der Technik durch praktische Vorführungen veranschaulicht werden.

Die Frühjahrsmesse wird zwei solcher Sondergruppen zeigen: „Schweißtechnik" und „Elektrizität in Haushalt und Gewerbe". In der ersten Schau, an der namhafte Verbände beteiligt sind, werden die modernen Verfahren der Schweißtechnik praktisch vorgeführt. Hieran ist nicht nur der industrielle Betrieb interessiert, sondern ebenso sehr jedes einschlägige Einzelhandelsgeschäft für Klempnerei-, Schlosserei-, Installationsbedarf usw. So wird die Veranstaltung auch von der Handwerkskammer Köln, dem Westdeutschen Kammertag und dem Westdeutschen Handelsfachverband des Installateur- und Klempnergewerbes unterstützt. Allgemeines Interesse beansprucht die Sonderausstellung „Elektrizität in Haushalt und Gewerbe". In einer unter der Führung des Elektrizitätswerks Köln aufgebauten großzügigen Schau werden die vielseitigen Möglichkeiten der Verwendung von Elektrizität und ihre modernsten und wirtschaftlichsten Mittel für alle Zwecke des Haushalts und Gewerbes veranschaulicht. Besonderer Wert ist hier auch auf praktische Vorführungen gelegt. Die Ausstellung gliedert sich in verschiedene Gruppen, so daß ein ausgezeichneter Ueberblick über die hier in Frage kommenden Einzelgebiete möglich ist. Einzelne Stichworte mögen eine kurze Uebersicht über die Ausstellung geben. Sie umfaßt alle Arten elektrischer Heiz- und Kochapparate für den Haushalt, elektrische Küchenherde und Kücheneinrichtungen, elektrische Großküchen für Restaurants, Hotels, Anstalten usw., elektrische Oefen für gewerbliche und industrielle Zwecke, Automobil-Ladestationen usw. Damit entsteht eine Schau, die über eines der modernsten Gebiete der Technik genauesten Aufschluß gibt, über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten der Elektrizität für alle Zwecke des Haushalts und Gewerbes. Auch mit dieser Gruppe werden Tagungen und Vorträge verbunden sein, so daß eine Veranstaltung zustande kommen wird, die für jeden Einzelhändler eine Fundgrube neuer Kenntnisse und praktisch verwertbarer Anregungen sein und besonders auch dem großen Kreis der an der Abteilung „Haus- und Wohnbedarf" interessierten Besucher Wertvolles bieten wird.

Auch die Besucher der Textilmesse werden Besonderes finden. Die große Pariser Modenschau, die auf der letzten Messe einen außerordentlich großen Zulauf gehabt hat, wird auch diesmal veranstaltet werden. Für jeden Einzelhändler, dessen Geschäftsbetrieb mit Modeartikeln irgendwelcher Art zu tun hat, ergibt sich auch hier die beste Gelegenheit, sich über neue Geschmacksrichtungen oder zu erwartende Aenderungen der Mode zu unterrichten und neue wichtige Anregungen zu gewinnen.

Beachtenswert ist auch eine andere Schau, die sich in der Textilmesse befindet. Diese Gruppe ist der Technik der Schaufensterreklame gewidmet und auf die besonderen Bedürfnisse des Textileinzelhandels zugeschnitten. Das moderne Schaufensterzubehör, das die Schaufensterreklame wirkungsvoll und zugkräftig gestaltet, wird hier gezeigt. Der praktische Wert einer solchen Schau, die jedem Geschäftsinhaber neue und wichtige Anregungen gibt, braucht bei der Bedeutung, die der Werbung durch das Schaufenster zukommt, nicht besonders betont zu werden. Das gleiche gilt für die Ausstellung österreichischer Erzeugnisse des Kunstgewerbes, von Leder- und Galanteriewaren und Textilerzeugnissen. Diese Gruppe wird wieder in dem gleichen Umfange wie auf der letzten Messe vertreten sein.

Die übrigen Gruppen der Kölner Messe sind bekannt genug, als daß sie besonders hervorgehoben werden müßten. Die Beschickung ist in allen Teilen ausgezeichnet. Die belegte Fläche ist wesentlich größer als im Herbst. Das gilt sowohl für die Textilmesse wie für die große Abteilung „Haus- und Wohnbedarf", wie vor allem auch für die Gruppe „Möbel". Diese Abteilung wird um die Hälfte größer sein als im Herbst. Köln hat heute die größte Möbelmesse Deutschlands. Den Besucher erwartet somit eine reichhaltige und erstklassige Schau, die alle Vorzüge des Messebesuchs zu bieten imstande ist. Die Vorbedingung des rationellen Einkaufs ist die Möglichkeit, vergleichen und prüfen zu können, sowohl Art und Güte der Waren wie Neuheiten und nicht zuletzt die Preise. Darin liegt der Wert des Messebesuchs auch für diejenigen, die während der Messe selbst keinen Bedarf zu decken haben. Als zuverlässigste und genaueste Orientierungsmöglichkeit ist die Messe für jeden modernen Kaufmann von nicht zu ersetzender Bedeutung.

So kommt die Kölner Messe in ihrer eigenartigen Form allen Wünschen des Einzelhandels in jeder Beziehung entgegen; als Markt ist sie die beste und schnell erreichbare Einkaufsgelegenheit, als ausstellungsmäßig aufgebaute Schau das wirksamste Anschauungsmittel, das alle notwendigen Kenntnisse über die Marktlage, Neuheiten, Preisbildung usw. vermittelt.

Düsseldorfer Börse vom 15. März

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	1800	—
*Alte Haase	270	—
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2000	2200
*Carolus Magnus	9850	10300
*Constantin d. Gr.	—	—
*Deutschland	310	340
Diergardt	4600	4700
*Ewald	66000	68000
Glückaufsegen	2600	—
*Gottessegen	1200	1400
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	7600	7850
*Heinrich	6600	6800
Hermann I—III	—	1850
*Joh. Deimelsberg	2300	—
*König Ludwig	44000	47000
*Langenbrahm	19500	21000
[illegible]	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	8500	—
Viktor. b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	—
*Wilh. Mewissen	6000	6300
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	84	86.5
*Blankenburg	—	—
Carl Friedrich	15	19
*Dahlbusch	166	170
*Gelsenkirch. Berg	[illegible]	[illegible]
*Harpener	222	[illegible]
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	112	114
*Magdeburger Berg	—	—
Niederrhein. Berg	102	105
Verein. Stahlwerke	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
[illegible]	—	1950
*Brückd.-Nietleben	6600	6850
*Glimmerode	—	775
*Gute Hoffnung	3670	3750
Humboldt	—	1400
*Leonhardt	9200	9600
Lucherberg	750	—
*Michel	—	11000
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*Vesta	—	5600
Aktien		
*Zukunft	188	192
*Roddergrube	590	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	—
[illegible]	—	—
[illegible] Zement	141	146
Freier Grund	2000	—
[illegible]	—	—
Sachtleben-Kuxe	—	—
-Aktien	260	264
[illegible]-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
[illegible]	—	—
Asse	3800	4000
*Beienrode	910	[illegible]
[illegible]	—	15000
[illegible]	680	—
Braunschw.-Lüneb.	2450	—
*Burbach	[illegible]	2750
[illegible]	120	—
*Carlsfund	—	—
*Carlshall	—	850
Desdemona	—	3000
Einigkeit	—	—
Ellers	—	—
Erichssegen	6000	6600
Felsenfest	1480	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	3150
*Glückauf-Sondhs.	—	7600
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	950	1100
Habighorst	725	—
*Hansa Silberberg	—	3500
Hedwigsburg	290	310
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	—	—
Heimboldshausen	900	1050
Heldrungen I u. II	—	225
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	—	750
Hindenbg.-Königsh.	—	9100
Hohenfels	—	11000
Hope	2850	3000
Hüpstedt	1400	—
Hugo	—	12000
Ilsenburg	60	—
Immenrode	—	—
Irmgard	400	—
Johannashall	1050	1060
*Kaiseroda	—	14000
Marienglück	—	2400
Maria Marie-Louise	—	—
Max	170	180
[illegible]	—	—
Neusollstedt	1300	1350
*Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3000	3100
Ransbach	1375	1425
Rastenberg	600	—
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3000	3200
Rössing Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	4400	4700
*Salzmünde	340	370
Schwarzburg	1150	1250
*Siegfried I u. II	—	—
Siegfried Giesen	8900	9200
Thüringen	925	1085
*Volkenroda	3150	3250
*Walbeck	[illegible]	—
Walter	550	600
*Wilhelmshall	—	—
*Wilhelmshall Oels	900	1050
*Wintershall	63000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	96	98
Bank für Landw.	56	61
[illegible]	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	148	152
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	—	150
Hannoversche Kali	80	[illegible]
Heldburg Vorzüge	97	[illegible]
*Kali Industrie	[illegible]	[illegible]
*Krügershall	[illegible]	[illegible]
*Niedersachsen	[illegible]	121
*Ronnenberg	40	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	180	—
Steinförde	—	—
Teutonia	18	—
*Wittekind	119	122
Verschiedene Aktien		
*Barm. Bankverein	170.5	—
*Brückenb. Flender	—	—
*Dampfsch. f. [illegible]	—	300
*[illegible]	—	132
*Duisburg. Bankv.	160	—
*D'dorfer Allgem.	—	—
*Transp.-Vers.	15	—
*D'dorfer [illegible]	77	—
*Düss. Masch. [illegible]	67	—
*Eisenwerk [illegible]	—	60
*[illegible]	—	—
*Gebr. [illegible]	—	—
*Gebr. [illegible]	118	—
*Gerresheimer Glas	[illegible]	[illegible]
*Gladbacher Woll	[illegible]	[illegible]
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
*Glückauf-Brau.	—	—
*Heinr. Lehmann	96	102
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	67
*Kabelwerk Rheydt	184	[illegible]
*[illegible]	—	—
*Niederrhein. B.-Schleppschiff.	—	—
*[illegible] Papier	—	—
*Rhein. [illegible]	—	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh. westf. Elektr.	203	204
*[illegible]	—	—
*[illegible]	218	—
*Waggon Uerding.	135	140
*Wasserw. u. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermo	56	62
[illegible] Gebr.	80	—
AG. f. [illegible]	—	—
Ala	7	—
[illegible]	68	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible] Gebr.	110	115
[illegible]	40	—
[illegible]	112	114
[illegible]	[illegible]	61
Dortm. [illegible]	75	—
Dortm. [illegible]	65	61
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	46	[illegible]
de Fries	—	23
[illegible] Gebr.	—	—
Getreide-Commiss.	59	—
Hansa Lloyd	—	—
[illegible]	45	—
Hoch- u. Tiefbau	139	142
[illegible]	30	35
[illegible]	173	—
[illegible] Walzw.	20	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	76
Osnabrücker Metall	35	—
Providentia	95	101
[illegible]	—	—
Rhein. Linoleum	205	215
Rheinmetall	97	102
[illegible]	45	—
[illegible]	45	—
Schöndorff Gebr.	—	—
[illegible] Walzwerk	50	—
Ungewitter	49	—
[illegible]	32	—
Westf. [illegible]	185	—
Witt. [illegible]	29	31
Wertbeständige Anleihen		
*[illegible]		
[illegible]	102	—
*7% dto.	101	—
*7% Gold-Kom.-[illegible]	101	—
*[illegible] Krupp [illegible]	96	—
*[illegible] Pr. Kali (je [illegible])	—	—
*[illegible] Rogg. (je Z.)	—	—
*[illegible] d. Getr.-Com. (je Z.)	10.75	11.5
Obligationen und Grundschuldbriefe		
*Ablösungsch.-A.	—	—
*[illegible] Düss. St.-A.	—	—
*[illegible] Düss. Stadt-A.	—	—
6-15% Reichsch.-Anw. „K" A 1923	—	—
6-15% dto. A. 1924	—	—
4% Rh.-W. Boden Kr.-Pfdbr. S. VI, X	—	—
6% Rheinpr.-Anl. v. 1923 ([illegible] Mk. Nennwert)	—	—
3½% Westd. Bod. Kred.-Pfdbr. S. II	—	—
4% dto. Serie I	—	—
4½% Pr. Staatsschatz rückz. 1925	—	—
4½% dto. 1930	—	—
4½% Schatzanw. d. Reichsp. Folge I, II	—	—
4% Concord. Bergb.	—	—
5% Gewksch. Westf.	—	—
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. mit Opt.	—	—
*7% Ver. Stahlw.-Oblig. ohne Opt.	98.5	—

Interessen einmal berücksichtigt werden, die ohnehin bei den Abmachungen bisher zu kurz gekommen sind.

Ausschreibungen.

Jute und Zwirn. Das Arsenal de construction, Antwerpen, rue d'Argile 338, schreibt die Lieferung von 1000 m Jute und 6000 Rollen Zwirn aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 23. März.

Nieten, Hufeisennägel. Das Arsenal de construction, Antwerpen (Belgien), rue d'Argile 338, schreibt die Lieferung von 5000 kg eisernen Nieten, 400 kg Kupfernieten und 10 000 Hufeisennägeln aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle, eventl. durch das bureau des adjudications, 15, rue des Augustins, Brüssel. Termin: 23. März.

Feilen. Die Madras and Southern Mahratta Railway Company, Ltd., 25, Buckingham Palace Road, Westminster, London, S. W. 1, schreibt die Lieferung eines größeren Postens Feilen aus. Näheres gegen Einsendung von £ 1. 1. — durch die Direktion der Gesellschaft. Termin: 22. März.

Universaldrehbank. Die Stadtverwaltung von Johannesburg, Südafrika, schreibt die Lieferung einer Universaldrehbank Nr. 1, komplett mit Riemenantrieb, aus. Kontrakt-Nr. 753. Näheres durch die ausschreibende Stelle, evtl. durch das South Africa House, Trafalgar Square, London. Termin: 24. März.

Eröffnung der Breslauer Frühjahrsmesse.

Die Breslauer Frühjahrsmesse 1927 wurde am Sonntagvormittag ohne besondere Feierlichkeit eröffnet. Die Zahl der Aussteller beträgt wie im Vorjahre 650. Gut beschickt ist wiederum die Schuhmesse, die über hundert Firmen zählt, schwächer dagegen die Nahrungsmittelbranche. Mit Rohprodukten und Industrieerzeugnissen ihrer Länder sind Mexiko, Argentinien und Italien vertreten. Eine Reihe von Sonderveranstaltungen bereichert das Gesamtbild. Der erste Tag ließ sich im Besuch gut an. In den Abteilungen für Webwaren und Bekleidung, Schuh- und Lederwaren wurden bereits zufriedenstellende Aufträge erteilt.

Neue Konzernbildung im Textil-Einzelhandel.

Unter dem Namen „Der Ring", Interessengemeinschaft deutscher Kaufhäuser, e. V., hat sich laut „Konfektionär" aus einer Gruppe ehemaliger Anschlußfirmen des Emden-Konzerns in Gemeinschaft mit einer Anzahl anderer namhafter Firmen des Textil-Einzelhandels eine Einkaufsvereinigung mit dem Hauptsitze in Hamburg gebildet. Bewirtschaftet werden sämtliche Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Textilien, Konfektion und alles, was zu diesen Branchen in Beziehung steht. Grundsätzlich ist die Festlegung von Kapitalien in Form von Einlagen, Anteilen usw. ausgeschlossen, ebenso jegliche gemeinsame Haftung. Sämtliche Waren werden den Anschlußfirmen zu tatsächlichen Original-Gestehungspreisen geliefert. Es bestehen Einkaufsbureaus in Hamburg, Gr. Reichenstraße 55, für Kurz-, Weiß-, Wollwaren usw. und in Berlin, Brüderstraße 5-6, für sämtliche Textilien, Konfektion, Wäsche usw.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Barmen-Düsseldorf. Die Sitzung des Aufsichtsrats, in der die Bilanz für 1926 festgelegt werden soll, findet am 17. dieses Monats statt. Wie schon von der Verwaltung in Aussicht gestellt, darf mit einer Erhöhung der vorigjährigen 8prozentigen Dividende gerechnet werden. Es ist anzunehmen, daß der Dividendenvorschlag auf 10 Prozent lauten wird.

Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken. Die o. HV. der Westdeutschen Bodenkreditanstalt Köln genehmigte einstimmig die Regularien für 1926 und setzte die Dividende auf 8 Prozent fest. Wie mitgeteilt wurde, hat sich das laufende Geschäftsjahr zufriedenstellend angelassen.

Werdener Feintuchwerke, A.-G., Werden-Ruhr. Der Abschluß vom 31. Dezember 1926 dieser ganz im Besitze der Augsburger Kammgarnspinnerei, A.-G., befindlichen Gesellschaft weist nach Abzug von 76 218 Mark Verlustvortrag aus 1925 einen Reingewinn von 50 582 Mk. aus. An Stelle von Kommerzienrat J. Boehm-München wurde Kommerzienrat Clemens Martini-Augsburg in den Aufsichtsrat gewählt.

Hermann Konejung, A.-G., Solingen. Das Geschäftsjahr 1925-26 schließt mit einem Verlust von 133 782 Mark, der aus dem Reservefonds I/II/III gedeckt wird. (Vorjahr 41 401 Mark Verlust, von welchem 13 000 Mk. vorgetragen wurden.)

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin, 16. März.** (Eig. Drahtb.) An der Berliner Börse konnte man heute direkt von einer Stagnation des Geschäfts sprechen. Es war nämlich noch ruhiger als an den letzten Tagen, und die Kurse lagen schon zu Beginn durchweg schwächer, da die Spekulation wieder Positionen löste und zum Teil auch Blankoabgaben vornahm. Am Montanaktienmarkt gingen die Kursabschläge bis zu 6 Prozent (Stolberger Zink). Kaliwerte verloren bis zu 7,25 Prozent (Kali Aschersleben). Elektrizitätswerte bis zu 4,25 Prozent (Schuckert), Schiffahrtswerte bis zu 4,5 Prozent (Hansa). I.-G. Farbenindustrie waren um 3 Prozent abgeschwächt. Am Bankaktienmarkt machten die jetzt recht bestimmt auftretenden Dividendenschätzungen von 12 Prozent für Danat und 10 Prozent für Barmer Bankverein keinen Eindruck. Barmer Bankverein verloren 2,5 Prozent. Bemberg — 8, später — 12,5 Prozent. Ver. Glanzstoff schwächten sich um 12, und später vorübergehend um 15,5 Prozent ab. Die Spekulation scheint vor neuen Engagements den Zahltag erst vorübergehen lassen zu wollen, und das Publikum hatte heute ebenfalls einige Verkaufsaufträge an den Markt gegeben. Zudem verstimmte auch der Monatsbericht der Diskontogesellschaft, der alles in allem die Entwicklung des Geldmarktes recht zurückhaltend beurteilt. Einzelne an sich freundlich zu beurteilende Vorkommnisse machten bei der markttechnisch zu begründenden Haltung keinen Eindruck.

Auch im Verlaufe blieb es still. Die Kurse gaben bei weiteren, aber keineswegs drängenden Abgaben der Spekulation, denen keine Aufnahmeneigung gegenüberstand, zunächst weiter nach. In der zweiten Börsenstunde wurde es dann etwas widerstandsfähiger, da auf Basis der niedrigeren Kurse einige Rückkäufe erfolgten. Es blieb aber weiter sehr ruhig und unsicher.

Auch am Kassamarkt waren die Kurse heute in der Ueberzahl abgeschwächt. Die Kurse der unnotierten Werte gaben ebenfalls nach.

Am Rentenmarkt schwächte sich Schutzgebietsanleihe auf 12 ab, auch die Anleiheablösungsschuld für den Neubesitz ging auf 23 zurück. Die ausländischen Renten lagen nicht ganz einheitlich. — Am Pfandbriefmarkt blieb das Geschäft ebenfalls sehr still, die Kurse gaben meist leicht nach.

Auf dem Devisenmarkt lag der Dollar wieder schwächer, ebenfalls Madrid und Mailand.

Auf dem Geldmarkt blieb die Lage unverändert. Tägliches Geld weiter zu 3,5—5 Prozent, aber auch zu 5,5 Prozent; die Nachfrage war, wohl im Hinblick auf den kommenden Zahltag, etwas größer. Monatsgeld und Privatdiskont unverändert.

Am Schluß der Börse war die Haltung etwas freundlicher. Die Kurse lagen meist etwas höher, und zwar 0,5 bis 1 Prozent, da die Spekulation weiter vereinzelt Rückkäufe tätigte. Barmer Bankverein 170, I.-G. Farben 296, nach 295.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. März

Adler-Kohle	85.0	Larch & B.	80.0	Konnenberg	–	Siem. Salp.	85.0
Allg. Hoch	95.5	Müller Kal.	70.0	Heldbg. Vz.	97.0	Südseephos.	–
Bergb. Pfäl.	–	Nienburg E.	25.0	Niedersachs.	120	Diamond	21.1
Dem	–	Oehrg. Berg	192	Krügershall	185	Saffiere	170
Brown. Bov.	172	Ilse	–	Salle Kali	–	Cp. Hisp. am.	
Dt. Lastauto	48.0	Paas Leder	21.0	Hannov. Kali	–	El. Arg. 6%	396
Dt. Fernsel	80.0	Rheinbohl	1.40	Adler-Kali	96.0	Span 6% E.	400
Prim. & Bol.	34.0	Scheibers	89.5	Kali-Indust.	187	dt. Akt. L. A	1962
Hochfrequenz	195	J. Sicher	5.0	Wintershall	120	**Petrol.-W.**	
Industr.-Bei.		Ufa-Film	35.0	**Ausländ. u. Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	79.0
Kal. Eberh.	184	**Kaliwerte**					
Lamberts 1	25.0	Beuthe	–	Kaoko	–		

Kölner Börse vom 16. März

	15.	16.		15.	16.		15.	16.
Barm. Bkv.	174	170	Rhein. Flanz	75.0	75.0	Agripp. Ver.	300	300
Bg. Bk. Ind.	—	—	Gel. Stern-S.	70.0	70.0	Col. Kln. Feu.	170	172
Kh. Bauernb.	108		Rheinpr. Fk.	125	124	dto. Rückv.	21.0	—
Adler Kohle	86.0	84.0	Kh. Bergw.	—	40.0	Gladb. Feuer	630	630
Basalt	101	101	Kh. A. V. Zu.	120	120	Köln-Hagel	88.0	88.0
Bonn. B. u. S.	232	232	Kh. Bs. Led.	50.0	50.0	Köln. Lloyd	46.0	46.0
Brauns. Zuk.	190	187	Rh. Wasser	178	178	Köln. Rückv.	775	750
Leipz. Wers.	—	—	Rhen. V. d. K. F.	74.0	74.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	170	167	Schiffer-Kk.	—	—	Magdeb. Feu.	105	105
Düss. Rasch.	109	—	Stehel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rel.	370	365
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	140	138	Rh. W. Lloyd	200	200
Felt. & Guill.	167	161	Ver. v. d. Zy.	270	—	Schles. Feu.	—	—
Gusswerk	—	61.0	Viers. Spinn.	78.0	78.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	32.0	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Bras.	147	53.5	Aach. Mü. F.	337	335	Vaterl. Rhe.	—	550
Frl. Dampf	205	205	Aach. Rückv.	113	113	Victoria Berl.	—	—
Köln-Gumm.	68.1	67.0						

Unnotierte Werte	15.	16.		15.	16.		15.	16.
Kr. Sprudel	145	145	Krupp	26.0	—	Reinert	38.0	37.7
Bra. Zuckerfb.			Graev. Ha.	—	22.0	Rhein. Glas	63.0	—
Anleihe	8.0	7.5	Hansa Lloyd	63.0	—	Rh. Volksb.	114	114
Chem. Wagn.	12.7	12.7	Kal. Eberh.	—		Selve	63.0	59.0
Deulig-Film	—	—	Koll & Spin.	90.0	90.0	Siegw. Glas	23.5	25.0
D. Lastauto	—	—	Lamberts	25.0		Thag	—	—
Del. Basalt	—	—	Led. Rheinl.	32.5	—	Vema	—	—
Elsas	65.0	65.0	Pöhlig A.-G.	88.0	87.5	Wenns	50.8	58.0
			Prkaden	—	—	Sutamin	20.6	25.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	15. März Geld	15. März Brief	16. März Geld	16. März Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.778	1.782	1.781	1.785
Japan 1 Yen	2.071	2.075	2.074	2.078
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.104	2.114	2.11	2.12
England 1 Pfd. St.	20.424	20.476	20.429	20.481
Amerika 1 Dollar	4.2080	4.2180	4.2080	4.2180
Rio 1 Milreis	0.497	0.499	0.497	0.499
Holland 100 Gulden	168.41	168.83	168.45	168.87
Athen 100 Drachm.	5.41	5.43	5.41	5.43
Belgien 100 Belga	58.51	58.65	58.51	58.65
Danzig 100 Guld.	81.48	81.68	81.48	81.68
Finnl. 100 finn. Mk.	10.593	10.633	10.593	10.633
Italien 100 Lire	19.19	19.23	19.11	19.15
Süd-Slav. 100 Din.	7.392	7.412	7.396	7.416
Dänemark 100 Kr.	112.13	112.41	112.20	112.48
Lissabon 100 Escudo	21.555	21.605	21.55	21.60
Norwegen 100 Kr.	109.91	110.19	109.79	110.07
Frankreich 100 Fr.	16.47	16.51	16.465	16.505
Prag 100 Kr.	12.461	12.501	12.461	12.501
Schweiz 100 Fr.	80.985	81.185	80.99	81.19
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	72.96	73.14	72.61	72.79
Schweden 100 Kr.	112.60	112.88	112.64	112.92
Oesterr. 100 Schilling	59.24	59.38	59.22	59.36
Ungarn 100 Pengö	73.41	73.59	73.44	73.62

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 16. März: Paris 2034,50, London 2523⅝, Neuyork 519,75, Belgien 7228,75, Italien 2355, Spanien 8950, Holland 208,01,25, Berlin 123,30, Wien 7313,75, Stockholm 139,10, Oslo 135,55, Kopenhagen 138,50, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 58 nom., Budapest 9075, Belgrad 913,25, Athen 670, Konstantinopel 260, Bukarest 312,50, Helsingfors 1312,50, Privatdiskont 3¹/₁₆ Prozent, Buenos 219,75 Japan 255.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 16. März: Berlin 5931, London 1213¹/₁₆, Neuyork 249¹⁴/₁₆, Paris 977,50, Belgien 3474,50, Schweiz 4798, Italien 1131, Madrid 4305, Oslo 6520, Kopenhagen 6655, Stockholm 6685, Wien 3522,50, Budapest 4366, Prag 740, Helsingfors 628, Yokohama 122,75, Buenos 105,50.

Londoner 11.35-Uhr-Devisen vom 16. März: Neuyork 485⁷/₁₆, Amsterdam 1212¹⁴/₁₆, Paris 124⅛, Brüssel 3490⅞, Italien 107⁷/₁₆, Berlin 204..,25, Schweiz 2522⅝, Spanien 2817, Kopenhagen 1821⅝, Stockholm 1813⅝, Oslo 1863, Helsingfors 192,55, Prag 163¹³/₁₆, Budapest 27,75, Belgrad 276, Sofia 670, Wien 3449, Lettland 2520, Buenos 4756, Rio de Janeiro 584, Privatdiskont 4,34 Prozent.

Ostdevisen.

Auszahlung	15. März Geld	15. März Brief	16. März Geld	16. März Brief
Bukarest	2.545	2.565	2.54	2.56
Warschau	46.83	47.07	46.93	47.17
Kattowitz	46.83	47.07	46.83	47.07
Posen	46.855	47.095	46.83	47.07
Riga	80.80	81.20	80.90	81.30
Reval	1.117	1.123	1.112	1.118
Kowno	41.57	41.78	—	—
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.71	47.19	46.71	47.19
dto. kl. St.	46.56	47.04	46.61	47.09
Lett. Lat.	80.30	81.10	—	—
Estn. Mark	1.105	1.115	1.10	1.11
Lit. Mark	41.24	41.66	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 15. März.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.79 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.30 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 47⅝ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 104.00 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⁶⁷/₆₄ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 8.460 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 16. März: 1541.

Liverpooler Baumwolle: Mai 735, Juli 746 bis 747, Oktober 751, Januar 757 bis 758.

Aegyptische Baumwolle: November 1330. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle: März 2570, April 1850, Mai 2565, Juni 1880, Juli 2610, Oktober 1930, Nov. 2645.

Erhöhte Wollpreise in London.

Die zweite Versteigerungsserie der Londoner Kolonial-Wollauktion begann, laut Drahtbericht des „Konfektionär", am 15. März bei sehr reger Käuferkonkurrenz und ausgesprochen fester Preisbildung, die sich bei den meisten Sorten in Preissteigerungen bis zu 10 Prozent auswirkte. Angeboten wurden insgesamt 10923 Ballen, hiervon unter anderem 2724 Ballen Neusüdwales- und Queensland-Wollen, 2137 Ballen westaustralische Wollen, sowie 2928 Ballen Punta Arena-Wollen. Neben den bekannten Hauptkonkurrenten Deutschland und England standen an dem Eröffnungstage auch russische und französische Käufer im Vordergrunde des Wettbewerbs.

Nachstehend einige Standardnotierungen des ersten Auktionstages: Neusüdwales und Queensland: scoured Merinokammwollen 34 bis 42,50, Lammwollen 24 bis 24,50, Merinokammwollen im Schweiß 20 bis 32, Vließwollen 19,50 bis 20, Lammwollen 16; Victoria: scoured Merinokammwollen 36 bis 44, Lammwollen 27,50, Comebackwollen 21 bis 33, scoured Kreuzzuchtlammwollen 16 bis 30, Comebackwollen 21 bis 28; westaustralische: Merinokammwollen im Schweiß 19 bis 25, Lammwollen 15; Neuseeland: scoured Kreuzzuchtkammwollen 24,50, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 13,75 bis 23; TBS-Melbourne: Kammwollen 30 bis 33; Glennore: scoured Merinokammwollen 39 bis 40, Oriental: scoured Merinokammwollen 42 bis 44, dito. Lammwollen 30 bis 33. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Kölner Getreidebörse vom 15. März.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Inl. Weizen 28 bis 28,20, ausl. Weizen 30 bis 32,25, inl. Roggen 26 bis 26,20, ausl. Roggen 28 bis 28,50, hiesiger Hafer 20,25 bis 21, ausl. Hafer 21,50 bis 22,50, ausl. Futtergerste 21,75 bis 22, inländ. Wintergerste 22,75 bis 23,25, inländ. Sommergerste 24 bis 26, grober Mais 18,50 bis 18,75, kleiner Mais 19,75 bis 20,25, Roggenmehl, 70 Proz. inl. 36 bis 36,50, desgl. 70 Proz. mit ausl. Roggen 36,75 bis 37, Weizenmehl, 70 Proz. inl. 38 bis 38,25, desgl. 70 Proz. mit ausl. Weizen 38,50 bis 39,50, Weizenkleie, brutto mit Sack 15 bis 15,75, Rübkuchen, lose 15,75 bis 16,25, Palmkuchen, lose 18 bis 18,50, Leinkuchen, lose 21 bis 21,50, Leinmehl, brutto mit Sack 21,75 bis 22,25, Sojaschrot, brutto mit Sack 20 bis 21,50, Trockenschnitzel, lose 11,50 bis 12, Zuckerschnitzel, lose 13,75 bis 15,50, Rohmelasse 6,75 bis 7, inl. Wiesenheu, lose 6,50 bis 9, inl. Kleeheu 11 bis 13, Roggenstroh, gepr. 3,30 bis 3,70 (ab rhein. Station), Weizenstroh, gepr. 3,30 bis 3,70 (ab rhein. Station), Haferstroh, gepr. 2,40 bis 2,60 (ab rhein. Station). — Stimmungsbericht: Die Preise blieben ziemlich unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. März

	15. 3.	16. 3.	
Weizen, märkisch	267.0—270.0	267.0—270.0	ruhig
Roggen märkischer	246.0—248.0	245.0—247.0	matter
Gerste, märk.	213.0—241.0	220.0—242.0	stetig
Futter Winter	192.0—205.0	192.0—205.0	
Hafer märkischer	194.0—202.0	195.0—203.0	befest.
Mais vorr. (Berlin)	178.0—180.0	178.0—180.0	ruhig
Weizenmehl	34.25—36.75	34.25—36.50	ruhig
Roggenmehl	33.50—35.50	33.50—35.50	ruhig
Weizenkleie	15.75	15.75	ruhig
Roggenkleie	15.00—15.25	15.00—15.25	ruhig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	48.00—63.00	48.00—63.00	
„ kleine	32.00—34.00	32.00—34.00	
Futtererbsen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	13.50—14.50	13.50—14.50	
„ gelbe	15.00—16.00	15.00—16.00	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	22.00—25.00	22.00—25.00	
Rapskuchen	15.50—15.70	15.50—15.70	
Leinkuchen	20.40—20.60	20.40—20.60	
Trockenschn.	11.80—12.00	11.80—12.00	
Sagoschrot	19.40—19.80	19.40—19.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	28.90—29.20	29.00—29.20	

Der Verkaufspreis für warmgewalztes Bandeisen.

für den Bezug nach Süddeutschland beträgt nunmehr 150 Mark je 1000 kg, Basis Homburg-Saar. Für Mengen von 500 bis unter 1000 kg von einer Abmessung wird nach diesem Absatzgebiet ein Zuschlag von 7,50 für 1000 kg berechnet. Aufträge auf Mengen unter 500 kg von einer Abmessung werden nicht angenommen.

Berliner Metalle vom 16. März

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	128
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	57⅞—58⅞
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	105—110
Silber in Barren, ca. 900 fein	75⅞—76⅞
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Blei: Januar 57,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Februar 58 Brief, 57,75 Geld, März 57,50 Brief, 57 Geld, April 57,25 bezahlt, dito Brief, 57 Geld, Mai 57,50 Brief, 57,25 Geld, Juni 57,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 57,75 bezahlt, dito Brief, 57,50 Geld, August 57,75 Brief, 57,50 Geld, September 57,75 Brief, 57,50 Geld, Oktober 57,75 bezahlt, dito Brief, 57,50 Geld, November 57,75 Brief, dito Geld, Dezember 57,75 Brief, dito Geld. Stimmung: Befestigt.

Amtliche Preisfestsetzung an der Berliner Metallbörse vom 16. März. Kupfer: Januar 118,50 Brief, 118,25 Geld; Februar 118,50 Brief, 118,50 Geld; März 119 Brief, 118 Geld; April 118,50 Brief, 118,25 Geld; Mai 118,50 Brief, 118,50 Geld; Juni 118,75 Brief, 118,50 Geld; Juli 118,75 bezahlt, 118,75 Brief, 118,25 Geld; August 117,25 Brief, 117 Geld; September 117,50 Brief, 117,25 Geld; Oktober 117,75 Brief, 117,50 Geld; November 118 Brief, 117,75 Geld; Dezember 118,25 Brief, 118,25 Geld. Stimmung: fest.

Londoner Mittel-Metalle vom 16. März.

Kupfer	per Kasse	56¹/₁₆	Blei prompt	28⅝
	3 Monate	56¹¹/₁₆	entfernte Sichten	28⅞
Zinn	Elektrolyt	—	Zink prompt	31½
	per Kasse	314⅞	entfernte Sichten	31½
	3 Monate	301¼		

KINDER-KÖRPER-
Dorsanol
FUSS-PUDER

Berliner Börse vom 16. März.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	15. 3.	16. 3.
Ablös-Schuld I	—	320.0	320.0
Ablös-Schuld II	—	321.2	320.5
do. ohne Auslos.	—	23.90	25.20
Goldanleihe gr.	—	100.1	100.1
Goldanleihe kl.	—	—	101.5
Schutzgeb.-Anl.	4	12.25	12.05
Türk. 400 Fr.-L.	—	30.25	29.60

Sachwert-Schuldverschreibungen

		15. 3.	16. 3.
Anhalt Roggen	6		10.26
Bd. Ld. Kohle		14.00	13.60
Elektro Kohle	3	4.40	4.50
Evang. Roggen			—
Ld. Ztr. Rogg.		8.90	8.88
Mekl. Roggen			
Serie I und II		8.65	8.60
Old. Roggenw.		39.05	39.00
Ostpr. Gold	10	102.7	—
Preuß. Centr.			
Bod. GPfdbr.	10	113.7	113.5
Gold-Pf. Em. 40	10	108.5	108.0
Gold-Pf. Em. 41	8	103.7	103.9
Gold-Pf. Em. 17	8	103.4	103.4
Preußen Kali	5	6.32	6.32
Preuß. Roggen	5	9.00	9.00
Prß. Zentsl. G. 4	10	106.5	106.5
Prß. Zentst. R. 5	10	105.7	105.5
Prß. Zentst. R. 7	10	105.5	105.5
Prß. Zentst. R. 8	8	106.0	105.0
Prß. Zentst. R. 9	8	106.0	105.0
Prß. Zentst. R. 2	6	99.00	99.00
Prß. Zentstadt	5	95.00	95.00
Rheinpr. Ldbk.	8	103.7	103.7
Rh.-W. BdkrS2	10	107.5	107.2
Rh.-W. BdkrS3	10	106.6	106.5
Rh.-W. BdkrS4	8	103.0	103.0
Roggenrt.-Bk.			
Reihe 1-11	5	8.90	8.78
Reihe 12-15	5	8.90	8.9[illegible]
Berl. Rogg.-R.			
G. Rn.-Br. 1, 2	8	102.0	101.7
Rg. Rtb. Pfb. 3, 4	—	104.5	104.0
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt. Br. 1	5	90.50	89.50
Sächs. Roggen	5	8.85	8.85
Thür. Roggen	6	—	—

	Zs.	15. 3.	16. 3.
Westf. Kohle	5	—	—
Westf. Landbk. Feing. Pfdbr.	8	103.0	103.0
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	102.0	102.0
Westf. Pfdbr. I. Hanseradsch.	7	102.0	102.0
Wstd. BodCred	10	107.7	107.6
Wstd. BodCred	8	102.5	102.5
Wstd. BodCred	7	—	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	15. 3.	16. 3.
A.G. f. Verkehr	9	216.7	212.0
Schantungb.	0	11.10	11.00
Baltim. Ohio	5	91.25	90.75
Canadabahn	0	79.50	79.37
KrefeldStraßb	0	63.50	64.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	15. 3.	16. 3.
Deutsch-Austr.		139.0	
Hamb. Paket	0	149.5	147.7
Hamb.-Südam.	8	198.5	196.0
Hansa Dampf	0	222.2	218.5
Kosmos Dampf	0	149.0	—
Nordd. Lloyd	0	143.7	142.0
Ver. Elbschiff.	0	87.87	85.50

Banken

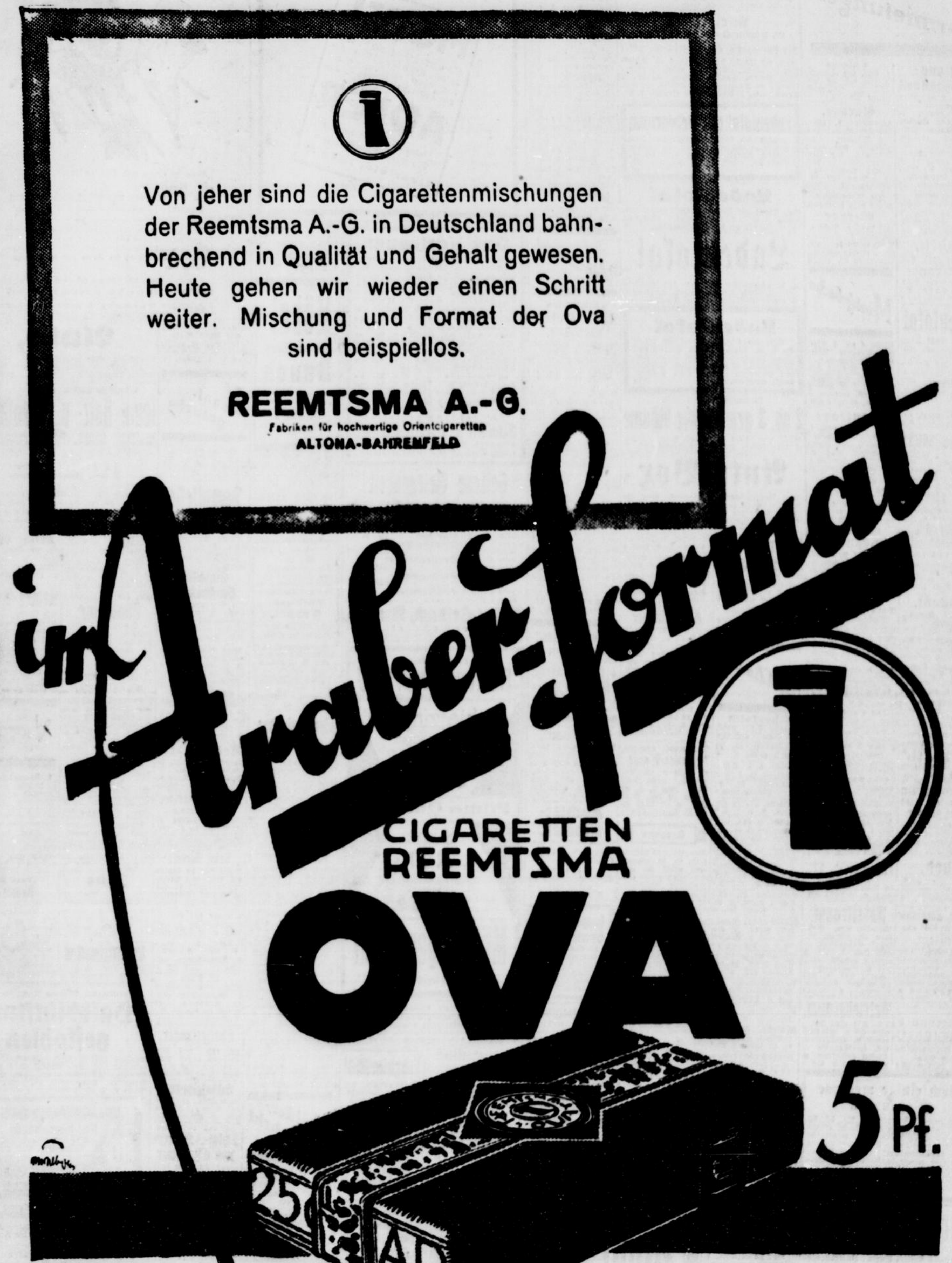
	Div.	15. 3.	16. 3.
Allg. Dt. Cred.	8	166.0	164.7
Bk. elek. Werte	5	225.5	217.0
Barm. Bankv.	8	172.2	170.0
Barm. Kreditb.	6	102.0	102.8
Bayr. Hyp. W.	10	204.5	205.8
Berg. Märk. Ind.	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	260.0	256.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	257.0	253.5
Comm. u. Pr.-B.	8	213.0	206.0
Darmstädt. Bk.	10	278.0	270.5
D. Asiat. Bank	0	49.75	49.75
Deutsche Bk.	10	187.0	184.7
Disc. Komm.	10	180.8	178.2
Dresdn. Bank	8	182.5	180.0
Mitteld. Kreditb.	8	229.0	221.0
Oldb. Leih-Sp.	—	176.0	180.0
Osnabr. Bank	5	115.0	115.0
Bodenkreditb.	8	174.7	172.0
Preuß. Hyp. B.	6	174.7	171.5
Reichsbank	10	186.7	183.1

Brauereien

	Div.	15. 3.	16. 3.
Berlin. Kindl	18	455.0	455.0
Engelh. Berlin	10	209.7	205.5
Löwenbr. Berl.	12	315.0	329.0
Patzenh. Berl.	15	391.5	387.0
Bock. Viktoria	7	148.0	147.0
Aktbr. Dortm.	12	258.0	258.0
Union Dortm.	18	304.0	300.0
Dietrich Düss.	14	382.0	382.0
Höfelbr. Düss.	12	213.0	211.0
Isenb. Brauer.	6	138.7	137.5
Leipz. Riebeck	10	157.0	155.0
Reichelbräu	20	319.0	316.0
Schlegelbräu	12	263.5	262.5
Schwabenbr.	14	320.0	318.0
v. Tuch. Brau.	10	180.5	175.5
Wick. Köhper	12	255.0	254.5

Industrie-Papiere

	Div.	15. 3.	16. 3.
Accum. Hagen	8	168.7	166.5
AdlerPortland	10	165.0	164.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	151.0	150.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	132.7	128.2
Alexanderw.	6	85.00	84.00
Allg. Elek.-Ges.	7	160.6	159.8
Alsen Zement	16	245.0	246.2
Ammend. Pap.	12	247.0	249.5
Anglo. Guano	0	112.0	110.2
Anhalt. Kohle	5	139.3	138.0
Ankerwerke	10	188.0	188.0
Augsb. Nürnb.	5	143.0	137.5
Bachm. & Lad.	9	194.7	192.2
Bamag-Mech.	0	55.00	55.00
Banning Mech.	0	63.00	63.50
Barop Walzw.	0	129.8	129.0
Basalt A.-G.	6	100.8	99.00
Bayr. Motoren	10	204.0	202.0
Bemberg J. P.	8	392.5	380.5
Berg. Carl	0	—	—
Berger. Julius	15	346.5	338.0
Bergm. Elekt.	6	182.0	181.0
Berl. Gub. Hut.	14	306.5	305.0
Berl. Holzkom.	5	107.0	106.7
Berl. Karlsr.-I.	0	99.50	97.50
Berl. M. Schw.	0	142.0	139.5
Bet. u. Monierb.	0	147.0	149.0
Bing. Nürnb. M.	0	35.00	34.87
Boch. Gußstahl	0	186.0	184.0
Bösperde Wlz.	0	81.50	—
Braunk. Brik.	10	231.0	228.5
Braunschw. K.	10	226.0	228.7
Braunschw. J.	0	186.0	186.0
do. Maschin.	0	90.00	89.50
Breitb. Portl.	10	166.0	165.0
Bremen B. Oel	0	74.50	73.00
Bremer Linol.	12	250.0	247.5
Brem. Vulkan	4	148.0	145.0
Bremer Wolle	6	190.2	190.0
Buderus Eisen	0	—	117.5
Busch Optik	0	111.2	110.0
Busch Lüdsch.	0	94.50	96.75
Busch Wagg.	0	95.00	—
Butzke Metall	6	144.0	137.0
Byk Guldenw.	0	108.0	105.5
Calmon Asbest	0	55.12	55.00
Caroline Brk.	12	255.5	248.0
Charlott. Wass.	7	126.0	125.0
Chem. Buckau	0	—	—
Chem. v. Heyden	3	138.0	135.0
Chm. Milch & Co.	0	79.00	79.00
Chem. Ind. Gels.	0	110.0	107.7
Chem. W. Alb.	6	167.2	165.2
Chillingworth	8	114.5	112.5
Concord. Spinn.	8	154.5	150.0
Conti Caoutch.	10	129.0	128.0
Cröllw. Papier	0	154.0	153.0
Daiml. Motor	0	116.0	115.0
Delmenh. Lin.	12	255.0	260.0
Dessauer Gas	7	201.0	197.1
Dtsch. Atl. Tel.	0	122.0	119.7
Dtsch.-Lux.-B.	0	186.5	184.0
Dtsch. Asphalt	0	143.2	142.5
DtschErdölAG	4	188.0	185.2
Dtsch. Gußst. K.	4	135.0	—
Dtsch. Jute Sp.	0	150.0	146.0
Dtsch. Kabelw.	6	132.8	128.7
Dtsch. Kaliwk.	9½	153.2	149.0
Dtsch. Maschin.	0	124.0	122.7
Dtsch. Schacht	0	—	—
Dtsch. Spiegel.	0	87.75	85.00
Dtsch. Steinzg.	10	215.0	217.0
Dtsch. T. Stein	10	159.5	159.5
Dtsch. Wollw.	0	60.75	60.75
Dtsch. Eisenh.	0	103.8	101.0
Dresd. Baugen.	5	114.0	113.0
Dresd. Gardin.	10	139.0	138.5
Dürener Metall	0	92.00	—
Dürkopp-Wk.	0	81.00	81.75
Düss. Kleinbd.	0	55.00	55.00
Düss. Eisenh.	0	63.50	63.50
Düss. Kammg.	3	—	—
Düss. Maschin.	0	71.00	70.00
Dynamit Nob.	0	146.0	144.7
Eilenbg. Katt.	0	—	91.50
Eintracht Brk.	8	210.0	208.0
Eisenb. Verk.	5	143.0	136.0
EisengVelbert	0	39.00	38.25
Elektr. Liefg.	9	200.0	194.6
El. Licht u. Kr.	10	197.5	196.0
Erdmannsd. Sp.	0	110.0	110.0
Eschw. Bergw.	8½	170.0	170.0
Essen Steink.	6	195.2	195.0
Excelsior	7	134.0	130.0
Faber Bleist.	0	130.0	128.5
Fahlberg List	8	146.5	146.7
Farbenindustr.	10	302.7	296.5
Feln-Jute	5	121.0	120.5
Feldmühle	10	218.0	214.5
Felten-Guill.	6	165.7	162.1
Flensbg. Schiff.	0	94.00	90.00
Flöth Masch.	0	133.6	133.5
Frankf. Masch.	0	108.7	107.0
Fraust. Zucker	10	197.0	197.0
Freund Masch.	0	135.0	130.2
Friedrichshall	5	150.0	148.0
Frister Masch.	0	105.0	106.5
Gaggenau Ei.	0	52.12	52.75
Gas Wass. Elek.	5	119.7	118.0
Gebhard & Co.	7	127.0	126.5
Gelsenk. Berg.	0	186.5	184.1
Gelsenk. Gußst.	0	19.75	19.75
Genschow	0	91.50	92.00
German. Zem.	12	225.0	220.0
Gerresh. Glash.	7	156.5	155.5
Ges. f. El. Unt.	10	248.5	245.0
Gildemeister	5	115.8	114.5
Girmes & Co.	8	161.0	160.0
Gladb. Wollind.	6	193.5	193.7
Glas Schalke	10	174.0	175.0
Glauz. Zucker	0	126.0	122.7
Glockstahl-W.	0	56.75	55.25
Goedh. Gebr.	0	120.0	117.5
Goldschmidt	0	147.5	146.0
Görlitz Wagg.	0	23.12	23.00
Gotha Wagg.	0	25.00	25.00
Gritzner Msch.	10	126.7	125.0
Grunschw. Text.	9	97.25	96.50
Gutmann Msch.	4	94.00	94.00
Haberm. Guck	6	135.0	135.7
Hackethal Dr.	5	104.5	101.0
Halle Masch.	12	200.0	197.2
Hamb. Elek. W.	10	174.7	172.3
Hammersen	8½	162.5	158.5
Hann. Masch. E.	0	130.0	128.5
Hansa Lloyd	0	66.00	65.00
Harb. Eis. u. Br.	0	109.0	107.5
Harb. Phönix	6	98.25	98.00
Harkort Berg	0	52.00	52.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	0	224.8	219.7
Hartmann R.	0	66.25	65.50
Heckmann C.	5	80.25	80.00
Hedwigshütte	5	149.0	148.0
Hein. Lehmann	0	101.0	98.00
Held & Francke	0	124.0	120.0
Hemmoor Port.	15	235.0	237.2
Hilgers Verzk.	0	104.0	102.5
Hille-Werk	0	75.00	71.25
Hindr. Aufferm.	6	120.5	119.0
Hirsch Kupfer	0	111.7	110.0
Hirschb. Leder	6	120.0	122.0
Hoesch Eisen	5	199.5	195.0
Hoffm. Stärke	4	95.50	91.00
Hohenl. Werk	5	38.30	29.25
Ph. Holzmann	—	187.0	185.5
Horch Motore	0	120.0	118.0
Hotelbetrieb	11	208.0	204.0
Höxter-Godelh.	0	86.00	81.25
Hubertus Br'k	7	182.0	183.5
Humboldt Masch.	0	52.37	51.00
Ilse Bergbau	8	333.7	327.0
Industriebau	0	128.0	127.0
Jakobsen	0	69.25	68.25
John J. A.	10	166.0	165.0
Jüdel & Co.	6	162.0	160.5
Kahla Porzell.	0	128.0	126.0
Kahlbaum	10	—	—
Kali Aschersl.	10	201.5	195.0
Kalker Masch.	0	81.00	81.00
Karlsr. Masch.	0	49.25	—
Rud. Karstadt	10	172.7	173.0
Kirchner & Co.	0	118.8	116.5
Klauser Spin.	10	129.0	129.0
Klöckner Wk.	5	175.5	172.7
Koch Nähm.	4	116.0	116.0
Köln-Neuess.	5½	208.0	202.1
Köln Gas	6	115.5	114.0
Kölsch Walz.	0	89.75	88.00
Gebr. Körting	8	97.50	96.00
Kostheim Zell.	0	125.0	122.0
Körtner Led.	10	138.8	138.0
Krauß & Co.	0	80.00	80.00
W. Krefft	7	137.5	135.2
Kronprinz Met.	5	115.7	115.0
Kunz-Treibr.	0	185.0	188.0
Küppersbusch	10	—	209.7
Kyffhäus. Hütt.	6	83.00	82.50
Lahmeyer	9	175.7	172.7
Laura-Hütte	0	95.00	94.50
Leipzig. Piano	10	154.8	153.0
Leonh. Braunk.	6	170.0	170.0
Leopoldgrube	6	149.7	146.5
LindesEismasch	—	192.5	193.0
LindenbgStahl	0	65.50	63.50
C. Lindström	10	221.0	222.0
Lingel Schuh	0	90.00	89.87
Linke-Hoffm.	0	86.75	85.75
Löwe & Co.	10	324.0	314.2
Lorenz A.-G.	8	140.0	140.5
Luckau & Steff.	0	41.00	41.50
Lüdensch. Met.	4	127.0	125.0
Mannesm. Röhr	0	210.0	206.1
Mansf. Bergw.	8	147.7	146.7
Marie, k. Bergb.	0	92.75	93.00
Marienhütte	0	81.50	80.00
Masch. u. Kran	0	45.62	45.75
Starke & Hoffm.	5	109.7	109.0
Masch. Baum	5	135.0	131.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	160.2	160.0
Mech. W. Lind.	15	272.5	267.0
Mech. W. Sorau	11	182.0	182.5
Mch. W. Zittau	7	125.2	126.0
Metallbank	8	158.0	153.0
Meyer Spritz	10	199.0	199.0
Miag	10	162.5	160.0
Mix & Genest	8	147.0	145.0
Motoren Deutz	0	83.00	82.00
Mülheim. Bgw.	0	161.5	161.5
Müller Gummi	0	111.0	109.0
National-Aut.	6	130.7	128.2
Natronzellst.	10	176.2	172.5
N. S. U.	8	128.1	127.7
Niederl. Kohle	10	211.0	209.5
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	187.7	187.7
Nordd. Steing.	10	196.0	191.5
Nordd. Wollk.	6	229.7	229.5
Obschl. Eis. Bd.	0	120.0	[illegible]
Obschl. Koks	0	125.0	[illegible]
Oeking Stahl	0	55.00	54.50
Orenst. & Kopp	0	131.5	129.0
Osnabr. Kupf.	0	66.25	66.25
Ostwerke	8	361.5	357.0
Panzer A.-G.	12	112.7	108.0
Peipers	0	107.0	106.[illegible]
Peters Union	8	124.0	125.0
Phönix Berg	0	134.6	131.7
Jul. Pintsch	4	154.0	153.0
Plauen Gard.	0	116.5	113.5
Plauener Tüll	0	95.00	93.00
Pöge Elektr.	6	—	134.0
Polyphon	8	160.5	158.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	128.0	120.0
Ratgeb. Wagg.	0	—	110.0
Rasch Walter	4	73.50	72.00
Reichelt Met.	6	94.50	94.50
Reisholz Pap.	12	295.0	288.0
Reiß & Mart.	0	85.00	82.50
Rheinfeld. Kr.	10	194.0	193.0
Rhein. Braunk.	10	292.0	[illegible]
Rhein. Chem.	0	100.0	97.25
Rhein. Elektr.	7	174.7	172.7
Rh. Möbelstoff	12	152.0	140.5
Rh. Spiegelgl.	12	206.0	204.0
Rh. Stahlwk.	0	225.5	221.0
Rh. Textilfabr.	0	75.00	73.00
Rh. W. Elekt.	8	204.0	200.0
Rh. W. Kalkw.	6	185.0	181.0
Rh. Sprengst.	0	114.5	—
Rh. W. Zement	6	160.0	156.0
Rhenania	0	73.50	71.63
Riebeck Mont.	6	171.7	167.0
J. D. Riedel	0	105.8	104.7
Rockstroh-W.	4	110.0	110.0
Roddergrube	24	605.0	605.0
Rombach. Hütt.	0	11.62	11.12
Rosenthal Prz.	5	147.7	146.7
Rositz Braunk.	0	147.5	146.0
Rositz. Zucker	5	103.5	104.1
Roth-Büchner	6	323.0	321.0
Rütgerswerk	0	131.7	130.5
Sachsenwerk	6	130.5	129.3
Sächs. Webst.	10	146.5	146.5
Salzdetfurth	12	256.5	251.5
Sarotti Schok.	12	215.2	215.0
Scheidemand	0	35.50	34.75
Schering chm.	0	225.0	225.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	98.00	95.00
I. Schneider	0	115.7	114.2
Schöller Eitrf.	0	—	—
Schomburg	0	128.2	128.0
Schönebeck	5	110.0	110.0
Herm. Schött	0	66.0	67.00
Schub. & Salz.	12	301.7	297.2
Schuckert & Co.	4	176.5	171.7
Schulz Fr. jr.	7	114.2	116.0
Schwanebeck	7	164.8	163.7
Schweim Eis.	6	132.0	132.0
Fr. Seifert & Co.	0	117.0	120.0
Sieg.-Sol. Guß	0	69.00	66.75
Siegersd. Wk.	6	103.2	106.[illegible]
Siemens Glas	8	189.0	189.0
Siem. & Halske	6	256.6	251.1
Sondm. & Stier	0	66.50	65.00
Stettin. Vulk.	0	89.00	85.00
Stock & Co.	6	75.00	74.50
Stöhr & Co.	6	172.8	169.5
Stoewer Nähm.	8	84.87	81.00
Stolberg Zink	6	286.7	279.0
Gebr. Stollwrk.	9	143.0	141.[illegible]
Strals. Spielk.	12	247.0	246.2
Telef. Berlin	0	101.5	99.50
Terra	5	37.00	38.00
Thörls Oelfabr.	4	118.5	119.7
Thüring. Elekt.	7	147.0	147.0
Thür. Gaslgsg.	6	152.7	151.5
Tietz Leonh.	8	129.1	130.0
Transradio	8	149.0	148.0
Tucafb. Aac.	6	130.[illegible]	130.5
Union Chem.	—	89.63	88.00
Varziner Pap.	0	136.0	134.5
V. B.-F. Gum.	0	105.5	103.5
Ver. Berl. Mört.	0	196.0	193.0
Vercem. Chart.	8	205.0	206.0
Ver. Dt. Nickel	10	171.0	167.5
Ver. Glanzstoff	15	560.0	551.0
Ver. Gothania	8	166.0	166.0
Ver. Mk. Tuch	0	72.75	71.75
Ver. Schuhfabr.	0	72.12	72.50
Ver. Smyrn. Tep.	7	125.0	122.0
Ver. Stahlwk.	—	145.6	144.7
Ver. Stahlw. Z.	10	273.0	274.0
Ver. Thür. Met.	6	66.12	66.00
Ver. Ultramar.	9	153.0	152.2
Victoriawerk	6	102.0	101.0
Vogel. Tel.	6	113.0	110.6
Vogt. Masch.	0	106.0	115.0
Vorw. Portld.	10	215.0	214.5
Wanderer W.	12	225.5	224.0
Warst. Grub.	7	174.5	171.0
Wass. Gelsenk.	6	149.0	147.0
Wegelin Ruß	6	142.7	143.0
Wenderoth	9	126.0	126.5
Wernsh. Kg.	0	31.00	31.00
Wessel Porz.	0	68.00	68.00
Westeregeln	10	203.0	196.2
Westf. Drah.	5	95.37	94.00
Westf. Eisen		51.25	51.25
Westf. Kupfer	5	82.50	81.00
Wicking Port.	10	183.2	181.0
Wickrath Led.	0	127.7	126.7
Wissener Met.	7	129.5	129.2
Wittener Guß.	0	59.00	59.00
R. Wolf		66.50	66.00
Wunderlich Co.	—	177.7	—
Zeitzer Masch.	10	185.2	180.0
Zellst. Dresden	8	152.2	151.7
Zellst. Waldh.	10	260.6	256.5
Otavi	11	39.87	39.87



Von jeher sind die Cigarettenmischungen der Reemtsma A.-G. in Deutschland bahnbrechend in Qualität und Gehalt gewesen. Heute gehen wir wieder einen Schritt weiter. Mischung und Format der Ova sind beispiellos.

REEMTSMA A.-G.
Fabriken für hochwertige Orientcigaretten
ALTONA-BAHRENFELD

im Araber-format
CIGARETTEN
REEMTSMA
OVA
5 Pf.
25
AR

Vermietungen

Haus mit Stallung
bis zu ca. 30 Kühen, ſehr geeignet für Milchkuranſtalt, in beſter Lage, Knotenpunkt Barmen-Elb.-Ronsdorf (direkte Straßenbahnverbindung-Kreuzungsp.), zum 1. April 27 zu vermieten. f1217 Emil Roſendahl, Elb., Viehhofſtr. 58

Kleiner Laden f. Bürozwecke Nähe Hochſtr. zu verm. • Ang. E 8207 Geſchſt.

Elbf., Luiſenſtr. 44 **Laden,** verb. mit groß. hell. **Lagerraum** ſofort zu verm. Näh. M. Quante, Telephon 1 und 11. •

Ladenlokal in guter Lage Remſcheids ſof. od. ſpäter zu verm. Ang. unt. R 251 an die Filiale f. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. 1422

Eckladen im Zentr. Elb., beſte Geſchäftslage, ſof. [illegible] Raum, 1. Etage, ca. 40 qm. Ang. E 8287 G. •

Wohnungstauſch! Tauſche m. 3-Zimmer-Wohng. m. Veranda, in der Nordſtadt gelegen, gegen eine 4- od. 5-Zimm.-Wohng., mögl. [illegible] Haus Vorbedingung. Umzugskoſten [illegible] Angeb. unt. E [illegible] an die Geſch. f1[illegible]

Haus! Drei ſchöne Parterres m. Bleiche, geg. 3 Z. part. od. 1. Etg. zu tauſchen. Ang. E 8241 Gſt. •

Südſtadt. [illegible] 4 Zimmer zu tauſchen. Ang. u. E [illegible] an [illegible]

[illegible]

2 große Zimmer mit Veranda (Wohnungsamtsfrei) ſofort zu verm. Näh. in der Geſchſt. 1374

Shed, ca. 100 qm groß, hell, ſofort zu verm. E., Gieſeſtr. 58. †

500 qm Shedraum ſowie 2×150 qm **Fabrikraum,** 1. u. 2. Stock, einzeln od. zuſammen zu verm., evtl. dazu 2 Tauſchwohnungen bzw. Kontorräume. Rittershaus & Becker, Barmen, Büro [illegible] 2831a

Mittelpunkt der Stadt ſchönes Lager m. Anfahrt, Hof u. Kontor ſofort billig zu verm. — Ang. E 1411 Geſch. •

Noch einige moderne Wohnungen
in Barmen, Weſtkotterſtr. Nr. 86, 88 u. 90 abgeſchloſſen 4 Zimmer, eingerichtetes Bad, Diele uſw., ſofort beziehbar, zu verm. Bewerber müſſen beim Wohnungsamt vorgemerkt ſein oder ihre jetzige Wohnung zur Verfügung ſtellen. Mietvorauszahlung erforderlich. Näheres Zigarrengeſchäft Emde, Barm., Weſtkotterſtr. 87. a322

Büro- u. Lagerräume
zu vermieten. 1482b
Papierhaus Seiler, Barm., Unterdörnen 61

1 Zimmer 1. Etg. für gewerbl. Zwecke ſof. zu vm. Lill, E., Friedrichſtraße Nr. 35. •

Garage, gegenüber d. Unt.-Barmer Bahnhof i. der Ritterſtr., ausgeſtattet mit allem Zubehör, für Perſonenwagen zu vermieten. Angeb. unt. B 423 an Gſt. B., Neuerweg 57. 2779a

Im Mittelpunkt, nächſt dem Rathaus, **Garage** mit Waſſer, Licht u. Heizung f. Perſon.-Auto ſofort zu verm. Ang. B 445 Gſt. B., Neuerweg 57. 2815a

Mietgeſuche

Suche 4 od. 5 Zim. [illegible] Miete [illegible] Zimmer. • Ang. u. E 8239 Gſt.

Suche f. 4-Z.-Wohnung, 3-Z.-Wohnung kann geſt. werden. • Ang. u. E 8215 Gſt.

Brautpaar ſelbſt. Kaufmann, f. ſofort 4-Zimm.-Wohn. Grüne Karte vorhanden. Ang. u. E 8222 an die Gſt. •

Jg. Brautpaar ſucht eine beſchlagnahmefr. **3- od. 4-Z.-Wohng.** in beſſ. Hauſe geg. hohe Miete, ev. Abſt. Ang. E [illegible] Gſt. •

Unmöblierte **Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche möglichſt Barmen [illegible] geſucht, evtl. gleichzeitig Tauſchwohnung in [illegible] vorhanden. 2817a [illegible] G.m.b.H., Barmen, Bachmühlſtr. [illegible]

Vornehme alte Dame ohne Anhang ſucht 3-Zimmer-Wohnung in beſſ. Hauſe [illegible] Ang. u. B 34 an [illegible] •

Brautpaar ſucht baldmöglichſt 3- od. 4-Z.-Wohng. Grüne Karte vorh. Ang. E 8221 Geſch.

• Beamter (2 ruhige Perſ.) ſucht 2 oder 3 beſchlagnahmefreie Zimmer, evtl. Neubau od. Manſarden, i. Berg. Lande. Angebote mit ungefähr. Mietpreis unter E 1716 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

Beſchlagnahmefreie 2-Zimmerwohnung (od. 1 gr. leer. Zim.) evtl. [illegible] in Barmen geſ. Ang. E [illegible] Geſch.

Aelt., alleinſt. Ehepaar ſucht für bald 2 Zimmer in beſſerem Hauſe. • Ang. u. E 8235 Gſt.

Fabrikraum. 150—200 qm, Barmen od. Umgegend, mögl. Erdgeſchoß, auf längere Zeit zu mieten geſucht, evtl. mit Vorkaufsrecht. Angeb. unt. B 456 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 2835a

Betriebsraum, 200—300 qm, part., auch Shed, mit Hofraum u. evtl. Kontor, in Barmen zu mieten geſ. Ang. u. E 8121 an d. Gſt. •

Herrſchaftliche Villa, 12 Räume und Zubehör, mit größerem Garten, auf mehrere Jahre zu mieten mit Vorkaufsrecht geſucht. Ang. E 8218 Gſt. •

Mietgeſuch!
Kl. Familie (3 erw. Perſ.) ſucht •
Einfamilienhaus oder abgeſchloſſ. Etage
(evtl. am Rande der Stadt), 6 od. 7 Zimmer u. Manſ., zu mieten, mögl. mit Garten. Schöne Tauſchwohnung (5 R., 2 Manſ.) in Talſohle kann geſtellt werden. Angeb. unt. E 8305 an die Geſch. d. Bl.

Ladenlokal mit Nebenraum
welches ſich für Lederhandlung und Feinſchuhſohlerei eignet, zu mieten geſucht. Angeb. u. Sch. 6142 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. 3107

Ladenlokal
oder Etage für Spezialgeſchäft gegen gute Miete in Elberfeld geſucht. Angebote unter E 8211 an die Geſchäftsſtelle •

Ladenlokal
in verkehrsreicher Straße für feineres Spezialgeſchäft geſucht. Angeb. u. E 8240 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Ladenlokal
f. Lebensmittelgeſchäft geeignet, wenn mögl. m. Wohnung zu mieten geſ. Tauſchwohnung kann geſtellt werden. Uebernehme auch beſtehendes Geſchäft mit Einrichtung. — Carl Seiſing, Haus, Hückeswagen. 1170

Klöppelbedenfabrik ſucht
2 od. 3 gewerbliche Räume
ca. 75 qm, ſofort zu mieten. Angeb. unter B 2857 Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Auto=Box
(zum Unterbringen 1 Wagens) oder geeigneter Platz zum Bauen einer Garage in der Nähe des Briller Viertels zu mieten oder zu kaufen geſucht. Angeb. unter E 8210 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. •

Gewerbl. Raum oder Räume, ca. 200 qm groß, m. Einfahrt, Garage, evtl. Keller, ſofort oder ſpäter zu mieten geſucht. Ang. u. E 8212 Geſch. •

Gewerbl. Raum, 50—60 [illegible] zu mieten geſ. Angeb. u. G 134 an Fil. G., Burgſt. 7a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Auerſtr. 37, II: Frdl. möbl. Manſ. a. anſt. H. •
Blumenbergſtr. 18, I: Schön möbl. Z. •
Bankſtr. 4, I: Schön möbl. Z. m. e. Pi. •
Blumenſtr. 21, I: Möbl. Manſarde •
Breiteſtr. 27, I: Fr. möbl. Z. p. 1. 4. •
Grabenſtr. 3, III: Gr. [illegible] ſof. ev. mit Eſſen, b. Karlsberg •
Grünſtr. 11, II: Nähe Breiteſtr.: Gr. möbl. Z. ſof. f. Fräulein •
[illegible] 1: Möbl. [illegible] Zimm. a. Hrn. •
Hartenſtr. 12, II: Schön möbl. Z. m. [illegible] Ausſ. ſof. •
Hofaue 76, II: Saub. beſſ. möbl. Z. mit Schreibt. u. Klavier ab 1. 4. bill. zu v. •
Juliusſtraße 12, I: Einf. möbl. Manſ.-Zimm. bill. abz. •
Kaiſergartenſtr. 16: Möbl. W.- u. Schlafz. mit el. Licht ſof. •
Kölnerſtr. 56: Möbl. Zimmer zu vm. •
Königſtr. 68, III: Möbl. 1. Zimm. m. el. L. wöch. 8 M. •
Luiſenſtr. 126, II: Sonnig., gem., gut m. Z. m. el. L. an ſol. Hrn. od. D. Woche 8 M. •
Nordſtr. 37: Schlafſt. v. Nacht 1,4 M. Mitt.- u. Abendeſſen 70 Pf. •
Vogelsaueſtraße 18: Einf. Manſardenz. mit Logis ſofort. •
Wülfingſtr. 33, I: Einf. möbl. Zim. •

Barmen:
U.-B., Gartenſtr. 8, pt.: Möbl. Z. für 2 H. frei, ev. m. Penſ. †
Barm., Hügelſtr. 57: Möbl. ſaub. Zimm. an Herrn zu vm. †
B., Unterdörnerſtr. 114, I, Wagner-Pinke: Beſſer möbl. Zimmer zu vermiet. †
B., Schillerſtr. 25, II, I: Möbl. Z. a. Hrn. †
B., Rottſtr. 11, Haus: Möbl. Z. zu vm. †
B., Wupperſtraße Nr. 20, 2 Etg. [illegible] Haus, ſchön möbl. Zimmer zu verm. †

Schlafzimmer mit 2 Betten unter Mitben. d. Wohn., Klavier, Badezim., mit od. ohne Penſ. an 2 Damen zu vm. Zu erfrag. Barmen, [illegible]ſtr. 28, pt. †

Möblierte 3-Zimm.-Wohnung für kürzere Zeit ſofort zu vermieten. Ang. u. B [illegible] an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Gut möbl. abgeſchl. **2-Zimmer-Wohng.** el. Licht u. alle Bequeml., nahe Rathaus, zum 1. 4. an Herrn zu vm. Geſl. Ang. u. B 2867 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Geſuche

Berufst. anſt. Mädch. ſucht kl. Manſarde, einf. möbl. od. leer. Es wird gerne eine Hausarb. übernommen. Geſl. Ang. u. E [illegible] an d. Gſt. •

J. Herr ſucht ſofort Nähe Schlachthof gut beheiztes **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht. Angebote u. B [illegible] an Gſt. B., Neuerweg 57.

Beamter ſucht möbl. Zimmer, eventl. mit Penſion, in chriſtlich. Haushalt, zum 1. 4. Nähe Stadtzentrum bevorz. Ang. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jg. berufst. Ehep. ſ. in E. frdl. möbl. Z. Ang. a. Brinkhoff, E., Hoflamp 30. t2032

Junges Ehepaar ſ. zum 1. 4. gut **möbl. W.- u. Schlz.** mit Kochgelegenheit. [illegible] Angeb. an: Kapellmſtr. Schumann, Weinhaus Aſtoria, Elbf., Schloßbleiche.

• Aelt., ruh. Mann ſ. einf. pt. Schlafſt. Dau.-Miet. Ang. E 8286 G.

Herrſchaftlicher Beſitz 1190
in der Nähe einer Großſtadt des Berg. Landes mit elektriſcher und Staatsbahnverbindung, beſtehend aus Villa mit großem Saal, Veranda, 12 Zimm. und allem Komfort, großem Park, ſeinem Obſt- und Gemüſegarten, Treibhaus, Nebengebäuden, Garage, Wirtſchaftsgebäuden uſw., iſt ſofort beziehbar mit Vorkaufsrecht zu verpachten, evtl. zu verkaufen bei Anzahlung auf ſtehenbleibender Reſtkaufpreishypothek. Eignet ſich als Erholungsheim, Alumnat, Lehranſtalt für rhythm. Körperpflege. Ang. F. B. Gſt. Langenberg (Rhld.).

Möbl. Wohnung
4 oder 5 Zimmer, ſofort beziehbar, für längere Zeit
zu mieten geſucht.
Geſl. Angebote unter E 7943 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. erbeten. f1108

Von Beamt. möbl. Zimmer in U.-Barmen geſ. Angeb. m. Preis u. B 2880 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Part.-Z. geſ. Ang. E 8214 Gſt. •

† In Heckingh. od. Rittersh. frdl. möbl. Z. v. anſt. Mädch. geſ. Ang. u. H 089 an die Filiale B., Heckinghauſerſt. 131.

Möbl. Zimmer geſ. Ang. mit Preis an Gebr. Fuchs, E., Hofaue Nr. 51. •

Jg. berufst. Dame ſucht ſofort beſſ. **möbl. Zimmer** Nähe Altermarkt od. Wertherbrücke. Ang. u. B 2900 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Berufstätige j. Dame ſucht im Zentr. der Stadt freundlich **möbl. Zimmer** mit voll. Penſion. Ang. u. E 8224 Gſt.

Möbelmarkt

Verſchiedene **Ladeneinrichtungs-Gegenſtände,** in gutem Zuſtande, bill. zu vk. Barmen, Neuerweg 59. 2819a

Weiß lack. Theke 4½ m lang, mit Glasaufſatz, Weißlack-Schaukaſten mit Spiegel, 3½ m lg., Regale, Wirtſchafts-Gasherd, 6 flamm., 2 Etat- u. 2 Backflamm., 1 Zoll Gasanſchluß, geb. Hobelbank billig zu verk. Konditorei Fried. Vohwinkel, Kaiſerſtr. Nr. 124, Tel. 6483. e494

Geldſchrank (Keßner), Größe 5, mit Eiſenunterſatz, neuwertig, billig zu verk. Elb., Aue 11. •

Gr. eich. [illegible] b. E., Harmonieſtr. 18. •

Gelegenheitskauf! Speiſez., echt Eiche, kompl., 4 Lederſtühle für 475 Mk. zu vk. R. Höter, E., W.-Rathenauſtr. 20. •

Gelegenheitskauf! Große Auswahl in echt eichen **Speiſez., Herrenz., Schlafz. und Küchen** [illegible]

Herrenzimmer, 1 neu, ganz ſchw. Ausf., kompl. echt eiche, Schrank 2 m br., [illegible] bill. zu verk. Aug. Plasberg, Elberfeld, Friedrichſtr. 4. f1219

Tochterzimmer, prima Weißlack, beſt. [illegible], äußerſt preiswert zu verk. Potten, Elbf., Kölnerſtr. 78, neben dem Thalia-Theater

Gelegenheitskauf Speiſezimmer echt Eiche, wenig gebraucht, kompl. unter Preis. • Potten Elberf. Kölnerſtr. 78, neb. d. Thalia-Theater

Mod. Schlafzimmer, eich., gep., w. Räum. auch a. Teilz. bill. zu verk. Kl. Anzahlung. [illegible], E., Hochſtr. 43. •

Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelſchrank, vorgeb., und 2 elektr. Lampen an Priv. zu vk. b267 E., Kl. Klosbahn 12, II.

Eiche gepr. Schlafz., erſtkl. Arb., aus eig. Werkſt., b. als Muſter geb., f. bill. zu vk. Aug. Plasberg, E., Friedrichſtr. 4. f1219

MÖBEL
Sie werfen Geld zum Fenster hinaus, wenn Sie Möbel kaufen, ohne sich vorher bei uns orientiert zu haben. b136
ADLER
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Hofaue 53.

Das Vertrauen
meiner Kundschaft habe ich mir erworben durch Lieferung guter Möbel, durch billige Preise und durch weitestes Entgegenkommen in der Zahlungsweise. Auch Sie werden überzeugt sein, wenn Sie Ihren Bedarf bei mir decken. Ich liefere z. B.

Holzbettstellen 1½- u. 2schl.	v.	38.— an
Stahlmatratz. n. jed. Maß	v.	14.50 an
Drell-Auflagen, 4teilig,	v.	35.— an
Waschkom. 65, Waschtische	v.	18.50 an
Ledert.-Sofas Ia Verarbtg.	v.	58.— an
Chaisel. (Ruhebett.) 40 Fed.	v.	48.— an
Küchenbüfetts, natur-lack. m. Vorhängen	v.	98.— an
Topfschränke 29.—, Tische	v.	28.— an
Mod. Küch., schöne Modelle	v.	295.— an
Schlafzim., imit. u. Eiche,	v.	465.— an

und anderes mehr. •
Teilzahlung gestattet.
Jüdell's Möbellager
Elberfeld, Karlstr. 4, Ecke [illegible]
Eing. Karlstr. (Keine Schaufenster.)

Seltene Gelegenheit!

Kompl. imit. Eichen-Schlafzimmer m. Mahagoni-Schrank 180 cm	400 R.-Mk.
1 dito echt Eiche Schlafzimm.	500 R.-Mk.
1 dito, voll abgesperrt	600 R.-Mk.
1 dito, Kommodenschrank	700 R.-Mk.
1 echt Eichen-Herrenzimmer komplett	650 R.-Mk.
1 echt Eichen-Speisezimmer komplett	450 R.-Mk.
1 echt Eichen-Speisezimmer Büfett 180 cm	550 R.-Mk.
echt Eichen-Speisezimmer Büfett 200 cm	750 R.-Mk.

Möbel-Selbach, Barmen,
Kleine Flurſtraße 12.
[illegible]

Meine Preise
Ein Tagesgespräch!
Schlafzimmer
echt Eiche, voll abgesperrt, komplett
595.—
Prima Qualität!
Küche
komplett **240.-**
Speisezimmer
echt Eiche, 180 cm kompl. **545.—**
Möbellager Stabil
Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Echt Eich.-Schlafz. in Marm., Apotheken u. Mtr., voll geſperrt, 590 M. Bruchmann, E., Luiſenſtr. 116. •

Kompl. Bett, 1 Met.-Bettſt. m. Zugf.-Mtr., 4t. Aufl., 1 Kiſſ., 1 Steppd., 69 Mk. E., Friedrichſtr. 32, I. Lad.

Gelegenheitskauf! Eich. Schlafzimmer voll abgeſp., i. Preiſe von 580 Mk. zu vk. R. Höter, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. •

Schlafzimmer, echt Rüſterholz, 3teil. Schrank, kompl., v. ein. Kund. zurückgenommen, ſehr bill. Aug. Plasberg, E., Friedrichſtr. 4. f1219

Einzelmöbel
Kleiderſchränke 1-, 2- u. 3-türig, Waſchkommoden, Bettſtellen, Nachtkonſolen in ſchönem [illegible], Patentmatratzen, Schonerdecken, in großer Auswahl z. billigſten Preiſen.
Möbelhaus **Coppel,**
Elbf., Mühlenſtr. 13.
Zahlungserleichtrg.

Für Brautleute! Prima Federbetten ſehr bill. (ev. Teilz.) zu verk. — Barmen, Weſtkotterſtr. 12, II. †

Möbel-Ausstellung Bauch
vornehme Modelle enorm billige Preise da geringe Spesen.
B., Heubruch 21 18 b

Gut erh. Küchenbüf., 1,50 Met. breit, u. 1 Kronleuchter elektr. b. E., Ziegenſtr. 15. •

Zurückgeſ. Anricht. mit Aufſ. à 100 RM. zu vk. Möbelhandl. Barmen, Bartholomäusſtr. Ecke 38. †

6428
Moderne **Sofas,** Chaiſelongues aus eigener Werkſtätte in bekannt ſolid. u. gut. Ausführg.
Möbelhaus **Coppel,**
Elbf., Mühlenſtr. 1
Zahlungserleichtrg.

Prachtv. Chaiſel. ſof. f. nur 35 M. abz. E., [illegible] I. pt. •

1 neue Chaiſelong für 30 Mk. zu verk. Jüngling, Elberf., Wieſenſtr. 87, pt. •

Sofas, Chaiſelong, Seſſel u. Matratzen in prima Bearbeit. bill. z. vk. Mertens, E., Luiſenſtr. 72. •

Büfett, Eichbüfett, eich., preisw. zu vk. Näh. E., Hermannſtr. 13 bei Bruch. •

Vertikal-Regiſtratur i. Eiche, 4teil., wie neu, ſpottb. zu vk. Elbf., Kölnerſtr. 54. Telephon 4118 •

Korbmöbel billig. — Armbrecht, [illegible]

Gut erh. kl. Küchenherd billig zu verk. • E., [illegible]ſtr. 6.

• Kleiner Küchenherd preisw. Beſicht. abds. nach 7 Uhr. E., [illegible]ſtr. 8, part.

Majolika-Herd, Bett m. Mtr., groß. Kleiderſchrank, Vertiko, Komm., Stühle, [illegible], Damenfahrrad, faſt neu, uſw. weg. Auswanderung billig zu vk. Sonnenſchein, Vohwinkel, [illegible]ſtr. 19. •

Gut erh. Herd f. 20 Mk. Sonnborn, Garterlaie 51, pt. •

• Gut erh. Gaskocher (Küppersb.) u. Schr. 12 Mk. E., Aderſtr. 45, III

Kleidermarkt

Bill. zu verk.: Getr. Herr.-Gard., Stiefel 44, getr. D.-Mäntel, Kleider, Jackenkleid., Halbſch. 37. Haſe, E., Griffenberg 5. •

Covercoat, neu, mod. gr. Anzug ganz billig zu verk. f. gr., ſtarke Figur, 1,75. E., Neſſenſtr. 3, I. Beſicht. 5—8 Uhr. •

2 engl. 2ſchl. Bettſt. m. Mtr., Kommode, Waſchtiſch m. Spiegel billig zu verk. B., Heidtſtr. 20, I. †

Bettſtelle m. Matr. bill. zu verk. Näh. Bredach, B., Krautſtr. 23, B 7 abds. ab †

Gute Bettſt. m. M. für 15 Mk. zu verk. E., Küpperſtr. 19, pt. •

Faſt neue weißlack. Kinder-Holzbettſtelle, gut erhaltener alter Kleiderſchrank billig. Elb., Weißenburgſtr. 46, IV, r. •

Korbbettch., Sitz- u. Liegew. m. B. 15 M. E., Wieſenſtr. 33, III. •

Nußb. Vertiko 55, Plüſchſofa 40, Anrichte m. Aufſ. 25, Herd bill. Günther, Elb., Kölnerſtr. 50. e

„Was ist denn mit Dir los?“
„H H—Heiser!“
„Nanu! Warum nimmst Du denn nicht Läkerol? Das bekommst Du überall!“

Läkerol ist von prominenten Persönlichkeiten empfohlen!
Läkerol beugt Husten und Heiserkeit vor!
Läkerol hemmt die Entwicklung schädlicher Keime, beugt wirklicher Erkrankung des Halses und der Atmungsorgane vor.

Preis: Mk. 0,60 pro Schachtel
Beutbien & Schultz G. m. b. H., Berlin N 39, Pankstr. 13/16.
Fabriklager Hermann Wickrath, Elberfeld, Gesundheitsstr. 105, Fernr. 2154.

Faſt neuer Cutaway mit Weſte u. H. f. ſchl. Fig. b. zu vk. Hartenfels, B., Landwehrſtr. 1, Laden. †

Kaufgesuche

Elektro-Motoren kauft in jedem Zuſtande Halfarth, B., Schönenſtr. 10. 1467b

Dampfkeſſel, ſtehend, 8—12 qm Heizfläche, zu kaufen geſucht. [illegible] Elbf., Königſtr. 171

Gut erhaltene [illegible] 2798a

Einſchlag-Spülmaſchine mit Gegendruck geg. Kaſſe zu kaufen geſ. Angeb. unter B [illegible] an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Gebr. leichte Preſſe mit Walzentransport zu kf. geſ. Ang. u. B 23 an Fil. d. Bl. Hückeswagen. f170

[illegible] 3- u. 4tlg. zu kaufen geſucht. Ang. u. B 2851 an d. Geſch. B., Neuerweg 57. †

Kettſcheiben, kleine und große, zu kaufen geſucht. Barmen, Norrenbergſtr. 6, pt. 2820a

Achtung! Bäckerei! Teigteilmaſchine, Backtiſch, -Trog u. B. Bleche zu kf. geſ. W. Trockel, Barmen-Lang., Inſelſtr. 30. •

Gebr. Klavier gegen bar zu kaufen geſ. Ang. mit Preisangabe unt. B 461 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 2839a

• Noten für Salon-Orcheſter zu k. geſ. Ang. u. E 8291 Gſt.

Theke, 3—4 m, kl. eint. Schrank, kl. Dauerbrenn. geſ. Ang. E 8175 Gſt. •

Kl. Theke, mögl. mit Marmor u. Glasaufſatz, zu k. geſ. Angebote unter H 190 an die Fil. B., Heckinghauſerſt. 131 †

Speiſezimmer, gut erh., aus Privathand gegen Barzahlg. zu kaufen geſ. Ang. E 8172 Geſch. •

Schlafzimmer, mod., gebr., geg. Kaſſe geſ. Ang. B 2855 a. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Je ein modernes **Schlaf-, Herren- und Eßzimmer** gegen Kaſſe zu kauf. geſ. Ang. mit Preisangabe unt. E 17[illegible] an die Gſt. [illegible]

Auto, 10—12 St.-PS, 6ſitz., nur erſtkl., modern. Wagen, offen u. geſchloſſ., zu annehmbar. Preis geg. bar geſ. Offert. m. Pr. u. E 8220 an Gſt. •

Auto,
Limouſine zirka 10 PS, tadellos erhalten, gegen Kaſſe zu kauf. geſ. Angeb. mit genauen Angaben u. E 8233 an Geſchſt. •

Sämtliche Sorten
leere Holz- u. Eiſenfäſſer
zu kaufen geſucht. Wilh. Kuhlen, Faßhandlung, Barmen, Fiſchertalerſtraße 58, Telephon 7985.

Zu kaufen geſucht:
2 gel. flotte Pferde
(Münſterl. od. Oldenburger), ferner einen **leichten Speditionswagen** (ca. 30—40 Ztr. Tragkr.). — Geſl. Angeb. unter Ang. des Alters, Preiſes uſw. unt. G 158 an die Fil. Elbf., Burgſtr. 7. •

Gebr. Möbel kauft [illegible], E., Bachſtraße 7, Tel. 1612. •

Saub., gut. Oberbett u. kl. [illegible] Kleiderſchr. b. zu k. geſ. Preisang. E 8176 Gſt. •

Gut erh. Innenſteu.-**Limouſine,** 4-Sitzer, 5—8 PS, neuzeitl. eingerichtet, nur aus Privathand zu kau. geſ. Beſt. ausf. Angeb. unter B [illegible] an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Zwei-Drei-Sitzer. Nur tadellos erhaltener Wagen zu kaufen geſucht. Ang. mit Preisangabe, Marke u. des Baujahres u. B [illegible] an Geſch. B., Neuerweg 57. 2836a

Getr. Garderobe kauft zu höch. Preis Adler, B., Bredderſtr. 64. Telephon 5879.

Getr. Herrenkleider, Schuhe, Wäſche uſw. kauft zu höch. Preiſ. **Frau Rud. Vollmann,** Elb., Wilhelmſtr. 35. Telephon 4351 •

Felle aller Art kauft zu höchſtem Tagespreis [illegible] Gerber u. Färber K. [illegible], Elbf., Bleichſtr. 6. •

Alte Briefmarken kauft. Ang. B 2858 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Aufzug-Winde, ca. 50 Zentn. Tragkraft, zu kaufen geſucht. Ang. E [illegible] an die Geſch. f1[illegible]

Armee-Piſtole mit 100-m-Viſier u. Anſchlagkaſten, Fa. Mauſer, Oberndorf a. N., zu kauf. geſ. od. tauſche geg. neue Browning, tadell. [illegible] Ang. u. Nachſt. E 1724 Gſt.

Verloren Gefunden

1 Granat-Ohrring v. Nordſt. b. Hochſtr. Montag n. verloren. Wiederbr. Belohn. E., Karlſtr. 51, I. •

Damen-Armbanduhr im Zuge v. Schwelm bis Wichl., von [illegible] Herzogſtr. 11 Sonntagabend verl. Abzug. daſelbſt 2. Et. l. †

Verloren
ſchwarze Brieftaſche
mit Inhalt. Gegen Belohng. abzug. bei Becker, Nordſtr. 8, Barmen-Wichl. †

Stichelh. Vorſtehrüde zugel. Neuhaus, Elb., Brillerſtr. 99. Tel. 12[illegible]

Sonntag auf Montag Nacht ſchwarze
Halbblutſtute geſtohlen
worden. Erkenn.-Zeich.: Trakehner Brand, langſchw. [illegible] Vor Ankauf wird gewarnt. Etwaige Nachrichten an Joſ. [illegible], Elberfeld, Düppelerſtr. 36, oder Krim.-Büro i. d. [illegible]

Pet. Kirschbaum
Elberf., Luisenstr. 88.
Gegr. 1877. Tel. 1718.

Seit 30 Jahren Anfertigung von Markisen in jeder Ausführung.
Bau- und Kunstschlosserei. Instandsetzungen jeder Art.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W.-Rathenauſtr. 20

Habe immer meine helle Freude
wenn ich des Abends meine Jungens um mich versammelt habe und sie das köstliche „flüssige Brot“, wie mit Recht Stephans Malz-Kraft-Gesundheitsbier benannt wird, trinken.

Man erhält es in den durch Plakate gekennzeichneten Lebensmittelgeschäften.
Friedr. Stephan, Biergroßhdlg., Elberf., Tel. 1211 und 8788

Rheiniſcher Turnlehrertag.

Am Samstag und Sonntag hielt der Rheiniſche Turnlehrer- und Turnlehrerinnenverein in Duisburg ſeine Frühjahrsverſammlung ab. Eingeleitet wurde die Tagung durch Vorführungen Duisburger Schulen. Frl. Steinhauer zeigte in ſeiner, anſchaulicher Weiſe, wie der Turnunterricht für Kinder geſtaltet werden muß, die eine ſchlechte Körperhaltung aufweiſen. Sie führte eine Anzahl von Volksſchulmädchen mit rundem Rükken, Hohlrücken und leichten ſeitlichen Rückgratsverkrümmungen vor und trieb mit ihnen eine Reihe von Freiübungen, die die körperlichen Fehler beſeitigen bzw. ihrer Verſchlimmerung Einhalt gebieten ſollen. Reicher Beifall belohnte die Kinder und namentlich die Turnlehrerin, welche die Uebungen in muſtergültiger Weiſe erklärte und vorturnte.

Nach einer Begrüßungsanſprache des Vereinsvorſitzenden, Studienrat Steger-Köln ergriff der Beigeordnete Kind-Duisburg das Wort. Er legte dar, wie die Stadt Duisburg, die ſchon lange durch die in ihren Mauern beſtehenden alten Turn- und Sportvereine einen guten Klang hat, beſtrebt iſt, die körperliche Ertüchtigung der Jugend zu fördern. Er wies darauf hin, daß die Stadt neben Stadion und Strandbad in allen Stadtteilen, von den Schulen ſchnell zu erreichende Spielplätze angelegt hat und auch in dieſem Jahre wiederum einen namhaften Betrag für die Leibesübungen auswerfen wird.

Mit Intereſſe folgte dann die Verſammlung den Vorübungen für den Unterricht im Schilaufen, die unter Leitung des Turnlehrers Gramatzki von Schülern der Oberrealſchule muſtergültig dargeſtellt wurden. Schließlich wohnte man noch im Ruhrorter Hafen einer Ruderunterrichtsſtunde des Turnſeminars bei, die Frl. Cieß in anregender Weiſe leitete.

Die Hauptverſammlung hörte zunächſt einen Bericht über die Gründung des „Verbandes der ſtaatlich geprüften Turnlehrer und Turnlehrerinnen in Preußen". Eine Reihe von rheiniſchen Turnlehrern hat ſich dieſem Verbande bereits angeſchloſſen. Die Herbſttagung wird darüber entſcheiden, ob der geſamte Verein in den neuen Verband eingegliedert werden ſoll. Bei der Beſprechung über die „Erfahrung bei der diesjährigen Turnreifeprüfung" wurde feſtgeſtellt, daß die neue Ordnung einen Fortſchritt bedeute und die Schüler anſpornt, eifrig an ihrer körperlichen Ausbildung zu arbeiten. Eine lebhafte Ausſprache ergab der Verhandlungspunkt „Wandertag und Spielnachmittag". Allgemein war man der Anſicht, daß der Wandertag in erſter Linie der körperlichen Entwicklung der Schüler und nicht wiſſenſchaftlichen Zwecken dienen ſoll; daher muß verlangt werden, daß die vorgeſchriebenen Marſchleiſtungen erreicht werden. Der Spielnachmittag in ſeiner heutigen Form bringt den Schülern wenig Nutzen. Spielplatznot, Befreiungen von der Teilnahme, die großen Spielabteilungen u. a. ſtehen ſeiner wirkungsvollen Durchführung entgegen. Die Verſammlung wählte einen Ausſchuß, der dem Provinzialſchulkollegium in einer Denkſchrift Erfahrungen und Wünſche bezüglich Spielnachmittag und Wandertag unterbreiten ſoll.

Für die Provinzmeiſterſchaft im Schlagball ſind diesmal Hin- und Rückſpiele vorgeſehen. Die Bannerſpiele der Mädchen finden in Köln oder Duisburg ſtatt. Neben Schlagballwettſpielen werden Gruppenkämpfe im Volksturnen ausgetragen. Für alle Stufen werden folgende Uebungen feſtgeſetzt: 75-Meter-Lauf (U. 15—11, M. u. O. 14—10 Sek.), Hochſprung über die Latte (0,65—1,15, 0,70—1,20, 0,75—1,25 Meter), Schlagballweitwurf (20—40, 25—45, 30—50 Meter). Uebungspunkte werden angerechnet. Die Hälfte der Gruppen jeder Stufe wird Sieger.

Beim Bannerkampf der Knabenſchulen in Rheydt wird ein Siebenkampf durchgeführt. Zu den bereits bekannten Geräteübungen treten 100-Meter-Lauf (17—13, 16—12 Sek.), Hochſprung (0,90—1,40, 1—1,50 Meter), Kugelſtoß (6—11, 7—12 Meter). Der Wettkampf wird noch dahin erweitert, daß die jeweils zehn Beſten im gemiſchten Siebenkampf, im Vierkampf an den Geräten und im volkstümlichen Dreikampf ermittelt und ausgezeichnet werden.

Der zweite Tag brachte praktiſches Turnen der Damen unter Frl. Tapper-Eſſen und Frl. Oberturnlehrerin Horſtmann-Düſſeldorf und Beſprechungen der Herren, die dem Fachturnlehrerverband beigetreten ſind. Eine Beſichtigung des Stadions und des Strandbades beendete die anregend verlaufene Tagung.

Radſport

Wiederkehrende Amateure.

Der Bund deutſcher Radfahrer hat zu Beginn dieſes Jahres eine allgemeine Amneſtie erlaſſen für Berufsfahrer, die wegen mangelnder Erfolge reumütig zum Amateurſport zurückkehren wollen. Viele Fahrer haben von dieſer Vergünſtigung Gebrauch gemacht und von Namen, die hier gut bekannt ſind, greifen wir die Straßenfahrer Stollenwerk und Kinzen-Aachen heraus, daneben noch Thiel und Paulus-Dortmund, außerdem den als Steher in Elberfeld ſchon geſtarteten Barmer Walter **Salzberg**.

Nochmals die Fahrt „Rund um Elberfeld".

Der in unſerer Kritik zum Ausdruck gebrachte Zweifel, daß der bei der ſonntäglichen Wiederholung dieſes Straßenrennens aufgeſtellte Rekord einer genauen Prüfung nicht ſtandhalten würde, wird beſtätigt durch eine uns von dem bisherigen Rekordinhaber Willy Ehrlenbruch zugegangene Mitteilung, derzufolge er vor 14 Jahren für die 50 Kilometer lange Strecke nur 1 Stunde 23 Min. gebraucht hat, ſomit noch um 6 Minuten beſſer gefahren iſt.

Schnelles Ende der weißen Pracht im Sauerlande.

WTB Winterberg, 16. März. (Drahtb.) So günſtig auch die Witterungsberichte der letzten Tage lauteten, Frau Sonne zeigte ſich am geſtrigen Mittag und Nachmittag in ſtrahlendem Glanze und verbreitete eine ſolche Wärme (+7 Grad), daß mit der ſofortigen Schneeſchmelze jegliche Hoffnung auf nochmalige Ausübung des Schilaufs in dieſem Winter verſchwunden iſt.

Neue Beſtimmungen für Flugweltrekorde.

Mit dem 1. April 1927 treten eine Reihe neuer Beſtimmungen, die der Federation Aeronautique Internationale die einwandfreie Kontrolle der Weltrekorde erleichtern ſoll, in Kraft. Zunächſt muß vor jedem Weltrekordverſuch der Anwärter mit der betreffenden Maſchine mindeſtens zwei ordnungsgemäße Landungen ausgeführt haben und darüber der F. A. I. eine Beſcheinigung vorlegen. Bei jedem Rekordverſuch müſſen ferner für alle Beteiligten Fallſchirme von 10 kg Mindeſtgewicht mitgeführt werden. Bei Flügen über 5000 Meter ſind für die Teilnehmer Sauerſtoffapparate vorgeſchrieben, deren Gewicht aber nicht in die Nutzlaſt eingerechnet werden darf. Neue Rekorde mit größter Nutzlaſt in Höhen über 2000 Meter werden nur dann anerkannt, wenn gegenüber dem vorher beſtehenden Rekord ein Mehrgewicht von mindeſtens 500 Kilogramm Nutzlaſt in Frage kommt. Nach Artikel 51 ſind zur Meſſung der Schnelligkeit bei Rekordverſuchen ſelbſtregiſtrierende photographiſche Apparate zugelaſſen, welche durch einen der F. A. I. vorher namhaft gemachten Beamten aufgeſtellt und bedient werden. Der Apparat ſebſt muß jedoch vorher auch von der F. A. I. zugelaſſen ſein und iſt deshalb eine genaue Beſchreibung nebſt Bedienungsweiſe einzuſenden.

Der in Elberfeld geborene Flieger **Kurt Ungewitter**, der in Staaken bei Spandau tödlich abſtürzte.

Anpaſſung an den geſteigerten Straßenverkehr.

Ausſprache im Elberfelder Stadtparlament. — Die Verkehrsverbeſſerungen am Rathaus und am Bahnhofsvorplatz beſchloſſen.

Nochmalige Prüfung der Verhältniſſe am Brauſenwerth durch Ortsbeſichtigung und Verhandlungen mit Barmer Bergbahn und Reichsbahn. — Vor einer endgültigen Klärung der Wupper-Ueberbrückung.

Die Stadtverordnetenſitzung ſtand im Zeichen der Verkehrsfragen, die in den letzten Tagen in der Oeffentlichkeit lebhaft erörtert worden ſind. Faſt die ganzen dreiſtündigen Verhandlungen wurden damit ausgefüllt, wobei den breiteſten Raum die geplante **Verſchandelung des Brauſenwerthplatzes** einnahm.

Die erſten Vorlagen der aus 21 Punkten beſtehenden Tagesordnung wurden auffallend raſch erledigt. Ein kleines Geplänkel gab es nur bei der Frage der Bewilligung eines Darlehns von 7500 Mark zur Beſchaffung eines **Freiballons** für den Niederrheiniſchen Verein für Luftſchiffahrt, gegen die ſich die Linke wandte. Die Mehrheit des Kollegiums überließ es der Stadtverwaltung, den Kredit evtl. aus dem Fonds für Verkehrswerbung zur Verfügung zu ſtellen, der in Höhe von 80000 Mark in den neuen Haushaltsplan eingeſtellt werden ſoll.

Bei Beratung der Frage der Aenderung der Verkehrsverhältniſſe wurde die Stimmung bewegt und redefreudig.

Darüber, ob es richtig iſt, die Tankſtelle und Bedürfnisanſtalt am Kluſerplatz in der geplanten Weiſe zu errichten, war man wohl einmütig der Meinung, daß der Beſchluß des Bauausſchuſſes verfehlt ſei, daß hierfür aber nicht die Stadtverwaltung, ſondern der Bauausſchuß verantwortlich zu machen ſei. Schärfſter Widerſtand regte ſich aber gegen die Verkleinerung des Brauſenwertherplatzes, der nach den geſtrigen Erklärungen der Stadtverwaltung ſogar **an drei Seiten**, und zwar gegenüber dem Schwebebahnhof um 3 Meter, gegenüber dem Hotel Kaiſerhof um 4 Meter und gegenüber dem Stadttheater um 3½ Meter zugunſten der Verkehrsbedürfniſſe beſchnitten werden ſoll. Stadtbaurat Dr. Roth fand mit ſeinem Verſuch, das Projekt ſchmackhaft zu machen, uneingeſchränkt nur auf der linken Seite des Hauſes Zuſtimmung. Der demokratiſche Stadtv. **Würz** hielt zwar die Verkehrsverhältniſſe gegenüber den Grünflächen für die primären, da der Verkehr ein Teil der Wirtſchaft ſei und Stadtv. Dr. **Dichgans** (Ztr.) meinte, daß eine Verbreiterung der Straße kommen müſſe, auch wenn die Halteſtelle der Straßenbahn zum Theater verlegt werde. Beide traten aber dem Vorſchlage einer Ortsbeſichtigung durch Baukommiſſion, Vertreter der Barmer Bergbahn und Eiſenbahndirektion bei. Namentlich von den Deutſchnationalen und den Vertretern der Deutſchen Volkspartei wurde die Vorlage auf das entſchiedenſte bekämpft und die **Notwendigkeit der Erhaltung der Grünflächen** betont, wobei auch ſcharf hervorgehoben wurde, daß die dem Bürgerverein von der Eiſenbahnverwaltung gegebene Erklärung über die Möglichkeit einer Verlegung der Straßenbahnhalteſtelle nach dem Theater das Gegenteil deſſen beſage, was von der Stadtverwaltung als Entſcheidung der Eiſenbahndirektion ins Feld geführt wird. Bemerkenswert war, daß die Stadtverwaltung an ihrem bisherigen Projekt ſelbſt inſoweit ſchon eine Korrektur vornahm, als auch bei der geplanten Verbreiterung der Straße die Gleiſe wieder an den Bürgerſteig herangelegt werden ſollen, während ſie nach dem urſprünglichen Plan in der Mitte vorgeſehen waren, wobei die Fahrgäſte natürlich von den vorbeiſauſenden Kraftwagen umbrandet worden wären. Beachtenswert war der Vorſchlag der Frage näherzutreten, das Rangieren der Barmer Bergbahn ganz vom Theater weg zu verlegen und alle Wagen bis Oſtersbaum durchzuführen. Das ganze Problem ſoll vom Bauausſchuß nach einigen Beobachtungen nun nochmals geprüft werden. Ihm wie dem Hauptausſchuß wurde die letzte Entſcheidung überlaſſen. Bei der Vorlage des **Neubaues der Isländer Brücke** wurde auch die Frage der **Ueberbrückung der Wupper** angeſchnitten, mit dem Erfolge, daß jetzt endgültig Klarheit darüber geſchaffen werden ſoll, ob eine ſolche Ueberbrückung möglich iſt und welche Koſten dadurch entſtehen.

Sitzungsbericht.

Zu Beginn der Sitzung führte Beigeordneter Dr. **Beihen** den neuen **Stadtverordneten**, den zur ſozialdemokratiſchen Fraktion gehörigen Volksſchullehrer Friedr. **Steinkühler** ein und verpflichtete ihn auf ſein Amt. Steinkühler tritt an die Stelle von Auguſt Hoffmann, der ſein Mandat am 26. Januar 1927 niedergelegt hat.

Das ſtädtiſche **Verſorgungshaus** beſteht am 1. Mai ds. Js. 100 Jahre. Es ſoll deshalb dem Jubiläum entſprechend würdig hergerichtet werden und u. a. einen neuen Anſtrich erhalten. Auch ſoll der Flur im Männerhaus neu geſtaltet werden. Insgeſamt ſind die Koſten auf 11 200 Mark berechnet. Sie wurden vom Kollegium bewilligt.

Der **Ausbau der Kronprinzenallee bis zum Sandhof** geht ſeiner Fertigſtellung entgegen. Infolgedeſſen ſoll die Fortführung dieſes **Straßenzuges über den Sandhof hinaus bis zum ausgebauten Teil der Karl-Theodorſtraße** erfolgen, als ein Teil der Auffahrtſtraße **Ronsdorferſtraße** (Dianahöhe, **Hahnerberg**). Dieſer Straßenzug ſoll infolge ſeiner Bedeutung für den durchgehenden Kraftwagenverkehr nach Lage und Höhe eine möglichſt geſtreckte Linienführung mit möglichſt gleichbleibender Steigung und ohne verlorenes Gefälle erhalten. Da das früher feſtgeſetzte Straßennetz nicht in vollem Umfange dieſer Forderung Rechnung trug, ſtimmte die Verſammlung einer Abänderung der bisherigen Fluchtlinie und einer neuen Straßenführung zu, die den neuzeitlichen Verkehrsanforderungen entſpricht. Dabei wird auch das **Oſterſiepener Tal** berührt. Stadtv. **Wülfing** nahm Gelegenheit, für den Schutz dieſes Tales einzutreten. Er bemerkte dabei, daß man in der Bürgerſchaft die Empfindung habe, die **Heimat werde von der Stadtverwaltung nicht mit der Liebe behandelt, wie es verlangt werden könne**. Auch auf den **Neubau des Sandhofes** Ecke Auguſtaſtraße und Sandhof wies er hin. Obſchon in der ganzen Auguſtaſtraße Vorgärten durchgeführt worden ſeien, ſolle dieſer Neubau bis an den Bürgerſteig herangeführt werden. In der Bürgerſchaft ſchüttele man über dieſe Maßnahme der Verwaltung den Kopf und wünſche eine Aenderung. Beigeordneter Dr. **Roth** erwiderte, daß die Frage der Erhaltung des Oſterſiepens als Naturſchutzpark eine Frage der Zukunft ſei, die vielleicht einſt zur Entſcheidung ſtehe, wenn die Oſterſiepen aufgeſchloſſen würden. Aber auch wenn ſie dauernd erhalten bliebe, müſſe die Möglichkeit beſtehen, daß die Spaziergänger in jener Gegend weiter aufwärts kommen. Es müſſe alſo der Verbindungsweg geſchaffen und die Rampe angeſchüttet werden.

Zum **Neubau des Sandhofs** bemerkte Beigeordneter Koch, daß es ſich darum handele, eine abgeſchloſſene Platzgeſtaltung zu erhalten. Es ſei nicht ideal, wenn die Fluchtlinie in endloſer Ferne durchzöge. Die Bauerlaubnis ſei auch nur widerruflich erteilt.

Frl. **Brünecke** warf die Frage auf, wann eine **Regelung des Neuenteichs** zu erwarten ſei. Beigeordneter Dr. **Roth** erwiderte, daß hierüber in der nächſten Sitzung eine Vorlage erfolgen werde.

Der **Niederrheiniſche Verein für Luftſchiffahrt** e. V. Sektion Wuppertal, iſt mit der Bitte an die Verkehrsämter der Städte Elberfeld-Barmen herangetreten, ihnen je einen Freiballon zu ſtiften, die den **Namen Barmen und Elberfeld** tragen ſollen. Es ſollen zwei Ballons von 2200 Kubikmeter und 1680 Kubikmeter beſchafft werden, die 9000, bzw. 7000 Mark koſten. Der Kaufpreis ſoll in je 100 Anteilſcheine eingeteilt werden, und bei jeder Fahrt des Ballons, ob ab Wuppertal oder ab irgendeinem anderen Ort ſoll durch die Mitfahrer der Betrag eines Anteilſcheins aufgebracht werden, der der Stadt zurückgezahlt wird, ſo daß nach 100 Fahrten der Ballon, allerdings ohne Zinſendeckung, voll amortiſiert iſt. Nach Anſicht des Vereins hält ein Ballon bei ordnungsmäßiger Behandlung 120 bis 150 Fahrten aus. Gegen Vernichtung ſoll der Ballon verſichert werden. Die Barmer Stadtverordneten haben kürzlich den Kauf des größeren Ballons genehmigt.

Die Vorlage rief eine längere Erörterung hervor. Die Linke verhielt ſich ablehnend und vertrat den Standpunkt, daß der Luftfahrerſport nur von begüterten Kreiſen betrieben werde, die ihre Paſſionen auch bezahlen könnten, und heute ſo gut wie keine Bedeutung mehr habe. Die Kommuniſten fügten hinzu, daß ſie mit Barmen nicht mehr in derartige Wettbewerbe eintreten würden. Stadtv. **Düller** bemerkte, er ſtehe mit ſeinen Freunden auf dem Standpunkt, den Betrag für den Ballon **nicht aus Etatsmitteln** zu bewilligen, ſondern der Stadtverwaltung anheim zu ſtellen, ihn dem **Fonds von 80 000 Mark** zu entnehmen, der in den **neuen Etat für Verkehrszwecke** eingeſtellt werden ſoll. Bekanntlich ſollen die Ballons gelegentlich der großen Luftfahrertagung, die vom 17. bis 21. Juni im Wuppertal ſtattfindet, aus der Taufe gehoben werden. Es handele ſich alſo um eine Verkehrswerbung. In dieſem Sinne beſchloß die Mehrheit des Kollegiums.

Das Hauptintereſſe weckte naturgemäß die Vorlage über die

Verkehrsverbeſſerungen am Neumarkt und am Bahnhofsvorplatz

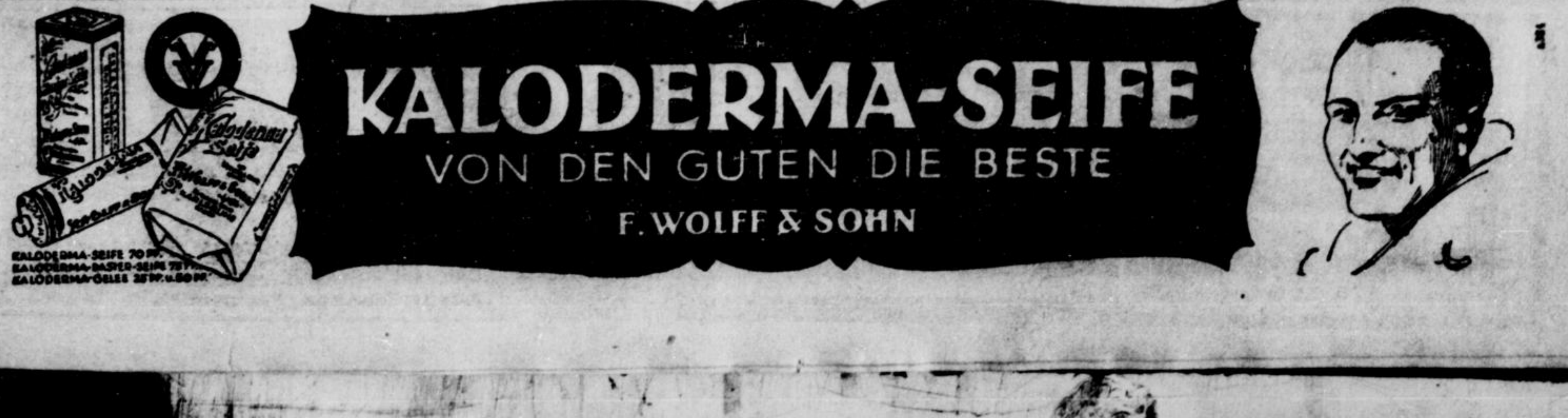
mit denen auch die deutſchnationale **Anfrage wegen der Errichtung einer Bedürfnisanſtalt und einer Tankſtelle** auf dem **Kluſerplatz** und der Plan einer

Verkleinerung des Brauſenwerths

verbunden wurde.

Beigeordneter Dr. **Roth** führte dazu einleitend aus: Auf dem **Kluſerplatz** befand ſich ſeit vielen Jahren eine **Bedürfnisanſtalt aus Wellblech**, die außerordentlich häßlich wirkte. Sie mußte beſeitigt werden, weil ſie baufällig war. Es bot ſich nun Gelegenheit, ein **maſſives Haus** ohne Koſten für die Stadt zu bekommen. Die Olex-Tankgeſellſchaft, der genehmigt worden iſt, in der Stadt Tankſtellen zu errichten, hatte ſich bereit erklärt, ein ähnliches Gebäude zu errichten wie in der Breiteſtraße. Die Notwendigkeit einer Bedürfnisanſtalt iſt ſo ſelbſtverſtändlich, daß es überflüſſig iſt, darüber zu ſprechen. Auf dem ganzen Straßenzuge Weſt — Oſt befindet ſich nur die eine Anſtalt, wie der Straßenzug Oſt — Weſt nur die Anſtalt an der Haſpelerbrücke aufweiſt. Die **Vorlage** wurde dem **Bauausſchuß** vorgelegt und **einſtimmig genehmigt**. Vom Stadtverordnetenkollegium iſt im Jahre 1923 beſchloſſen worden, daß, wenn ſich einige Stellen fänden, an denen Tankſtellen errichtet werden könnten, in erſter Linie die Olexgeſellſchaft berückſichtigt werden ſolle. Es iſt nun

Sportplatz Barmen-Schützenſtr.
Samstag den 19. März 1927, nachmittags 5 Uhr:
Fußballſpiel
Verein für Bewegung 03 Hilden
gegen
Sport- und Spiel-Vereinigung
Vorher 4 Uhr: Handballſpiel Viktoria 05 Barmen geg. Sport- u. Spiel-Vereinigung.
Sonntag den 20 März, vormittags 11.15 Uhr:
Handball S. S. Vg. geg. Kölner Turnclub.



KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN DIE BESTE
F. WOLFF & SOHN
KALODERMA-SEIFE 70 Pf.
KALODERMA-RASIER-SEIFE 75 Pf.
KALODERMA-GELEE 25 Pf. u. 50 Pf.

geſagt worden, daß der Bau dort widerrechtlich errichtet worden iſt, weil die Stifter des Platzes an die Schenkung die Bedingung geknüpft hätten, daß er nicht bebaut werden dürfe. Die Stiftung iſt im Jahre 1884 erfolgt. Aber es iſt doch ſelbſtverſtändlich, daß ein Platz den Charakter als Platz nicht verliert, wenn darauf eine Bedürfnisanſtalt errichtet wird, und die Stifter haben ihren Einſpruch auch in aller Form zurückgezogen. Es iſt weiter geſagt worden, daß durch das Tanken der Fahrzeuge eine Verkehrsbehinderung geſchaffen würde und daß die Tankſtelle anderen Konkurrenz mache. Die Einrichtung iſt vom Polizeipräſidium befürwortet worden. Bis jetzt haben wir in Elberfeld erſt 40 Tankſtellen. Das iſt viel zu wenig und ſie werden im Laufe der Zeit vervielfacht werden. Die Stelle bildet alſo keine Konkurrenz der übrigen. Nun zum Neumarkt und zum Bahnhofsvorplatz. Ich weiſe die Unterſtellung, daß wir kein Verſtändnis für Grünflächen hätten, entſchieden zurück. Im ganzen Saale befindet ſich niemand, dem nicht die Bedeutung der Grünflächen bewußt wäre. Wir ſind alle gleichmäßig ſtark an der Erhaltung der Grünflächen intereſſiert und es wird niemandem einfallen, ſie zu beſeitigen, wenn es nicht dringend nötig iſt. Es wird nun behauptet, daß wir nur wenig Grünflächen hätten. Die Enge des Tales iſt der Hauptgrund, daß in der inneren Stadt nur wenige vorhanden ſind. Aber es gibt auch hier erhebliche Grünflächen, z. B. die Anlagen in der Hauſtraße. Durch Freilegung des de Weerthſchen Gartens in der Luiſenſtraße wird ein bedeutender Zuwachs eintreten. In Elberfeld ſind wir aber vor allen deutſchen Großſtädten in der angenehmen Lage, in 11 bis 12 Minuten in den nächſten Waldanlagen zu ſein, ein Vorteil, der, Hannover vielleicht ausgenommen, von keiner anderen Großſtadt erreicht wird. Mit Grünflächen ſind wir alſo gut verſorgt. Sie liegen allerdings am Rande des Stadtgebiets. Wenn die Städte Elberfeld und Barmen vereinigt wären, hätten wir im Zentrum eine muſtergültige Grünfläche in den Hardtanlagen. Am Brauſenwerth iſt eine Verbreiterung des Straßenzuges unbedingt notwendig. Die Fahrbahn hat drei Fahrſtreifen. Zwei werden von der Straßenbahn in Anſpruch genommen, die dritte, die dem Durchgangsverkehr dient, iſt nur 2,25 Meter breit, gegen 2,50 Meter, mit denen ſonſt überall gerechnet wird. Nun beſteht die Abſicht, einen weiteren Fahrſtreifen von 2,75 Meter Breite anzuhängen. Es würde dann für den Weſt — Oſt- und Oſt — Weſtverkehr je ein Fahrſtreifen vorhanden ſein, außerdem die beiden Fahrſtreifen für die Straßenbahn. Es iſt darauf hingewieſen worden, daß, wenn ſich die Fahrbahnen der Straßenbahn innerhalb der beiden Fahrſtreifen des Fuhrverkehrs befinden, die Paſſagiere beim Einſteigen gefährdet würden. Das iſt richtig. Die Gefahr kann aber dadurch ausgeräumt werden, daß die Fahrbahn wie bisher dicht an den Bürgerſteig herangezogen wird. Zur Herſtellung der Fahrbahn ſoll ein Streifen von 4 Meter längs dem Kaiſerhof vom Brauſenwerth abgetrennt werden. Ferner ſollen der Schwebebahn gegenüber 3 Meter zum Bürgerſteig hinzugezogen und am Theater ein Streifen von 3,50 Meter für die Straße mit Verwendung finden. Das wenige an Grünfläche, das dadurch verloren geht, könnte dadurch wieder gewonnen werden, daß die Wege auf der Platzfläche verkleinert werden. Die Verkehrsforderung, endlich Luft zu ſchaffen, iſt derart elementar, daß der Nachteil mit in Kauf genommen werden muß, daß einige Meter Grünfläche verſchwinden. Der Polizeipräſident begrüßt die Pläne und der Vorſitzende des rheiniſch-weſtfäliſchen Automobilklubs und der Verkehrsrechts-Prof. Martin hat ſich dahin ausgeſprochen, daß kaum ein Zweifel beſtehen könne, daß die beiden Verkehrspunkte am Brauſenwerth und am Neumarkt in ihrer heutigen Verfaſſung unhaltbar ſind und eine durchgreifende Aenderung erfolgen müſſe. Er empfehle eine Verbreiterung der Fahrbahn am Brauſenwerth. Nun iſt geſagt worden, man könne eine Verbreiterung der Straße umgehen, wenn die Halteſtelle der Straßenbahn zum Theater verlegt wird. Auch dann würde die Fahrbahn ungenügend ſein. Der Fahrdamm iſt 7,30 Meter breit. 5 Meter entfallen auf die Fahrbahn der Straßenbahn, nur 2,30 Meter auf die Fahrbahn der Fuhrwerke. Im Bauausſchuß iſt eine Reihe von Zukunftsmöglichkeiten erörtert und angeführt worden, wie ſpäter eine radikale Verbeſſerung der Verhältniſſe geſchaffen werden könne. Ich kann dies aus gewiſſen Gründen in der Oeffentlichkeit nicht wiederholen. Was im übrigen die Verlegung der Halteſtelle zum Theater anlangt, ſo habe ich die Angelegenheit mit dem Direktor der Barmer Bergbahn beſprochen. Er iſt überzeugt, daß dies ſchlechterdings unmöglich iſt und die Paſſagiere infolge des Rangierens der Wagen ſtets Gefahr ſtehen, überfahren zu werden. Auch die Aufſichtsbehörde, die Eiſenbahnverwaltung, wird ſich ablehnend verhalten.

In der langen Ausſprache, die den Darlegungen des Verkehrsdezernenten folgte, kritiſierten die Sprecher faſt einſtimmig die Bebauung des Kluſerplatzes, äußerten ſich aber zuſtimmend zu den geplanten Verkehrsverbeſſerungen am Rathaus wie auf dem Bahnhofsvorplatz, wobei Stadtv. Würz empfahl und Stadtv. Dichgans ihm darin beiſtimmte, den Jubiläumsbrunnen auf dem Neumarkt abzubrechen und auf einem anderen würdigen Platz wieder aufzubauen, ſchon um den Markthändlern die bisherigen Stände zu ſichern. Am Bahnhofsvorplatz ſeien erſt vor ganz kurzer Zeit Veränderungen getroffen worden. Man müſſe deshalb diesmal gründliche Arbeit machen. Von dem jetzigen Projekt könne er ſich kein rechtes Bild machen, jedenfalls werde wieder ein Stück von den Gärten fortgenommen werden. Wenn ſich die Eiſenbahnbehörde, die nur zögernd vorgehe, ſich entſchließen könnte, dem Bedürfnis in den nächſten 20 bis 30 Jahren Rechnung zu tragen, ſo müßte ſie die Vorgärten bis auf eine kurze Strecke von 5 Meter zurückſetzen. Die wunderbare Faſſade des Direktionsgebäudes werde dann ſtärker hervortreten. Vom Stadtv. Dr. Dülſer wurde empfohlen, auf die Eiſenbahnverwaltung einzuwirken, den mit der Bahn ankommenden Fahrgäſten den Ausgang durch die vor dem Direktionsgebäude und der Präſidentenwohnung befindlichen Gartenanlagen zu ermöglichen. Auf dieſe Ausführungen, die ſich durchweg in denſelben Gedankengängen hielten, brauchen wir nicht mehr einzugehen. Wir beſchränken uns deshalb nachſtehend auf die Wiedergabe der Debatte über die Verſchandelung des Brauſenwerthplatzes.

Stadtverordneter **Wülfing** (Deutſchnational) führte aus, wenn wir auch draußen eine ſchöne Umgebung hätten, ſo könne man doch nicht ſagen, daß wir im Innern viele freie Plätze haben und das Stadtbild ſchön ſei. Er ſtehe grundſätzlich auf dem Standpunkte, daß von den Plätzen nichts abgegeben werden dürfe. In der letzten Zeit ſei die Stadtverwaltung aber immer beſtrebt geweſen, von den vorhandenen Plätzen etwas abzunehmen, er erinnere nur an den Neuburgſchen Garten, den Brauſenwerther- und Kluſerplatz. In der Bürgerſchaft würden von allen Seiten Stimmen gegen eine Verkleinerung der freien Plätze laut, und er könne ſich auch nicht denken, daß von den Stadtverordneten jemand, der die Verhältniſſe kenne, ſeine Zuſtimmung gebe. Der Beigeordnete habe verkündet, daß die Aenderung unbedingt nötig ſei. Es ſei auch bequem, von den vorhandenen ſchönen Plätzen etwas wegzunehmen und breitere Straßen zu ſchaffen. Warum ſollte es nicht möglich ſein, die Straßenbahnhalteſtelle nach unten zu verlegen, dann ſei die Straße breit genug? Der Bürgerverein habe ſich ebenfalls mit der Eiſenbahnverwaltung in Verbindung geſetzt und den Beſcheid erhalten, daß ſie keine Schwierigkeiten machen werde. Als früher die Frage ſchon mal zur Erörterung ſtand, ſei darauf hingewieſen worden, das Publikum werde ſich ſchwer daran gewöhnen, nach unten zu gehen. Das Publikum werde ſich aber gern fügen. Früher habe bereits die Möglichkeit beſtanden, am Theater einzuſteigen. Was wir damals gehabt haben, wollen wir wieder haben. Dort wäre auch die Möglichkeit, über den Bürgerſteig ein Glasdach anzubringen. Wenn der Direktor der Barmer Bergbahn Herrn Beigeordneten Roth recht gegeben hat, ſo iſt zu berückſichtigen, daß es immer darauf ankommt, wie ſo etwas vorgetragen und ſchmackhaft gemacht wird. Weiter wird geſagt, daß an der Rangierſtelle keine Einſteigmöglichkeit geſchaffen werden dürfe. Nun iſt aber am Endpunkt der Bahn in Solingen am Mühlenplätzchen gleichzeitig eine Rangier- und Einſteigeſtelle. Was dort möglich iſt, kann auch hier möglich ſein. Er ſtehe nach wie vor auf dem Standpunkte, der Brauſenwerth ſei ein Schmuckſtück für Elberfeld und das Schönſte, was wir haben, ein prächtiges Fleckchen am Eingang zur Stadt. Etwas vom Brauſenwertherplatz abzunehmen, ſolle erſt dann ins Auge gefaßt werden, wenn es keine andere Möglichkeit mehr gebe. Nur durch das Halten der Straßenbahnwagen an der Halteſtelle werde das Verkehrshindernis für den Automobilverkehr geſchaffen. Würden von dem Platz fünf Meter weggenommen, ſo werde er zuſammengedrückt. Der Redner ſchloß mit der Mahnung, den Platz in ſeinem jetzigen Zuſtande zu erhalten und auch die Möglichkeit eines Auswegs zu ſuchen.

Stadtverordneter **Würz** (Dem.): Es iſt ein ganz gewaltiger Unterſchied, ob man eine Grünfläche einzieht, um einem Verkehrsbedürfnis zu entſprechen, oder verbaut, dieſer Unterſchied wird in der Bevölkerung viel zu wenig beachtet, und es wird die Angelegenheit Neuburgſcher Garten in eine Linie geſtellt mit dem Brauſenwerther Platz. Das iſt falſch. Ich ſtehe auf dem Standpunkte, wenn Verkehrsverhältniſſe die Einziehung einer Grünfläche erfordern, dieſes Bedürfnis primärer iſt. Erſt kommt der Verkehr. Er iſt ein Teil der Wirtſchaft. Er geht vor gegenüber dem Bedürfnis eines Stücks einer mehr oder weniger großen Grünfläche. Das iſt ſo klar, wie nur etwas ſein kann. Ich könnte mir eine reſtloſe Löſung der Verkehrsfrage denken, ohne daß irgendwelche Schwierigkeiten beſtehen blieben, ich kann darüber aber nicht ſprechen. Der Andrang zu den Wagen an der Halteſtelle iſt oft geradezu lebensgefährlich. Dieſes Gedränge würde durch die von der Verwaltung vorgeſchlagene Löſung nicht beſeitigt. Das iſt für mich ein Teil des Kernproblems. Das andere Verkehrsproblem iſt der Verkehr auf der Straße. Wenn ein ſchweres Fuhrwerk die Straße herunterfährt und gleichzeitig ein Straßenbahnwagen kommt, kann zu leicht ein Unglück entſtehen. Es iſt wirklich eine dringende Notwendigkeit vorhanden, hier irgendwie Luft zu ſchaffen. Dies kann geſchehen, wenn die Halteſtelle von dort verlegt und das Rangiergeſchäft ans Theater gebracht wird. Ich ſtelle den Antrag, die Frage zu vertagen, durch die Kommiſſion eine örtliche Beſichtigung vorzunehmen und ihr genau erläutern laſſen, wie jeder die Verantwortung für die Verhältniſſe tragen werden kann.

Stadtverordneter **Thomas** (Soz.): Wir ſind der Auffaſſung, daß am Brauſenwerth eine Verkehrsregelung unbedingt baldmöglichſt zu erfolgen hat. Von einer Beſichtigung verſpreche ich mir nichts. Die Sozialdemokraten ſtimmen dem Antrage der Verwaltung zu. Wir bedauern, daß ein Stück Grünfläche verſchwinden muß, aber wir ſagen uns, daß eine reibungsloſe Abwicklung des Verkehrs gegeben ſein muß, und wir ſind weiter der Auffaſſung, daß das kleinere Uebel gewählt werden muß, von der Grünfläche etwas abzunehmen. In der letzten Sitzung der Baukommiſſion iſt das Projekt ausgiebig beſprochen worden. Drei Mitglieder der Deutſchnationalen Partei ſitzen in dieſer Kommiſſion. Aber niemand von ihnen hat ſich dagegen gewendet. Alle Punkte ſind ſchon früher vorgebracht worden, aber niemand war dagegen. Widerſtände gegen die Verlegung der Halteſtelle ergeben ſich nicht bei der Barmer Bergbahn und der Stadtverwaltung, ſondern bei der Aufſichtsbehörde. Auch wenn wir den Beſchluß einſtimmig faſſen würden, die Eiſenbahn muß uns ablehnend beſcheiden, weil beim Rangieren kein Fahrgaſt einſteigen darf. Es bleibt infolgedeſſen nichts anderes übrig, als ein Stück Grünfläche wegzunehmen, ſo leid es uns auch tut.

Stadtverordneter **Koch** (Komm.) erklärte ebenfalls, daß ſeine Partei für die Vorlage der Verwaltung ſtimmen würde, wenn die Verbreiterung der Straße erforderlich ſei.

Stadtverordneter **Loß** (Deutſche Volksp.) hielt die Straße auch für den Durchgangsverkehr für breit genug, wenn die Halteſtelle verlegt wird. Die Umſtellung der Wagen könne unten zwiſchen dem Theater und der Badeanſtalt ohne Gefährdung des Publikums geſchehen. Die Bahnhofſtraße ſei auch nicht breiter, habe aber einen noch ſtärkeren Verkehr. Auch die Straße am Brauſenwerther Platz werde noch jahrzehntelang ausreichen, wenn das Umrangieren und Einſteigen am Theater geſchehen kann. Auch wir, ſo fuhr der Redner fort, haben uns bei der Aufſichtsbehörde erkundigt, haben aber eine andere Auskunft bekommen. Wenn die Stadt mit Energie darauf beſteht, daß die Frage ſo gelöſt wird, wird auch die Eiſenbahnbehörde der Stadt in jeder Weiſe entgegenkommen. Da wir im Mittelpunkt der Stadt ſo eng begrenzte Verhältniſſe haben, muß jedes Fleckchen für Grünfläche bis aufs äußerſte ausgenutzt werden. Sämtliche Städte ſorgten für ein freundliches ſchönes Bild am Eingang, da der erſte Eindruck von einer Stadt ziemlich bedeutungsvoll ſei. Stadtverordneter Loß ſchloß ſich dem Würzſchen Vertagungsantrage an.

Stadtverordneter **Ley** (Wirtſchaftspartei) erklärte, daß zwar jede Grünfläche unbedingt erhalten werde, daß man aber auch die Verkehrsrückſichten ins Auge faſſen müſſe. Beſehe man ſich den Verkehr an der Halteſtelle der Straßenbahn mittags und abends, ſo komme man zu der Ueberzeugung, daß es ſo nicht weitergehen könne. Wir wollen abwarten, ob beim Einſteigen am Theater beſſere Verhältniſſe für den Durchgangsverkehr geſchaffen werden können.

Stadtverordneter Dr. **Dichgans** (Ztr.) bedauerte, daß man ſich lange über Dinge unterhalte, die längſt beſchloſſen und genehmigt worden ſind. Bezüglich des Kluſerplatzes könne man nicht der Verwaltung, ſondern der Baukommiſſion einen Vorwurf machen. Hinſichtlich des Brauſenwerths ſei zu beklagen, daß die Frage nicht zuſammen mit dem Neubau des Schwebebahnhofes ventiliert worden ſei. Durch den Schwebebahnhof ſeien die angrenzenden Straßen derart eng geworden, daß dies, ſtädtebaulich geſehen, untragbar ſei. Weshalb habe man den Schwebebahnhof nicht 10 Meter zurückgelegt und eine Verbreiterung der Straßeneingänge vorgenommen. Wäre dieſe Zurücklegung erfolgt, brauche man auf der anderen Seite nicht drei Meter vom Brauſenwerther Platz fortzunehmen. Eine Verbreiterung der Straße am Brauſenwerth werde kommen, auch wenn die Halteſtelle zum Theater verlegt werde, weil der Verkehr noch zunehmen werde. Den Verſuch einer Verlegung der Halteſtelle ans Theater ſolle man machen. Im übrigen beſtehe die Möglichkeit, für die Wegnahme eines Streifens Grünfläche am Kaiſerhof durch Hinzunahme des Weges an der Bedürfnisanſtalt auszugleichen. Er könne wegfallen, eventuell könne dort ein Weg durch Auskragung gewonnen werden.

Stadtverordneter Dr. **Mühlhaus** (Deutſchnat.) wandte ſich gegen den vom Stadtverordneten Thomas erhobenen Vorwurf, die Deutſchnationalen hätten in der Baukommiſſion geſchwiegen. Sie hätten an den Beigeordneten Dr. Roth verſchiedene Fragen geſtellt, ſich aber zufrieden geben müſſen, nachdem der Beigeordnete erklärt habe, die Polizeiverwaltung verlange die Verkehrsverbeſſerung und die Aufſichtsbehörde werde eine Verlegung der Halteſtelle zum Theater nicht zulaſſen. Durch die Bürgervereine ſei jetzt ein neues Moment hereingekommen. Sie berieſen ſich gleichfalls auf die Eiſenbahndirektion und brächten eine gegenteilige Stellungnahme dieſer Behörde. Eine nochmalige Durchberatung wäre dem Kollegium erſpart geblieben, wenn ſchon vorher eine Ortsbeſichtigung der Baukommiſſion unter Hinzuziehung der Eiſenbahnbehörde erfolgt wäre.

Stadtverordneter **Dülſer** (Deutſchnat.) warf die Frage auf, weshalb denn an jener Stelle rangiert werden müſſe. Wenn wir, ſo bemerkte er, Einfluß auf die Bahn hätten, glauben Sie denn, daß wir zugeben würden, am Stadttheater eine Rangierſtation für Fahrzeuge einzurichten? Wir haben doch eine durchgehende Linie nach dem Oſtersbaum. Würden die Wagen nach dort durchgeführt, würde der Rangierbahnhof von ſelbſt wegfallen. Das Rangieren dort im Zentrum iſt einer großen Stadt unwürdig. Wir müſſen der Barmer Bergbahn nahelegen, den alten vorſintflutlichen Zuſtand endlich zu beſeitigen. Beim Verkehrsminiſterium müßte man durchſetzen können, daß der Paſſagierverkehr endlich durch die Gärten am Direktions- und Präſidialgebäude geleitet werde.

Beigeordneter Dr. **Roth** bemerkte zu den kommuniſtiſchen Bemängelungen, daß der Olex-Tank-Geſellſchaft ein Monopol eingeräumt worden ſei, daß die Stadtverordneten dem Vertrage mit der Olex-Geſellſchaft im Jahre 1923 zugeſtimmt hätten, daß man aber inzwiſchen die Erfahrung gemacht habe, daß es beſſer ſei, den Vertrag rückgängig zu machen. Er glaube auch, daß dies gelingen werde. Hinſichtlich des Kluſerplatzes ſei nichts zu machen. Der Bauausſchuß habe den Bau beſchloſſen, der nicht wieder rückgängig gemacht werden könne. Dies ſei auch nicht beantragt worden. „Wir leben auch in Elberfeld“, ſo meinte Dr. Roth, „und nicht in Schilda.“ Ueber die Verlegung des Brunnens vom Neumarkt ſolle man ſich heute nicht unterhalten. Bei der Verbeſſerung der Verkehrsverhältniſſe am Neumarkt handele es ſich zunächſt um ein verhältnismäßig kleines Mittelchen. Was den Verkehr durch die Bahnhofsgärten anlange, ſo habe die Bahn am Hauptbahnhof auch allerhand Pläne. Bisher ſei die Bitte auf Freigabe nicht erfüllt worden. Man wolle in dieſer Richtung aber nochmals tätig ſein. Bezüglich des Brauſenwerther Platzes ſei die Vorlage jetzt erfolgt, weil die Barmer Bergbahn im nächſten Monat größere Gleisänderungen ſowohl im Straßenzuge zwiſchen Europäiſcher Hof und Kaiſerhof als auch am Theater vornehmen wolle und es ſich daher empfehle, die Verbreiterung der Straße mit durchzuführen, um ein zweimaliges Aufreißen der Straße zu verhindern. Zudem ſolle doch Arbeitsgelegenheit für Arbeitsloſe geſchafft werden. Die Verbreiterung des Bürgerſteigs gegenüber dem Schwebebahnhof könne fallengelaſſen werden. Im übrigen verharrte der Beigeordnete auf ſeinem Standpunkt, daß die Verbreiterung der Straße erfolgen müſſe. Es könne aber eine nochmalige eingehende Prüfung des Bauausſchuſſes unter Hinzuziehung von Vertretern der Barmer Bergbahn und der Eiſenbahndirektion erfolgen. Zu empfehlen ſei aber, nach dieſer Prüfung die endgültige Entſcheidung dem Bauausſchuß zu überlaſſen, da dann eventuell die Verbreiterung der Straße in dieſem Jahre ausgeführt werden könne.

Die Abſtimmung.

Bei der Abſtimmung wurde die Vorlage über die Verkehrsverbeſſerungen am Neumarkt und Döppersberg mit Mehrheit angenommen und bezüglich des Brauſenwerths beſchloſſen, nach nochmaliger Prüfung der Verhältniſſe durch Bauausſchuß in Gemeinſchaft mit der Barmer Bergbahn und Eiſenbahndirektion dem Bauausſchuß und dem Hauptausſchuß die endgültige Entſcheidung zu überlaſſen.

Rundfunk am Donnerstag.

Wellenlängen: Langenb. 469.8, Münſter 241.9, Dortm. [illegible]
Zur Erklärung: La = Langenberg,
Mü = Münſter, Do = Dortmund.

11.00—12.00 Elberfeld (für La): Sendungen für Verſuche und für die Induſtrie.
1.30—2.30 Köln (für La, Mü, Do): Kammermuſik. Einführende Worte: Dr. Siegfried Anheißer.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
3.45—4.30 Dortmund (für Do, Mü): Stunde der Jugend (Veranſtaltung für die Schulen).
4.30—5.00 nur für Mü: Bücherfunk von Dr. Helling.
4.30—5.00 Elberfeld (für La, Do): Die untergegangene Atlantis in Wiſſenſchaft und Dichtung. 4. Vortrag: Die Atlantisdichtung Gerhart Hauptmanns.
5.00—6.00 Köln (für La, Mü, Do): Lieder, Chöre und Inſtrumentalſoli.
6.10—6.30 Köln (für La): Generaldirektor Dr. [illegible]-Köln: „Die Kölner Meſſe und ihre Bedeutung“.
6.10—6.30 Münſter (für Mü, Do): Regierungsbaurat Dr. Jacoby: „Das Bauen auf dem Lande.“
6.35—6.55 Münſter (für Mü, La, Do): Prof. [illegible], Münſter: „Die deutſche Jugendbewegung“ (1).
7.15—7.35 Düſſeldorf (für La, Mü, Do): Landwirtſchaftsfunk. Dr. Heinz Roth-Büchlein ſpricht über die „Anerkennung der Frühkartoffel in Holland“.
7.40—8.00 Köln (für La, Mü, Do): Univ.-Prof. [illegible], Köln: „Gutes Deutſch.“
8.15—10.00 Köln (für La): Orcheſterkonzert des Weſtd. Rundfunks. Leitung: Kapellmeiſter Dr. W. Buſchkötter.
8.00—10.00 Münſter (für Mü, Do): Uebertragung des 7. ſtädt. Abonnementskonzerts aus Herford. Leitung: Städt. Muſikdirektor Friedr. Cueſt. Soliſten: Hans und Lene Bruch, Mannheim.
10.10 Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
10.20—12.00 Köln (für La, Mü, Do): Tanzmuſik.

b143

Kaiser-Borax

macht das Waſſer des täglichen Bades, der Waſchungen und Abreibungen zum natürlichen Heil- und Schönheitsmittel. Durch den Zuſatz von Kaiſer-Borax wird das Waſſer weich, reinigungskräftig und antiſeptiſch und gewinnt wundervoll belebende Wirkung auf die Hauttätigkeit. Verſtärkte Hautatmung und raſchere Blutzirkulation heben Wohlbefinden und Leiſtungsfähigkeit und ſo iſt die Körperpflege mit Kaiſer-Borax der natürlichſte Weg zu Geſundheit und Schönheit. —

Kaiſer-Borax wird niemals loſe, ſondern nur in der bekannten roten Original-Packung geliefert, welche für die Reinheit der Ware garantiert. — Ausführliche Gebrauchsanweiſung liegt jedem Karton bei.

Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Konfirmations-Geschenke
Eßbestecke im Etui in Alpaka und Alpaka 90 gr. Silber
Nagelpflege-Etuis, Näh-Etuis
Scheren-Etuis, Taschenmesser
sowie viele andere geeignete Geschenk-Artikel in Solinger Stahlwaren und Kleinsilberwaren.
Fachmännische Bedienung. b201
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 4.

Bad Mergentheim
Die Perle d. württ. Badestadt
AUSKÜNFTE u. PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNG
Spezialbad bei Gallensteinen, Leberleiden, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Magen- und Darmleiden, chronischer Verstopfung usw.
KURANSTALT HOHENLOHE MIT HAUS OLGA — HOTEL KURHAUS MIT PARKHAUS u. WILHELMSBAU — KURANSTALT HAUS FERDINAND.

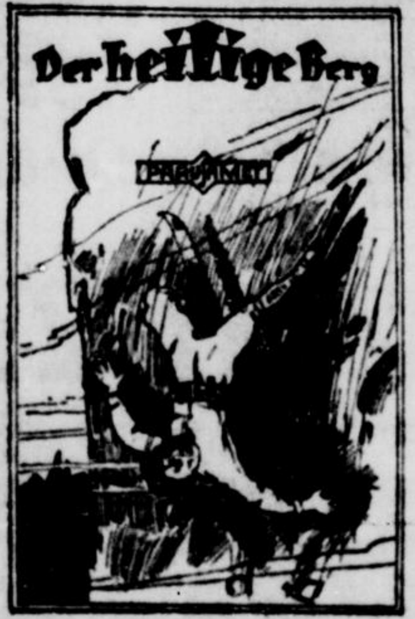
Mod. Theater Elberfeld | **Ufa-Palast** Barmen

Uebermorgen Freitag

zeigen wir in beiden Häusern die

Erst-Aufführung

des prachtvollen deutschen Großfilms der Parufamet:



Ein Hochgebirgsdrama von erschütternder Gewalt

In den Hauptrollen:

Die berühmte Tänzerin:

Leni Riefenstahl

Deutschlands bester Skiläufer:

Hannes Schneider

und der bekannte Bergsteiger:

Louis Trenker

Hierzu ebenfalls in beiden Theatern:

Buster Keaton

der Mann mit dem ernsten Gesicht in dem großen Lachschlager:

Buster Keaton der Cowboy

6 Zwerchfell erschütternde Akte.

b345

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"

Barmen, Altermarkt

Donnerstag den 17. März 1927, abends 8 Uhr

Großes Sonderkonzert

der Kapelle **Walter Mahler** und Mitwirkung des im Wuppertal bestbekannten Baritonisten

Fritz Dahlhaus

183

WHITE STAR LINE

Beschleunigter Reiseverkehr von

ELBERFELD BIS NEW YORK

NUR 8 TAGE SEEFAHRT!

mit 1- oder 2-tägigem Besuch in London.

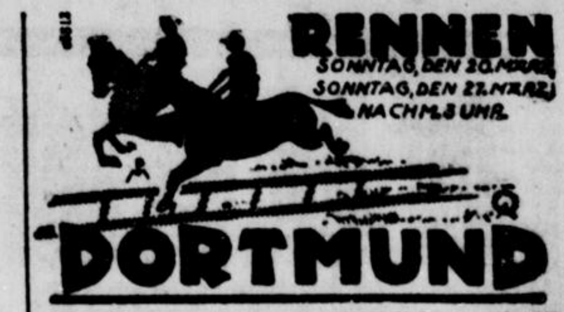
D. „Adriatic" 24541 T., „Baltic" 23884 T. - „Celtic" 21035 T. - „Cedric" 21170 T.

Die größten einklassigen Kabinendampfer der Welt.

Kostenlose Auskunft über Einreise-Erlaubnis nach Amerika

Baedeker'sche Buchhandlg., Elb., Herzogstr. 33. Fernruf 435.

Willi Kronenberg, Barmen, Neuer Weg 50. — Fernruf 4370.



Mercedes-Benz

Höchste Vollendung im Automobilbau.

Köhler & Bovenkamp

KÖBO

Abtlg. Motorfahrzeuge

Elberfeld-KöBohaus, Döppersberg

stehen zu Ihrer Verfügung!

Neuprotektieren

von

Auto-Reifen

wird sachgemäß ausgeführt bei

Rittinghaus Söhne

Elberfeld,

Luisenstr. 1[illegible] Telephon [illegible]

Barmer [illegible]

Barmen-[illegible] Fernsprecher [illegible]

[illegible]

Schwerhörigkeit [illegible]

Orthoform-Zahnwatte

(gef. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

[illegible]

[illegible] Kruberstraße 1/1.a47.

Mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk.

1.–

[illegible]

Walter R. Gerin, Postfach 158 A, Berlin [illegible]

10 Rosen 4 Mark

Ihr Garten gewinnt durch Anpflanzung unserer Rosen. Wir liefern nur **kräftige Pflanzen**

[illegible]

Jede Pflanze wird pflanzfertig mit Namen- u. Farbenbezeichnung geliefert. [illegible] Illustrierter Hauptkatalog über Rosen, Johannisbeeren, Obstbäume usw. mit Kulturanweisungen gratis.

P. Poulsen, G. m. b. H., Baumschulen [illegible]

Fahrrad-Vorderradgabeln

Innen- und Außenlötung,

roh, emailliert, vernickelt, farbige Linierung, Gewinde und Schaftlänge nach Wunsch liefern in erstklassiger Ausführung

W. Braun & Co., G. m. b. H.

Beyenburg-Wupper. Fernruf 73.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, [illegible] 50.

Wiener Stühle und Sessel

mit und ohne Polster

Restaurations-Tische

in allen Ausführungen und gewünschten Größen

Büro-Möbel

Otto König, Elberfeld

Döppersberg 14. Telephon 4010.

Sauerland Wald-Hotel [illegible]

[illegible]

Speisequark

billigste Bezugsquelle für

Wiederverkäufer

Molkerei Röthemeyer, Schwelm

DONNERWETTER, WELCHER KLANG!

DAS BIETET NUR

„ELECTROLA!

MUSIK-INSTRUMENTE

MUSIK-PLATTEN

BEQUEME RATENZAHLUNG

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG

„AUTORISIERTE ELECTROLA-VERKAUFSSTELLE"

Pianohaus O. Spaethe

G. m. b. H. b402

Elberfeld, Herzogstraße 37.

..sowie **Reparaturen** **Neubezüge** billigst **Schirm-Körner** Elberfeld Wall 24 b

HAPAG

Das

neueste Schwesterschiff der beliebten Dampfer

ALBERT BALLIN + DEUTSCHLAND + HAMBURG

DAMPFER »NEW YORK«

ca. 21000 Tons groß, 1., 2., 3. Klasse

wird am 1. April 1927 in den regelmäßigen Dienst

HAMBURG - NEW YORK

eingestellt

Ausreise über Boulogne s. M. und Southampton

Heimreise über Cherbourg und Southampton

Vorzügliche Reisegelegenheit für Passagiere aller Klassen + Platzbelegungen, sowie kostenlose Auskünfte und Prospekte durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 ALSTERDAMM 25

und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen

In Elberfeld: A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11.

Der Bau der deutschen Citroën-Wagen hat in Köln begonnen!

Die normalisierte Type **6/25 P. S.** wird hergestellt als:

Innensteuer-Limousine 4türig, 5sitzig .... R.-M.	**5600**
Phaeton 5sitzig .... R.-M.	**5200**
Cabriolet .... R.-M.	**5900**
1-Tonnen-Lieferwagen mit Pritsche, Plane .... R.-M.	**5500**
½-Tonnen-Lieferwagen mit Pritsche, Plane .... R.-M.	**4900**
Droschke 6sitzig .... R.-M.	**5900**

AUSRÜSTUNG:
Vierradluftdruckbremse
5fache Ballonbereifung
Licht-Anlassanlage
Scheibenwischer
Doppeltönendes Signalhorn
Benzinuhr, Tachometer, Zeituhr
Kompl. Werkzeug und Zubehör

Als Spezialität: Kombinierte Liefer- und Personenwagen für Bäcker und Metzger.

Generalvertretung für das bergische Land:

Hermann Tepel, Barmen, Allee 102 Tel. 3448 6856

Besichtigung, Vorführung, Probefahrt auf Wunsch unverbindlich, kostenlos.

Der neue **10 PS.**

Mercedes-Benz-Wagen

mit **Kombinations**-Karosserie, für jeden Gewerbetreibenden, ist eingetroffen.

Köhler & Bovenkamp

ELBERFELD

Köbo-Haus. Tel. 9039, 9277.

Jos. Hosterbach G. m. b. H.

ELBERFELD, Steinbecker Bahnhof

Auto-Reparatur-Werkstatt

Uebernahme sämtl. Reparaturen an Wagen aller Systeme. Einschleppen von Autos. (7141

Benzol- u. Benzin-Tankstelle.

Das echte

Waaning-Tilly-Oel

von Gebr. Waaning-Tilly, Haarlem (Holland) seit Jahrhunderten empfohlen bei **Gallenstein, Gicht, Grippe, Verdauungsstörungen, Hautausschlag** ist erhältlich in den Apotheken.
Es trägt in schwarzer Schrift die Orig.-Unterschrift

Gebr. Waaning-Tilly

Man verweigere alles andere! Bitte ausschneiden und in der Apotheke vorzeigen! Bestandteile: Ol. Terebint. sulfer. comp. b204

JETZT IST ES ZEIT!

Die altrenommierte Firma JOH. KUYPER, Gartenbau-Großkulturen, HILLEGOM, Holland, liefert Ihnen in nur erstklassige Ware: **REKLAME-PAKET GLADIOLEN**, enthaltend 100 GLADIOLEN (extra großblumig) in 10 versch. Farben sortiert für nur Mk. 10.— franko Haus. **REKLAME-PAKET DAHLIEN**, enthaltend 25 riesenblumige holländische DAHLIEN (Neuheiten der letzten Jahre) starke, große Landknollen in 5 oder mehr Sorten Ihrer Wahl für nur Mk. 10.— franko Haus. **REKLAME-PAKET STAUDEN**, enthaltend 100 kerngesunde, dieses Jahr schon blühende, winterharte BLUMENSTAUDEN, kommen in jeder Gartenerde sicher weiter, für nur Mk. 10.— franko Haus. **REKLAME-PAKET ROSEN**, enthaltend 20 extra starke TEEHYBRID-ROSEN in 5 versch. Farben mit Namen für nur Mk. 12.— franko Haus. — LIEFERUNG gegen Kassa oder unter Nachnahme. Pflanzanweisung und sorgfältige Verpackung GRATIS. Bei Abnahme von 2 oder mehr Paketen wird auch zollfrei geliefert. v1603

Pianos - Flügel

Gebrauchte Instrumente am Lager.

Reparaturen — **Stimmungen.**

Pianohaus O. Spaethe G. m. b. H. Elberfeld

Herzogstraße 37 (Kunstgewerbeschule). b402

Schenkt Bücher

zu jedem Fest!

Die Klassiker in erster Reihe!
Dann Nützliches für Haus und Flur,
Und denn, daß ich sie nicht mehr leihe:
Auch Unterhaltungsliteratur.

Buchhandlungen in Barmen:
E. Biermann, Wertherstr. 83
Baedeker, Neuerweg 56
Adolf Graeper, Wertherstr. 10
Heidsieck & Gottwald, Alt Markt 5
Westdeutscher Jünglingsbund Besenbruchstr. 26
Adolf Graeper, Berlinerstr. 26

Buchhandlungen in Elberfeld:
Baedeker, Herzogstr. 33
B. Hartmann, W.-Rathenaustr. 38
Hoeckner, Mühlenstr. 15
Herm. Steinmetz, Königstr. 12
Wick & Jannsen Morianstr. 34
Joh. Fassbender, Grünstr. 6

In Sonnborn: Friedrich Burchard, Hauptstraße 118.

AUTO MERKUR BARMEN

Größte Auswahl in **Auto-Zubehör**

Vernünftige Schuhe

anatomisch richtig gebaut.
etwa 60 Modelle
entzückende Festschuhe,
feste Straßen- :: :: ::
:: :: und Wanderschuhe.

Katalog kostenlos.

Jungbrunnen

Elberfeld, Heubruch 6 :: Barmen, Schuchardstrasse 7.

Wenn Sie mit Seife waschen

Sil

nicht vergessen!

Geben Sie ein halbes Paket dieses vollkommen unschädlichen Bleichmittels der kalten oder schwachwarmen Lauge bei - Sie werden erstaunt sein über das schöne Weiß, das Ihre Wäsche zeigt!

Sil zum Bleichen - ohnegleichen!

Ohne Chlor!

a453

Mk. 27.50

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Sitz. Gute Zutaten. Schmied, Elb. Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Feld u. Gartenbau-Geräte
Jul. Sieberth G. A. Sohn
ELBERFELD
oberh. d. Stadthalle
Tel. 2975
17262

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50

Reklame-Entwürfe

müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung, Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann

Dietrich-Kadl, Elberfeld

Markgrafenstraße 21 Telefon 6975

BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT

Als **Anerkennung für Barzahlung** werden unsere

grünen Rabattmarken

in den durch nebenstehende Plakate kenntlich gemachten Geschäften in allen Stadtteilen ausgegeben.

Bergisch-Märkische Spar-Rabatt-Abteilung Barmen
(Gemeinnütziger Sparrabatt)

*2642a

BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT

Für unſere Frauen

63 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 16. März

Irrtümer der Erziehung.

Ein Vortrag von Ida Loewy, Wien.

Im Saale des Elberfelder Frauenklubs ſprach einer zahlreichen Zuhörerſchaft auf Veranlaſ- g des Elberfelder Frauenſtadtverbandes Frl. ewy aus Wien, eine Schülerin des bekannten ologen Prof. Adler, über „Irrtümer der Er- ung“.

Die Rednerin, die ſelbſt jahrelang auf dem Ge- der Kinderberatung in Wien praktiſch mitge- itet hat, gab aus der Fülle ihrer Erfahrungen Menge von Beiſpielen, um darzutun, daß es ich ſei, ſcheinbare Ungezogenheiten und krank- Erſcheinungen bei Kindern durch richtige Er- ng und Behandlung oft in erſtaunlich kurzer und auf einfache Weiſe auszumerzen.

ie wies auf die Vorausſetzungen hin, die alle n und Pädagogen zu beachten haben, ſie wies auf das ſeeliſche Ruhebedürfnis der Kinder, die angebliche kindliche Grauſamkeit und auf ſichtbare kindliche Liebloſigkeit und Undank- . Viele dieſer kindlichen Fehler und Laſten begründet im kindlichen Mißverſtehen der e unſerer Welt. Schüchternheit, Mürriſch- aſſivität in Schule und Elternhaus ſeien fache Weiſe, ohne Strafen und Schelten, ch Geduld und Verſtehen, von vielen Kin- nommen worden, die die Wiener Bera- nden beſucht hätten. Oft ſei es auch viel , die Kinder günſtig zu beeinfluſſen, als die an die richtigen Methoden im Umgang mit indern zu gewöhnen.

vollſtändig verfehltes Erziehungsmittel ſei perliche Züchtigung. Ein Kind, das oft ge- n werde, fühle ſich ſozuſagen ſtets „Klapps-“ und werde gedemütigt und unſicher. Es ch zu ſagen, die Kinder verlangten die ! Nein, Kinder verlangten die Konſequenz! erdentlich ſchlimm wirke die Nervoſität der und Erzieher! Niemals dürfe ein Kind en, daß zwiſchen den Eltern oder den Er- eine Meinungsverſchiedenheit beſtehe über ichungsmethoden.

Selbſtvertrauen und die Selbſtſicherheit Kindes könnten unheilvoll gelähmt werden, man ihm immer ſage: „Aus dir wird “

alle Irrtümer zu vermeiden, forderte die in die kameradſchaftliche, ſtrafloſe und auto- ſe Erziehung. Nur die Gemeinſchaft derer, m das Kind ſpiele und arbeite, ſei die anzuerkennende Autorität. Die Eltern ihren heranwachſenden Kindern beſonders dieſem Gebiete vertrauenswürdig begegnen, wachſende Entfremdung zu vermeiden! nerin betrachtete in dieſem Zuſammenhän- die Arbeit der Wiener Beratungsſtellen, Prof. Adler begründet ſind, und führt es auf dieſe Arbeit zurück, wenn in den be- Bezirken kein Kind in der Schule durch- ſei.

der regen Ausſprache wurde u. a. von Gehring darauf hingewieſen, welchen gro- influß nicht ſo ſehr die Vererbung, wie die Umwelt und die ganze Haſt unſerer Zeit auf das Werden der Kinder ausübe. Eine Autorität müſſe vorhanden ſein, aber ſie müſſe auch vom Kind als ſelbſtverſtändlich und natürlich empfunden werden. Von anderer Seite wurde an einem eklatanten Beiſpiel darauf hingewieſen, daß die autoritätsloſe Erziehung in völliger Freiheit auch unter Anleitung guter Pädagogen ſogar hochbegabte Kinder für das Leben weiteſtgehend unbrauchbar machen kann.

Und hier muß betont werden, das von der Rednerin propagierte gewiß ideale Erziehungsprinzip ſetzt als Erzieher geiſtig und ſeeliſch voll erzogene Menſchen und auch unter den Kindern der Gemeinſchaft Qualitäten voraus, die aus unſerem nervöſen, unruhigen und oberflächlichen Zeitalter nicht ſo leicht entſteigen können. Weiteſtgehend fehlen auch die wirtſchaftlichen und ſozialen Vorausſetzungen!

Die Königin-Luiſen-Feier der Frauen der Deutſchen Volkspartei.

Im Saal des Hotels „Kaiſerhof“ in Elberfeld hatte ſich eine zahlreiche Zuhörerſchaft eingefunden, um im Rahmen eines gemütlichen Zuſammenſeins das Andenken der Königin Luiſe zu ehren.

Deklamationen, geſprochen von Frl. Glaſenapp-Berlin und Liedervorträge, geſungen von Frl. Bruhns vom Stadttheater, umrahmten die Feier, die der Wahlkreisfrauenausſchuß der Deutſchen Volkspartei des Wahlkreiſes Düſſeldorf-Oſt veranſtaltet hatte.

Frau Dr. Elſe Bröckelſchen-Kemper, Emden, zeichnete das Bild der Preußenkönigin. Nicht die Luiſe des Mythos, die Luiſe der Geſchichte trat lebendig vor die Augen der Zuhörer, die Königin mit all ihren Fehlern und Schwächen, aber auch mit all der Größe und Feinheit ihres Gemütes und ihrer Seele. Durch die Schuld ihres Gatten ſei ſie als eine unpolitiſche Natur auf den Thron gekommen, und eine unpolitiſche Königin ſei ſie auch geblieben. Rein gefühlsmäßig, ganz aus ihrer Frauennatur heraus, habe ſie Menſchen und Dinge beurteilt. Vorwiegend ihre Schlichtheit und Anmut ſeien es geweſen, die ihr die Herzen des Volkes erobert hätten. Die Rednerin ſchilderte dann die Königin und ihr Verhalten in den Jahren nach dem Zuſammenbruch, ſtreifte ihre Rede mit Napoleon und gab Auszüge aus einigen Briefen, die Luiſe unter der Laſt des Unglücks an Napoleon geſchrieben habe und die beſſer nicht geſchrieben worden wären. Zum Schluß betrachtete ſie noch die letzten Lebensjahre der Königin. Stark habe ſie ſich gewandelt gehabt. Dennoch ſei ſie nicht an gebrochenem Herzen geſtorben, wie man das immer annehme. In den Augen des Volkes habe ſie allerdings erſt wirklich zu leben angefangen nach ihrem Tode, den man als den Tod einer Märtyrerin rächen wollte! So ſeien auch Blüchers Worte nach dem Einzug in Paris zu verſtehen: „Wir haben ſie gerächt!“

Die örtliche Erholungsfürſorge für das Kind.

Der Verein für Säuglingsfürſorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düſſeldorf veranſtaltete im Plenarſitzungsſaale der Regierung zu Düſſeldorf eine Konferenz über örtliche Erholungsfürſorge, zu der die Vertreter der Kommunalverwaltungen, der Krankenkaſſen und der freien Liebestätigkeit geladen waren.

Vor einer außerordentlich großen Zuhörerſchaft ſprach an Stelle des verhinderten Geheimrats Prof. Dr. Schloßmann Frau Regierungsrätin Dr. Kall-Düſſeldorf über das Thema. Sie betonte zunächſt die Notwendigkeit einer planmäßigen Erholungsfürſorge für das Kind. Die hohen Prozentzahlen der Rachitis- und Spätrachitiserkrankungen, von Unterernährung, Entwicklungshemmung, Tuberkuloſeinfektion, mitbedingt durch die wirtſchaftlichen Notſtände und ſchlechten Wohnungsverhältniſſe, erheiſchen durchgreifende Maßnahmen der Abhilfe.

Unter Erholungsfürſorge fallen — im Gegenſatz zur Heilſtättenbehandlung — alle Maßnahmen zur Beſeitigung von Krankheitsbereitſchaften, Krankheitsfolgen und konſtitutioneller Minderwertigkeiten. Sie arbeitet mit den Mitteln des Reizwechſels: Licht — Luft — Sonne — Waſſer — Ernährung — Bewegung — Milieuwechſel. Die wirtſchaftlich beſte Form der Erholungsfürſorge iſt die örtliche Erholungsfürſorge, die der Entſendung der Kinder in Landpflegeſtellen und auswärtige Heime durchaus vorzuziehen iſt. Sie gibt die Gewißheit abſoluter ärztlicher und pädagogiſcher Aufſicht und die Möglichkeit intenſiver Erfaſſung des einzelnen Kindes, bei dem ſeeliſche Störungen (Heimweh) durch den Zuſammenhang mit der Familie vermieden werden. Geeignete Belehrung der Eltern über geſunde Lebensweiſe ſichert den Dauererfolg der Kur. Außerdem erzielt ſie in finanzieller Hinſicht bedeutende Erſparniſſe gegenüber der Entſendungsfürſorge, die erhebliche Transportkoſten und weit höhere Pflegeſätze erfordert. In beſonderen Fällen wird ſelbſtverſtändlich eine Entſendung in Spezialanſtalten: in Sol- und Seebäder und Höhenluftkurorte, notwendig ſein. Dagegen bleibt die örtliche Erholungsfürſorge für beſtimmte Gruppen die einzige Form der Erholungsfürſorge, und zwar für Kleinkinder, zurückgeſtellte Schulneulinge, ſchwer erziehbare Kinder, Bettnäſſer uſw. Die Referentin wies dann noch auf die Gruppe erholungsbedürftiger Berufsſchüler hin, für die in weit größerem Umfange als bisher die örtliche Erholungsfürſorge eingerichtet werden müſſe.

Sie unterſcheidet in der örtlichen Erholungsfürſorge folgende Formen: Licht- und Luftbäder, Solbäder, Waldſchulen und örtliche Erholungsheime. Die wünſchenswerteſte Form iſt der Ganztagsbetrieb eines Licht- und Luftbades, der evtl. mit einer Waldſchule verbunden ſein kann und für die beſonders ſchwächlichen und gefährdeten Kinder eine Übernachtungsmöglichkeit bieten ſoll. Der Einrichtung von Solbadekuren iſt die Entſendung in natürliche Solbäder vorzuziehen.

Die erſtmalige Einrichtung eines Licht- und Luftbades kann bei Erfüllung aller hygieniſchen und pädagogiſchen Mindeſtforderungen ſchon mit beſcheidenen Mitteln beſtritten werden. Der Kurbetrieb iſt vom Arzt zu regeln und zu überwachen. Syſtematiſches Geſundheitsturnen, Liegekuren, zweckmäßige Ernährung, Spaziergänge, Spiel und Beſchäftigung müſſen ſinngemäß angewandt und weitgehend der Individualität des einzelnen Kindes angepaßt werden. Die Leitung muß in Händen einer pflegeriſch und pädagogiſch geſchulten Kraft liegen. Zur Mitarbeit können ehrenamtliche Kräfte gewonnen werden, die durch geeignete Einführung für ihre Aufgaben vorbereitet werden müſſen.

Die Zuſammenfaſſung der geſamten Erholungsfürſorge muß immer in den Händen der Kommunen liegen, da nur dann die richtige Auswahl und Verteilung der bedürftigen Kinder gewährleiſtet wird.

Rundſchau.

Fräulein Bäckergeſelle. Unter Leitung des Obermeiſters der Kaſſeler Bäckerinnung unterzog ſich in einer dortigen Bäckerei die erſte weibliche Bäckergeſellin in der Provinz Heſſen-Naſſau der Prüfung, und zwar mit Erfolg. Es handelt ſich um die Tochter eines hieſigen Bäckermeiſters. — Das Gegenſtück zu „Fräulein Fleiſchergeſelle“, über das wir kürzlich berichteten.

Eine Pfarrgehilfin in Magdeburg. Als erſte Pfarrgehilfin iſt nach beſtandenem Katechetinnen-Examen Fräulein Pickhardt am Magdeburger Dom angeſtellt worden.

Praktiſche Winke.

Wer empfindliche Fußſohlen hat, binde ſich vor langen Wanderungen nachts einige Scheiben von Zitronen auf die Fußſohlen; am anderen Morgen iſt die Sohle angenehm gekühlt und leiſtet beſſeren Widerſtand.

Gummi zu erweichen. Gummiringe, wie man ſie an Früchte-Einmachegläſern uſw. gebraucht, werden häufig hart und brüchig. Man kann ſie aber wieder weich machen, wenn man ſie in Ammoniakwaſſer (ein Teil Ammoniak, zwei Teile Waſſer) legt. Manchmal brauchen die Ringe in dieſem Bade nicht länger als 5 Minuten liegen zu bleiben; meiſtens iſt ½ Stunde nötig, um ihnen die alte Elaſtizität wiederzugeben.

Schwer aufgehende Kommodenſchubladen. Kommodenſchubladen, die ſchwer aufgehen, reibe man an den Reibungsflächen mit einer dünnen Schicht harter Seife ein, wodurch der Uebelſtand beſeitigt wird.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Weber-Barmen

Moigunon [illegible]

Zum Kochen
Zum Braten
Zum Backen
Als Brotaufstrich
Rama
Das muß wohl das Beste sein
Was die Meisten kaufen ein.
Rama
MARGARINE
butterfein
Qualität
ist die Ursache des beispiellosen Erfolges von
„Rama butterfein“

½ ℔ nur 50 Pfg.
Beim Einkauf Kinderzeitung „Die Rama-Post vom kleinen Coco“
oder „Die Rama-Post vom lustigen Fips“ gratis.

Waldecker
Leber- u. Blutwurſt
prima Qualität
à Pfd. 1.30 Mk.
empfiehlt [illegible]
Nachnahme
F. [illegible], Arolſen i. W.
[illegible]

Ia Weißwein, Ltr. 1.20
Ia Rotwein Ltr. 1.10
[illegible]

Kalbskeulen
in bekannter Güte, täglich friſch, [illegible]
Porto u. Verpackung
Nachnahme frei Haus.
A. P. Chriſtenſen [illegible]
[illegible] Holſt.

Kalkdünger
müssen Sie jetzt ausstreuen. Verlangen Sie gratis Prospekt u. Gebrauchs-Anweisung über
ERZATT-
Gartendünger
vom Spezialgeschäft für Gartenbau und Landwirtschaft
Rösling & Zörnitz
Barmen, Wertherstraße 30. Tel. 746.

Schleifen und
Vernickeln
aller Art.
Barmen,
[illegible]ſtr. 11a

Suma hilft
Ihnen sparen!

Heute, wo jedes Stück Wäsche einen erheblichen Geldwert darstellt, werden Sie alles vermeiden müssen, was vorzeitigen Verschleiß verursacht.

Sie gehen sicher, wenn Sie Suma, das neuartige Waschmittel, verwenden. Frei von allen, der Wäsche schädlichen Bestandteilen, gibt Ihnen Suma blendend weiße Wäsche, die wie neu bleibt, selbst wenn 100 mal gewaschen.

Auch durch die große Ausgiebigkeit von Suma sparen Sie Geld: ein Paket gibt fast doppelt so viel waschkräftige Lauge als andere Waschmittel.

„Sunlicht“ Mannheim

SUMA
SUMA wäscht weisser
und schonender!

Su 107

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenauſtr. 30.

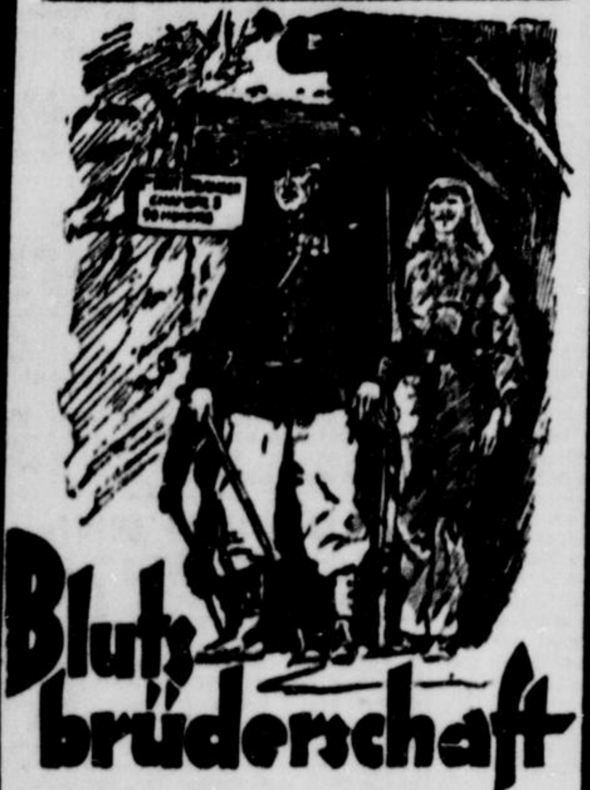
Ufa-Palast
Barmen

Mod. Theater
Elberfeld

Die letzten zwei Tage

unserer erfolgreichen Aufführungen
des ungemein spannenden Filmwerkes
aus der

Fremdenlegion



Zum ersten Male wird hier rücksichtslos alles aufgedeckt, was alle jungen Leute dort unten zu erwarten haben.

Alles andere, nur nicht das erträumte Eldorado für Abenteuerlust und Wagemut — vielmehr eine moderne Hölle in afrikanisch. Tropenhitze.

Hierzu unsere weiteren ausgesucht guten Darbietungen

Aufführungszeiten:

3.00 5.50 8.30 Uhr.

Kassenöffnung 2 Uhr.

b565

Montag den 28. März 1927, abends 8 Uhr, **Stadthalle, Elberfeld:**

Beethoven-Feier

zum 100. Todestag 26. März 1827

Solist: b412

Edwin Fischer

Konzertflügel Steinway & Sons von Brüning & Bongardt, Barmen.
Volkstümliche Preise. Karten zu Mk 1.— bis 5.— bei B. Hartmann.

Wie weißer Marmor

sehen Möbel, Fenster und Türen aus, wenn sie mit

„Marmorit“ blendend weiße Vorstrichfarbe 2 Pfund .... Mk **1.75**

„Marmorweiß“ feinste weiße Japan-Emaille 2 Pfund .... Mk **2.50**

lackiert sind. Ohne abzubeizen, kann auch der Laie den dunkelsten Anstrich in blendendes Weiß verwandeln, wenn meine konkurrenzlosen, guten und billigen Fabrikate verwandt werden.

Alleiniger Hersteller: **Wilhelm Diederichs**

Spezial-Geschäft in Glas, Farben, Lacken, Pinseln
Elberfeld, Königstr. 41 / Barmen, Unterdörnerstr. 105
Telefon 9437 Telefon 5882
1421h

Beim **Koppeln** ist für Dich sehr wichtig
der **Daki-Sockel**, dann gehts richtig
In jedem Radiogeschäft erhältlich
Vertreter: P. Johann, Elberfeld, Marienstr. 87.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 6275 Elberfeld

Donnerstag den 17. März:

Barmen: Geschlossen. Das Abonnem. B 26 fällt an dies. Abend aus.

Elberfeld: 7½-10: Der Waffenschmied. Kom. Oper in 3 Akten v. Albert Lortzing. B 25 III.

Thalia - Theater.

Ab Donnerstag täglich 8 Uhr:
Der große Erfolg:
Die Zirkusprinzessin.
Gastspiel Elsa Kochhann vom Metropol-Theater Berlin. b14

Heute abend 11 Uhr
Thalia-Theater / Thalia-Teeraum
Großer b1-8
MODEN-BALL
zu Ehren der bergisch. Modekönigin

Rhythmus 1927 verstehen?
In die bunte Tüte gehen!

im Salamander
Anna Müller - Linke
b406
20 Mode-Girls 20
50 Mitwirkende 50
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Gleich

ist es **Don Alfonso**, wer ihn fesselt und wer die Fessel mitbringt. **Mk. 500.—** zahlt er jedem, der ihn so fesselt, daß er sich nicht befreien kann. — **Don Alfonso** öffnet jede Geldkassette und jedes Schloß ohne Schlüssel in wenigen Minuten **Don Alfonso** gastiert im b415

Hansa Café/Künstlerspiele

Elberfeld Neumarkt

Tagesgespräch in Elberfeld.

Frühzeitiges Kommen sichert gute Plätze, da der Andrang überall sehr stark war.

Kein Weinzwang. Eintritt frei.
Abends 8 u. 11 Uhr Vorstellung!

Elberfeld - Stadthalle.
Morgen abend 8 Uhr:
Film-Vortrag:

FORD

und seine Riesenbetriebe im

Film

mit erläuterndem Vortrag von Dr. Kurt Busse (Hannover).

Der amerikanische Automobilkönig und seine Riesenwerkstätten. — Das amerikanische System der Massenproduktion. — Alle 6 Sekunden ein fertiges Automobil. — 9000 Stück an einem Tage, 3 Millionen im Jahre! — In 12 Minuten ein vollständiges Automobil zusammenzubauen. — 130 000 Arbeiter gleichzeitig am Werk. — 7 Dollar Tagesverdienst! — Der Arbeiter im eigenen Auto! — Der Einheitswagen als Volksauto. — Taylor System und Ford-System. — Amerikanische Maschinenwunder. — Das endlose „laufende Band“.

Kart. M. 0.75, 1.—, 2.—, 3.— einschl. Steuer im Vorverkauf in Elberfeld: bei Baedeker, Küpper, Leonh. Tietz u. Verkehrsverein; in Barmen: bei Baedeker und Graeper und an der Abendkasse. b362

Biochemischer Verein

BARMEN.

Am Donnerstag 17. März 1927, abends 8 Uhr im großen Saale des „Blauen Kreuzes“ (Parlamentstraße 21)

Oeffentl. Vortrag.

Redner: Herr Müller, Detmold.

„Ist Biochemie im wahren Sinne eine Volksheilweise?“

Gäste u. Freunde unserer Bestrebungen sind willkommen. — Die regelmäßigen Vereinsabende finden jeden 3. Donnerstag im Monat statt, in obigem Lokale. †

GARDINEN

werden gewaschen und gespannt
bei billigsten Preisen.
Elberfeld, Grifflenberg 30.
J. Greß.

Nur noch heute und morgen der mit großer Begeisterung aufgenommene Großfilm mit

Otto Gebühr in

Die Sporck'schen Jäger!

Für alle deutschen **WEIDMÄNNER** ein überaus interessant. Werk.

Hierzu das reizende Revue-Lustspiel der Foxtrott-Schlager:

Ja — der Sonnenschein

und das übrige **ERSTKL. PROGRAMM** in Varieté und Film im

◆Film-Palast Westfalia Barmen, Grossbarmen◆

263b

Ferner in unseren
Barmenia-Lichtspielen: „Das Seemannslos“ und Varieté „Die Frau Suse“ u. „In d. Heimat gibts ein Wiedersehn“

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.-

Mittwoch 16. März, abends 8 Uhr:
Vollständiger Programmwechsel

8 — auserlesene — 8
Varieté-Attraktionen

K. Charton
Theater künstl. Menschen

Renard - Caspary
Eleg. Tanz-Phantasien und Parodien.

Moskwa
Russisches Gesangs-Quartett

3 Tshin Arr Hoi 3
die unübertrefflichen Drahtseil-Künstler

Fritz u. Felix Briant
in ihrer einzigartigen Szene:
„Im Rausche des Alkohols“. b872

3 Wüst 3
Rollschuh-Akt

Cilly Schönberger
Stimmungs-Sängerin

3 Leonidas 3
Akrobaten in höchster Vollendung

Café Grosse

ELBERFELD

Donnerstag den 17. März 1927:

5 Uhr-Tee

Kapelle Otto Schenk

Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe billig.
Carl Dellhas, Elberfeld, Barmerstr. 96. Tel. 43.
an der Hofaue. 715

Nur noch 7 Tage!

Kinder, habt Ihr es gehört:

Circus Gleich

prämiiert die 20 best. Zeichnungen von Kinderhand in werte Preis

1. Preis 100 Mk.

Ihr seid ein Donnerstag 12 Uhr eine selbstverfertigte Zeichnung über ein Bild [illegible] im Circus Gleich einreichen. Jeder Preisträger erhält einen Gutschein, für ... im Warenhaus Leonh. Tietz ... [illegible] Alle Preisträger werden Montag den 21. März im Café Grosse mit Schokolade und Kuchen bewirtet [illegible] Zur Kaffeetafel u. zum Erfrischungs... Preisträger eine [illegible]

Täglich abends 8 Uhr. Heute Mittwoch, Samstag, Sonntag auch 3 Uhr.

Kinder halbe Preise.

Vorverkauf: Krüger & Oberbeck, Elberfeld, Döppersberg ... Barmen, Rathausstraße ... [illegible]

Sonderverbindungen: [illegible]

Circus unter Wasser.

Das Scharfschleifen

von Papier-, Pappscheren u. Maschinenmessern auf neuer automatischer Schleifmaschine, unter Verwendung 4 größten Handbetrieb ... [illegible]

Gust. Hausschulte, ... Barmen

Auf gewerb. Messer u. Messerschleiferei ... [illegible] ... Liefern neuer Messer

---

Preußische Klassenlotterie

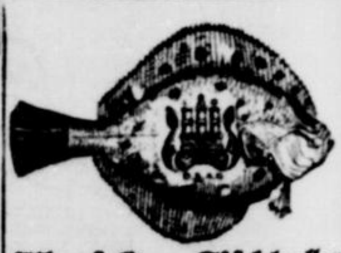
1. Klasse 20. und 21. April

⅛ Los 3 Mark

¼	½	¼
6	12	24 Mk

Herm. Lieb, Staatl. Lotterie-Einnehmer
Barmen, Lindenstr. 6.
[illegible]

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige



Elberfelder Fischhallen

Elberfeld: Am Neumarkt 28, Kipdorf 3
Barmen: Berlinerstraße 60.

Größtes Spezialgeschäft des Wuppertals

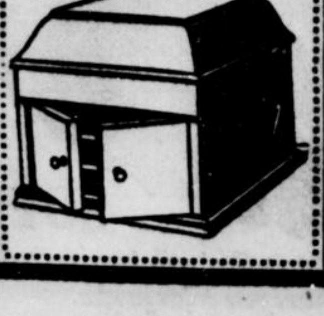
Aus heutig. Zufuhr in lebendfrisch Ware:
Ia Nordsee-Seelachs o. Kopf Pfd. [illegible]
Ia Bratschellfisch
Ia grüne Heringe Pfd. 0.15, 5 Pfd. [illegible]
Ia holl. Kabliau m. Kopf
Ia Knurrhahn
Ia schneew. Kabliau i. Schn. Pfd. v. 0.25 an
Ia Seehecht m. Kopf
Ia Schellfisch i. Schnitt Pfd. von 0.45 an
Ia holl. Angelschellfisch Pfd. von 0.45 an
Ia Seeaal, Seehecht, Karbonadenfisch und Heilbutt im Schnitt
Ia gewässerten und gewalzten Stockfisch
Ia holl. Rotzungen, Schollen in all. Größen
Ia Seezungen und Steinbutt

Unsere Spezialität:
Ia Fischfilet, ohne Haut u. Gräten [illegible]

Lebendfrische Bresem, Hechte, Karpfen, Zander und Salm.

Täglich frische Räucherwaren in größter Auswahl. — Großes Lager von Marinaden und Fisch-Delikatessen.

Täglich heiß aus der Pfanne:
Gebackenes Fischfilet wie Kotelett
Gebackene Koteletten nach Hausfrauenart
Gebackenen Schellfisch nach Hausfrauenart



Reiche Auswahl
in
Sprechapparaten

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Pianohaus b402
G. Spaethe, Elb., Herzogstr. 37.